









Nr. 929.

VERZEICHNIS

DER

GEMÄLDE

DES STÄDTISCHEN MUSEUMS

WALLRAF-RICHARTZ

ZU

CÖLN.



CÖLN 1903.

DRUCK DER KÖLNER VERLAGS-ANSTALT.

Die städtische Gemäldegalerie ist begründet durch den Canonicus Ferdinand Franz Wallraf, welcher bei seinem Tode im Jahre 1823 seine sämtlichen Sammlungen der Stadt vermachte, seit Eröffnung des Museums im Jahre 1861 vermehrt durch Ankäufe der städtischen Verwaltung und zahlreiche Geschenke Kölner Bürger und des Museums-Vereins.

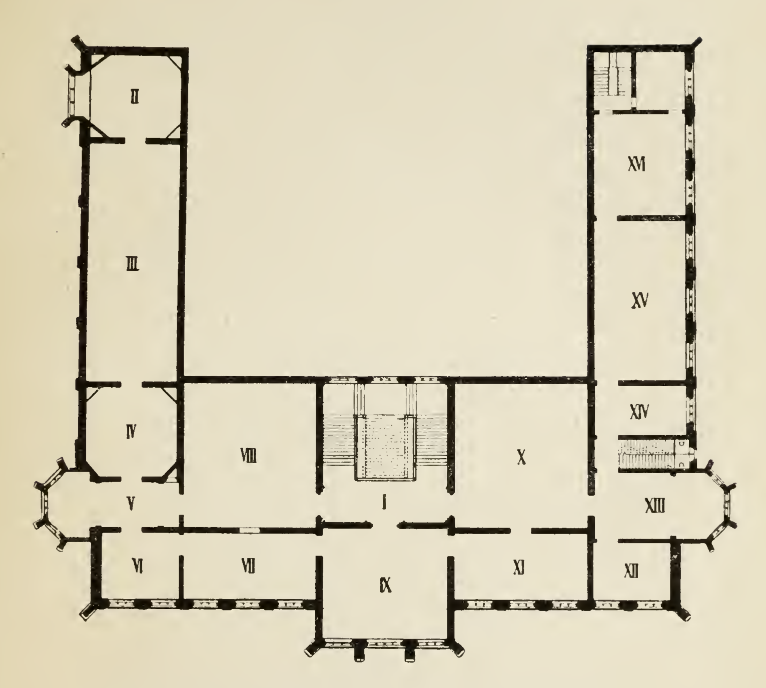
Im Jahre 1862 erschien der Katalog der Gemälde-Sammlung des Museums Wallraf-Richartz in Köln. Von Dr. Wolfgang Müller von Königswinter (2. Auflage 1864), im Jahre 1869 der Katalog der Gemälde-Sammlung des Museums Wallraf-Richartz in Köln. Aufgestellt und mit kunstgeschichtlichen Erörterungen versehen von J. Niessen, Konservator des Museums Wallraf-Richartz und Lehrer der Zeichenschule in demselben, Wirklichem Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste zu Wien (2. Auflage 1873, 3. Auflage 1875, kleinere Ausgabe 1877); in den Jahren 1877, 1883 und 1888 erschien als 4., 5. und 6. Auflage der Katalog und Führer in den geistigen Inhalt der Gemälde-Sammlung des Museums Wallraf-Richartz in Köln, dargeboten als beschreibendes Verzeichnis nebst kunstgeschichtlichen Excursen und biographischen Skizzen, sowie kritischen Erörterungen und in gebundener Form gehaltenen künstlerisch-religiösen Betrachtungen.

In dem vorliegenden Verzeichnis hat Ludwig Scheibler im Jahre 1891 für die altdeutschen und altniederländischen Gemälde den Grund gelegt. Die Herren Abraham Bredius im Haag und E. W. Moes in Amsterdam haben die Lebensnachrichten der holländischen Maler gütigst durchgesehen und ergänzt. Für das neunzehnte Jahrhundert, die deutschen Maler des XVII. und XVIII. Jahrhunderts hat Dr. Jos. Poppelreuter die Ausarbeitung besorgt, für die anderen Abschnitte Dr. Ernst Schwedeler-Meyer, der auch die Drucklegung geleitet hat. Bei den alten Bildern ist der Unterzeichnete für die Angabe des Autornamens verantwortlich.

C. Aldenhoven.



1 Obergeschoß.



I: Das Treppenhaus mit den Fresken Steinle's.
Saal II, III, IV, V, VI, VII: Die Kölnische Schule, die oberdeutsche Schule und die altniederländische Schule.
„ VIII: Die italienische Schule.
„ IX: Der Kaisersaal.
„ X: Die vlämische Schule des XVI. und XVII. Jahrh.
„ XI: Die holländische Schule des XVI. und XVII. Jahrh.
„ XIII: Deutsche Maler des XVII. und XVIII. Jahrh.
„ XII (Legat Oppenheim), XIV, XV (Saal d. König. Luise u.
„ XVI (Leiblsaal): moderne Meister.

Zwischen Saal XIII und XIV Treppe zum Kupferstichkabinett und zum Saal XVII (moderne Meister). Die aus der Sammlung Fuchs stammenden Gemälde niederländischer Meister sind provisorisch im Korridor des Erdgeschosses aufgestellt.



Inhaltsübersicht.



Die Fresken des Treppenhauses

von Professor Eduard von Steinle.

Geb. 2. Juli 1810 in Wien. Schüler der Akademie, seit 1828 in Rom unter dem Einfluss von Veith und Overbeck, 1834 nach Frankfurt, 1850 Professor am Städel'schen Institut. † in Frankfurt am 18 Sept. 1886.

Die Gemälde dieses Raumes stellen die Kultur- und Kunstgeschichte Kölns dar. Der Cyklus beginnt mit der ältesten Zeit und schliesst mit dem Ausbau des Domes ab. Vier Perioden sind dargestellt, die römische, romanische, die des Mittelalters und in den beiden kleineren Bildern die moderne Zeit. Über der mittleren Eingangstür auf dem oberen Treppenraume ist das kölnische Wappen, mit Marsilius, dem kölnischen Helden, und Agrippina, der römischen Kaiserin, angebracht. In den kleinen Schildern des Sterngewölbes, welches den ganzen Raum bedeckt, befinden sich Wappen der kölnischen Patrizier-Familien.

Das 1. grosse Bild zur Linken*).

Die römische und romanische Periode.

16 vor Christus bis 1248.

Die l. Ecke des Gemäldes nimmt den Vater Rhein mit den Zeichen seiner Würde, Krone und Szepter, der König der Flüsse, ein und seine Wellen begrenzen das ganze Bild. Auf einem erhöhten Throne sitzt Konstantin der Grosse, nach dem Kreuze blickend, welches die obere Mitte des Bildes einnimmt; er ist umgeben von seinen Hauptleuten, einem Senator und Künstler, welche die Pläne seiner trierischen Bauten, sowie den Brückenplan seiner Kölner Brücke halten; der vor dem Throne stehende Soldat hält die konstantinische Fahne, das Labarum, mit dem Siegeszeichen gekrönt. Hinter dem Throne des Kaisers sitzt ein ubischer Barde mit seiner Harfe, welcher von römischen Soldaten

*) Die folgenden Beschreibungen nach Mitteilungen des Künstlers.

belauscht wird. In der Mitte des Bildes steht mit ihrem Gefolge die Kaiserin Helena auf einer ambonenartigen Erhöhung, zu welcher Stufen führen. Architekten und Mosaikmeister legen ihre Pläne vor. — Zwischen Helena und Konstantin im Mittelgrunde tritt der h. Severin mit seinen Gefährten, der erste Verkündiger des Christentums am Rheine, auf. Um darauf hinzuweisen, was die Römer den Deutschen an Kunst zugebracht, erhebt sich hinter Konstantin eine Höhe, auf welcher sich die grossen Griechen Homer, Phidias, Praxiteles und Apelles versammelt finden, ferner eine Gruppe römischer Bauten, noch ferner die Akropolis von Athen, und endlich ägyptische Pyramiden. Zur Rechten des Bildes sitzt auf einem ebenfalls erhöhten Throne Karl der Grosse, umgeben von seinen Baumeistern Eginhard, Alcuin und Paulus Lombardus. Ein Schreiber kniet vor dem Throne, an welchem der römische Sarkophag steht, welcher in Karls des Grossen Grab gefunden wurde. — Zwei Grafen schliessen zur Linken diese Gruppe ab, zur Rechten aber ein Mönch, welcher Knaben unterrichtet. Hinter diesem steht der grosse Aachener Schrein mit dem Plane der dortigen Kaiserlichen Kapelle. Die r. Ecke des Bildes endlich nehmen die grossen Erzbischöfe Kölns, die Erbauer der romanischen Kirchen, ein: der h. Anno mit Gereon, Heribert mit der Apostel-Kirche, der grosse Bruno mit St. Pantaleon und Hildebold mit dem Plane des alten Domes. — An diese Gruppe reiht sich die fränkische Königin Plektrudis mit dem Plane der Kirche S. Maria im Kapitol, der h. Kunibert und die Pfalzgräfin Mathilde, die Erbauerin der Abtei Brauweiler. Hinter den Erzbischöfen steht der Kölner, der h. Ordensstifter Bruno und Heribert von Deutz. Den Hintergrund dieser Seite bildet ein altes romanisches Stadttor Kölns, aus welchem Kreuzritter ziehen.

Die vier Sockelbilder dieses Gemäldes enthalten die kölnische Legende: S. Maternus, der erste Bischof Kölns, im Rheine taufend, S. Gereon mit seinen Gefährten, S. Ursula mit ihren Gefährtinnen und S. Hermann Joseph in Maria im Kapitol.

Das 2. grosse Bild zur Rechten.

Die mittelalterliche Periode.

1248 bis gegen 1550.

Die Mitte des Bildes nimmt hier Albertus Magnus, der

bedeutendste Lehrer der Kölner Universität, ein. Er hat einen Fuss auf eine Eisscholle gestellt, um welche sich eine blühende Rose rankt — Symbole seiner Wissenschaft und zugleich eine Andeutung der Fabel, welche ihn zum Zauberer machte —. Zu seinen Füssen sitzt Thomas von Aquin, sein bedeutender Schüler; als Doctor Angelicus hält ihm ein Engel das Tintenfass. Von Albertus etwas abgewendet und doch ihn hörend steht l. Duns Scotus und hinter demselben zwei Scotisten, der Bischof Trompetta und Johannes von Köln, beide Minoriten. Mehr im Hintergrunde ist Wilhelm von Holland mit anderen weltlichen Hörern des Albertus angebracht. Diese Gruppe repräsentiert die scholastische Richtung in Theologie und Philosophie. An diesen Mittelpunkt schliesst sich nach vorn tretend zur Linken des Beschauers die Gruppe der Mystiker an. Meister Eckart von Köln steht in der Mitte, r. von ihm Tauler, l. Heinrich Suso. — Zu den Füssen dieser Gruppe liegt ein Rosenkranz und ein Dornenkranz, die Symbole der Mystik. Über dieser Gruppe mehr im Mittelpunkte steht Cäsarius von Heisterbach, welcher dem Mönch Apollonius seine Geschichtchen erzählt; er ist von Novizen, deren Meister er war, umgeben. In der Ecke l. des Bildes sitzt erhöht Petrarka, der erste der Humanisten, und unter ihm Aprippa von Nettesheim, von astrologischen Instrumenten umgeben; er weist auf seine Schrift: „De incertitudine et vanitate scientiarum“ hin. Hinter Petrarka sitzt Lorenz von Medicis, welcher eine antike Venus-Statue hält; er erscheint hier als der Repräsentant der Renaissance in der Kunst, welche sich zugleich mit dem Humanismus entwickelte. Zwischen Cäsarius von Heisterbach und Petrarka steht allein und nach der Mitte hinsehend Johann von Fiesole; dieser hervorragende Meister findet hier seine Stelle wegen seiner Verwandtschaft mit der kölnischen Malerschule. In der oberen Ecke l. finden sich aber auch Johann van Eyck und Albrecht Dürer, die Repräsentanten der ober- und niederdeutschen Malerschulen. Zwischen der Gruppe der Humanisten und der Mystiker sitzt mit einer Laute jener Johann von Köln, welcher der Erfinder der Mensural-Theorie in der Musik gewesen. R. von Albertus Magnus steht Konrad von Hochstaden mit seinen Begleitern; ihm wird von dem Dombaumeister des jetzigen Domes der Plan vorgelegt. Zunächst dem Dombaumeister

erscheint hier Meister Stephan, der Maler des Dombildes, und sein Vorfahr und Meister, der alte Wilhelm von Köln; ein paar Malergesellen schauen auf die Palette des Meisters Stephan. Über dieser Gruppe steht erhöht der kölnische Chronist Gottfried von Hagen; er überblickt schreibend die ganze Gesellschaft. An diese Gruppe kölnischer Wissenschaft und Kunst reihen sich r. nach vorn die Gruppen ihrer städtischen Macht und ihres Handels. Die beiden Bürgermeister, gefolgt von Pagen, treten an den Fluss, um eine Gesandtschaft des Hansabundes auf einem reich bewimpelten Schiffe zu begrüssen. Das Schiff ist mit den Städtewappen des Bundes geschmückt und auf seinem Vorderteile sitzt ein Mohr, welcher die Entdeckung der neuen Welt andeutet. Am Uferrande neben den Bürgermeistern sitzt ein Weib aus dem Volke, ein Kind an der Brust; ein älterer Knabe, der sich an sie lehnt, sieht nach dem sich mehr im Hintergrunde bäumenden Rosse eines Overstolzen, der, im Kampfe verwundet, sich mit Mühe im Sattel hält, während ihm gegenüber ein Weise über sein Pferd hingestürzt liegt. Ganz im Vordergrunde r. finden sich zwei der sich oft empörenden Repräsentanten der Gewerke Kölns, Wollenweber mit hochgeschürzten Ärmeln; der eine mit festverschränkten Armen sieht nach dem Kampfe der Ritter hin, der andere wetzt auf dem Steine, der ihm zum Sitze dient, sein Messer. Die l. Seite des Gemäldes ist von den Anfängen des Dombaues überragt, welche hier den Hintergrund bilden, die r. aber lässt den Blick auf den grossen Rheinstrom offen.

Die vier Sockelbilder dieses Gemäldes umfassen das mittelalterliche Volksleben der Stadt und zwar zuerst das von Petrarka erzählte Volksfest des Johannistages, ferner die Überbringung der Reliquien der h. drei Könige und die Pilgerzüge, ein Turnier und ein Lanzenbrechen unter Kaiser Maximilian und ein Bild kölnischer Kaufleute und ihres Handels.

Das 3. kleinere Bild, l. von der mittleren Eingangsthür.

Die Periode der neuesten Renaissance in der Kunst.

Von 1550 bis 1825.

Die l. Seite dieses Bildes bildet den Übergang der mittelalterlichen Kunst in die moderne. Rubens steht im Vordergrunde mit dem kölnischen Patrizier Jabach. Zwischen

beiden der Maler Geldorp, der Vermittler von Jabachs Auftrag an Rubens, das Altarbild der S. Peterskirche betreffend. Hinter ihnen steht van Vondel, der berühmte holländische Dichter, ein geborener Kölner, im Gespräche mit der gelehrten Anna von Schürmann. Auf erhöhtem Boden steht l. Winkelmann, in die Beschreibung der Laokoon-Gruppe vertieft, und neben ihm aufschreitend Goethe. Die Mitte des Bildes nimmt hier Friedrich von Schlegel ein, welcher zuerst wieder den Wert mittelalterlicher Kunst erkannt hat und angeregt durch die Gebrüder Boisserée und Bertram dieselbe in ein neues Leben einführte. Die beiden Boisserée umgeben ihn mit Bertram, und sind Sulpiz durch sein Domwerk und Melchior durch ein altdeutsches Bild gekennzeichnet. Im Vordergrunde der Rubensgruppe gegenüber steht der Gründer der Sammlung Wallraf und die Hand auf seine Schulter legend der grossmütige Erbauer des Museums, Heinrich Richartz; Wallraf horcht auf Schlegel, und Richartz hält den Bauplan des Museums in seiner Linken. In der Mitte des Vordergrundes sitzt ein Knabe, über seine Zeichnung vertieft; er repräsentiert die neu aufblühende Kunst und hat an seiner Seite das Symbol des Phönix; unter seinem Fuss ein abgeschnittener Zopf.

Das Sockelbild stellt den kölnischen Karneval mit seinen charakteristischen Figuren dar.

Das 4. und letzte kleinere Bild.

Der Ausbau des Kölner Domes.

Von 1825 bis jetzt.

In Gegenwart des Königs Friedrich Wilhelm des IV., des hohen Protektors des Baues, wird die grosse Kreuzblume, welche den Giebel des südlichen Portals schliesst, aufgezogen. Der König steht auf einer erhöhten Bühne, umgeben von seinem erlauchten Bruder und dem Kardinal-Erzbischof von Köln, Johannes von Geissel. Um die Bühne stehen die Repräsentanten der Stadt, des Dombauvereins und der Dombaumeister. — Den Vordergrund füllen die Bauhandwerker, beschäftigt mit den Vorbereitungen zum Aufziehen der Blume. Der Steinmetz l. lässt seinen Meissel über dem kunstreichen Baldachin ruhen und horcht auf die begeisterten Worte des Königs. Den Hintergrund bildet eine teilnehmende Volksmenge und der noch unausgebaute grosse Turm.

Das Sockelbild enthält hier den Dombauverein und die Gaben bringenden Bürger, Frauen, Studenten u. a. m., sowie die berühmten Gesangvereine Kölns; unter den Sängern Kanzleirat Schreiner, Andreas Pütz, Albert Heymann, Kracamp und vorn an der Spitze des Bootes der Musikdirektor Weber.





Kölnische Schule.

Unbekannter Maler

aus der Mitte des XIV. Jahrhunderts — gothisch.

1. Triptychon. Mittelstück: Kreuzigung. Christus hängt mit erhobenen Armen und angezogenen Knieen nach r. gewendet am Kreuz, bekleidet mit langem bläulich weissem Lendentuch; im braunen Haar, das nicht über die Wange fällt, trägt er den grünen Kranz mit weissen Dornen. Die Füsse sind übereinander gelegt und von einem Nagel durchbohrt; aus der Seitenwunde strömt das Blut. In der Luft zwei weissgekleidete Engel mit rötlichen Flügeln. Am Fusse des Kreuzes — bei dem Stumpf des Lebensbaumes — kniet die Stifterin in Franziskaner-Tracht.

Unten l. steht Maria zum Erlöser aufblickend, gehalten von den heiligen Frauen. Vor ihr hält der kahlköpfige Longinus halbknieend die Lanze in der Linken und träufelt das Blut mit dem Zeigefinger in das geöffnete linke Auge; das rechte ist geschlossen. R. steht Johannes auf die Jungfrau blickend, die Hände vor der Brust in einander gepresst. Hinter ihm hebt der römische Hauptmann das Spruchband mit „Ecce dei filius", dann folgt ein alter Jude und ein barfüssiger Mann mit krummer Nase und höhnischem Munde.

R. Flügel. Oben: Geburt Christi: Maria sitzt auf einem weissen Kissen und drückt das Kind in grünen Windeln zärtlich an sich, Joseph schläft auf den Krückstock gelehnt. Im Vordergrunde stehen Ochs und Esel neben dem Trog. Darüber sitzt ein Hirt mit seinem Dudelsack und empfängt von dem Engel die frohe Botschaft, hinter diesem ein grosser Stern. Auf der Erde weiden die Schafe, daneben liegt der braune Hund mit Stachelhalsband, eine Ziege hebt sich am Baum empor.

Unten: Anbetung der h. drei Könige. Das Kind steht langbekleidet auf dem Schosse der gekrönten Mutter und langt nach dem Golde, das der greise König halbknieend darreicht. Dieser hält die Krone in der Rechten, der zweite König mit braunem Backenbart zeigt auf den Stern über der Jungfrau, zu dem der dritte, bartlose mit erhobener Linken emporblickt.

L. Flügel. Oben: Himmelfahrt. Die h. Jungfrau und Petrus schauen mit den in zwei Gruppen geordneten Jüngern dem Heiland nach. Auf dem Hügel sieht man die Fussspuren.

Unten: Ausgiessung des h. Geistes. Auf einer roten Bühne sitzt die h. Jungfrau inmitten der Jünger, auf deren Häupter rote Strahlen fallen, während die Taube aus einer Wolke auf Maria herabfliegt. — Goldgrund.

Die Rahmen sind aus dem Brett herausgearbeitet, die Abschrägungen mit blauen und roten Glasflüssen verziert, in jeder Abteilung ist eine Reihe Kästchen für Reliquien angebracht.

Aussenseite der Flügel (übermalt): Verkündigung auf einer Bühne. Der Engel im Chorrock hält in der Linken das Spruchband und zeigt mit der Rechten auf die gekrönte Maria, die das Gebetbuch in der Linken, erstaunt die Rechte hebt. L. steht die h. Katharina, die sich auf das Schwert stützt und ein kleines goldenes Rad mit der Rechten hält, r. die h. Barbara mit Turm und Palme.

Eichenholz H. 0,65 m, B. 0,48 m u. 0,24 m.

Unbekannter Maler

um 1360 — gothisch.

2. S. Johannes, mit lockigem Haar und blauen Augen, erhebt den Zeigefinger der Rechten und hält in der Linken den Spruch: „hii sunt qui venerunt de tribulatione magna et laverunt stolas suas et dealbaverunt eas in sanguine.“ (Apocal. VII 14). — Gepunzter Goldgrund.

3. S. Paulus mit hoher Glatze und langem grauen Bart, ebenfalls blauäugig, hält ein Spruchband mit: „hii omnes testimonio fidei probati inventi sunt in Christo Jesu domino nostro“ (Hebr. XI 39).

Einzelfiguren auf Postamenten in gothischen Nischen. Gepunzter Goldgrund.

Nussbaumholz. H. 0,61 m, B. 0,23 m.

Unbekannter Maler
um 1370 — gothisch.

4. Verkündigung. Der Engel steht mit Spruchband und erhobenem Zeigefinger vor der h. Jungfrau, die in der Linken das Gebetbuch hält und die Rechte erhebt; zwischen ihnen in einer goldenen Vase mit Ausguss eine hohe Lilie.

5. Darstellung im Tempel. Maria hält das nackte Kind über den Altar. Hinter ihr steht der h. Joseph mit drei Opfertauben im Korbe. Der Priester will mit einem weissen Tuche, das er über den Hinterkopf gezogen hat, das Kind aufnehmen, das sich ängstlich nach ihm umsieht und die Ärmchen nach der Mutter ausstreckt. In der Musterung des gepunzten Grundes bei Christus ein kleiner Engel. — Goldgrund.

Eichenholz H. 0,41 m, B. 0,34 m.

Unbekannter Maler
um 1380 — gothisch.

6. 1. Verkündigung und Heimsuchung. 2. Geburt Christi. Das Wickelkind liegt in der hohen Krippe, in die Ochs und Esel hineinsehen, davor knieen Joseph und Maria. 3. Verkündigung an die Hirten. Die Herde weidet am Blumenhügel. Einer sitzt auf dem Rasen mit dem Dudelsack und zeigt nach oben, ein Anderer stützt sich auf seine Schippe und blickt zum Engel empor. 4. Anbetung der Könige. Das langbekleidete Kind steht auf dem Schosse der gekrönten Mutter und greift nach dem Deckel des Gefässes, das der kahle älteste König knieend darreicht, der Zweite zeigt nach dem Stern, hinter ihm steht der Dritte, nicht ganz unbärtig. 5. Darbringung im Tempel. Simeon mit dem Tuche auf den Schultern nimmt das Kind an, das Maria über den Altar hinreicht. Hinter ihr steht ein Mädchen mit Kerze und Tauben im Korb. Über dem Altar schwebt ein Baldachin. 6. Flucht nach Ägypten. Maria sitzt mit dem Wickelkind auf dem Esel, den Joseph führt. 7. Rückkehr aus Ägypten. Maria führt den Knaben an der Hand, mit der sie eine Laterne hält. Der Knabe trägt einen Korb, Joseph behütet ihn. 8. Einzug in Jerusalem. Christus auf der Eselin, ein Jüngling breitet den Rock aus, ein Anderer sitzt auf dem Baum, ein Mann steht im Thor. 9. Abendmahl. Der

rothaarige Judas sitzt mitten vor dem Tisch und nimmt den Bissen, den ihm Christus reicht. Johannes liegt mit dem Kopf auf dem Tisch, auf diesem sieht man Schüsseln mit zerschnittenen Fischen, Brote, Messer, Kännchen und Fläschchen. Ein Apostel trinkt. 10. Christus am Ölberg. Schweisstropfen fliessen rot und weiss über sein Gewand, aus den Wolken kommt eine Hand (ohne Kelch). Drei Jünger schlafen. 11. Judaskuss. Christus, von den Häschern geschlagen, heilt während des Kusses das Ohr des Malchus, der mit der Laterne auf der Erde liegt. Petrus steckt das Schwert ein. 12. Christus vor Pilatus. Dieser sitzt als Richter mit übergeschlagenem Bein in hohem Hut und Hermelinkragen auf einem hölzernen Thron. 13. Geisselung. Christus steht hinter der Säule, die Arme angebunden. Ein Henker führt die Geissel, ein anderer die Rute. 14. Kreuzschleppung. Christus wird am Strick geführt von einem Henker, der Hammer und Nägel trägt. Ein Soldat tritt und schlägt ihn, Andere folgen. 15. (Mittelbild) Der Crucifixus zwischen den Passionszeichen (darunter zwei Röcke). Das Gesicht auf dem Schweisstuch hat regelmässige Züge und braune Augen. 16. Kreuzabnahme. Joseph von Arimathia nimmt den herabsinkenden Leichnam mit dem Bahrtuch auf. Einer zieht den Nagel von der linken Hand, ein Anderer den von den Füssen. Maria drückt den rechten Arm des Heilandes an sich, hinter ihr steht Johannes. 17. Grablegung. Christus liegt mit halbbekleidetem Unterkörper im Sarkophag auf dem Tuch, das Joseph von Arimathia und Nikodemus halten. Maria hat sich über ihn geworfen und sieht ihm ins Antlitz, hinter ihr steht Johannes, nach oben blickend und die Hände zusammenpressend. 18. Auferstehung. Christus steigt aus dem Sarkophag, die Rechte erhoben, in der Linken die Kreuzesfahne. Auf dem Rande des Sarkophages stehen zwei betende Engel in weissen Kleidern, vorne schlafen drei Soldaten. 19. Höllenfahrt. Christus steht vor der flammenden Hölle, er stösst mit der Kreuzesfahne einen Teufel nieder, während ein anderer entflieht, und führt Adam und Eva und einen Dritten aus dem Höllenrachen. 20. Die Frauen am Grabe. Sie sehen mit ihren Salbenbüchsen in den mit zwei grossen Löchern versehenen Sarg. Der Engel sitzt in der Ecke. 21. Noli me tangere. Christus

als Gärtner mit Spaten steht unter einem Baum vor der knieenden Magdalena. 22. Der ungläubige Thomas. Christus legt die Hand des Zweiflers in seine Seitenwunde, dabei stehen drei Apostel. 23. Himmelfahrt. Christus steigt mit der Kreuzesfahne vom Hügel auf, die Jünger stehen zu beiden Seiten, an ihrer Spitze Maria und Petrus. 24. Pfingsten. Die Taube fliegt auf das Haupt Marias, rote Linien gehen von ihr auf die Köpfe der sitzenden Apostel. 25. Weltgericht. Christus thront auf dem Regenbogen, über seinem Haupt Schwert und Blume. Maria und Johannes Baptista knieen auf Wolken. Zwei Engel mit Posaunen rufen die Toten aus den Gräbern. 26. Die hh. Katharina, Barbara, Margareta (mit Hammer und Drachen). 27. Die hh. Agnes, Klara und Franciscus (mit rotem Kreuz). Goldgrund.

Tannenholz (in altem Rahmen.) H. 0,75 m, B. 0,93 m.

Unbekannter Maler
vom Ende des XIV. Jahrhunderts.

7. S. Petrus im grünem Gewand mit rotem Mantel und S. Andreas in gelbem Gewand mit blauem Mantel. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,92 m, B. 0,55 m. Geschenk des Herrn J. J. Merlo.

Meister Wilhelm
um 1380.

Der Clarenaltar des Domes ist um 1380 vollendet. Da um diese Zeit von dem Verfasser der Limburger Chronik ein Maler Wilhelm in Köln rühmlichst erwähnt wird, hat man diesen Namen auf den Begründer des neuen Stiles in der Kölner Malerei bezogen. Vielleicht ist es derselbe Magister Wilhelmus, welcher im Jahre 1370 die Miniatur für das Eidbuch der Stadt gemalt hat.

8. Christus am Kreuze mit grünweisser Dornenkrone und kurzem durchsichtigem Lendentuche. Am Fusse des Kreuzes kniet als Stifterin eine Clarissin: Syster vreidswant van malburgh. L. steht Maria, die rechte Hand an die Wange legend, dann S. Klara mit Buch und goldenem Ciborium, S. Katharina in hoher Krone mit Schwert und Rad, Rechts Johannes zum Gekreuzigten aufblickend, S. Franciscus in der Linken das goldene Kreuz, mit der Rechten auf die Seitenwunde unter dem

Gewande zeigend. S. Ludwig als Bischof mit Buch und Lilienwappen. Roter Grund mit goldenen Sternen.

Leinwand. H. 0,86 m, B. 1,14 m.

9. Acht Heilige: Nach r. gewendet S. Agatha in Diadem mit der Zange, die Palme in der Rechten, S. Agnes in Diadem mit dem Lämmchen auf dem Buche, S. Cäcilia bekränzt, in der Rechten die Palme, in der Linken den Kranz, S. Barbara in Diadem mit Turm und Palme nach l. gewendet, S. Antonius mit dem Buch, S. Dionysius, die Mitra mit der Hirnschale in den Händen, S. Ägidius als Abt mit Pfeil und Reh, S. Pantaleon als junger Arzt, vornehm gekleidet, mit Buch und goldener Büchse.

Roter Grund mit goldenen Sternen.

Leinwand. H. 0,79, B. 1,14 m.

Schule Meister Wilhelms

Ende des XIV. Jahrhunderts.

10. Verkündigung. Der Engel hält in der Linken das Spruchband mit: „Ave gracia plena dominus tecum" und zeigt mit der rechten auf die h. Jungfrau. Diese steht auf Wiesengrund, die rechte über dem Buch erhebend. Schwarzer Grund mit goldenen Blumen.

11. Heimsuchung. Vor dem Thore des hochgewölbten Hauses empfängt Elisabeth die h. Jungfrau. Sie legt die linke auf den Leib Marias, welche das Buch in der Rechten hält.

Schwarzer Grund mit goldenen Blumen.

Eichenholz. H. 0,81 m, B. 0,815 m.

12. Vera Ikon. Christuskopf mit braunen Augen, lockigem geteiltem Bart, lang herabhängendem, unten gekraustem Haar in achteckigem Strahlennimbus auf weissem Tuch. Goldgrund.

Nussbaumholz. Sammlung Dormagen H. 0,41 m, B. 0,36 m.

13. Triptychon. Mittelstück.

Madonna mit der Bohnen- (oder richtiger Erbsen-) Blüte. Maria in grünem Kleide und rotviolettem Mantel mit blauem Futter hält das Christkind auf dem rechten Arm und in der Linken eine Erbsenblüte. Das Kind greift mit der Rechten an ihr Kinn und hält in der Linken eine Schnur von Goldperlen, die ein goldgesticktes Täschchen trägt und vor der Brust der Jungfrau an einem perlenbesetzten Goldmedaillon mit der Inschrift ihs befestigt ist. Goldgrund.



Nr. 13.



R. Flügel. S. Katharina in Krone, weissem Brokatkleid und rotem Mantel mit dunkelgrünem Futter, steht auf blumigem Wiesengrund, mit der Linken das Schwert aufstützend, daneben das Rad. Goldgrund.

L. Flügel. S. Barbara in Diadem, feuerrotem Brokatkleid und dunkelgrünem Mantel mit rotem Futter, steht auf blumigem Wiesengrund, auf der Rechten den Turm, in der Linken die Palme. Goldgrund.

Aussenseite der Flügel: Verspottung. Christus sitzt auf hohem Stuhl in braunem Kleid und rotem Mantel, die Hände auf den Knieen, umgeben von acht pöbelhaften Gesellen in kurzen Röcken, hohen Hüten, Stiefeln und nackten Beinen. Die sechs Vorderen verspotten den Heiland, die andern Beiden drücken mit Stäben die Dornenkrone fest. Braun-weisser Fliesenboden.

Nussbaumholz. H. 0,585 m, B. 0,395 m u. 0,2 m.

Meister der grossen Passion.

Ende des XIV. Jahrhunderts.

14. Christus am Ölberg knieend vor dem Kelch, über dem in Wolken Gott Vater erscheint. Im Vordergrunde schlafen die Jünger, von denen Petrus durch den Heiland geweckt wird. Die Häscher mit Judas steigen über den Zaun (zurückgestellt).

15. Christus vor Pilatus. Dieser sitzt im Schlosshof auf gothischem Thron; der Diener giesst ihm halb knieend das Waschwasser über die Hände. Fünf Krieger führen den Heiland vor; daneben zwei Zuschauer (zurückgestellt).

16. Geisselung. Christus steht vor der Säule, die Hände über dem Haupte angebunden; vier Henker schlagen mit Geisseln und Ruten; durch das Fenster rechts sehen Leute zu (zurückgestellt).

17. Verspottung. Christus sitzt zwischen sechs Henkern, durch das offene Thor sieht man Pilatus.

18. Kreuztragung. Christus wird vor der Stadtmauer von Soldaten und Volk gezogen und geschlagen; hinter ihm Johannes und zwei heilige Frauen.

19. Kreuzigung. Neben dem Crucifixus stehen l. Maria mit den heiligen Frauen und Johannes, r. der Hauptmann mit den Juden. L. kniet der Stifter mit zwei Söhnen in Dominikaner-Tracht.

20. Kreuzabnahme. R. kniet die Stifterin mit zwei Töchtern in der Tracht der Dominikanerinnen.

21. Höllenfahrt. Christus steht mit der Kreuzesfahne auf den Pforten der Hölle und reicht Adam die Hand, welcher mit Eva, David u. a. aus dem Felsenschlunde emporsteigt. Unter den Thorflügeln wird ein Teufel zerquetscht, ein anderer mit Schild und Lanze flieht (zurückgestellt).

22. Grablegung. Drei Männer legen den Leichnam in den Steinsarg, hinter dem Maria mit den heiligen Frauen und Johannes stehen (zurückgestellt).

23. Auferstehung. Christus steigt mit der Kreuzesfahne aus dem Sarkophage, dessen Deckel geschlossen ist (das rechte Bein fehlt), dabei vier schlafende Soldaten (zurückgestellt).

24. Noli me tangere. Christus steht mit dem Spaten im Garten und zeigt die Wunde der linken Hand der vor ihm knieenden Maria Magdalena (zurückgestellt).

25. Himmelfahrt. Christus schwebt mit der Kreuzesfahne in einem Wolkenring. Die Jünger knieen um den Felsen, vorne l. die heilige Jungfrau. Goldgrund (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,89 m, B. 0,555 m. Ehemals in der Sammlung Schmitz.

26. Vier Heilige: S. Stephanus mit den Steinen im Schosse der Kasel, S. Laurentius mit dem Rost, beide in Diakonentracht mit Palmen, S. Ägidius mit Reh und Pfeil als Abt, S. Eligius (?) als Bischof mit Wagen auf dem Buche; zwischen ihnen die Stifter, ein älterer Mann in pelzgefütterter Schaube und zwei junge Dominikaner-Mönche. Roter Grund mit Goldmuster (gehört als Aussenseite zu Nr. 14 bis 25).

Eichenholz. H. 0,89 m, B. 1,73 m.
Hierzu gehören zwei Tafeln in der Sammlung Schnütgen zu Köln und zwei Tafeln der ehemaligen Sammlung Merlo.

27. Zwei Apostel mit Schwert und Buch unter gothischen Bogen. Goldgrund (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,58 m, B. 0,37 m.

28. Zwei Apostel mit Schwert und Stab unter gothischen Bogen. Goldgrund (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,58 m, B. 0,37 m. Hierzu gehören vier Apostel im Germanischen Museum zu Nürnberg Nr. 8.

29. a) Kreuzabnahme. b) Elisabeth von Thüringen die Armen kleidend und die Kranken pflegend. Der Kranke und der eine Arme sind durch Kreuznimbus ausgezeichnet nach den Worten der heiligen Schrift: Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan. Goldgrund. c) Bestattung (zurückgestellt).

Die Tafeln waren ursprünglich gothisch ausgeführt und sind in der Werkstatt des Meisters der grossen Passion übermalt.

Eichenholz a) b) H. 1,22 m, B. 0,46 m. c) H. 0,55 m, B. 0,47 m

Meister der kleinen Passion.
Ende des XIV. Jahrhunderts.

30. Christus am Ölberg, betend vor dem Kelche, über dem die Hostie schwebt. Ein Engel kommt aus den Wolken. Drei Jünger schlafen auf der Erde. Gefangennahme im Garten Gethsemane: der Judaskuss, Petrus und Malchus in einer Gruppe vereinigt.

31. Christus vor Pilatus, hinter dem seine Frau steht, an den Stufen des Richterstuhles der Diener halbknieend mit dem Waschwasser. Christus an der Säule von drei Henkern gestäupt.

32. Verspottung Christi. Kreuztragung: Simon von Cyrene hebt das Kreuz auf, dahinter Maria und Johannes.

33. Crucifixus zwischen Maria und Johannes.

34. Kreuzabnahme. Der Leichnam des Heilandes wird von Joseph von Arimathia und Nikodemus mit weissen Tüchern aufgenommen. Den Nagel der linken Hand zieht ein Knecht auf einer Leiter mit der Zange aus, den rechten Arm umfasst Maria von Johannes gehalten, hinter ihnen stehen klagend die drei heiligen Frauen.

35. Grablegung. Der Leichnam des Heilandes wird von drei Männern in einen Steinsarkophag gelegt, hinter dem Sarge stehen trauernd Maria, Johannes und die heiligen Frauen. Blauer Grund mit goldenen Sternen.

Eichenholz. H. 0,325 m, B. 0,36 m. Ehemals in der Sammlung Schmitz.

36. 37. Verkündigung. Der Engel in Alba und grünem Mantel eilt, das Knie beugend, mit lebhafter Geberde, das Spruchband in der Linken auf die Jungfrau

zu, die vor dem Betpult knieend sich nach ihm umwendend, indem die Taube ihr zufliegt. Im oberen Fache des hohen Pultes sieht man Bücher liegen, im untern auf der gestickten Altardecke zwei Bücher und einen Messingleuchter mit Kerze, auf der breiten Bank daneben zwei gestickte Kissen mit dem Initial M. Der Fussboden ist mit einer Strohmatte gedeckt. Roter Grund mit goldenem ihs.

Eichenholz. H. 0,485 m, B. 0,36 m.

38. Die beiden heiligen Diakonen Laurentius mit Rost und Palme, Stephanus mit Buch und Palme. Roter Grund mit goldenem ihs.

Eichenholz. H. 0,48 m, B. 0,34 m. Ehemals in der Sammlung Schmitz.

Schule Meister Wilhelms.
Ende des XIV. Jahrhunderts.

39. 40. Verkündigung. Maria kniet vor dem Betpult auf einer Holzbühne, die von niedriger Spitzbogengalerie eingefasst ist. Sie wendet sich mit erhobener Linken nach dem Engel in weissem Mantel, der halbknieend mit Szepter und Spruchband auf sie hinweist. Hinter ihr steht eine hohe Vase mit Lilien, von oben kommt die Taube des h. Geistes auf Strahlen, die von Gott Vater in den Wolken ausgehen. Roter Grund mit goldenen Blumen.

H. 1,62 m, B. 0,73 m.

41. 42. S. Anno mit einer Kirche (Mariagreden?) auf der Rechten und S. Agilolfus. Blauer Grund mit goldenen Sternen in rotem Rahmen. Aussenseite der vorigen Bilder.

Eichenholz. H. 1,62 m, B. 0,73 m.

Schule Meister Wilhelms
um 1400.

43. Crucifixús mit sieben Aposteln. Christus mit grüner Dornenkrone und kleinem durchsichtigen Lendentuch senkt das Haupt nach l. Zur Linken hält Johannes zum Heiland aufblickend die ohnmächtige Maria, weiter l. stehen Petrus mit Schlüssel und Buch, Andreas mit Kreuz, Jakobus mit Schwert und Buch, r. vom Kreuz Paulus mit Schwert, Bartholomäus mit Messer und Buch, Thomas mit Winkelmass, Philippus mit Lanze und Buch. Die Namen stehen in den Nimben. In der Luft schweben sechs Engel in blauen Gewändern,

von denen zwei das Blut der Hände in Kelchen auffangen. Die Flügel waren ursprünglich nur gepunzt. Goldgrund. Alter Rahmen mit gothischem Bogenfries. Mittelstück eines Triptychons (die Flügel fehlen).

Eichenholz. H. 1,76 m, B. 2,45 m.

Schule Meister Wilhelms
um 1410.

44. Das Martyrium der h. Ursula und der elftausend Jungfrauen. Im Vordergrunde ist der ruhig fliessende Rhein durch meistens paarweis schwimmende Fische etwas altertümlich belebt. Links sieht man die Strommühlen, davor in kleinen Booten zwei Mönche, die ein grosses Netz auswerfen, in der Mitte ein Schiff von Segel und Ruder getrieben mit vierzehn Insassen, der Steuermann sitzt am hohen, mit Zinnen gekrönten Bug. In dem Schiffe sitzen Männer und Frauen, darunter ein Bischof und ein bekränztes halbnacktes Mädchen, das in einem Buche liest. Weiterhin stossen zwei Schiffe ans Land. Die frommen Begleiter der Heiligen, Papst, Kardinäle und Bischöfe, steigen ans Ufer und werden von den Hunnen mit Schwertern, Morgensternen und Lanzen angegriffen. Das Gemetzel zieht sich über die Hügel des ager Ursulanus, die schon mit Leichen bedeckt sind. Die Häupter der Gemordeten schmücken Heiligenscheine. Die Seelen werden von Engeln in einem Tuch gen Himmel getragen. Ganz r. steht Ursula mit gesenktem Haupte, doch grade aufgerichtet mit gefalteten Händen vor dem Hunnenkönige, der sie bereden will, seine Frau zu werden, hinter ihm das bewaffnete Gefolge.

Zwei Drittel des Bildes l. von der Mordszene füllt die Ansicht der Stadt, eine Zusammenstellung der Hauptgebäude im Mauerring. Vom Dome sieht man den schon im Anfang des XIV. Jahrhunderts vollendeten Chor mit dem goldenen Dachreiter, westlich davon steht der Turm des alten romanischen Baues. Gegenüber am Domhof steht der erzbischöfliche Palast mit hohen Treppengiebeln und romanischen Doppelfenstern. Bei Gross S. Martin fehlt der Turmhelm, welcher im Jahre 1378 abgebrannt war. Weiterhin liegen zwei kölnische Schiffe mit rotweisser Flagge, auf dem Staden gehen zwei Pilger, und ein fremder Kaufherr mit burgundischer Mütze steigt die Treppe herab

zum Anlegeplatz. S. Severin hat schon den 1411 vollendeten Turm, dagegen fehlt der 1411—14 gebaute Rathausturm. Blauer Grund mit goldenen Sternen (übermalt).

Leinwand. H. 0,6 m, B. 1,77 m.

Schule Meister Wilhelms
um 1400.

45. Das Martyrium der Zehntausend. Eine grosse Anzahl der Gläubigen werden, das Haupt mit Dornen umwunden, auf spitze Hölzer geworfen und gemartert; einem Bischof wird das Auge ausgebohrt, ein anderer wird mit einem Hammer geschlagen. Dahinter steht auf einer Säule ein Götterbild, ein nackter bärtiger Mann mit Schild und Lanze. L. hält ein Reitertrupp, voran der armenische König in einer Art Tiara, neben ihm ein Mann in weissem Turban. L. werden andere Heilige unter Führung eines Ritters gefesselt herangeführt. Blauer Grund mit goldenen Sternen (übermalt).

Leinwand. H. 0,53 m, B. 0,67 m.

46. S. Antonius Eremita kniet in einer Felsenlandschaft unter Flammen; hinter ihm steht eine gehörnte Dame in vornehmem Putz. Weiter r. begegnet er in einer Felsenkluft einem Centauren mit Löwenkörper, den er nach dem Wege fragt. Oben l. wird er auf einer Waidwiese von Teufeln gezerrt und geschlagen; Christus erscheint in den Wolken. In der Mitte betet der Heilige im Gebirge mit dem Eremiten Paulus, welcher unter der Kutte ein Kleid von Blättern trägt; ein Engel bringt ihnen Nahrung in einem Sack. ·Oben r. wird Antonius von zwei Einsiedlern begraben; ein Engel nimmt seine Seele auf. Blauer Grund mit goldenen Sternen (übermalt).

Leinwand. H. 0,53 m, B. 0,07 m. Gehört zum vorigen Bilde.

Nachfolger Meister Wilhelms
aus dem Anfang des XV. Jahrhunderts.

47. Crucifixus zwischen Maria und Johannes. Roter Grund mit goldenem IHS.

Leinwand. H. 0,97 m, B. 0,76 m.

Unbekannter Maler
um 1415.

48. Kreuzigung. Die Kreuze mit Christus und den

Schächern stehen auf drei Hügeln, hinter denen sich in dunkler Färbung ein Bergrücken mit zwei steilen von Burgen gekrönten Kegeln erhebt. Aus einer Einsattelung sieht eine ferne Stadt hervor. Unter den Kreuzen sprengen vereinzelte Reiter; der greise Longinus reitet abwärts. Bei dem Kreuze des Heilandes steht der Soldat mit Schwamm und Eimer, ein anderer, auf seinen Streitkolben gestützt, verhöhnt den Sterbenden. Zu dem bösen Schächer, dessen Seele ein Teufel holt, steigt einer auf der Leiter empor. Zur Linken liegt Jerusalem in bunter Farbenpracht mit goldenen Kuppeln und Statuen. Der Turm des Tempels trägt eine Laterne, deren Bekrönung goldene Stangen mit Halbmonden bilden. Aus dem Thore kommt der Zug mit dem kreuztragenden Christus. Der Mann, der ihn am Stricke führt, trägt den Hammer, ein Henker schlägt den Gestürzten, ein römischer Soldat und Simon von Cyrene suchen das Kreuz aufzuheben. Dahinter reitet der Hohepriester mit glänzendem Gefolge. L. stehen die heiligen Frauen mit Johannes, eine birgt das Gesicht in den Mantel. Vorn in der Mitte spricht ein Henkersknecht mit den beiden halbnackten Schächern. Daneben kommen Reiter in orientalischer Tracht den Berg herauf sowie zwei Bauern, von denen der eine seinen kleinen Sohn mit Strohhut auf dem Nacken trägt. Zwei andere Reiter verhandeln mit einem Juden über die Inschrift des Kreuzes. Dieser sitzt auf dem Fusse des Kreuzes, an welches Christus angenagelt wird. Magdalena beugt sich über den Gequälten; r. stehen Johannes und Maria, vor ihnen die Soldaten und der Hauptmann, der sich mit staunender Geberde umsieht. Über beiden Gruppen hält ein Reitertrupp unter Führung eines vornehmen Orientalen. Auf der Höhe sieht man eine grosse Stadt. Die Mitte der ganzen Darstellung nimmt die ohnmächtige Maria ein, von zwei Frauen gehalten, daneben steht Johannes schmerzergriffen mit geknickten Knieen. Ein Reiter legt ihm die Hand auf die Schulter und ein barhäuptiger Greis weist zum Kreuz empor. Der Zug von Reitern und Lanzenträgern verliert sich in der Schlucht zwischen den Hügeln. R. unten kniet der Stifter Gerhard von dem Wasserfasse (1417 und 1432 Mitglied des Rates) mit Frau und Tochter, gegenüber seine alten Eltern. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,27 m, B. 1,76 m.

Verschiedene Nachfolger Meister Wilhelms vom Anfange des XV. Jahrhunderts.

49. Triptychon. Mittelstück: Crucifixus mit grüner Dornenkrone und kleinem weissen Schurz, grade hängend; am Fusse des Kreuzes kniet ein Dominikaner mit Spruchband. R. stehen S. Johannes und S. Barbara, die auf den Turm neben sich zeigt, l. die h. Jungfrau und Petrus mit Buch und Schlüssel. R. Flügel: S. Andreas mit Kreuz und S. Katharina mit Schwert und Rad. L. Flügel: S. Paulus mit Schwert und S. Justina, neben der ein Dämon auf der Erde hockt. Goldgrund.

Aussenseiten: r. S. Apollonia hält in der Linken vier Zähne an einem Faden, in der Rechten eine Palme, Johannes d. T. zeigt auf das Lamm, das auf dem Buche liegt, l. S. Valerianus, reichgekleidet, hält einen Ring in der Linken für S. Cäcilia, die ebenfalls vornehm gekleidet einen Rosenkranz in Händen hält. Beide werden von einem Engel mit Rosenkränzen gekrönt. Roter Grund mit Goldmuster.

Eichenholz. H. 0,97 m, B. 0,97 und 0,41.

50. S. Veronica in weissem Kleid, carmin Mantel und weissem Kopftuch mit braunem Schatten hält vor sich einen Schleier mit dem Antlitz des Heilandes. Grüner Grund. (Sehr übermalt, zurückgestellt.)

Eichenholz. H. 0,59 m, B. 0,31 m. Geschenk des Herrn H. Dackes.

51. Crucifixus zwischen Maria und Johannes, die Köpfe (später) plastisch angesetzt; unter dem Kreuz, zwei Stifter. Roter Grund.

Eichenholz H. 0,89 m, B. 0,62 m.

52. Crucifixus zwischen Maria und Johannes, S. Augustinus und einem h. Bischof. Unter dem Kreuze knieen zwei Nonnen. Blauer Grund mit goldenen Sternen (zurückgestellt).

Leinwand. H. 0,52 m, B. 0,4 m.

53. Tod Mariä. Die h. Jungfrau liegt in rötlichem Kopftuch und blauem Hauskleide, dessen Knöpfe am Halse aufgegangen sind, unter einer altertümlichen Decke von Goldbrokat. Christus erscheint mit halbem Leibe in dunkelblauen Wolken, die Rechte segnend erhoben, auf dem linken Arm die weissgekleidete Seele. Zu beiden Seiten

schweben je drei anbetende Engel. Um das Bett sind die zwölf Apostel versammelt, zu Häupten steht Johannes mit der Palme, neben ihm ein Greis mit dem Weihwasser. Petrus in weissem Gewande mit Goldborden hält den Wedel, der Folgende bläst in die Kohlen des Weihrauchfasses, ein Anderer presst die Hände vor der Brust zusammen und wieder ein Anderer mit dem Rosenkranz hält den Mantel an die Wange. Zu Füssen des Bettes kniet Einer und liest in dem Buch auf der Bank, ganz vorne sitzen vier, der Eine liest und weint, zwei beten, und der Vierte legt die Hände der Gestorbenen über einander. Den Fussboden deckt eine Strohmatte. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,76 m, B. 0,77 m.

54. Vier Heilige. S. Johannes der Täufer mit härenem Rock unter dem Mantel zeigt auf das Lamm, das auf dem Buch in seiner Linken steht. S. Katharina mit hoher Krone hält ein Schwert in der Linken und ein kleines Rad auf der Rechten, S. Quirin von Neuss mit Schwert und Lanze trägt silberne Rüstung, roten Wappenrock und schmales Diadem im lockigen Haar, S. Margareta mit goldenem Diadem hält in der Rechten das Kreuz, in der Linken den Drachen an der Kette.

Eichenholz. H. 0,76 m, B. 0,76 m. Aussenseite des vorigen Bildes.

Der ältere Meister der heiligen Sippe.
Anfang des XV. Jahrhunderts.

55. Die Sippe der heiligen Jungfrau. Auf einer Rasenbank mit einer Einfassung von Stein sitzen die gekrönte Maria mit dem Kinde und die h. Anna mit einem Buch auf dem Schosse; hinter ihnen stehen an der Brüstung die hh. Joseph und Joachim, weiter l. sitzen Maria Cleophae mit dem kleinen Judas Thaddäus, Joseph Justus, Simon und Jakobus minor, Maria Salomae mit den kleinen Jakobus major und Johannes Evangelista, hinter ihnen ihre Väter Cleophas und Salomas und ihre Männer Alpheus und Zebedeus. Auf der rechten Seite sitzen Elisabeth mit Johannes Baptista, ihre Mutter Hesmeria und Emilion mit dem h. Servatius, hinter ihnen (Effra), der Mann der Hismeria, ihr Sohn Eliud und dessen Sohn Emyn, der Mann der Emilion und Vater des h. Servatius.

R. Flügel: 1. Verkündigung. Der Engel kniet

vor dem Betpult der Jungfrau, auf dem mehrere Bücher liegen, hinter ihr der Betthimmel mit grünem Vorhang, daneben die Lilie in einem braunen Topf mit Bäumchen. Der Fussboden ist mit grünen und roten Fliesen belegt. 2. Christnacht. Unter einem strohgedeckten Schuppen knieen Maria und Joseph mit zwei Lichter haltenden Engeln um das Kind, das auf einem weissen Tuche mit Kopfkissen liegt. L. fressen Ochs und Esel aus der Krippe, auf dem Boden liegen Josephs Krückstock und lange Stiefel. L. Flügel: 1. Heimsuchung. Maria und Elisabeth begegnen sich im Gebirge; auf den Höhen zu beiden Seiten schiefergedeckte Häuser. 2. Anbetung der h. drei Könige. Maria sitzt unter einem Strohdach auf gerollter Strohdecke, hinter ihr Joseph, die Hand zum Grusse an die Kapuze legend. Die Könige in kostbaren Damastkleidern bringen ihre Gaben in kunstreichen Gefässen. Goldgrund.

Aussenseiten: R. Flügel Christus als Schmerzensmann unter den Passionszeichen. L. Flügel: die hh. Andreas, Papst Urban mit Traube, Elisabeth mit Bettler und ein h. Bischof mit Kirche. Schwarzer Grund.

Eichenholz. H. 0,86 m, B. 0,95 m und 0,41 m.

Drei Bilder aus der Leidensgeschichte.

56. Christus von einem Haufen von Soldaten vor Pilatus geschleppt, auf den Stufen des Richterstuhles kniet der Diener mit dem Waschwasser, das Handtuch um die Schultern geschlungen.

57. Christus am Ölberg. Ueber dem Kelch erscheint der Engel mit dem Kreuz; auf der Erde schlafen drei Jünger.

58. Kreuzabnahme. Am Kreuze stehen drei Leitern, auf der einen steht ein Mann, der die linke Hand des herabgesunkenen Leichnams hält, den auf der andern Nikodemus mit dem Tuch aufnimmt; unten hält Joseph von Arimathia ein zweites Tuch entgegen. Ein bärtiger Greis zieht den Fussnagel aus. Maria, die von Johannes gehalten wird, ergreift die rechte Hand des Heilandes, von den h. Frauen streckt ihm die zweite die Arme entgegen, von der dritten ist nur der Nimbus sichtbar. Goldgrund.

Eichenholz H. 0,75 m, B. 0,44 m.

59. Weltgericht. Christus sitzt mit ausgebreiteten Armen auf doppeltem Regenbogen, vom Munde gehen Schwert und Lilie aus; aus den Wolken kommen vier Engel

mit roten Flügeln und zeigen die Marterwerkzeuge. Auf der unteren Wolkenschicht, über welcher Sonne und Mond erscheinen, knieen Maria und Johannes. Drei Engel blasen Posaunen, um die Toten zu wecken, die aus den Gräbern steigen. L. in den Wolken sieht man das goldene Himmelsthor, an dem der Zug der Seligen in weissen Gewändern vom h. Petrus empfangen wird, r. den flammenden Höllenrachen, in welchen die Verdammten von Teufeln mit Geissel und Eisenhaken hineingetrieben werden. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,74 m, B. 0,44 m. (Gehört zu den 3 vorigen Bildern.)

Schule des älteren Meisters der h. Sippe
um 1425—30.

60. Anbetung der h. drei Könige. Sie nähern sich in weiten Zwischenräumen der h. Jungfrau. Diese sitzt auf rotem Tuch und hält das Kind, das im Golde wühlt. Zwei Engel halten eine Krone über ihr. Hinter ihr sitzt Joseph; er kocht Brei im Eisentiegel über einer Kohlenpfanne und legt die Hand zum Gruss an die Kapuze. Ganz l. hält das Gefolge der Könige. Roter Grund mit goldenem I H S gemustert.

61. Die beiden Gastmähler. a) Christus im Hause Simons, der in vornehmer Tracht r. am Ende des Tisches sitzt. Ein Weib giesst Salbe auf das Haupt des Heilandes. Neben diesem sitzt Petrus und Judas (ohne Nimbus), welcher sich über die Verschwendung entrüstet. Auf dem Tische stehen zwei irdene Schüsseln mit Bratfischen, vier Brote, vier grüne geriefelte Gläser und zwei Salzfässer. Ovale Holzteller nebst Messer liegen vor jedem Gast.

b) Die Sünderin kniet unter dem Tisch und trocknet die Füsse des Heilandes mit ihrem Haar. Neben diesem sitzt der Pharisäer als vornehmer Greis, r. ein Mann mit roter Kappe. Auf dem Tische stehen Schüsseln mit zerteilten blauen Fischen, sonst dasselbe Gerät. Roter Grund mit goldenem I H S (übermalt).

Tannenholz. H. 0,54 m, B. 2,42 m.

Unbekannter Maler
aus der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts.

62. L. Christus mit Lanze, Rute und Geissel vor der Säule, r. S. Franciscus, dem der geflügelte Crucifixus die Wundmale mitteilt. Davor knieen die Stifter,

ein Greis in blauem, pelzbesetztem Rock und eine Frau in schwarzer Kleidung. Roter Grund (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 1,13 m, B. 0,69 m. Früher in der Sammlung Schmitz.

Stephan Lochner,

geboren zu Mersburg bei Konstanz, etwa seit 1430 in Köln, erwirbt 1442 mit seiner Frau Lysbeth das Haus Roggendorp an der Stessen, in der jetzigen grossen Budengasse, und 1444 die Häuser zum Carbunckel und zum alden Gryne an der Ecke von S. Alban und Höhle, wurde 1447 und 1450 zum Ratsherrn gewählt. † 1451.

63. Weltgericht. Christus thront im Strahlenschein auf zwei Regenbogen, mit der Rechten segnet er die Seligen, denen er den gnadenvollen Blick zuwendet, mit der Linken wehrt er die Verdammten ab. Sein Mantel, welcher über der Brust von einem prächtigen Monile gehalten wird, lässt den Oberkörper mit der Seitenwunde frei. Weiter unten knieen die heilige Jungfrau und Johannes der Täufer auf den Erdhügeln, zwischen denen die Schar der Verdammten von Teufeln an einer Kette herbeigezogen wird. Sie sind durch Hüte und Turbane zumeist als Juden und Heiden gekennzeichnet, ganz vorne stemmt sich ein dicker Alter mit gefalteten Händen weinend gegen den Vormarsch, neben ihm fleht ein würdiger Greis in orientalischer Mitra, Andere ringen die Hände, die meisten schreien in Verzweiflung; ganz hinten hebt ein Kahlkopf mit festen klugen Zügen den Arm wie beschwörend zum Weltrichter empor Über der Schar blasen zwei kleine Engel unter leichten Wölkchen Posaunen. Ein grosser Mann mit Judenhut wird von einem grinsenden Teufel an den Beinen der Schar vorausgeschleppt. Unter den Auferstandenen wird in der Mitte des Vordergrundes ein feister Alter auf dem Rücken liegend geschleift. Mit der Linken hält er den Geldsack fest, doch dessen Boden ist gerissen und die Goldgulden rollen über die Erde. Der haarige Teufel, der ihn hohnlachend abschleppt, trägt auf der linken Schulter einen hageren Alten mit harten Zügen, der die Hände ringt. Weiter r. trägt ein Anderer einen Trinker und einen Spieler; der eine fasst mit der Linken das Geweih des Teufels, mit der Rechten hält er den Becher, der Andere lässt drei Würfel auf die Erde





fallen. Auf der anderen Seite kommen vier Tote aus den Gräbern hervor, eine hübsche jugendliche Frau, deren Schoss das Leichentuch bedeckt, wird von einem scheusslichen Teufel an den langen blonden Haaren aus der Erde gezogen. Behaglich grinsend packt dieser mit der anderen Hand das schwarze Haar eines kräftigen mit Lendentuch bekleideten Mannes, als wenn das Paar zusammengehörte. Weiter l. strecken zwei Männer, die sich mit halbem Leibe aus dem Rasen erheben, die Arme zum Himmel empor. Ganz im Vordergrunde hat ein junger Mann das eine Knie schon auf die Erde gestemmt, er wendet sich mit ängstlich erhobenem Arm nach einem Scheusal mit fünf Gesichtern um, das die Krallen nach ihm ausstreckt, und greift krampfhaft in das Gewand des Schutzengels, der ihm unter die Achsel greift und mit der Linken den Teufel zurückscheucht. Über ihnen wird ein bärenartiges Ungetüm durch einen Engel mit zierlichem Schild und Speer von dem Zuge der Seligen abgewehrt. Vor der Himmelsburg empfängt S. Petrus am Tor die Seligen mit einem Engelchor. Auch auf der Galerie des Daches stehen die himmlischen Musikanten. Andere blicken in dem Ecktürmchen aus den Fenstern. Die Seligen steigen mit andächtig geeinten Händen in gedrängtem Zuge die Treppe zum Himmelstor hinan, ganz vorn eine junge Frau von einem Engel umfangen, der ihr zärtlich in die Augen blickt. Daneben wandelt ein jugendliches Ehepaar in entzückter Erwartung. Ganz l. führt ein freundlicher Engel einen Seligen an der Hand und lehrt ihn mit erhobenem Zeigefinger; darüber gibt es eine Umarmung. In der Mitte sieht man nur die langen Haare und Zöpfe der zahlreichen Frauen, die Locken der Männer und die kahlen Mönchsschädel, weiterhin durch die Tür neben einer Kaiserkrone kahle Schädel, Papst-, Kardinal- und Bischofsmützen. Die Tür krönt ein Relief: Gott Vater in stilisiertem, von Engeln gehaltenem Wolkenrahmen. R. ist die Hölle, ein Feuerschlund, auf dessen Grund der alte gefesselte Teufel sitzt. Er sperrt den Rachen gegen die Verdammten auf, die ihm von wilden Dämonen mit glühenden Eisen entgegengetrieben werden, ganz vorne steht ein dicker Mönch und neben ihm eine vornehme Dame mit goldgewirkter Haube, dann Papst, König, Kardinal und Bischof. Von oben her wird

noch eine Frau in den Haufen geworfen. Auf der ebenen Höhe über dem Abgrund erhebt sich das brennende Höllenhaus. Vor der Mauer liegt ein Mensch von drei Teufeln gehalten, ein Habgieriger, dem ein schwarzes Ungetüm glühendes Gold in den Mund schüttet; dazu spielen zwei Teufel auf der Mauer Pauken und Trompeten. Ein Teufel mit grossen Fledermausflügeln schleppt einen Verdammten herbei. Um einen anderen kämpfen in der Luft zwei Engel mit einem grossen Teufel, dem ein Genosse von der Zinne aus mit einer Forke zu helfen sucht. Ganz oben jagen zwei kleine Engel einen Teufel in den flammenden Turm. Den Himmel füllen sechszehn Engel mit den Passionswerkzeugen, links in der Mitte vor den Andern drei mit dem Kreuz. In den Ecken Wappen. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,22 m, B. 1,71 m. Ehemals in der Kirche des h. Laurentius über dem Eingang.

Die Innenseiten der Flügelbilder in der Gemälde-Galerie des Städelschen Kunstinstituts in Frankfurt a. M. Nr. 62 u. 63, die Aussenseiten in der Pinakothek zu München Nr. 3 u. 4.

64. Madonna in der Rosenlaube. Die heilige Jungfrau im Himmelsgarten sitzt mit untergeschlagenen Beinen auf einem Kissen vor einer Rasenbank, hinter ihr eine zierliche Laube mit roten und weissen Rosen. Sie trägt eine hohe Krone. Die Agraffe ihres Mantels zeigt das Einhorn im Schosse der Jungfrau. Sie fasst mit beiden Händen das nackte Christkind, das auf ihrem Schosse sitzt und einen Apfel in der Linken hält. Vor ihr auf dem Rasen sitzen zu jeder Seite zwei Engel mit Orgel, Laute, Harfe und Mandoline, hinter der Bank blicken je zwei anbetend auf die Jungfrau, ein dritter l. pflückt Rosen, ein anderer r. bietet Äpfel aus einem Körbchen dar. Hinter ihnen spriessen Lilien. In der Höhe erscheint Gott Vater mit der Taube in goldenem stilisiertem Wolkenkranz, von Engelsköpfchen umgeben, in den Ecken ziehen zwei Engel den Vorhang vor der himmlischen Erscheinung weg. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,46 m, B. 0,36 m. Geschenk des Herrn F. J. von Herwegh 1848.

65. Flügelbild. Innenseite: Drei Heilige: S. Markus in vornehmer Bürgertracht mit geflügeltem Löwen, S. Barbara mit Rosenkranz, Turm und Palme, S. Lukas als Maler, bürgerlich gekleidet, am Gürtel Pennal und Tintenfass, in der Rechten ein Madonnenbild, neben ihm der geflügelte Ochse. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,2 m, B. 0,55 m. Alter Rahmen mit gothischem Bogenfries.



Nr. 64.



66. Aussenseite. Drei Heilige. S. Ambrosius als Erzbischof mit Kreuzesstab und Buch, auf der Brust ein Monile mit dem Wappen der Sforza, S. Cäcilia mit Palme, Buch und grünem Kranz, S. Augustinus als Bischof mit pfeildurchbohrtem Herzen in der Hand. Links kniet der Stifter im Mantel der Deutschen Ordensritter. „Fr heynricus Zeuwelgyn. laycus." Weisser Grund unter graubrauner Architektur (oben ergänzt).

Eichenholz. H. 1,1 m, B. 0,57 m. Ehemals in der Kirche zur h. Katharina. Der andere Flügel ist in der National-Galerie in London Nr. 705.

Nachfolger Lochners
um 1430.

67. Die h. Jungfrau und S. Hieronymus. Maria hält das Kind auf dem Arm, das nach einer Blume greift, welche ihm die Mutter darreicht, neben ihr steht Hieronymus als Kardinal mit dem Löwen. Vor ihm kniet ein Rechtsgelehrter, dessen Andenken das Bild gewidmet ist. Den Hintergrund bildet ein dunkelgrüner Damastvorhang (übermalt). Darüber blauer Himmel mit Sternen.

Auf dem Rahmen: Anno domini MCCCCXXXI mensis septembris die nona obiit honorabilis vir dominus iohannes voirborch decretorum doctor cuius anima requiescat in pace.
Eichenholz. H. 0,99 m, B. 0,71 m.

Nachfolger Lochners.
Meister des Heisterbacher Altarwerkes.

Erste Hälfte des XV. Jahrhunderts.

68. Geisselung Christi. In der Halle r. sieht man die Verspottung, durch das Fenster blauen Himmel. Hintergrund roter Goldbrokatteppich.

69. Grablegung Christi. Joseph von Arimathia und Nikodemus in vornehmer Kleidung legen mit Hülfe eines Dritten den in das Bahrtuch gehüllten Leichnam des Heilandes in den Sarkophag, neben welchem ein Grabstein mit hebräischer Inschrift steht; hinter dem Sarge die h. Jungfrau, Johannes und eine klagende Frau. Hintergrund roter Goldbrokat.

Eichenholz. H. 0,99 m, B. 0,73 m.
Die übrigen Bilder sind in der Pinakothek zu München Nr. 9—11 in der Gemäldesammlung zu Augsburg und in den Sammlungen Schnütgen und Thewalt zu Köln s. Katalog der Münchener Pinakothek Nr. 9.

70. S. Ursula in grünem Gewand mit Krone, Pfeil und Palme und vier h. Jungfrauen unter ihrem Mantel.

Eichenholz. H. 1,78 m, B. 1,19 m. Gehört zu S. Mauritius im Germanischen Museum Nr. 15.

Verschiedene Nachfolger Lochners
aus der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts.

71. Kreuzigung. Ganz l. steht der blinde Longinus mit der Lanze, und zwischen ihm und der heiligen Jungfrau ist die Entkleidung des Heilandes eingefügt. Auf der anderen Seite hinter Johannes Joseph von Arimathia mit dem Leichentuch, am Rande des Bildes der Sarkophag. Goldgrund.
Eichenholz. H. 0,94 m, B. 0,89 m.

72. Geisselung. In der Halle l. sieht man die Dornenkrönung.

73. Kreuztragung. Vor dem Thore Jerusalems steht Christus aufrecht das Kreuz haltend. Zwei heilige Frauen folgen ihm; ein Scherge mit krummem Säbel zieht, ein Anderer in Turban schlägt ihn.

74. Himmelfahrt (zurückgestellt).

75. Pfingsten (zurückgestellt).
Eichenholz. H. 0,75 m, B. 0,42 m.

76. Verkündigung. Maria steht hinter dem Betpult; über ihr schwebt die Taube, der Engel mit dem Szepter kniet in der Vorhalle. R. oben auf einer Galerie sieht man die Heimsuchung. Goldgrund.
Eichenholz. H. 6,76 m, B. 0,4 m.

77. Auffindung des Kreuzes. L. sitzt der Jude im Turm, dann bringt er das Kreuz aus der Grube und gibt es der h. Helena; r. erprobt ein Mann die drei Kreuze an dem Toten. Hintergrund Landschaft mit Fruchtbäumen (zurückgestellt).
Eichenholz. H. 0,55 m, B. 2,95 m.

78. Pietà. Maria sitzt auf einer hohen Holzbank und hält den Leichnam des Heilandes auf dem Schosse. Roter Grund mit Goldblumen und dem Monogramm Christi (zurückgestellt).
Eichenholz. H. 0,55 m, B. 0,92 m.

Nachfolger Lochners
aus der Mitte des XV. Jahrhunderts.

Geschichte der heiligen Ursula.

79. Geburt der Heiligen. Die Mutter liegt im Bett in weissem Nachtkleid mit der Krone auf dem Kopf und gibt das Wickelkind der Dienerin.
Breite 0,89 m.

80. Die Taufe in der Schlosskapelle.

B. 1,63 m.

81. Weihung der Jungfrau durch die Eltern.

B. 1,73 m.

82. Der Heidenkönig sendet Boten aus mit der Werbung für seinen Sohn Atherius, der hinter dem Throne steht. Die Kissen auf der Bank vor dem Fenster tragen in Stickerei die englischen Leoparden.

B. 1,69 m.

83. Ursulas Eltern empfangen die Gesandten in dem Schlosse. Das Wappen ist hier wie auf den andern Bildern in Flaggen, Fenstern und Kissen weiss mit 5 bis 8 (niemals 11) Hermelinzeichen.

B. 1,7 m.

84. Die Gesandten empfangen die Antwort.

B. 1,67 m.

85. Die heidnischen Jungfrauen, welche sich der Wallfahrt anschliessen wollen, werden getauft und Ursula besteigt das Schiff.

B. 2,48 m.

86. Ankunft in Tiel. Die Fahne zeigt den Adler des deutschen Reiches.

B. 1,49 m.

87. Ankunft in Köln. Das Schiff wird von Pferden stromauf gezogen. Am Ufer stehen Kinder. Man sieht die Hauptkirchen der Stadt an der Rheinseite, im Süden auf dem Greesberg das Haus der Sigilindis, welcher ein Engel die Ankunft der Heiligen verkündet. Das Stadtwappen hat unten ein weisses Feld ohne Verzierung.

B. 1,59 m.

88. Ankunft in Basel.

B. 1,35 m.

89. Ankunft in Rom. Die Heilige wird am Thor von Papst Cyriacus und der hohen Geistlichkeit empfangen, hinter ihr Bischof Pantulus. Durch das Thor, das mit dem Schlüsselwappen geziert ist, sieht man in eine Strasse mit einem Bäckerladen.

B. 1,35 m.

90. Dem betenden Papste erscheint ein Engel mit Spruchband, welcher ihn auffordert, die Heilige zu be-

gleiten. Ueber dem Altar sieht man das Tuch der h. Veronika zwischen den hh. Petrus und Paulus. Daneben werden Begleiterinnen Ursulas getauft.

B. 1,35 m.

91. Rückkehr nach Basel.

B. 1,35 m.

92. Empfang zu Mainz durch den Prinzen Ätherius.

B. 1,35 m.

93. Martyrium der Heiligen mit den 11000 Jungfrauen. Den Hintergrund bildet das Stadtbild mit Bayenturm, S. Severin, Rheinthor, S. Katharina, S. Pantaleon, Karmelitern, Aposteln, Rathausturm, Gross S. Martin, Dom, S. Kunibert. Der Westturm des Domes hat Dach und Krahn, der Chorbau, den goldenen Stern an der Westwand und den goldenen Dachreiter.

B. 1,35 m.
Eichenholz. H. 0,54 m, B. zwischen 0,89 m und 2,48 m.

Nachfolger Lochners

um 1490.

Drei Bruchstücke von Flügelbildern mit einer Nachahmung des sogen. Dombildes von Stephan Lochner.

94. Die Anbetung der h. drei Könige. Die thronende Jungfrau ist nach r. gerückt und hält in der Linken eine weisse Nelke, der zweite König ist auf die linke Seite gestellt; der knieende König trägt einen grossen Schellengürtel, der Schwertträger über der Brust eine doppelte Goldkette mit Antoniterkreuz (zurückgestellt).

95. S. Ursula mit den 11000 Jungfrauen. Prinz Ätherius, der Bräutigam, trägt ein Kleinod auf der l. Brust und am Knie gestickte Goldbuchstaben (zurückgestellt).

96. S. Mauritius in Goldrüstung ohne Helm und Waffen hält seine Fahne, den goldenen Adler in grünem Felde und reicht mit theatralischer Bewegung einem der Begleiter die Hand. Von diesen sind drei dem Flügel des Dombildes mit Gereon entnommen, unter ihnen der jugendliche Kranzträger, der wiederum ein Kleinod auf der Brust trägt. Sieben andere folgen; einer trägt ein rotweisses Tuch, die Farben der Stadt, über der Rüstung. Goldgrund.

Aussenseite: Verkündigung von einem in den Niederlanden gebildeten Maler (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,8 m, B. 0,93 m.

Das vierte Stück mit dem h. Gereon, auf der Aussenseite der Oberleib der h. Jungfrau, ist im Germanischen Museum zu Nürnberg Nr. 14.

Nachfolger Lochners
1458.

97. Crucifixus zwischen Maria und Johannes. Am Fusse des Kreuzes steht ein Canonicus. Schwarzer Hintergrund.

Auf dem Rahmen: Wernerus Wilmerinck de borken presbiter majoris et huius ecclesiarum canonicus fieri fecit sacristiam de novo suis expensis pro memoria sua. Anno domini MCCCCLVIII. Orate pro eo.
Eichenholz. H. 1,79 m, B. 1,42 m.

Unbekannte Maler
aus der Mitte des XV. Jahrhunderts.

98. Verkündigung. Maria kniet vor dem Betpult lesend in gewölbter Halle. Der Engel kniet an der Thür in Diakonengewand mit rotem Kreuz über der Stirn, das Szepter in der Rechten. Hinter ihm sieht man einen Feldweg unter blauem Himmel mit weissem Horizont.

Eichenholz. H. 0,42 m, B. 0,31 m.

99. Der Prophet Jesaias, Brustbild, auf blauweissem Himmel in gemaltem rotem Rahmen.

Eichenkranz. H. 0,78 m, B. 0,56 m.

100. Die Kreuzigung und das Leiden Christi in 30 Bildern. 1. Taufe im Jordan. Johannes giesst von links den Becher über das Haupt des Erlösers aus, rechts kniet der Engel mit dem Rock. 2. Versuchung. Im Vordergrunde redet Christus mit dem Teufel, der einem antiken Satyr gleicht; im Hintergrunde sieht man links Christus auf der Zinne des Tempels, rechts stösst er den Teufel mit einem Fusstritt vom Felsen. 3. Erweckung des Lazarus. 4. Einzug in Jerusalem. 5. Abschied von der Mutter. In einem Thale zwischen hohen Felsen, die von Türmen und Mauern bekrönt sind, hält Maria die Rechte des Heilandes und legt vorgebeugt auch die Linke auf seinen Arm. Christus wendet sich zum Abschied und erhebt, indem er nach der Mutter zurückblickt, abwehrend die Linke. 6. Abendmahl. 7. Fusswaschung. 8. Gang nach Gethsemane. Christus schreitet den Jüngern voraus und spricht: Myn sele is bedruvet bis in den dot. 9. Gebet am Ölberg. 10. Überfall und Malchus. 11. Gefangennahme. 12. Christus vor Annas. 13. Christus vor Kaiphas. 14. Christus vor Pilatus. 15. Christus vor Herodes. 16. Christus, trägt ein weisses Kleid, das ihm Herodes angezogen, wird von Pilatus den Juden angeboten. 17. Geisselung.

18. Verspottung. 19. Ecce homo. 20. Pilatus wäscht sich die Hände. 21. Kreuzschleppung. 22. Dem Heiland wird von Maria und Joseph der Rock ausgezogen. 23. Annagelung ans Kreuz. 24. Kreuzabnahme. 25. Grablegung. 26. Höllenfahrt. 27. Auferstehung. 28. Himmelfahrt. 29. Pfingsten. 30. Weltgericht (zurückgestellt).

Leinwand. H. 1,2 m, B. 3,96 m.

Vier Bilder aus dem Leben Jesu.

101. Fusswaschung (101—104 zurückgestellt).

102. Abschied von der Mutter.

103. Gang zum Ölberg.

104. Kreuzabnahme.

Eichenholz. H. 0,3 m, B. 0,23 m. Geschenk des Rektor Pfeiffer 1870.

Zwölf Bilder aus dem Leben Jesu (105—116 zurückgestellt).

105. Verkündigung.

106. Christnacht. Maria und Joseph knieen mit zwei kleinen Engeln um das Kind. Im Hintergrund Verkündigung an die Hirten.

107. Anbetung der h. drei Könige. Der jüngste als Mohr.

108. Abendmahl.

109. Gebet am Ölberg.

110. Christus vor Pilatus.

111. Geisselung.

112. Kreuzschleppung.

113. Kreuzigung. Am Fuss des Kreuzes kniet der Stifter mit einem jungen Mädchen und seine Frau mit einer Clarissin.

114. Kreuzabnahme.

115. Grablegung.

116. Auferstehung.

Leinwand auf Holz. H. 0,23 m, B. 0,21 m. Geschenk des Rektor Pfeiffer.

117. Triptychon. Maria die Himmelskönigin hält das segnende Christuskind auf dem Arm, eine Lilie in der Linken. Zwei Engel heben den roten Mantel, unter dem die Stifterfamilie kniet, je zwölf männliche und weibliche Mitglieder, vor dem Ältesten liegt ein Strohhut auf der Erde.

R. Flügel: Maria Egyptiaca, von rötlichblonden Haaren bedeckt, wird von vier Engeln emporgetragen: Zwei stützen sie von unten, zwei halten die Ellenbogen und ein graues Tuch vor den Unterleib. Unten kniet ein Canonicus.

L. Flügel: Maria Magdalena kniet mit der Salbenbüchse im Garten vor dem auferstandenen Heiland mit der Kreuzesfahne.

Eichenholz. H. 0,91 m, B. 0,84 m, (r. Flügel) 0,24 m. (l. Flügel) 0,47 m.

118. Verkündigung. Die h. Jungfrau vor dem Betpult sich umwendend in einem Zimmer mit braunem Holzgewölbe, an der Wand ein grüner Damastteppich und auf der Bank gestickte Kissen. Der Engel ist durch die gelbe Holzthür gekommen. Zwischen ihnen steht eine Lilie in einer Renaissance-Vase (zurückgestellt).

Leinwand. H. 1,33 m, B. 1,02 m.

119. Crucifixus zwischen Maria und Johannes; am Fusse des Kreuzes die Stifterfamilie, 12 männliche und 9 weibliche Mitglieder.

Eichenholz. H. 1,02 m, B. 0,7 m.

120. Die hh. Ärzte Damianus, Cosmas und Pantaleon in bürgerlicher Tracht mit Goldbecher, Arzneibüchse und Buch. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,3 m, B. 0,71 m.

Unbekannte Maler
aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts.

121. Triptychon. Mittelbild: Martyrium des h. Erasmus, dem die Gedärme aus dem Leibe gehaspelt werden. Dahinter der Kaiser mit zwei Begleitern. Am Himmel erscheint Christus. Hintergrund Landschaft mit blauem Himmel.

R. Flügel. Die h. Jungfrau mit dem segnenden Christkind, welches den Kelch des h. Johannes Evangelista anfasst.

L. Flügel. S. Bartholomäus, schwarzgelockt, mit Buchbeutel und goldenem Messer und S. Erasmus als Bischof.

Eichenholz H. 0,49 m, B. 0,5 m und 0,21 m.

122. a. b. u. c. Triptychon. Crucifixus mit den 12 Aposteln. Mathias mit Lanze, Philippus mit Kreuz, Simon mit Säge, Matthäus mit Hellebarde und Buch, Jakobus major

mit Schwert und Muschel, Johannes und Maria, Petrus mit Schlüssel, Andreas mit schrägem Kreuz, Bartholomäus mit Messer, Judas Thaddäus mit Keule, Jakobus minor mit Petrus mit Schwert und Buch. Hintergrund Goldbrokat, darüber schwarzer Grund mit goldenen Sternen.

Eichenholz. H. 0,91 m, B. 1,79 m und (r. Flügel) 0,73 (l. Flügel) 0,84 m.

123. Bruchstück: Die h. Jungfrau mit dem nackten Kinde auf den Händen. Brustbild auf Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,3 m, B. 0,19 m. Sammlung Dormagen.

124. Vision des Evangelisten Johannes. In der Mitte thront Gott Vater auf Goldgrund, umgeben von den Evangelistenzeichen; auf seinem Schosse liegt das Buch mit den sieben Siegeln, am Knie springt das gehörnte Lamm empor. Den blauen Raum zwischen dem Regenbogen, welcher die Mitte umschliesst, und einem zweiten Regenbogen füllen die 24 weissgekleideten und gekrönten Ältesten, auf geschnitzten Stühlen musizierend, unten stehen die sieben Leuchter. Ganz unten in der Ecke l. sitzt der Apostel Johannes auf der Insel Patmos mitten im ägäischen Meer; er schreibt in einem Buch auf seinen Knieen und hält das Tintenfass in der Linken. Ein Engel bringt ihm den Befehl: „Scribe quod tu vides“. Weiter l. knieen die Stifter, ein Herr von Landskron mit seiner Gemahlin. Die rechte Ecke füllt eine Seelandschaft mit Stadt und Burg.

Eichenholz. H. 1,3 m, Br. 1,6 m.

Meister der Georgslegende

um 1460.

Die Geschichte d. h. Georg.

125. 1. (auf dem r. Flügel oben): Die libysche Stadt Silena wird von einem pestatmenden Drachen bedroht, den man zuerst mit zwei Schafen täglich beruhigte. Als die Schafe selten wurden, opferte man ihm ein Schaf und ein Kind. Da fiel das Los auf die Tochter des Königs.

Der Drache liegt auf einer Wiese am Fluss unter halbverwesten Überresten von Tieren und Menschen. Von der Zinne des Thores wird ihm ein Schaf zugeworfen. Auf der Brücke der Thorburg wird die Prinzessin von den weinenden Eltern herausgeführt. Ein Lamm geht voraus und sieht sich nach ihr um. 2. (auf dem Mittelstück oben): Romantische Felsengegend, auf der Höhe

sieht man ganz klein einen Reiter und Leute, die sich vor dem Untier flüchten. L. ragt eine stattliche Burg, eine andere in blauer Ferne. Vor der ersten kniet S. Georg. Am Himmel erscheint die h. Jungfrau und bringt ihm einen Schild mit dem Kreuzeswappen. Vorne kommt der Drache aus dem Wasser. Der Heilige auf sprengendem Rosse, vom Hunde begleitet, sticht ihm den Speer in den Rachen. Die Prinzessin hält ihren Gürtel bereit; hinter ihr steht das Schaf. R. in der Ferne reitet der Heilige nach der Stadt und die Prinzessin zieht den Drachen am Gürtel nach. Am Thore wartet das Volk. 3a. S. Georg tötet den Drachen zu Fuss mit dem Schwerte in Gegenwart der königlichen Familie. 3b. S. Georg in vornehmer Friedenstracht tauft die Königsfamilie und ihr Gefolge unter Assistenz eines Priesters in einer prächtigen Kirche mit gemalten Fenstern. Der Taufstein ist mit einem Relief: Greif und Löwe geschmückt und wird von nackten Knaben in Erz gestützt. 4. (auf dem l. Flügel oben): S. Georg schmäht das Bild des Jupiter, das die Heiden anbeten, wozu der Präses Dacianus, der als König mit Szepter und Krone dargestellt ist, eine entrüstete Handbewegung macht. Zur R. wird der Heilige am Kreuz mit Haken und Zange zerfleischt, mit glühender Kohle gebrannt, die Wunde mit Salz eingerieben. (Von hieran ist in den Nimben der Name des h. Hippolytus eingesetzt.) 5. (auf dem l. Flügel unten) S. Georg wird von Christus im Gefängnis besucht und segnet den Giftbecher, den ihm ein Zauberer kredenzt hat. Der Zauberer kniet vor ihm, als er sieht, wie das Gift sich in eine Schlange verwandelt. Dacianus mit Gefolge sehen erstaunt zu. 6. (auf dem Mittelstück unten) S. Georg kniet vor dem Doppelrad, das von himmlischem Feuer zerstört wird, die Henker werden vom Flammenregen getötet. Dann wird der Heilige nackt in einem Backsteinofen mit glühendem Öl gesotten. Dacianus und sein Gefolge stehen dabei. 7. S. Georg wird, das Gesicht zur Erde gewendet von 3 Pferden geschleift, daneben reitet Dacianus nebst Gefolge aus dem Stadtthor. Im Hintergrund weite Landschaft. 8a. (auf dem l. Flügel unten): S. Georg wird enthauptet, auf den heimreitenden Dacianus fällt himmlisches Feuer. 8b. In einer romanischen Kirche wird der kopflose Leib des Heiligen in einen Sarkophag gelegt.

126. Aussenseiten der Flügel R.: Anbetung des Christkindes. Die h. Jungfrau kniet in einem romanischen Bau, dessen Mauern an den Seiten abbröckeln. Drei Engel knieen singend hinter dem liegenden Kinde, das die Arme nach der Mutter ausstreckt, zwei vorne in Dalmatica mit Wachskerze und Weihrauchfass, Joseph r. mit Stab und Kerze. Im Hintergrund die Verkündigung an die Hirten.

127. L.: Ecce homo. Christus wird von Pilatus dem Volke vorgestellt, das unter Führung eines Vornehmen „Tolle crucifige" schreit.

Auf dem r. Flügel kniet der Stifter Peter Kannegiesser, hinter ihm seine zwei Frauen mit sieben Kindern, auf dem l. Flügel sind die Eltern des Stifters gemalt.

Eichenholz. H. 1,22 m, B. 1,67 m und 0,75 m.

Meister der Verherrlichung Mariä
um 1460—1480.

128. Verherrlichung Mariä. Die h. Jungfrau thront auf Wolken von Engeln getragen. Sie reicht dem nackten Kind auf ihrem Schosse einen Apfel; zwei grössere Engel halten die Krone über ihr Haupt, r. und l. je drei Engel mit Spruchbändern. In den Ecken des Bildes erscheinen in Wolken Gott Vater und die Taube d. h. Geistes von Engeln umgeben. Auf der Erde steht das Lamm, dessen Blut aus der Brust in einen goldnen Kelch strömt. Dahinter sieht man eine Stadt in einem Flussthal mit zerklüfteten Felsen, vor denen die Sibylle dem knieenden Kaiser Augustus die Jungfrau zeigt, weiterhin steht das Gefolge.

R. sitzt Johannes d. T., der auf das Lamm zeigt, l. die h. Katharina mit Krone, Rad und Schwert, hinter jenen eine Schar männlicher Heiliger, voran S. Martin mit dem Bettler, S. Gereon und S. Gregorius, hinter jenen weibliche Heilige, voran S. Brigitta mit Kuh, Barbara, Klara, Ursula, Cäcilia, Magdalena. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,63 m, B. 1,97 m. Von einem Tabernakel in S. Brigitta.

Acht Heilige und die Mutter Gottes.

129. S. Christophorus in vornehmer Tracht mit dem bekleideten Christuskind auf dem Nacken, S. Gereon mit goldenem Kreuz auf blauem Grunde, S. Petrus als Papst, die h. Jungfrau, die das nackte Kind der h. Anna reicht.

Über einem Brokatteppich sieht man den Rhein, von Schiffen und Fischerbarken belebt, und die Stadt Köln mit dem Treiben am Hafen, l. das Siebengebirge, r. Eifellandschaft. Goldgrund.

130. Aussenseite: Vier Heilige. S. Klara mit Monstranz und Buch, S. Bernardino mit dem Namenszeichen Jesu, S. Bonaventura als Bischof, den Mantel mit Seraphim gestickt, in der Linken ein Bäumchen, in dessen grünender Spitze der Crucifixus erscheint, darunter hängt am Ast der Kardinalshut, am Fuss das Wappen mit zwei durchbohrten Händen, S. Franciscus mit Cherubim-Crucifix. Über einem Brokatteppich sieht man zwei grosse Städte in einer bergigen Landschaft unter blauem Himmel, am Rande der Ebene r. Silhouette der Stadt Köln von der Landseite.

Eichenholz. H. 1,31 m, B. 1,46 m.

Meister des Marienlebens

um 1460—1490.

131. Crucifixus. Drei Engel in blauen Gewändern fangen das Blut auf. Maria Magdalena kniet vornehm gekleidet am Fusse des Kreuzes. L. hält Johannes, zum Erlöser aufblickend, die ohnmächtige Maria. Im Hintergrunde Hügellandschaft und Stadt unter blauem Himmel.

Eichenholz. H. 0,84 m, B. 0,72 m.

Zwei Flügelbilder. **132.** S. Catharina mit Palme, Schwert und Rad in reicher Kleidung. Zu ihren Füssen kniet der Stifter mit 8 Söhnen, alle in kirschrotem Rock und schwarzen Hosen. Goldgrund.

133. S. Barbara mit Turm in reicher Kleidung. Zu ihren Füssen kniet die Stifterin mit 7 Töchtern, darunter 4 Nonnen, die anderen in kirschroten Kleidern und schwarzen Mänteln. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,755 m, B. 0,31 m. Sammlung Dormagen.

134. S. Bernhard und die heilige Jungfrau Maria, mit roten und weissen Rosen bekränzt hält in der Linken eine Nelke und spritzt mit der Rechten ihre Milch dem h. Bernhard zu. Dieser hält in der Linken ein Buch, mit dem Finger an der Stelle, wo er im Lesen unterbrochen

ist und legt die Rechte auf das Beinchen des Christkindes, das auf einem Kissen auf der Brüstung sitzt und zum Bilde herausschaut. Hintergrund bergige Landschaft unter Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,31 m, B. 0,32 m. Erworben aus der Sammlung Clavé-Buhaben i. J. 1894.

135. 136. Zwei von den h. 3 Königen mit goldenen Gefässen auf Steinpostamenten unter Baldachinen. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,76 m, B. 0,39 m.

137. 138. Aussenseiten: Christus als Salvator mundi in blauem Rock und roter Dalmatica, auf dessen Pectorale der h. Christoph abgebildet ist, in der Linken die gläserne Weltkugel, mit der Rechten segnend. Schwarzer Grund.

S. Ägidius mit Buch, Pfeil und Reh. Schwarzer Grund.

Eichenholz. H. 1,72 m, B. 0,39 m.

139. 140. Aussenseiten. Verkündigung. Blauer Grund mit goldenen Sternen. Der Engel in rotem Mantel, Maria in blauem Gewand und weissem Mantel. Alle 4 Bilder der Aussenseiten haben Wiesenboden und graue Baldachine.

Auf den beiden Rückseiten der Verkündigung ein König und ein Schwertträger, der das Pferd hält.

Eichenholz. H. 1,72 m, B. 0,39 m.

141. Triptychon. Mittelstück: Kreuzabnahme. In der Mitte des Bildes sitzt die heilige Jungfrau am Fuss des Kreuzes. Sie wird von Johannes gehalten und hebt die gefalteten Hände vor die Brust. Vor ihr tragen Nikodemus und Joseph von Arimathia den Leichnam des Herrn. Dessen herabfallenden r. Arm ergreift zur Linken der Stifter Professor Gerhard Tersteegen (de Monte). Er wird vom h. Andreas empfohlen, gegenüber steht der h. Thomas mit Lanze. Hintergrund bergige Landschaft mit grosser Stadt auf Goldgrund.

Auf dem Rahmen unten: Anno domini Mcccc octuagesimo nona die mensis nouembris venerabilis dominus magister gerardus de monte artium magister ac sacrae theologiae eximius professor (animam suam) creatori reddidit. Ipse annis quadraginta duobus rexit in facultate theologica insignis universitatis coloniensis Sit anima eius commendata piis transeuntium orationibus. amen.

Flügelbilder: S. Andreas und S. Thomas empfehlen die Neffen Gerhards, Lambertus und Johannes de Monte. (Arbeiten der Werkstatt.)

Anno domini M cccc XCIX XVII die mensis aprilis obiit honestus dominus magister lambertus de monte artium magister ac sacrae theologiae professor canonicus huius ecclesiae cuius anima requiescat in pace et sit commendata devotis orationibus transeuntium.



Nr. 141.



Auf dem l. Flügel:

Anno domini 1508 die 25 mensis marti obiit venerandus magister Johannes de Monte huius ecclesiae canonicus hic ad latus sui charissimi fratris magistri Lamberti de Monte theologi dignissimi uersus aquilonem sub eadem petra tumbatus, cuius animae propitietur misericors deus. amen.

Eichenholz. H. 1,44 m, B. 0,99 m und 0,44 m.

142. 143. Aussenseiten: Verkündigung in reich ausgestattetem Zimmer. Maria am Betpult knieend im roten Gewand und blauem Mantel. Der Engel in grünem, reich mit Gold verziertem Mantel.

Eichenholz. H. 1,44, B. 0,37 m.

Schule des Meisters des Marienlebens.

144. Flügelbilder. a) Tempelgang der h. Jungfrau. Die etwa zehnjährige Maria steigt die Treppe zum Altar hinan, vor dem ein Priester das Weihrauchfass schwingt, im Vordergrunde stehen S. Joachim und S. Anna.

b) Verkündigung. Maria kniet vor einem Brokatvorhang, über dem Gott Vater und Engel erscheinen. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,96 m, B. 0,1 m.

145. a) Darstellung des Christkindes im Tempel (zurückgestellt).

b) Verklärung (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,96 m, B. 0,99 m. Aus der Sammlung Schmitz 1846.

146. Kreuzigung. L. die ohnmächtige Maria von Johannes aufgefangen, r. der Hauptmann, S. Augustinus mit durchbohrtem Herzen und ein anderer heiliger Bischof. Hintergrund bergige Landschaft mit Stadt unter blauem Himmel. (Übermalt.)

Leinwand. H. 1,57 m, B. 1,59 m.

Meister der Lyversberger Passion.
Zweite Hälfte des XV. Jahrhunderts.

147. Abendmahl. Christus reicht die Oblate über den runden Tisch weg an Judas, der in gelbem Gewand vorn in der Mitte kniet, den Beutel am Gürtel. Ein Apostel schneidet den Lammbraten an, zu dem Brote und grünliche Gläser mit Weisswein aufgetragen sind. Johannes liegt vor Christus mit dem Kopf auf dem Tisch. Säulenhalle mit Goldgrund.

148. Christus in Gethsemane, von fackeltragenden Soldaten geschlagen und gezerrt. Während Judas ihn küsst, setzt er dem Malchus, der von Petrus geschlagen wird, das Ohr an. L. in der Ferne fliehende Jünger.

149. Christus vor Pilatus. Dieser hört auf seine Frau, während ein Diener das Waschwasser einschenkt. Goldgrund.

150. Verspottung Christi. Über der Thür ein Wappen mit hebräischen Buchstaben zwischen den Buchstaben A. S. R. T. Links Geisselung. Goldgrund.

151. Kreuztragung. Christus bricht unter dem Kreuz zusammen, das Simon von Cyrene aufhebt, und wird von einem Soldaten geschlagen. R. die Schächer, l. Maria und ihre Begleitung. Goldgrund.

152. Kreuzigung. Die Schächer hängen an den Armen festgebunden tot über ihren Kreuzen. L. die ohnmächtige Maria, umgeben von Johannes und den heiligen Frauen, r. der Hauptmann und die Juden. Goldgrund.

153. Kreuzabnahme. Joseph von Arimathia und Nikodemus lassen den Leichnam auf einer Leiter herab. Maria von Johannes gehalten, nimmt den r. Arm auf, hinter ihr zwei Frauen. R. Bestattung in einer Höhle. Hintergrund Hügel und Dorf unter Goldgrund.

154. Auferstehung. Christus steht segnend mit der Kreuzesfahne hinter dem Steinsarkophag, an dem die Wächter schlafen. Einer im Vordergrunde erwacht. L. kommen die drei heiligen Frauen mit den Salbenbüchsen. Ein Engel steht im offenen Sarge und hält ihnen das Bahrtuch entgegen. Hintergrund Landschaft mit Teich unter Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,92 m, B. 0,66 m. Aus dem Karthäuserkloster, ehemals in der Sammlung Lyversberg, erworben 1864.

Unbekannter Maler
aus der Mitte des XV. Jahrhunderts.

155. Die h. Anna selbdritt. Sie sitzt in einem Garten auf der Rasenbank, auf ihrem Schosse die h. Jungfrau mit dem nackten Christuskind, welchem die Grossmutter eine Nelke reicht. Über der Gartenmauer sieht man eine weite Landschaft, darin Christus, dem ein junger Mann den Rock abzieht. Maria, die von Johannes gehalten wird, bindet ihm von hinten ihr Kopftuch um die Lenden; ein Arbeiter bohrt ein Loch in das Kreuz, das auf der Erde liegt.

Eichenholz. H. 0,47 m, B. 0,39 m.

Unbekannte Maler
vom Ende des XV. Jahrhunderts.
(Vielleicht westfälisch.)

156. In einer weiten Landschaft steht Christus in hellrotem Mantel, die Wundmale zeigend. Das Blut, das aus der Seite strömt, fängt Caritas, das Knie beugend, in goldenem Kelche auf. Sie trägt eine Krone und hält in der Linken eine Lanze. Den Hintergrund bildet eine Hafenstadt, vor welcher eine Insel mit einem Herrenhause liegt. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,31 m, B. 0,3 m.

157. Die h. Jungfrau mit dem Kind auf dem Arm, das einen Apfel hält, steht unter einem gothischen Baldachin, in welchem Engel musizieren. Ihr Mantel, unter welchem zehn Karthäusermönche knieen, wird gehalten von den heiligen Bischöfen Hugo von Grenoble mit sieben Sternen und Hugo von Lincoln mit Schwan und Kelch, aus dem das Christuskind emporsteigt.

Das Bild war ursprünglich auf Holz gemalt, von einem Spitzbogen eingefasst, wahrscheinlich im Kreuzgang des Karthäuserklosters. Dann ist es auf Leinwand übertragen. Die unteren Ecken, in welchen die Stifter Peter und Hermann Rinck knieen, sind abgeschnitten (zurückgestellt), die oberen Ecken angesetzt und mit der Hausmarke der Familie Rinck gefüllt.
Leinwand H. 2 m, B. 1,7 m.

158. Gott Vater mit Tiara und Weltkugel thront in der Glorie von Engeln umgeben. Sein Stuhl mit Baldachin steht auf Majolika-Fliesenboden vom Regenbogen umschlossen. L. vor ihm kniet Maria in reichem Gewande, die Brust zeigend, r. Christus nur mit Lendenschurz bekleidet, die Wundmale zeigend. Auf der Erde empfehlen S. Johannes Baptista und S. Columba einen betenden Canonicus; zu den Seiten sitzen an grünen Hügeln S. Johannes Evangelista mit dem Schlangenkelch und S. Cäcilia mit der Orgel auf dem Schosse. In der Mitte eine weite Landschaft mit einer Stadt am See.

Eichenholz. H. 0,98 m, B 0,99 m. Ehemals in der Sammlung Weyer, erworben 1862.

Nachfolger des Meisters des Marienlebens.
Aus dem Leben des h. Bruno.

159. Während der h. Bruno zu Paris studiert, soll der gelehrte Doktor Raymundus begraben werden. In einer grossen gothischen Kirche ist die Leiche im l. Seitenschiffe

aufgebahrt; die Exequien werden gehalten; da ruft der Leichnam zum Schrecken der umstehenden Geistlichen und Gelehrten: „Nach gerechtem Gericht Gottes bin ich angeklagt“. Die Beerdigung wird auf den nächsten Tag verschoben und im Mittelschiff ruft der Leichnam abermals: Nach gerechten Gericht Gottes bin ich gerichtet“. Wieder wird das Begräbnis verschoben, das Volk eilt herbei und im rechtem Seitenschiff ruft der Leichnam: „Nach gerechtem Gericht Gottes bin ich verdammt“, worauf die Zuschauer sich verzweifelt abwenden.

Unterschrift: Praeterea defuncto iam spectabili doctore convenerunt clerici parisienses ac magistri dolentes pro amissione tanti viri fuerunt, obsequia parantur. Ast omnibus ex more rite peractis cum corpus iam sepeliri deberet, is qui defunctus erat, voce terrifica clamare cepit: Justo dei iudicio accusatus sum. Stupefacti perinde astantes inito consilio corpus in crastinum reservandum censuerunt sicque in ecclesiam relatum est.

Die altera exequiis iterum celebratis cum corpus denuo tumulare decrevissent secundo clamavit mortuus dicens: iusto dei iudicio iudicatus sum, quo audito magistri admirati clericis dixerunt: ec quo iudicium sonat in bono vel in malo, consultum videtur, ut defuncti corpus servetur in crastinum ut domini voluntatem desuper manifestius videamus, quod et factum est.

Die tercia iam dictorum rumore divulgato cenvenit pene universa civitas, quousque praefatum corpus sepeliendum erat. Et ecce tercio terribilius clamavit defunctus dicens: Justo dei iudicio condempnatus sum. Hijs auditis omnes singulos timor invasit gementes atque dicentes: quis poterit salvus fieri, si talis ac tantus se proclamat dampnatum.

Diligenti examine habito universi clerici et magistri tamquam divino edocti oraculo ipsum dampnatum asseruerunt et ob hóc corpus velut cadaver aspernabile et ecclesiastica sepultura indignum foras proici iusserunt et in locis prophanis atqui campestribus sepeliri mandarunt. Hoc quoque ad avisamentum astanicum et omnium fidelium utile videbatur.

Unten Porträt Maximilians I. mit dem Wappen des römischen Königs und der Lande Lothringen, Österreich, Burgund und Brabant, von Engeln gehalten.

Leinwand, im Spitzbogen umrahmt, H. 2,25 m, B. 3,86 m.
Das Bild gehört zu einer Reihe von 11 Gemälden, mit denen Kaiser Friedrich III., König Maximilian, Philipp von Burgund, Karl VIII. von Frankreich, Casimir von Polen, Erzbischof Hermann von Köln, Erzbischof Johann von Trier, Kurfürst Philipp von der Pfalz, Kurfürst Ernst von Sachsen, Herzog Wilhelm von Jülich und Herzog Johann von Cleve die Kapelle des h. Bruno im Kölner Karthäuserkloster schmückten. Zwei sind in der Galerie zu Darmstadt Nr. 186 und 187 und eines in Bonn bei Frau Dr. Virnich.

Unbekannter Maler
aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts.

160. Crucifixus zwischen Maria und Johannes. Im Hintergrunde Flusslandschaft. Unten die Stifter: Ein Ehepaar mit 3 Söhnen und 4 Töchtern (zurückgestellt).

Leinwand. H. 1,69 m, B. 1,34 m.

161. Ecce homo. Christus in rotem Mantel wird von Pilatus und einem Häscher den Juden vorgeführt. Hintergrund Landschaft (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 1,34 m, B. 0,67.

162. Anbetung der h. drei Könige (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 1,34 m, B. 0,66 m.

163. Christus unter den Schriftgelehrten im Tempel. R. kommen Maria und Joseph (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,51 m, B. 0,91 m.

164. Weltgericht. Christus mit Schwert und Lilie thront zwischen zwei blasenden Engeln auf dem doppelten Regenbogen. Zu den Seiten knieen auf Wolken Maria und S. Johannes Baptista. Die Auferstehenden werden von Teufeln und Engeln empfangen, l. Petrus mit den Seligen, r. die Hölle mit phantastischen Teufeln.

Eichenholz. H. 0,80 m, B. 0,73 m.

Meister der heiligen Sippe
um 1480—1520.

165. Flügelbild. Beweinung Christi. Der tote Christus sitzt, von Johannes gehalten, auf der Erde, das Haupt leise nach r. geneigt. Die Ränder der Wundmale und die Lippen sind blau, einzelne Dornen stechen noch im Stirnknochen. Vor ihm kniet Maria betend, gehalten von einer h. Frau, daneben ringt Magdalena weinend die Hände. Hinter Johannes stehen Nikodemus und Joseph von Arimathia mit den drei Nägeln. R. kniet die Stifterin, empfohlen von S. Bartholomäus. Hintergrund Landschaft mit Stadt.

Rückseite: S. Dorothea und andere Heilige. Steinfarbe, sehr beschädigt.

Eichenholz. H. 1,2 m, B. 0,79 m.

Geschichte des heiligen Sebastian.

166. Triptychon. R. Flügel: Die heiligen Marcus und Marcellinus sitzen im Gefängnis, davor sieht man ihre jammernden Eltern, welche sie beschwören, sich dem Martyrium zu entziehen. Da die Märtyrer durch das Flehen der Eltern und des Volkes erweicht werden, erscheint S. Sebastianus, vornehm gekleidet, um sie im Glauben zu stärken. Im Hintergrunde l. kniet die stumme Zoe, in deren Hause die Märtyrer gefangen waren, vor den drei Heiligen. Sie hatte, wie weiter hinten dargestellt ist,

gesehen, wie ein Engel dem Heiligen ein Buch vorgehalten hatte.

167. Mittelbild. S. Sebastian ist halbnackt an einen Baum gebunden und wird mit Pfeilen durchbohrt. Im Hintergrunde l. hält der Kaiser mit Gefolge; r. zieht die heilige Irene die Pfeile aus, ein Engel heilt die Wunden. Ganz r. steigt der Heilige die Treppe zum Palast des Kaisers empor.

168. L. Flügel: S. Sebastian wird auf Befehl des Kaisers, der daneben steht, nackt an eine Säule gebunden und mit Schlägen getötet. Im Hintergrunde wird der Leichnam des Heiligen in eine Kloake (hier Latrine) geworfen, damit die Christen ihn nicht als Märtyrer verehren; dann erscheint er der heiligen Lucia, um ihr den Ort anzuzeigen, wo ihn die Gemeinde aufsucht und Strahlenglanz den Leichnam verrät. Goldgrund.

Aussenseiten der Flügel: Die heiligen Dorothea mit Rosen im Korbe, nach denen das Christkind greift, das die gekrönte Jungfrau trägt, und Agnes mit Lamm und Ring.

L. die heiligen Rochus mit Pilgerstab und Hut, die Pestbeule an der Hüfte zeigend, S. Nikolaus von Tolentino, der mit seinem Segen das gebratene Rebhuhn auf dem Teller lebendig macht, und ein Heiliger in fürstlicher Tracht mit Ruthe, Schrift und Dämon (S. Ivo).

Eichenholz. H. 1,86 m, B. 2,56 m und 1,2 m. Aus der Antoniterkirche.

169. Triptychon. Mittelstück: Die Sippe der heiligen Jungfrau und die heiligen Katharina und Barbara.

Vor einem Brokatteppich, über welchem nackte Flügelknaben herabschauen, sitzen zwischen vier goldenen Pfeilern mit gothischen Baldachinen Maria und die h. Anna und halten das nackte Kind, das den Verlobungsring der h. Katharina reicht. Hinter der Banklehne stehen S. Joachim und S. Joseph, hinter der h. Katharina ihr Vater in adliger Tracht, neben ihr l. sitzt Maria Cleophae den Joseph Justus säugend; Simon Zelotes mit Säge reicht ihm einen Apfel, auf der Erde sitzen Jakobus minor mit Keule und Judas Thaddäus mit Webebaum (?). Hinter ihr steht Alpheus. Zur R. Marias sitzen S. Barbara mit dem Buch auf dem Schoss, weiter zurück steht ihr Turm, hinter ihr der Vater, daneben Maria Salomae mit Jakobus major in



Nr. 169.



Pilgerhut und Johannes Evangelista. Im Hintergrunde sieht man l. die Darstellung Christi im Tempel, r. den Tod Mariä.

R. Flügel: S. Rochus mit Pestbeule und Engel, S. Nicasius, der die Hirnschale mit der Bischofsmütze in der Linken hält und den Stifter empfiehlt, dahinter Christnacht und eine Berglandschaft am Fluss.

L. Flügel: S. Gudula mit Laterne, welche die Frau des Stifters empfiehlt, und S. Elisabeth mit der Krone in der Rechten und dem Bettler, dem sie ein Brot reicht. Im Hintergrunde Himmelfahrt Mariä.

Aussenseite der Flügel: l. S. Leodegar, Bischof von Autun mit dem Bohrer und S. Achatius mit den 10000 Märtyrern von Melitene und die männlichen Mitglieder der Stifterfamilie; r. S. Cäcilia mit Orgel, S. Genovefa mit Kerze, um die sich Engel und Teufel streiten, S. Helena mit Kreuz, eine Heilige mit Buch und Palme und die weiblichen Mitglieder der Stifterfamilie. Die Stifter gehören wahrscheinlich der Familie Hackeney an.

Eichenholz. H 1,41 m, B. 1,84 m und 0,85 m. Aus der Dominikanerkirche.

170. Triptychon. Mittelstück. S. Barbara mit Rosen bekränzt, steht lesend in einem Garten mit der h. Dorothea. Diese reicht dem Christkinde einen Korb mit Blumen, die es in den Schoss seines Röckchens legt. Barbaras Turm steht an der Gartenmauer, über welche man in eine grüne Landschaft blickt. Durch das Thor sieht man die Heilige von ihrem Vater bedroht.

R. Flügel: S. Bruno mit Ölzweig empfiehlt einen Carthäuser.

L. Flügel: S. Hugo empfiehlt eine Nonne.

Im Hintergrunde S. Maria Egyptiaca l. mit den Broten in der Höhle knieend, r. gen Himmel fahrend.

Eichenholz. H. 0,38 m, B. 0,34 m und 0,13 m.

Schule des Meisters der heiligen Sippe.

171. Messe des h. Gregorius. Der Papst kniet mit Diakonen und Messknaben vor dem Altar, auf dem Christus mit den Zeichen der Passion erscheint. Geistliche Würdenträger und Volk stehen zu beiden Seiten. Die Tiara hält ein Kardinal. An dem Bogen, der den Altar überspannt, sind Passions-Szenen in vergoldetem Relief ausgeführt. L. kniet der Stifter.

Eichenholz. H. 1,8 m, B. 2,1 m.

172. Die h. Jungfrau steht vor einem Brokatteppich. Goldgrund (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,82 m, B. 0,36 m.

173. Predigt des h. Bernhard. Der Heilige steht auf einer Kanzel in freiem Felde. R. sitzt das Volk teils auf Stühlen, teils auf dem Rasen. L. knieen drei Stifter mit zwei Wappen, darunter das der Familie von Wickroid.

Eichenholz. H. 0,85 m, B. 0,93 m.

174. Verkündigung. Die h. Jungfrau kniet vor dem Gebetbuch, vor ihr steht ein Fayencekrug mit Veilchen. Der Engel kommt halbfliegend mit der Taube.

Eichenholz. H. 0,86 m, B. 0,46 m.

175. Anbetung des Kindes. Maria und Joseph knieen vor dem Kinde, das von Engeln umgeben auf der Erde liegt, hinter der Jungfrau kommen zwei Hirten, im Hintergrunde sieht man die Verkündigung an die Hirten (übermalt).

Eichenholz. H. 0,86 m, B. 0,42 m.

Verschiedene Nachfolger des Meisters der h. Sippe.

176. Crucifixus mit Heiligen. Über dem Kreuze Gott Vater in Glorie, zu den Seiten Engel. Den Fuss des Kreuzes umschlingt Maria Magdalena. L. wird die ohnmächtige Maria von Johannes gehalten, daneben knieen der Stifter mit seinem Sohn, hinter ihnen Maria selbdritt, r. steht Johannes Baptista mit Lamm, daneben kniet die Frau mit zwei Töchtern in geistlicher Kleidung, hinter ihnen S. Ursula mit drei Jungfrauen unter ihrem Mantel. Hintergrund Landschaft.

Eichenholz. H. 1,49 m, B. 1,57 m. Alter Rahmen, über dem Kreuz erhöht.

177. Rückkehr aus Ägypten. Die h. Jungfrau und Joseph mit dem Esel auf der Reise, voran schreitet der Knabe Christus.

L. kniet die Stifterin in Franciscanertracht.

Eichenholz. H. 0,47 m, B. 0,47 m.

178. Die hh. Christina mit Mühlstein und Pfeilen, Margaretha mit Drachen und Kreuz, Lucia mit dem Schwert im Halse, Cäcilia mit Orgel, reichbekleidet, mit Rosen bekränzt unter goldener Architektur mit gothischen Bogen, in denen drei Engel sitzen. Der h. Cäcilia hält ein schwebender Engel den Kranz über das Haupt.

Leinwand. H. 1,2 m, B. 1,51 m.

179. Die hh. Katharina mit Krone, Buch, Schwert und Rad und Barbara mit Straussenfedern und Buch,

hinter ihr der Turm. Im Hintergrunde sieht man über dem Torweg eine Flusslandschaft.

Leinwand. H. 1,2 m, B. 0,86 m.

Unbekannte Maler
vom Ende des XV. Jahrhunderts.

180. S. Benedict als Abt. Im Hintergrunde die Rettung des Knaben Placidus, der beim Wasserholen in den See gefallen war und auf Befehl des Heiligen vom Bruder Maurus herausgeholt wird, und das Schicksal des feindlichen Presbyters Florentius, dem vom Teufel eine Capellenwand auf den Kopf geworfen wird. Schwerverletzt wird er auf einer Bahre zum Heiligen getragen, welcher ihn heilt. Weiterhin beten die Mönche an einer Quelle, die der Heilige auf dem Berge bei Subiaco hat entstehen lassen (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,65 m, B. 0,31 m.

181. S. Martin gibt einem Krüppel Geld. Im Hintergrunde l. reitet der Heilige aus dem Thor von Amiens und teilt für einen Bettler seinen Mantel mit einem Schwerte. Während der Messe erscheint ein Engel und bedeckt eine Arme mit buntem Stoff. Er lässt 3 Tote auferstehen. Auf dem Totenbette sieht er am Himmel die h. Jungfrau erscheinen (zurückgestellt).

Tannenholz. H. 0,65 m, B. 0,31 m. Gegenstück zum vorigen Bilde.

182. Verkündigung. Die h. Jungfrau kniet vor dem Betpult, die R. auf dem Buch, die L. an die Brust drückend; über ihr die Taube ganz klein. Der Engel hinter ihr ebenfalls knieend, hat in der Linken das Spruchband und hebt mit der Rechten das Gewand auf. Oben Gott Vater in altertümlichem Wolkenkreuz.

Wasserfarbe auf Leinwand. H. 1,78 m, B. 1,73 m.

Meister des heiligen Bartholomäus
um 1490—1515.

183. Die h. Jungfrau, deren rotblonde Locken aus einem mit Perlen und Edelsteinen verzierten Goldreifen auf die Schultern fallen, sitzt vor einem Brokatteppich und blickt auf das nackte Kind, das in ihren Armen liegt. Die r. Brust ist entblösst. Ihr Mantel fällt über die Steinbrüstung, auf welcher eine Walnuss liegt. Zu beiden Seiten des Teppichs sieht man eine miniaturartige Land-

schaft, l. eine Burg auf hohem Berge, r. ein Teich. Oben wird das Bild von einem goldenen Bogen mit Edelsteinen und spätgothischem Rankenwerk abgeschlossen.

Eichenholz. H. 0,3 m, B. 0,205 m. Geschenk aus dem Nachlass des Dr. Dormagen.

184. Triptychon. Mittelstück: Christus erscheint dem heiligen Thomas. Der Heilige kniet vor dem Auferstandenen, der ihm die Hand führt, wie er zwei Finger in die Seitenwunde legt. Christus steht mit der Kreuzesfahne auf einem Marmorsockel, der mit Frühlingsblumen bestreut ist. Auf dem Rasen davor knieen zwei musizierende Engel. Auf leichten Wolken knieen und sitzen seitwärts von der Mittelgruppe S. Helena mit Kreuz, S. Hieronymus als Kardinal mit Büchern, Löwen und Kreuzesstab, S. Ambrosius als Erzbischof mit Stab und Geissel, S. Magdalena mit Salbenbüchse. Ganz oben erscheint Gott Vater segnend, vor seiner Brust die Taube, unter ihm drei kleine Engel aus einem Buche singend, zu beiden Seiten Cherubim mit Rauchfässern und Kerzen. Seitlich braungoldene Bogen, auf denen ein graubrauner Rahmen und graues Rankenwerk mit Perlen und Edelsteinen liegt. Am Sockel die von dem Adler, dem Wappentier des Stifters, des Juristen Peter Rinck († 1501), an einem Ring getragene Hausmarke der Familie.

L. Flügel: S. Hippolytus als Ritter mit der Keule in der Linken und S. Afra, die ihn schwärmerisch anblickt. Auf der Erde liegen vor dem Ritter die Marterwerkzeuge, Hacke und Schlinge, vor der Heiligen brennende Scheite. Über dem Brokatteppich im Hintergrunde S. Ägidius mit seinem Reh, vom Pfeil getroffen im Waldgebirge. Von der Höhe l. blickt eine Klosterkirche über die Wipfel, r. im Grunde geht ein Mühlrad.

R. Flügel: Die h. Jungfrau mit dem Kinde auf dem Arm und der Evangelist Johannes mit dem Schlangenkelch. Über dem Brokatteppich im Hintergrund S. Maria Egyptiaca mit ihren drei Broten nackt an der Felsenküste.

Aussenseite: Als graue Statuen in Nischen stehen r. S. Symphorosa mit ihren Söhnen Crescens, Julianus, Nemesius, Primitivus, Justinus, Stacteus, Eugenius, l. S. Felicitas mit Januarius, Felix, Philippus, Silvanus, Alexander, Vitalis, Martialis.

Eichenholz. H. 1,44 m und 1,45 m, B. 1,06 und 0,47 m. Vom Thomasaltar des Karthäuserklosters. Vermächtnis des Hern Carl Stein († 1868).



Nr. 184.



185. Crucifixus mit Heiligen. Maria legt die Rechte auf die Brust, Johannes greift mit der Linken in die Haare, Magdalena kniet am Fusse des Kreuzes, das sie von hinten umschlingt. Alle drei haben verweinte Gesichter. Hinter dem Kreuze auf den Felsen liegt ein Gerippe, vorn auf dem Boden Schädel und Knochen. Zu den Seiten stehen S. Hieronymus mit Büchern und Löwen und S. Thomas mit Winkelmass.

Das Mittelstück ist oben in flachem Bogen abgeschlossen, der Grund bräunliches Gold mit schwarzschraffierten Schatten, eingefasst von einer gothischen Ranke, vor welcher die Figuren an den Seiten vortreten.

R. Flügel: S. Johannes Baptista in zerlumptem Hemde unter dem Kamelsfell mit dem Lamm auf der Linken und S. Cäcilia mit der Orgel, welche ein Engel tragen hilft. Über dem Teppich sieht man eine Stadt am Fluss.

L. Flügel: S. Alexius mit Schriftrolle und Pilgerhut, an welchem eine schwarze Veronika befestigt ist, und die h. Agnes mit Palme und Gebetbuch. Über dem Teppich sieht man ein Karthäuserkloster im Gebirge mit den Wirtschaftsgebäuden. In der Luft schwebt zu jeder Seite des Kreuzes ein Wölkchen von nackten Engeln, in der Mitte wehklagend, auf den Flügeln mit Kerzen und Weihrauchfässern.

Aussenseiten: Verkündigung, im Monile des Engels die Dreifaltigkeit mit dreifachem Gesicht: oben auf Ranken die heiligen Petrus und Paulus.

Eichenholz. H. 1,07 m, B. 0,8 m und 0,34 m. Vom Kreuzaltar des Karthäuserklosters. Ehemals in der Sammlung Lyversberg. Erworben 1862.

Meister von S. Severin
um 1500— 1515.

Zwei Flügelbilder. **186.** S. Paulus bricht mit dem Pferde zusammen, da ihm der Heiland in den Wolken erscheint. Im Hintergrunde wird der Apostel am Stadtthor von Damaskus durch die Gemeinde empfangen, weiterhin von der Mauer herabgelassen.

187. S. Hieronymus kniet mit dem Stein in der Rechten vor dem Crucifix am Baume. An diesem hängt der Kardinalshut. Im Hintergrunde treibt der Löwe des Heiligen die Kamele der Kaufleute, welche den Esel der

Mönche geraubt haben, zur Thür des Klosters, vor der Hieronymus sitzt.

Vor beiden Heiligen knieen der Stifter und sein Sohn.

Eichenholz. H. 0,81 m, B. 0,31 m.

188. Weltgericht. Christus thront auf doppeltem Regenbogen. Von seinem Munde gehen Schwert und Lilie aus. In der Luft zwei Engel mit Posaunen, auf der Erde knieen die h. Jungfrau und S. Johannes Baptista. Die Toten steigen aus den Gräbern und werden l. von einem Engel zum Himmelsthor gewiesen, r. von Teufeln in das Höllenfeuer geworfen, über welchem hohe Felsen unter dunklen Wolken aufragen.

Eichenholz. H. 1,44 m, B. 1,69 m.

189. Anbetung der heiligen drei Könige. In einer verfallenen Säulenhalle sitzt die heilige Jungfrau mit dem Kind auf dem Schosse unter einem Baldachin, welcher von vier Engeln gehalten wird. Zur R. kniet der greise König, hinter ihm beugt der Mohr das Knie. Hinter ihnen steht das Gefolge mit Waffen und Bannern. Kleinere Gruppen füllen den Hintergrund. Die Wappenzeichen sind: Sonne und Mond, neun Sterne und der Mohr mit der Fahne. Zu den Seiten stehen l. S. Oswald mit Krone, Szepter und Ring, r. S. Ursula mit Krone und Pfeil und drei heiligen Jungfrauen unter ihrem Mantel und empfehlen die Stifter, den Doctor juris Christian Conreshem genannt Jisenmeyer und seine Gemahlin. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,18 m, B. 2,03 m.

190. Christus vor Pilatus. Pilatus sitzt mit langem Richterstabe unter einem von Säulen getragenen Baldachin, r. steht ein vornehmer Mann auf seinen Stab gestützt. Von den Soldaten, die den Heiland vorführen, hält Einer ihn am Strick, mit dem die Hände gebunden sind, und beugt das Knie vor Pilatus, den Streitkolben aufstützend, ein Anderer hält ihn am linken Arm, ein Dritter sieht mit boshaftem Lächeln zu, ein Vierter mit ernster Teilnahme. Christus selbst steht grade aufgerichtet in schmerzlicher Gelassenheit. Durch einen Bogen sieht man Christus an die Säule gebunden und gegeisselt, im Hintergrunde Pilatus auf einem Balkon.

Eichenholz. H. 1,23 m, B. 1,02 m.

(Wiederholung der Werkstatt.)

191. Christus vor Pilatus. Im Hintergrunde sind fünf Passions-Szenen hinzugefügt: Christus am Ölberge, Gefangennahme, Verspottung, Ecce homo, Geisselung (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 1,28, B. 1,37 m. Aus der Sammlung Schmitz, erworben 1846.

192. Acht Heilige: S. Ursula mit Pfeil und Krone, zwei Jungfrauen unter ihrem Mantel, S. Gertrud, in der Rechten den Stab der Äbtissin, in der Linken ein Buch, auf dem eine Maus, S. Apollonia mit dem Zahn in der Zange, S. Katharina mit Krone, Rad und Schwert, S. Barbara mit Turm und Palme, S. Dorothea mit Rosenkranz und Rosen im Korb, S. Brigitta mit Kuh und Buch, S. Cäcilia mit Rosenkranz und Schwert.

Seide. H. 0,185 m, B. 0,19 m. Sammlung Dormagen.

193. Brustbild eines Mannes von etwa 40 Jahren mit braunen Locken, graublauen Augen und schlechtrasiertem Bart. Er legt beide Hände vorne auf und trägt schwarzes Barett, schwarzes geschlitztes, an der Brust offenes Wams und weitausgeschnittenes Hemd, ein Ordenszeichen an der Schnur um den Hals. Blutroter Grund.

Rahmen aus der Tafel geschnitten und oben abgerundet. Eichenholz. H. 0,31 m, B. 0,21.

Werkstatt des Meisters von S. Severin.

Zwei Flügelbilder. **194.** S. Cyprianus.

195. S. Anno.

Eichenholz. H. 0,55 m, B. 0,44 m.

196. Rückseiten: Verkündigung (der Engel zurückgestellt).

Flügelbild. **197.** Innenseite: Heimsuchung Marias. Elisabeth mit Krückstock und Rosenkranz; im Hintergrunde eine Burg.

198. Aussenseite: Der Engel der Verkündigung unter grauem Bogen. Auf den Strahlen über ihm schwebt der Embryo mit rotem Kreuz. Olivfarbener Grund.

Eichenholz. H. 0,78 m, B. 0,28 m.

199. Christus als Salvator mundi. Halbfigur zwischen Vorhängen, die Rechte segnend erhoben, die Linke auf der Weltkugel.

Eichenholz. H. 0,66 m, B. 0,49 m.

Schule des Meisters von S. Severin.

200. S. Franciscus empfängt die Stigmata von dem roten geflügelten Crucifixus, daneben sitzt ein schlafender Gefährte. R. am Berge predigt der Heilige den Vögeln, l. im Hintergrunde an einer Brücke vor der Stadt bringt er einen gezähmten Wolf.

R. Flügel: Ein h. Franciscaner mit Crucifix und Krückstock und S. Bonaventura, Pater Seraphicus, als Bischof, den Mantel mit Seraphin gestickt, zu seinen Füssen das Wappen mit durchbohrten Händen unter einem Kardinalshut.

L. Flügel: S. Ludwig von Toulouse mit dem Lilienwappen und S. Bernardino von Siena mit dem Namenszug Christi.

Aussenseiten der Flügel: Sechs heilige Franciscaner, die in Marocco das Martyrium erlitten haben, mit Schwert und Kopfwunde.

Eichenholz. H. 1,29 m, B. 1,65 m und 1,38 m.

Schule des Meisters von S. Severin.

Meister der Ursulalegende.

201. Die h. Jungfrau im Himmelsgarten. Sie thront unter einer offenen Halle; musizierende und anbetende Engel halten über ihr die Krone und den Vorhang des Baldachins. Neben ihr sitzen l. S. Magdalena mit der Büchse, S. Dorothea mit Blumenkorb und Kranz, dem Christuskinde eine Rose reichend, S. Katharina mit Schwert und Rad; r. S. Apollonia mit Zange und Zahn, S. Agnes mit Lamm, S. Barbara mit Turm; vorne l. knieen vier Engel, die aus einem Choralbuche singen, r. sitzt ein grösserer mit Orgel. Der Garten ist mit einer Mauer umgeben, die an ein romanisches Gebäude stösst; l. steht ein Laufbrunnen, an der Mauer sitzt ein Mann, r. setzt ein Engel Blumen und Früchte auf einen Gartentisch. Über die Mauer sieht man in eine weite blaue Landschaft.

Eichenholz. H. 1,31 m, B. 1,63 m.

Drei Bilder aus der Legende der h. Ursula.

202. S. Ursula kniet zwischen ihren königlichen Eltern vor dem Altar, an dem sie dem Herrn geweiht

wird. Im Hintergrunde stehen Gruppen von Hofleuten. Durch die Thore der Kapelle sieht man in die Stadt.

Leinwand. H. 1,24 m, B. 1,15 m.

203. Der h. Ursula erscheint ein Engel, welcher ihr die Heirat mit dem Prinzen Ätherius und die Wallfahrt nach Rom befiehlt. Der Feuerschein hinter ihm erhellt das Bett, auf welchem die Heilige im Nachtkleid halb-aufgerichtet liegt. In einem gewölbten Gange zur R. begrüsst die Königin ihre Tochter bei Fackellicht.

Leinwand. H. 1,23 m, B. 1,14 m. Ehemals Sammlung Nelles.

204. Der Leichnam der h. Ursula wird durch den heiligen Erzbischof Kunibert, welchem ein Wunder ihre Grabstätte offenbart, erhoben.

R. unten kniet die Stifterin: claergen syn huysfrau (das Gegenstück mit dem Ehemann fehlt).

Unterschrift: Certificatus praesul venerandus per divinum oraculum ordinata processione cum multa reverentia et devotione ad locum accessit elevansque thesaurum pretiosum ac virgineum corpus Ursulae martyris gloriosae ad sibi praeperatam capsulam transtulit cum iubilo decenti et honore.

Leinwand. H. 1,88 m, B. 1,03 m.

205. Crucifixus zwischen Maria und Johannes, l. S. Agnes mit Buch und Lamm, r. S. Columba mit Bär, beide in reicher Modekleidung. Hintergrund Landschaft.

Leinwand. H. 1,77 m, B. 1,76 m.

Drei Bilder aus der Legende des heiligen Laurentius.

206. S. Laurentius wird bei der Geburt vom Teufel mit einem Wechselbalg vertauscht. Die Mutter liegt im Bett und ringt die Hände, vor ihr steht die Amme und hält ein Teufelchen auf dem Arm. Der König wirft entrüstet Szepter und Krone auf die Erde. Ringsum stehen die erschrockenen Hofleute, in die Thüre kommt der Narr.

Oben mit gothischem Bogen abgeschlossen, l. ein Wappen.

Unterschrift: Der duvel in des Kyndes gestalt.

Leinwand. H. 1,4 m, B. 0,97 m.

207. S. Laurentius verteilt die ihm vom Papst Sixtus übergebenen Schätze an die Gemeinde.

Leinwand. H. 1,16 m, B. 0,96 m.

208. S. Laurentius vor dem Kaiser Decius, von Bewaffneten vorgeführt.

Oben mit gothischem Bogen abgeschlossen, l. ein Wappen.

Unterschrift: As nu sixtus der pais sus was ermort.

Leinwand. H. 1,39 m, B. 0,94 m.

Nachfolger des Meisters von S. Severin.

209. Die Dreieinigkeit. Unter drei goldenen gothischen Flachbogen thront in der Mitte Gott Vater mit der Tiara, von bunten Engelscharen umgeben, und hält auf seinen Knieen den nackten Christus, der die Wundmale zeigt; auf dessen Schultern sitzt die Taube. Zwei Engel halten das Bahrtuch des Heilandes, zwei andere stehen zu Seiten des Thrones mit Kreuz, Lanze und Schwamm. Unten das Wappen des Erzstiftes und der Kölner Familien von Aich und von Rhedt.

Vor Brokatteppichen, über denen eine weite Landschaft sichtbar wird, stehen l. S. Katharina mit Schwert, Rad, Buch und Ring und S. Barbara mit Buch und Turm, in dem der Kelch mit der Hostie steht, r. S. Cornelius mit Trinkhorn und S. Hubertus, neben diesem liegt der Hirsch mit dem Crucifix zwischen den Hörnern.

Eichenholz. H. 0,98 m, B. 1,53 m.

Unbekannter Maler

aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts.

210. Kreuzigung. Christus zwischen den Schächern. Magdalena umschlingt den Stamm des Kreuzes, l. steht Maria, von Johannes gehalten, mit den heiligen Frauen, hinter ihnen Longinus zu Pferde. Er öffnet mit dem Zeigefinger das linke Auge, während der Knecht die Lanze in die Seite des Heilandes führt. R. steht der Hauptmann mit 4 Kriegern (zurückgestellt).

Leinwand. H. 2,19 m, B. 1,67 m. Wahrscheinlich aus dem Senatssal des Rathauses.

Anton (Tōnnies) Woensam gen. Anton von Worms.

Sohn des Malers Jasper Woensam von Worms
geb. vor 1511, † zu Köln 1541.

211. (R. Flügel eines Triptychons). Die h. Sippe. Alpheus und Maria Salomae mit den kleinen Aposteln Simon

(mit Säge), Judas (mit Keule), Joseph, Jakobus minor, Zebedeus und Maria Cleophae mit S. Johannes Evangelista (mit Schlangenkelch) und Jakobus major (mit Muschel), im Hintergrunde Stadt und Dorf am Felsen.

Eichenholz. H. 0,69 m, B. 0,63 m. (Das Mittelstück und der l. Flügel in der Sammlung von Heyl in Worms.)

212. Crucifixus: l. die h. Jungfrau, Johannes und Petrus, r. die hh. Bruno (mit Ölzweig, auf der Erde die verschmähten Insignien der Bischofswürde), Hugo von Grenoble als Bischof und Hugo von Lincoln (mit Kind im Kelch und dem Schwan). Am Fusse des Kreuzes kniet Petrus Bloemevenna von Leyden, seit 1508 Abt des hiesigen Carthäuserklosters; zur L. seine Eltern und 5 Geschwister, zur R. die Grosseltern, 1 Oheim und 3 Tanten.

Unterschrift: Propter beneficia et bona que ex benedictione divini parentumque meorum, quorum imagines cum quinque prolibus in pueritia defunctis hic ad dexteram avorumque cum patruo et tribus amitis virginibus, quorum imagines ad levam constitutae sunt, huic domui accesserunt, obsecro ego frater Petrus Bloemevenna de Leydis eorundem filius et quondam prior hujus domus, per misericordiam Christi et pro eisdem et pro me orari propter deum. MDXXXV. Von anderer Hand ist hinzugefügt: Obiit venerabilis hic pater anno domini 1536 in die S. Hieronymi. Bezeichnet unten r. auf einem Stein: A. W.

Eichenholz. H. 0,65 m, B. 0,85 m. Geschenk des Herrn J. J. Merlo 1857.

213. Die h. Cäcilia sitzt an einem Waldhügel neben ihrer Orgel und predigt dem h. Valerianus, der ihr den Verlobungsring darreicht. Ihr Gebetbuch liegt im Grase. Der Bräutigam ist als Prinz gekleidet: Kronenhut und Szepter liegen auf der Erde, daneben sein Hund. Ein Engel bringt Kränze für Beide. L. im Hintergrunde steigt das Brautpaar zum See hinab.

Eichenholz. H. 0,41 m, B. 0,35 m. Sammlung Dormagen.

214. Gefangennahme Christi. Der Heiland wird von Judas umarmt und geküsst. Ein Soldat packt ihn an Kopf und Brust, ein anderer fasst Arm und Rock, ein dritter wirft den Strick über seinen Kopf. L. stehen zwei, von denen einer die Fackel hält. Im Hintergrunde r. fliehende Jünger, von denen Einer am Mantel ergriffen wird. Unten r. kniet ein Chorherr. Hintergrund Nachtlandschaft. Eingefasst ist das Bild von Rennaissance-Säulen und Laubgewinden mit einem Schilde: Respice in faciem Christi tui. Auf der Steinbasis unten 1529 (zurückgestellt).

Leinwand. H. 1,59 m, B. 1,5 m.

Anton von Worms.

Alte Kopie.

215. Kreuzigung. Magdalena unter dem Kreuz, l.

die trauernden Frauen mit Johannes und Longinus zu Pferde, r. der Hauptmann mit Gefolge und die würfelnden Landsknechte.

Eichenholz. H. 0,62 m, B. 0,95 m.

Unbekannte Maler
aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts.

216. Triptychon. Mittelstück: Crucifixus, Maria und Johannes zwischen zwei Rennaissance-Säulen mit dem Wappen der Stadt und der Brauerzunft (zwei Schaufeln und eine Forke), Gold auf blauem Felde, darüber Bogenansätze mit goldenem Eichenlaub, im Hintergrunde Stadt und Felslandschaft. R. Flügel: Die h. 3 Könige, l. Flügel: SS. Kunibert mit Kirchenmodell, Ursula mit Pfeilen und Jungfrauen, Petrus Martyr mit Säbel und Lilien, beide Gruppen vor Teppichen und Felslandschaften, eingerahmt von Rennaissancesäulen und Laubbogen.

Eichenholz. H. 1,16 m, B. 1,26 m und 1,11 m.

217. Vier Heilige auf zwei Tafeln: S. Johannes Evangelista den Kelch segnend, S. Christina mit Mühlstein, S. Gereon mit goldenem Kreuz auf blauem Grunde, S. Bartholomäus mit Messer. Hintergrund Landschaft.

Eichenholz. H. 0,77 m, B. 0,35 m.

218. S. Quirinus. Dunkelgrüner Grund (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,77 m, B. 0,62 m (gehört zum vorigen Bilde).

219. S. Andreas und S. Anno, zu Füssen des h. Bischofs die Kirche S. Georg (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 1,04 m, B. 0,92 m.

220. Triptychon. Mittelstück: Die heilige Dreieinigkeit. Gott Vater mit der Tiara sitzt auf goldenem Thron in blauer Luft und hält auf den Knieen den Leichnam Christi, darüber die Taube des h. Geistes. Zu beiden Seiten drängen sich die Engel mit den Passionswerkzeugen. Unten sieht man in eine weite Berglandschaft (zurückgestellt).

221. L. Flügel: Auferstehung Christi. Im Hintergrunde kommen die heiligen Frauen zum Grabe (zurückgest.)

222. R. Flügel: Der Judaskuss. Vorne kniet der Stifter mit fünf Söhnen (zurückgestellt).

223. 224. Verkündigung steinfarben auf rotbraunem Grunde (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 1,21 m, B. 0,98 m und 0,42 m.

225. 226. Brustbild eines Ehepaares, der Mann in schwarzem Rock und Barett, hält in der Linken einen Zweig mit Paradiesäpfeln. Grüner Grund. Unten auf dem Rahmen: „Ao 1536 sins Alters 30“ und „Ao 1536 Yres Alters 31“.

Eichenholz. H. 0,31 m, B. 0,21 m.

227. Bildnis einer Frau in schwarzem Kleid mit Perlenstickerei am Mieder, Goldkette und Brokathaube, in der Rechten Nelke, in der Linken Rosenkranz, Halbfigur nach l. gewendet. Grund dunkelgrün.
Bezeichnet 1524. 26.

Eichenholz. H. 0,42 m, B. 0,33 m.

228. Bildnis einer alten Frau in schwarzem Kleide, Goldgürtel und Flügelhaube. Wappen auf graugrünem Grund.

Eichenholz. H. 0,375 m, B. 0,27 m.

229. Kreuzigung. L. Johannes und die trauernden Frauen, r. neben dem Hauptmann und den Juden S. Stephanus mit Steinen im Schosse, S. Kunibert mit seiner Kirche und die Stifter, ein Canonikus und seine Verwandten mit ihrem Wappen.

Eichenholz. H. 1,55 m, B. 1,23 m.

Meister Hildegardus

(in Dortmund Bilder vom Jahre 1523).

230. Crucifixus zwischen Maria und Johannes in weiter Landschaft. R. empfiehlt Johannes d. T. den Stifter, einen Canonikus, l. steht S. Achatius mit Kreuz, Geissel und Dornenkrone, unter seinem Mantel Vertreter der 10000 Märtyrer. Hintergrund Landschaft.

Eichenholz H. 0,84 m, B. 1,38 m.

Art des Hildegardus.

231. Anbetung der Könige. Maria sitzt unter den Pfeilern einer Ruine vor einem roten Vorhang, hinter dem Joseph hervorsieht, r. ein runderTisch mit Krug, Brot und Apfel. L. kniet der greise König, hinter ihm stehen die anderen beiden. Davor kniet die Stifterin in Dominikanertracht mit Wappen: jonfer alitgin van blittersnich (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,36 m, B. 0,29 m.

Unbekannte Maler
aus der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts.

232. 233. Bildnisse eines Ehepaares. Halbfiguren, der Mann in schwarzem Rock und Mütze, vor einem grauen Tisch, in der Linken ein Gebetbuch, die Frau in grauem Kleid, einen Rosenkranz in den Händen. Grüner Grund (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,74 m, B. 0,26 m.

234. Auferstehung Christi (nach Dürer); zur Seite in Rundbildern l. der Auferstandene erscheint seiner betenden Mutter, r. Noli me tangere. R. Flügel: S. Sebastian als Ritter mit Pfeil und Bogen und der Stifter mit den Söhnen, l. Flügel: Maria selbdritt und die Stifterin mit den Töchtern. Aussenseite: S. Mauritius und S. Benedictus.

Eichenholz. H. 0,82 m, B. 0,55 m und 0,22 m.

235. Kreuztragung. Christus ist unter der Last des Kreuzes zusammengebrochen und wird von den Kriegern gestossen und geschlagen. Simon von Cyrene trägt den Kreuzesstamm. Im Stadtthor drängt die Menge nach. R. in der Landschaft die h. Frauen.

Grablegung. Im Hintergrunde ein Waldhügel mit Bauernhäusern. Auf dem Felde kommen die Frauen zum Sarge, auf dem ein Engel sitzt (zurückgestellt).

Tannenholz. H. 0,9 m, B. 0,35 m.

236. Bildnis des Gerhard Pilgrum (Ratsherr 1530 † 1551) in rotschwarzem Rock mit Pelzkragen und schwarzem Barett, in der Hand einen Rosenkranz. L. das Wappen, oben 28. Grüner Grund.

237. Bildnis seiner Frau Anna geb. Strauss in rotem Kleide mit gesticktem Gürtel, schwarzem Oberkleide und Flügelhaube, in der Hand einen Rosenkranz. R. das Wappen, oben 28. Grüner Grund.

Rückseite: Totenkopf in Steinnische, darunter: Hiob 14.

Oben abgerundet. Eichenholz. H. 0,31 m, B. 0,22 m.
Eigentum des Gymnasial- und Stiftungsfonds.

Bartold Bruin (Bartholomäus de Bruyn),
geb. zu Wesel 1493, kam vor 1515 nach Köln, zum Ratsherrn gewählt 1549 und 1552, † 1555.

238. Tod der h. Ursula. Die Heilige kniet betend in reicher Kleidung mit Krone und Ohrenplatten; vor ihr der Henker in antiker Rüstung mit gespanntem Bogen.

Hinter ihnen steht der Hunnenkönig mit seinem Gefolge vor den Zelten. Er trägt einen Turban und stützt sich auf seine Hellebarde und den Drachenschild, sein Kanzler hat einen hohen blauen Hut. Ganz oben erscheint Gott Vater. Hinter der Heiligen liegt eine geköpfte Jungfrau; weiter r. sieht man das Gemetzel bei den Schiffen und die Rheinlandschaft in kleinen Figuren mit zarten Tönen ausgeführt. Unten das Alliance-Wappen des Bürgermeisters Adolf Rinck und der Margareta von Hardenrath († 1518).

Eichenholz. H. 0,48 m, B. 0,34 m.

Drei Bilder aus der Legende der h. Ursula.

239. S. Ursula nimmt Abschied von ihren Eltern in England. Ankunft in Köln. Oben mit gothischem Bogen abgeschlossen.

Eichenholz. H. 1,45 m, B. 1,59 m.

240. S. Ursula ermahnt ihre Gefährtinnen; oben mit gothischem Rahmen abgeschlossen. Unten knieen die Stifter mit Wappen der Familie Strauss.

Leinwand. H. 1,50 m, B. 0,83 m.

241. S. Ursula speist mit drei Gefährtinnen beim Papst; ein Engel trägt die Speisen auf. Im Hintergrunde r. sieht man die Tafel der 11000 Jungfrauen, welche von Engeln bedient werden (Bruchstück).

Leinwand. H. 0,66 m, B. 0,66 m.

242. Heinrich Cornelius Agrippa von Nettesheim, geb. zu Köln 1486. Gelehrter, Arzt und Soldat in Italien, Spanien und Frankreich von 1519—1524, † 1535. Brustbild nach r. gewendet mit dunkelbraunem, über der Stirn grade geschnittenem Haar und braunen Augen, in schwarzem, über dem feinen Hemde tief ausgeschnittenem Rock und schwarzem Pelzmantel mit schwarzen Bändern, die das bartlose Gesicht umrahmen, und schwarzem Barett, am Zeigefinger der l. Hand, die in den Pelz greift, zwei Ringe, in der Rechten das Taschentuch. Grüner Grund. Bezeichnet oben l. 1524, r. 38.

Alte Kopie nach dem Original bei Herrn Salomon Goldschmidt in Frankfurt a. M. Eichenholz. H. 0,63 m, B. 0,52 m.

243. Die h. Jungfrau und S. Johannes Evangelista auf der Schädelstätte in schmerzhafter Klage vor

einer gebirgigen Landschaft. L. kniet die Stifterin in Karmeliterkleidung mit Spruchband: Miserere mei deus. Christina edelkynt abbatissa.

Eichenholz. H. 0,67 m, B. 0,63 m.

244. Legende des h. Victor. In der unteren Reihe (die von anderer Hand ausgeführt ist) nimmt S. Victor mit den Thebäern Abschied vom Kaiser Maximinianus, in der oberen empfängt er den Segen des Papstes Marcellinus. Der Papst steht mit seinem Gefolge in einer Vorhalle mit reicher Renaissance-Architektur, hinter ihnen der Maler Bartold Bruin und in der Türe der Meister vom Tode Mariae. Auf einer Tafel, die von einem Genius an der Bekrönung der Halle getragen wird, die Jahreszahl 1529. Im Hintergrunde sieht man den Kaiser einen Boten empfangen und aussenden.

Eichenholz. H. 1,45 m, B. 0,74 m.

245. Legende der h. Helena. Obere Reihe: Der h. Papst Sylvester thront zwischen Constantin und Helena und widerlegt die Juden, die ihm einen schwarzen Widder vorführen; r. Taufe der Kaiserin.

Untere Reihe: Der Jude Judas holt vor der Kaiserin die Kreuze aus der Erde; zwei Tote werden gebracht, an denen die Kraft des wahren Kreuzes erprobt wird; r. steht die Kaiserin in einer Halle mit dem h. Kreuz.

Eichenholz. H. 1,46 m, B. 0,74 m.

246. S. Ursula. Halbfigur mit Diadem, Pfeil und Buch, in reicher Kleidung; l. epheubewachsenes Gemäuer, r. im Hintergrunde Burg mit Zugbrücke. Rückseite Bruchstück einer Verkündigung.

Eichenholz. H. 0,28 m, B. 0,19 m.

247. Steinigung des h. Stephanus. Der Heilige kniet nach der l. Seite; dort sitzt Saulus auf den Kleidern der Henker, r. Zuschauer, über der weiten grünen Landschaft erscheint Gott Vater in den Wolken.

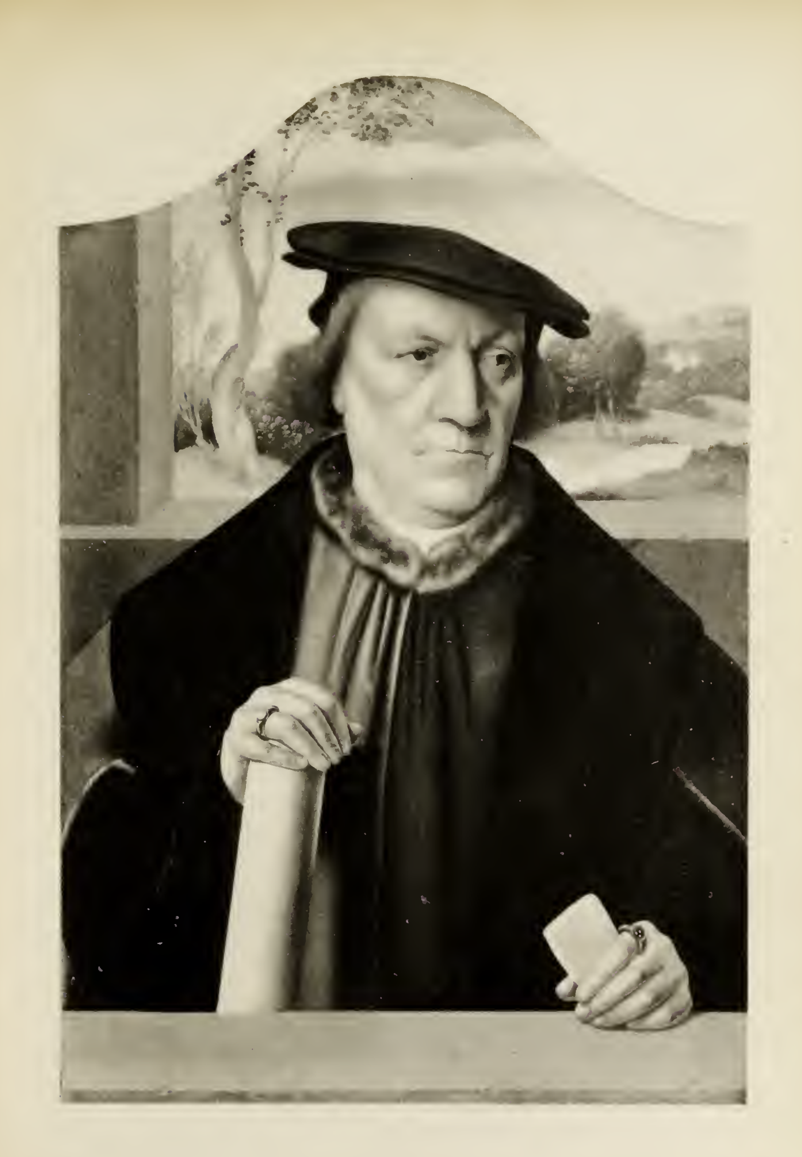
Eichenholz. H. 0,29 m, B. 0,89 m.

248. a) Ecce homo. Christus wird von Pilatus dem Volke vorgestellt. Unten sieht man die Köpfe von zwei Zuschauern.

b) Christus nimmt Abschied von seiner Mutter.

Die beiden Szenen sind durch eine Säule getrennt.

Eichenholz. H. 1,49 m, B. 1,09 m.



Nr. 249.



249. Arnold von Brauweiler, Bürgermeister von Köln, in schwarzroter Amtstracht und schwarzem Barett, den weissen Amtsstab in der mit einem Türkis gezierten Rechten, in der Linken ein Papier, am Zeigefinger einen Siegelring mit Initialen und Wappen, Brustbild hinter einer grauen Brüstung vor dem Fenster, durch welches man in eine grüne Landschaft sieht. Auf dem Rahmen unten: Her Arnolt von Browiller, Burgemeister zo Coellen aetatis 62. Ao. 1535.

Alter Rahmen oben abgerundet. Eichenholz. H. 0,57 m, B. 0,38 m.

250. Doppelbild. a) Brustbild des Bürgermeisters Arnold von Brauweiler in schwarzer Pelzschaube und Barett, nach r. gewendet, dahinter blaue Berglandschaft.
b) Seine Frau Helena geb. Bruggen in rotem goldgesticktem Mieder, schwarzem Mantel und Flügelhaube, nach l. gewendet, die Hände zum Gebete faltend. Hinter ihr Landschaft mit Kirche.

Eichenholz. H. 0,57 m, B. 0,38 m. Erworben 1865.

251. Anbetung der Könige. Die h. Jungfrau sitzt vor einem von Engeln gehaltenen Teppich in einer weiten zerfallenen Halle. R. kniet der greise König, das segnende Kind anbetend, auf der Erde Goldbecher und Kronenhut. Hinter ihm steht der Mohr, dem ein brauner Knecht den Becher darreicht, seitlich der mittlere, das Knie beugend, hinter ihnen das Gefolge. In der Halle sieht man Joseph, Ochs und Esel und zwei Bauern.

Eichenholz. H. 1,09 m, B. 1,48 m.

252. Hermann Rink. Brustbild eines bartlosen Mannes nach r. gewendet in schwarzem Rock, goldgestickter Mütze und schwarzem Barett, ein Schriftstück in der mit einem aufgerollten Reifen geschmückten Rechten. Grauer Grund. Rückseite: Wappen.

Eichenholz. D. 0,18 m.

253. Sibylla Kannegiesser, Frau des Hermann Rink. Brustbild einer ältlichen Frau, nach l. gewendet. Kleid schwarz, Mieder, Halskragen und Mütze (über der Flügelhaube) von hellbraunem Brokat, goldene Halskette, in der r. beringten Hand doppelte Nelke. Grauer Grund. Rückseite Wappen (Gegenstück zum vorigen Bilde).

Eichenholz. D. 0,18 m.

254. Petrus van Clapis, Rechtsgelehrter, in Pelzschaube, Goldkette und schwarzem Barett, in der Rechten ein Schriftstück, Brustbild, nach r. gewendet, auf hellblauem Grunde, darauf in Goldbuchschrift: SPES MEA DEVS. Auf dem Rahmen: IN DEM IAER 1537 WAS ICH PETRVS VAN CLAPIS DER RECHTEN DOCTOR IN DISER GESTALT 57 IAER ALT. Auf der Rückseite das Wappen.

Eichenholz. D. 0,11 m. Geschenk der Herren Steinmann & Flammersheim 1877.

255. Brustbild einer Frau in schwarzem Kleid mit gesticktem Gürtel und Flügelhaube, nach l. gewendet, in den Händen einen Rosenkranz. Oliv Grund.

Anno salutis 1538. Aetatis suae 45.

Eichenholz. H. 0,47 m, B. 0,34 m.

256. Bildnis einer Frau nach l. gewendet in schwarzem Kleid mit weissem Futter, Perlengürtel und Flügelhaube, Kniestück auf hellblauem Grunde.

Alter Rahmen oben abgerundet. Eichenholz. H. 0,39 m, B. 0,27 m.

Auf der Rückseite: alsus wais ich gestallt do ich wais 48 yar alt ind haid 11 Kinder tzor wylt getzyllt. gait haiff loiff. Ao. 1541.

257. Bildnis eines Mannes von etwa 50 Jahren mit braunen Haaren und graublauen Augen, nach r. gewendet, in schwarzem Barett und schwarzer Pelzschaube Die Rechte liegt halboffen auf der grauen Brüstung, die Linke hält Handschuhe. Grund dunkel oliv.

Eichenholz. H. 0,37 m. B. 0,255 m. Erworben 1900.

258. Bildnis eines jungen Mannes aus der Familie Salsburg in schwarz-rotem Rock und Pelz. Er hält in der Linken einen Brief. Kniestück auf dunkelgrünem Grunde. Oben: Anno Dni 1549. Aetatis suae 27 und das Wappen.

Auf dem Rahmen: Bis tria lustra, minus trieteride, tempora natus / Salsburgus, viridi robore, talis erat / Maxima sacrarum, Salsburgus, gloria Legum / Unica spes generis, fama decusque sui / Acer obit patria, dum munus in urbe Schabini / Lustraque pro trepidis fert pius arma reis / Summus Agrippinae vocat ad se Praesul Adolphus / Consilium ut dubiis rebus opemque ferat / Tanta suae, primo qui prestat flore Iuventae / Aurea dum faciant, serus ut astra petat (übermalt). Eichenholz. H. 0,82 m, B. 0,55 m.

259. Bildnis der Frau Helena Salsburg in schwarzem Kleide, mit goldener Kette, Metallgürtel und Flügelhaube. In der Rechten hält sie einen Rosenkranz. Kniestück auf dunkelgrünem Grunde. Anno Dni 1549. Aetatis suae 52 und Wappen.

Auf dem Rahmen: Nomina tyndaridis, quae ducit clara Lacenae/Sed fato casti, dexteriore, thori/Ter tria lustra videns et vitae quatuor annos/Addita Salsburgo foemina, talis erat/Altera legitimi custos lucretia lecti/Aeternumque viri, Portia fida, decus (übermalt).

Eichenholz. H. 0,82 m, B. 0,55 m.

Zwei Flügelbilder: **260.** Die h. Jungfrau mit dem Kinde auf der Mondsichel in Wolkenglorie.

261. Aussenseite: S. Lucas mit dem Ochsen, bis auf die nackten Teile steinfarben auf schwarzem Grunde.

262. S. Stephanus mit den Steinen im Mantel vor einer Landschaft. Vor ihm kniet ein Geistlicher als Stifter mit der Hausmarke der Familie Reusing.

263. Aussenseite: S. Vitalis mit Schwert und Fahne, steinfarben auf schwarzem Grunde.

Eichenholz. H. 0,93 m, B. 0,31 m.

264. Beweinung Christi. Der tote Heiland sitzt auf der Erde, von Johannes gehalten. Joseph von Arimathia hält die 3 Nägel. L. sieht man auf dem Berge die 3 Kreuze. R. kniet die geistliche Stifterin in Franziskanertracht.

Eichenholz. H. 0,74 m, B. 0,59 m.

265. Kreuzigung mit den Schächern; unter dem Kreuz Maria Magdalena, l. die klagenden Frauen mit Johannes, r. der Hauptmann mit den Juden zu Pferde und Kriegsknechte, unter dem bösen Schächer der Stifter in Pelzschaube.

Eichenholz. H. 0,78 m, B. 0,67 m.

266. Bildnis einer alten Frau aus der Familie Questenberg, Halbfigur nach l. gewendet, in schwarzer Kleidung mit Haube, goldgesticktem Gürtel und Flügelhaube, goldener Halskette, in den Händen einen kostbaren Rosenkranz. Auf oliv Grund, oben Anno 1552 und 2 Wappen.

Eichenholz. H. 0,61 m, B. 0,43 m.

267. Flügelbild. S. Anno mit Bischofstab und Buch; vorn auf der Casula ein Crucifixus. Vor ihm kniet die Stifterin Bela, die Frau des Juristen Peter van Clapis, dessen Wappen man am Betstuhl sieht.

Eichenholz. H. 0,84 m, B. 0,31 m. (Der andere Flügel mit dem Stifter in der Galerie zu Aachen.)

Bartold Bruins Werkstatt.

268. Die h. Jungfrau mit Heiligen. Vor einem Teppich steht Maria mit dem Kinde, das einen Rosenkranz hält, l. S. Katharina und S. Thomas, r. S. Barbara und S. Johannes Evangelista. Hintergrund Landschaft.

Unten kniet ein Geistlicher mit Spruchband: o fili dei miserere mei. Zu seinen Füssen ein Wappen.

Eichenholz. H. 0,6 m, B. 0,54 m.

269. Bildnis eines vornehmen Mannes, nach r. gewendet in rotem Rock, schwarzem Oberkleid mit Pelzkragen, hoher Halskrause und schwarzem Barett, in der Linken hält er einen (übermalten) Brief, in der Rechten weisse Handschuhe. Kniestück auf dunkelgrünem Grunde. Anno dni 1544. Aetatis suae 38 und Wappen. Rückseite: Nackter Knabe mit Totenkopf und Sanduhr, oben auf einer Tafel: hodie mihi; cras tibi.

Eichenholz. H. 0,48 m, B. 0,34 m.

270. Flügelbild. Bildnis eines Geistlichen zwischen zwei Säulen. Er kniet nach r. gewendet und hält in den gefalteten Händen eine rote Mütze. Unten r. das Wappen. Schwarzer Grund (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,25 m, B. 0,18 m.

271. Bildnis des Bürgermeisters Peter von Heimbach. Brustbild nach r. gewendet in Amtstracht mit dem weissen Stab in der Rechten, in der Linken ein Papier. Auf dem Olivgrund oben 2 Wappen und ANNO 1545.

Eichenholz. H. 0,62 m, B. 0,42 m.

272. Bildnis einer Frau von etwa 35 Jahren in rotem, über dem feinen Hemde tief ausgeschnittenem Unterkleid, Metallgürtel und Flügelhaube, in der Rechten eine rote Nelke; die Linke, mit 3 Ringen geschmückt, ruht auf der graublauen Brüstung. Dunkelgrüner Grund.

Eichenholz. H. 0,37 m, B. 0,30 m.

273. Flügelbild. Die hh. Johannes Baptista und Maria Magdalena. Darunter die Stifter: ein Ehepaar mit 7 Söhnen und 5 Töchtern.

Eichenholz. H. 0,63 m, B. 0,53 m.

274. Abendmahl. Christus hält Johannes an seiner Brust. Um den runden Tisch, auf dem der Lammbraten steht, sitzen die Jünger, vorne r. der rothaarige Judas mit dem Beutel, alle lebhaft erregt, teils zu einander, teils zu Christus gewendet (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,37 m, B. 0,25 m.

Bartold Bruins Schule.

275. Verkündigung. Maria kniet vor dem Betpult, über ihr schwebt die Taube, durch das offene Fenster

kommt auf Strahlen, die von Gott Vater ausgehen, das Kind mit dem Kreuz. Die Stube ist reich ausgestattet mit gothischem Himmelbett, das mit Blumen bestreut ist, und geschnitztem Schränkchen; am Kaminmantel als Relief der Sündenfall.

Eichenholz. H. 0,56 m, B. 0,33 m.

276. Christnacht. In einer offenen Halle liegt das Kind in der Krippe, daneben Ochs und Esel. Die h. Jungfrau und 3 Engel knieen betend daneben, Joseph kommt von r. mit der Laterne. Im Hintergrunde Verkündigung an die Hirten.

Eichenholz. H. 0,56 m, B. 0,33 m. (Gegenstück zu dem vorigen Bilde.)

277. Triptychon. Mittelstück: Anbetung des Kindes. In einer Renaissance-Halle liegt das Kind in der Glorie vor drei anbetenden Engeln. L. kniet Maria, hinter ihr steht Joseph mit der Kerze; in der Luft schweben Engel. R. drei Hirten.

Auf den Flügeln: Die Verkündigung. L. Maria, r. der Engel.

Eichenholz. H. 0,81 m, B. 0,58 m und 0,25 m.

278. Triptychon. Mittelstück: Christnacht. Die h. Jungfrau kniet in einer verfallenen Renaissance-Halle vor dem Kinde; l. S. Joseph mit dem Licht, r. anbetende Engel und zwei Hirten, im Hintergrunde Berglandschaft.

R. Flügel. Stifter, hinter ihm S. Sebastian mit Fahne (goldene Kreuze auf rotem Grunde, blauer Rand mit goldenen Pfeilspitzen), oben Wappen. Auf dem Rahmen: D. ARNOLD A BRVWEILER AETATIS ANNORVM 78. CIVITATIS ÇOLONIEN. 12. COS:

L. Flügel. Stifterin, hinter ihr S. Barbara mit Turm und Straussenfeder; oben Wappen. Auf dem Rahmen D. HELENA EIVS VXOR AETATIS 55.

Eichenholz. H. 0,89 m, B. 0,52 m und 0,21 m.

279. Triptychon. Mittelstück: Verkündigung. Maria steht neben dem hohen geschlossenen Fenster vor einem Damastvorhang; auf der Brüstung vor ihr Nelken, Veilchen, Apfel und Glas; über ihr die Taube in blaurotgelbem Nimbus. Der Engel naht mit erhobener Rechten. R. Flügel S. Matthäus mit Hellebarde und Stifter, l. Flügel S. Mar-

gareta mit Kreuz und Stifterin, vorne Wappen und Hausmarke, dahinter Landschaft.

Rückseite: Heimsuchung. Im Hintergrunde die Kirche S. Pantaleon.

Eichenholz. H. 0,69 m, B. 0,54 m und 0,24 m.

280. Bildnis eines Mannes mit braunen Haaren von etwa 30 Jahren in pelzbesetztem Rock und Mantel, mit feiner Halskrause und schwarzer Mütze; in der Rechten hellgelbe Handschuhe, in der Linken rote Nelke. Wappen auf schwarzem Grunde.

Eichenholz. H 0,48 m, B. 0,34 m.

281. Christus mit dem Kreuz, das er mit beiden Armen umschlingt, in gelbrotem Nimbus auf Wolken stehend. Die Haltung erinnert an die Statue Michelangelos in der Minerva.

Eichenholz. H. 1,07 m, B. 0,29 m. (Das Gegenstück, eine Mater dolorosa, war in der Sammlung Clavé von Buhaben.)

282. Beschneidung des Johannes Baptista. Hinter dem Priester ein Mann mit Wachskerze und lebhaft redende Zuschauer. R. am Tisch sitzt Zacharias schreibend. Im Hintergrunde das Wochenbett Elisabeths in einer Palasthalle. Ganz oben Inschrifttafel (Lucas I) von liegenden Satyrn gehalten. Unten l. ein knieender Ritter als Stifter.

Leinwand. H. 2,31 m, B. 1,19 m.

283. Bildnis eines Mannes im Pelz, nach l. gewendet, ein Buch in der r. Hand. Auf der Brüstung vor ihm liegt seine Mütze. Grüner Grund.

Eichenholz. H. 0,64 m, B. 0,29 m.

284. Bildnis einer Frau mit Rosenkranz in den Händen. Auf der Brüstung vor ihr liegt das Gebetbuch. Grüner Grund.

Eichenholz. H. 0,64 m, B. 0,29 m. Gegenstück zum vorigen Bilde.

285. Bildnis eines bärtigen Mannes nach r. gewendet, ein rotes Buch in den Händen. Grüner Grund.

Eichenholz. H. 0,41 m, B. 0,30 m.

286. Bildnis einer Frau nach l. gewendet mit gefalteten Händen. Grüner Grund.

Eichenholz. H. 0,41 m, B. 0,30 m. Gegenstück zum vorigen Bilde.

287. Brustbild eines Mannes, nach r. gewendet, mit braunem Vollbart in schwarzem Rock und Barett und

Pelzmantel, in der Rechten ein Schriftstück, in der Linken Handschuhe. Dunkelbrauner Grund: AETATIS SVAE 34. ANNO DNI. 1547.

Eichenholz. H. 0,47 m, B. 0,33 m.

288. Die h. Jungfrau mit dem segenenden Kind auf dem Schosse, vor ihr ein knieender Abt. Hintergrund Renaissance-Architektur.

Eichenholz. H. 1,87 m, B. 0,86 m.

289. Ecce homo. Schwarzer Grund (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,33 m, B. 0,26 m.

290. Gastmahl des Lazarus. Christus sitzt r. am Tisch und segnet Maria, die seinen Fuss mit ihren Haaren trocknet; hinter dem Tisch sitzen vier Männer. L. steht ein Becken mit Kannen. In der Thür kommt Martha mit einer Speiseschüssel (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,23 m, B. 0,69 m.

291. Christus erweckt Lazarus, der mit geschlossenen Augen und gebundenen Händen aus dem Grabe steigt. Hinter dem Toten hält Einer das Gewand vor den Mund, neben Christus stehen die beiden Schwestern, hinter ihnen die Jünger. Zwei Knechte wälzen den Grabstein. Im Hintergrunde kniet Martha vor Christus (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,23 m, B. 0,64 m.

292. Bildnis eines Mannes mit dunkelblondem Haar und hellblondem Bart in schwarzem Pelzrock und Barett, Brustbild nach r. gewandt, die Hände mit rotem Buch und Schädel auf einem Tisch mit hellblauer Decke. Olivgrund mit dem Schatten des Mannes.

Anno Dni 1557. — Aetatis suae 44.

Eichenholz H. 0,56, m, B. 0,42 m.

292a. Brustbild eines Mannes mit dunkelblondem Bart und Haupthaar, schwarzem Barett und dunklem Wams; wenig nach rechts gewandt; in der Rechten einen Ring, in der Linken Handschuhe haltend.

Eichenholz. H. 0,43 m, B. 0,34 m.

293. Triptychon. Mittelstück: Anbetung der h. drei Könige. Die h. Jungfrau sitzt an einem Tisch, auf dem ein Napf mit Brei nebst Früchten steht, hinter ihr Joseph, den Hut lüftend. Das Kind greift in den Becher mit Gold, den der greise König darbringt; hinter ihm steht der Mohr, neben ihm der zweite König.

Auf dem oben abgerundeten Rahmen: Reges de Saba veniunt. aurum thus murrham offerunt. intrant domum invicem. novum salutant principem. laudetur sancta trinitas. Deo dicamus gratias. Alleluia.

L. Flügel: S. Andreas mit der Stifterin in geistlicher Tracht; r. Flügel: S. Petrus und das Wappen.

Eichenholz. H. 0,54 m, B. 0,38 m und 0,16 m.

Bartholomäus Bruin der Jüngere.

Geb. zu Köln um 1530, Sohn des Barthold Bruin, Ratsherr 1567, regelmässig wiedergewählt zwischen 1580 und 1607, † zwischen 1607 und 1610.

294. Bildnis eines Mannes mit langem braunem geteiltem Bart in schwarzem Rock und Barett, in der Rechten ein Papier, in der Linken Handschuhe. Er steht vor einem Tisch auf dunkelgrauem Grunde. Auf dem Rahmen: Allein Mich Gott Erhelt — unten Anno Dni 1560. Aetatis suae 26.

Eichenholz. H. 0,38 m, B. 0,28 m.

295. Bildnis einer sitzenden Frau in Flügelhaube, rotem Kleid, schwarzem Mantel und kostbarer Gürtelkette, in der l. Hand ein Stiefmütterchen. Hüftbild, nach l. gewandt. Grüner Grund (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,51 m, B. 0,37 m.

296. R. Flügel eines Altarbildes: Bürgermeister Goddert Hittorp in Amtstracht vor dem Betpult knieend, hinter ihm sein Sohn in schwarzer Kleidung, oben sein Wappen auf schwarzem Grunde.

Eichenholz. H. 1,07 m, B. 0,28 m.

297. Goddert Hittorp (seit 1557 fünf mal Bürgermeister † 1570) in rotem, pelzgefüttertem Rock und roter Schaube mit schwarzem Kragen und schwarzen Strümpfen, in der Rechten den weissen Stab, in der Linken Handschuhe; r. sein Wappen, l. das Stadtwappen auf dunkelgrauem Grunde.

Auf der inneren Seite des Deckels ein langes Gedicht: Fasces ad viatorem.

Eichenholz. H. 0,84 m, B. 0,40 m. Erworben 1872.

298. R. Pater Laurentius Surius Carthusianus, sitzt schreibend an dem grünen Tische, auf dem ein Crucifix steht, Brustbild, nach r. gewandt; l. oben Bücher,

r. oben an der grauen Wand: Sic oculos Surius, frontem, sic ora tenebat, Dum celebrat SANCTOS pignora chara Deo.
H. H.

Auf dem schwarzen Rahmen: Anno Domini MDXXXVIII (soll heissen MDLXXVIII). Die XXIII Maii obiit R. Pater Laurentius Surius Carthusianus pietate Doctrina ac monumentis clarus — in Memoriam optimi amici, Gerwin Calen L. F. F. (übermalt).

Eichenholz. H. 0,56 m, B. 0,42 m. Geschenk des Herrn M. Neven. 1862.

299. Bildnis eines jungen Mannes mit dunklen Augen, braunem Bart und Haar in Priesterrock und Mütze; er stützt mit der Linken ein rotes Buch auf ein grünrotes Kissen; Kniestück, nach r. gewandt, l. ein Wappen auf graubraunem Grunde.

Gezeichnet: Henricus Dei et Apostolica gratia Episcopus Daiialiensis suffraganeus Spirensis etc. (Fabritius aus Aachen, Kommissar des Klosters zum h. Ignatius in Köln 1568).

Eichenholz (oben abgerundet). H. 0,70 m, B. 0,54 m.

300. Bildnis eines jungen Mannes mit graublauen Augen und blauem Bart in weissem Seidenwams und Radkragen, schwarzem Hut, kurzem schwarzem Mantel und Pluderhosen. Er hält in der Linken ein Paar braune Handschuhe und stützt die Rechte auf die Hüfte. Kniestück nach r. gewandt. Zu beiden Seiten ein Wappen auf grauem Grunde.

Gezeichnet auf dem Rahmen: Herman von wedich anno 1581. Aetatis 30.

Eichenholz. H. 0,78 m, B. 0,64 m.

301. Bildnis eines jungen Mädchens mit dunkelgrauen Augen, Halbfigur nach l. gewendet, in schwarzem Kleid mit Schulterwülsten, weissen Ärmeln, Mühlsteinkragen, goldgestickter Mütze und Goldgürtel. Sie legt die Hände vor dem Leib in einander. Graubrauner Grund mit zwei Wappen.

Eichenholz. H. 0,805 m, B. 0,655 m. Sammlung Dormagen.

302. Männliches Brustbild mit braunem Vollbart in schwarzem Rock und hohem schwarzem Barett, in den Händen Buch und Totenschädel. Grauer Grund.

Eichenholz. H. 0,47 m, B. 0,37 m.

303. Bildnis einer alten Frau in schwarzem Mantel

mit Pelzsäumen und Flügelhaube, ein Buch in den Händen, Kniestück nach l. gewandt. Grauer Grund mit den Wappen der Lyskirchen und Hardenrath.

Alter Rahmen. Anno 1583. Ae. suae 66.
Eichenholz. H. 0,95 m, B. 0,71 m.

Zwei Flügelbilder. **304**. S. Martinus als Bischof, dem Krüppel Geld gebend, in einer dunkelgrauen Nische (zurückgestellt).

305. Flügelbild. S. Severin mit der Kirche auf der Linken, empfiehlt einen Chorherrn in einer graubraunen Nische (zurückgestellt).
Eichenholz. H. 1,14 m, B. 0,39 m.

306. Bildnis eines Mannes mit dunkelblauen Augen und rotem Haar und Bart in Seidenwams und schwarzem Mantel mit hohem Kragen, auf der Brust eine doppelte Goldkette. In der l. Hand hält er braune Handschuhe, die Rechte legt er auf einen Tisch mit hellbrauner Decke. Grund dunkelgrün, oben r. das Wappen (zurückgestellt).
Eichenholz. H 0,56 m, B. 0,51 m.

307. Bildnis eines Mannes in schwarzem Anzug mit hohem Barett, der nach r. gewandt vor einem grünen Tische sitzt. Martinus Snellius Anno 1567 Aetatis 25. Deo duce Virtute comite Fortuna ministra. Blaugrauer Grund (zurückgestellt).
Rand von Eichenholz D. 0,24 m.

308. Bildnis eines Mannes mit dunkelblauen Augen und langem weissen Bart, in schwarzem Barett und Pelzmantel, in der Linken ein Papier, die Rechte legt er auf einen Tisch mit grüner Decke.

Dunkelbrauner Grund. Oben abgerundet (zurückgestellt).
Eichenholz. H. 0,55 m, B. 0,33 m.

309. R. Flügel eines Altarbildes. Vater mit 3 Söhnen in schwarzer Kleidung und Tellerkragen. Er hält die Handschuhe in der Rechten und legt die Linke auf einen Totenschädel. Grauer Grund. Unten: Respice finem.

Auf dem Rahmen: Johann von Wichem. Aetat. 29. An. 1584 (zurückgestellt).
Eichenholz. H. 0,81 m, B. 0,33 m.

Art des Bartholomäus Bruin des Jüngeren.

310. Zwei Flügelbilder mit einer Stifterfamilie: Greiser Vater mit seinem Sohn. Unten r. Schild mit Hausmarke.

Zwei ältere Frauen und drei Mädchen. Unten l. Wappen.

Eichenholz. H. 1,13 m, B. 0,39 m.

Unbekannte Maler

aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts.

311. Bildnis eines jungen Mannes in graubraunem Kleide mit schwarzem Barett, in der Linken gelbrote Handschuhe.

Eichenholz. H. 0,35 m, B. 0,25 m.

312. Brustbild eines bärtigen Mannes in schwarzem Mantel und Barett, nach r. gewendet, die Hände auf grauer Brüstung, in der Rechten Totenkopf.

Eichenholz. H. 0,42 m, B. 0,29 m.

313. Bürgermeister Gail, mit blondem Bart und brauner Perücke, in Amtstracht, knieend nach r. gewendet, hinter ihm sein etwa 12 jähriger Sohn. Grauer Grund. R. oben Wappen (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,52 m, B. 0,26 m.

314. Seine Frau in rotem Kleide, schwarzem Mantel und Brokathaube, in den Händen einen kostbaren Rosenkranz, knieend, nach l. gewendet. Grauer Grund. R. oben Wappen (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,52 m, B. 0,26 m. Geschenk des Generals van Ende.

315. Bildnis eines Mannes mit rötlichem Haar und Bart, in schwarzer Kleidung. Er steht an einem Tisch mit grünem Tuch, ein rotes Buch in der Linken. Durch das Fenster r. sieht man ein Dorf am See und eine Stadt.

Grund violett, r. oben das Wappen: Ao. 1565 AETATIS 23 (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,76 m, B. 0,32 m.

316. Bildnis eines Mannes in violettem Rock, schwarzem Wams mit hoher Krause und schwarzem Barett, die Hände auf einer weissen Steinplatte, in der Linken Handschuhe, Halbfigur nach r. gewendet. R. oben Wappen, Grund oliv. Der Rahmen aus der Platte geschnitten, oben abgerundet.

Ao. 1566. Aetatis sue 33 (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,40 m, B. 0,31 m.

317. Bildnis eines Knaben mit blondem Haar und blauen Augen, braunem Kleid und schwarzem Wams mit hohem Halskragen. Kniestück, nach r. gewendet. Grund dunkelgrau (zurückgestellt).

318. Bildnis eines Mädchens mit blondem Haar und blauen Augen, in braunem Kleid, schwarzem Mieder mit rotem Brusteinsatz und hohem Kragen, in der Linken eine Nelke. Kniestück, nach l. gewendet.

Auf beiden die Inschrift:

(2 zwielin van 9 Jaren den dinstach vur sant Gerioen Jacop (bei dem Mädchen Geirdruchgen) Voss Jacop Voss velchreiber Kinder 1571) (zurückgestellt).

Eichenholz. D. 0,29 m.

319. Bildnis des Johann Jüdden mit dunklen Augen, braunem Haar und kurzgeschorenem Bart in hohem schwarzem Barett, Radkragen, rotgelbem Wams und Pluderhosen, roten Strümpfen und kurzem schwarzem Mantel mit hohem Pelzkragen, in der Linken die Gürtelkette, in der Rechten braune Handschuhe, Kniestück, nach r. gewendet. In der Ecke unten l. ein brauner Hund mit spitzer Schnauze. Graubrauner Grund. Oben das Wappen der Jüdden. Gezeichnet: Aetatis suae 31 Anno 1572.

Eichenholz. H. 1,31 m, B. 0,96 m.

320. Bildnis seiner Frau, Kath. Urs. Lyskirchen mit braunem Haar und blaugrauen Augen in rotem Samtkleid, schwarzem Mantel mit hohen Ärmeln, Radkragen, Halsketten und Spitzenhaube mit Goldstickerei, Kniestück, nach l. gewendet. Sie hält in der Rechten die Gürtelkette und stützt die Linke mit den braunen Handschuhen auf einen Tisch mit grüner Decke. L. eine Säule auf graubraunem Grunde, r. das Wappen der Lyskirchen.

Gezeichnet: Aetatis suae 32 Anno 1572.

Eichenholz. H. 1,31 m, B. 0,96 m. (Gegenstück zum vorigen Bilde.)

321. Bildnis eines Mannes mit blondem Vollbart, in schwarzem Barett und Mantel und hoher Krause, in der Rechten ein rotes Buch; die Linke legt er auf den Tisch. Braunroter Grund.

Gez. Anno 1575. Aetatis suae 65 (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,47 m, B. 0,38 m.

322. Brustbild eines Mannes mit hellblauen Augen, braunem Bart und ergrauendem Haar, in hohem Barett, Radkragen und schwarzem Rock, ein rotes Buch in der Hand. Brauner Grund (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,43 m, B. 0,28 m. (Auf der Rückseite steht Anno Domini 1586 Aetatis suae 55.)

323. Flügelbild. Bildnis eines Mannes mit braunen Augen in schwarzem Barett und Pelzmantel, die Handschuhe in der Linken, unter dem Vorhang eines Fensters, durch das man in die Landschaft sieht, nach r. gewendet (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,60 m, B. 0,25 m.

324. Brustbild eines Mannes mit braunen Augen und dunkelbraunem Haar und Bart, in schwarzem Barett und schwarzem Mantel, die Linke auf die Brust gelegt. Grauer Grund. Gez. Aetatis suae 36 (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,48 m, B. 0,34 m.

325. Bildnis einer Frau mit dunkelblauen Augen, in gestickter Leinenhaube, Radkragen, schwarzem Mantel mit gelbgestreiften Schulterwülsten, in der Hand ein Buch, an den Fingern fünf Ringe, daran eine Goldkette. Grund dunkelgrau (zurückgestellt).

H. 0,663 m, B. 0,504 m.

326. Bildnis eines Mannes mit braunen Augen und Vollbart, in schwarzem Damastwams, schwarzem Mantel, Mühlsteinkragen und hohem grauem Hut mit Goldborten, Halbfigur, nach r. gewendet, vor einem Tisch mit roter Goldbrokatdecke. In der Linken braune Handschuhe, am Gürtel ein Dolch. Graubrauner Grund.

Eichenholz. H. 0,57 m, B. 0,25 m. Sammlung Dormagen.

Johann von Aachen

geb. zu Köln 1552, Schüler Jerrighs; studierte seit 1574 in Italien, dann in München und Prag, 1588 und 1600 kurze Zeit in Köln, seit 1601 dauernd in Prag als Hofmaler Kaiser Rudolphs II., † 1615.

327. Anbetung des Christkindes. Die h. Jungfrau hält das Kind in einem Tuch über dem Strohlager, umdrängt von Hirten, Frauen und Engeln, r. S. Joseph; unter ihm der knieende Stifter, ein bärtiger Chorherr. Aetatis 37. 1600.

Eichenholz. H. 0,97 m, B. 0,71 m.

328. Erweckung des Lazarus. Christus steht l. mit erhobener Rechten, vor ihm kniet Maria, r. steigt Lazarus aus dem Grabe, umgeben von dem staunenden Volke.

Eichenholz. H. 1,41 m, B. 1,53 m.

329. Flügelbild. Betender Karthäusermönch, Halbfigur, nach r. gewendet. Hinter ihm hält die h. Jungfrau mit Szepter und Krone das Christkind auf den Armen.

Eichenholz. H. 1,40 m, B. 0,61 m.

330. Bürgermeister Johann Broelmann, Brustbild, nach r. gewendet, in rotgrüner Amtstracht über braunem Rock, in der Rechten den weissen Bürgermeisterstab.

Unterschrift: Joannes Broelman anno Christi 1488 I et 1491 II Cos. Colñ. Dunkelgrüner Grund.

Eichenholz. H. 0,46 m, B. 0,36 m.

Augustin Braun

lebte in Köln um 1600, † nach 1639.

331. Martyrium der h. Febronia. Die Heilige liegt auf dem Boden, die blutige Brust verhüllend. Der Henker hat sie bei den Haaren gefasst und zieht das Schwert. L. stehen Kriegsknechte, r. zwei Priester vor einer Tempelhalle. Diese weisen auf die Statue einer Mondgöttin, die zerspringt, während ein Teufel aus ihr entweicht. Über einem Eichenbusch, der aus dem Felsen wächst, kommen zwei Engel aus dem Himmelsglanz mit Palme und Kranz (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 1,52 m, B. 1,06 m.

332. Bildnis eines Knaben mit braunen Haaren und Augen, in grünseidenem Collet und Mantel, mit weissem Mühlsteinkragen und roter Schärpe, Brustbild, nach l. gewendet. In der Linken hält er eine Rose, in der Rechten einen Federhut.

R. oben Doppelwappen auf braunem Grund. Anno 1620 AET ANN. 5 MEN. 8.

Eichenholz. H. 0,56 m, B.

Wandgemälde.

Wandgemälde
aus der Mitte des XIII. Jahrhunderts.

333. Fürstliches Gastmahl. König und Königin reichen sich die Hände, r. sitzt eine Dame (halbzerstört), l. ein vornehmer Herr im Mantel und eine Dame, alle in lebhafter Unterhaltung. Vor den Gästen steht l. eine Schüssel mit Fisch, in der Mitte eine gedeckte Schüssel; daneben liegen Messer, Plättchen und Brote.

Weiter l. in der Fensternische sieht man an der Abschrägung eine Treppe, die zum Speisesaal emporführt, unter dem Fenster erwachsene Diener und Knaben, welche Speisen bringen, an der Abschrägung l. Architektur.

Über dem Gastmahl zwei grössere sitzende Gestalten, eine Frau, welche den r. Ellenbogen aufstützt und die Linke in den Schoss legt, und einen Mann (halbzerstört) mit übergeschlagenen Beinen. Neben ihm die Zinnen einer Mauer.

Ganz oben zwischen den Deckenbalken Architektur und Zinnenfries.

H. 2,45 m, B. 2,42 m. Aus einem Hause am Holzmarkt; aufgefunden i. J. 1899. (Im untern Kreuzgang.)

Wandgemälde
vom Ende des XIV. Jahrhunderts.

334. Maria mit dem Christuskind auf dem Arm, in rotem Kleid und rotem, blau ausgeschlagenem Mantel, auf gepresstem Goldgrund.

H. 1,41 m, B. 0,91 m. Aus dem Hause „Zur Stadt Mailand“ an der Hochstrassee. Im unteren Kreuzgang.

Bruchstücke eines Wandgemäldes aus dem Hansasaale des Rathauses aus dem Jahre 1370.

Vier Bruchstücke von Propheten, die hinter einer weiss-rot-goldenen Brüstung, wahrscheinlich neben einem Throne, stehen.

335. a) Kopf eines Greises mit spitzem, dunkelrotem und goldverziertem Hut, auf dunkelgrünem Grunde.

H. 0,67 m, B. 0,45 m.

336. b) Brustbild eines älteren Mannes mit hoher, dunkelblauer und goldverzierter Mütze und rotgrüner Kleidung, auf rotem Grunde.

H. 0,51 m, B. 0,52 m.

337. c) Brustbild eines Mannes in weissem Kopftuch mit flatternden Zipfeln, grünem Rock und blauem Mantel, mit der Rechten nach unten deutend. Roter Grund.

H. 0,82 m, B. 0,53 m.

338. d) Kopf eines Mannes mit hellblondem Haar in rotem Hut mit goldenen Knöpfen und weissem, aufgeschlagenem Rand, vor ihm ein Stück der gemalten Brüstung, durch welche er die Rechte steckt. Blauer Grund.

H. 0,62 m, B. 0,62 m.

339. e) Kaiser Karl IV. mit Szepter und Krone, in grünem Rock und rotem Hermelinmantel, auf der Brust das böhmische Wappen. Er steht unter dem Masswerk der Brüstung, nach l. gewendet und weist mit der Linken auf das Spruchband:

Ir suelt des ryches noet besinnen wael up verlies ind up gewinnen. Blauer Grund.

H. 1,08 m, B. 0,49 m.

Wandgemälde

vom Anfange des XV. Jahrhunderts, aus dem Hause Glesch an der Hochstrasse.

Die Geschichte vom lieblosen Sohn.

340. 1. Die Köchin am Herde. Ein alter Mann, der seinen Kindern alles Gut abgetreten hat, wird von Sohn und Schwiegertochter schlecht gehalten. Die Köchin muss ihm geringes Essen kochen.

H. 3,17 m, B. 0,90 m.

(Bei dem Spruchband r. stand wohl die Hausfrau. — Von dem folgenden Bilde ist nur der Kopf des Alten erhalten, der in den Pferdestall gebettet ist.)

2. Der Sohn findet seinen Knaben eifrig bei einer Arbeit und frägt:

Leif kynt, dat dir goot geschei, wat dorheit begeis du hei e dünkt mych syn kyndtheit -- de arbeit de du he begeis. Der Knabe erwidert: Min vader in goiden truven — it is ein troich den ich hauwen — da ir us essen sullt die spise — in sulge wise — as ir dait myme grose herren — in urme pertztstall ligende zo unerer.

3. Im Pferdestall kniet der Sohn vor dem Bett des Alten und spricht:

Vader vergeift myr myn mysdait — de myr treiden de wart quait (die mir zu bereiten schon ward leid) — myn kynt hat myr eyn exempel gegeven — ich bidden dat ir myrt wilt vergeven. Der Alte anwortet: Leif kynt ich doyn it gern — want ich inmach es neit inbern — ich bidden uch dat ir sit myn vrunt — ich han is dicke wait verdeynt.

4. Sohn und Schwiegertochter führen den Alten reichgekleidet zu Tisch. Die junge Frau spricht:

Herre ich bidden Euch up hoischheit — vergeft myr myn (mysdait) — ich wil vort syn ür vrunt — want ir is vurw (ar verdeint). Der Grossvater antwortet: Dochter ich vergeven uch — sit myn vrunt des bid ich uch — de Zit is kort der doit is snel — denkt ur mysdait so doyt ir wel.

2. 3. 4. (zusammen) H. 3,41 m. B. 4,22 m.

341—344a. Fünf Bruchstücke eines Wandschmuckes mit Rankenornament, vom Ende des XV. Jahrhunderts, aus dem Hause Plassman. Auf no. 343 Halbfigur eines Weisen mit Spruchband:

Gehoer . den . wyse . inde . ade goede . gesetze . weal . belene.

auf no. 344 ein anderer Weiser mit Spruchband:

ueber neit schidde.

Niederrheinische Schule.

Unbekannter Maler
aus dem Ende des XIV. Jahrhunderts.

345. In der oberen Hälfte: Christus liegt von durchsichtigem Leichentuch kaum verhüllt mit hängendem Kopf und übergeschlagenen Händen im Sarkophag, vor dem die Wächter sitzen. Darüber erscheint die Dreieinigkeit, Gott Vater als bärtiger Greis, auf rotgrünem Regenbogen sitzend, hält den Crucifixus, zu dem die Taube niederfliegt. Auf der l. Ecke des Sarkophages sitzt Maria, die gefalteten Hände im Schoss, auf den Leichnam blickend und vom stehenden Johannes ungeschickt gehalten. Auf der r. Seite steht Christus in lila Mantel mit erhobener Rechten. Er setzt einen Fuss auf den Rand des Sarges und stösst den langen roten Stab in den flammenden Höllenrachen, aus dem Adam und Eva hervorgehen. Über der Vorhölle sitzt ein grüner, geflügelter Teufel, der in ohnmächtiger Wut seine grossen Ohren mit den Klauen packt. Nach r. öffnet sich ein zweiter Rachen, in den zwei rote Teufel die Verdammten werfen.

In der unteren Hälfte: Christus erscheint als Gärtner mit dem Spaten der h. Maria Magdalena zwischen zwei hohen Bäumen, dann mit dem Triumphkreuz, wie ihm Thomas halbknieend die Finger in die Wunde legt, endlich ganz nackt, die Rute in der Linken, mit der Rechten auf die Seitenwunde zeigend. Ein breites rotes Tuch mit schwarzgoldenen Blumen wird vor ihn gehalten von zwei Engeln, die mit Säule und Lanze vom Himmel herabschweben. Auf der Erde liegen die Würfel und die 30 Silberlinge (zuückgestellt).

Goldgrund. Eichenholz. H. 0,60 m, B. 0,42 m.

Unbekannter Maler
aus dem Anfang des XV. Jahrhunderts.

346. Christus zwischen Maria und Johannes;

l. unter dem Kreuze kniet ein Chorherr; auf dem Goldgrund zwei punzierte Engel (zurückgestellt).

Buchenholz. H. 0,31 m, B. 0,18 m.

347. Zwei von den h. 3 Königen. Schwarzer Grund mit Goldblumen (gehört zum vorigen Bild) (zurückgestellt).

Buchenholz. H. 0,31 m, B. 0,18 m.

348. Anbetung der h. drei Könige. Die h. Jungfrau sitzt auf buntem Kissen unter einem Schuppen mit gewölbtem Dach, über das ein Engel mit einem Spruchband lehnt. Hinter ihr steht Joseph mit weisser Kappe und Krückstab. Das nackte Kind liegt auf ihrem Schoss und greift in den Goldbecher des ältesten Königs. Ganz r. erscheint über dem Felsen ein Diener in spitzem Hut mit den drei Pferden (zurückgestellt).

Der Rahmen ist aus der Platte geschnitzt. Eichenholz. H. 0,55 m, B 0,38 m.

349. Die h. Jungfrau in violettem Kleid, blauem Mantel und weissem Kopftuch sitzt auf einer Wiese mit Ranken und Blumen, im Hintergrunde ein Wald. Sie hält in der Linken eine rote Blume, mit der Rechten das Kind, das mit einem weissen Tuche halbbekleidet auf ihrem Schosse sitzt. Goldgrund (übermalt) (zurückgestellt).

Eichenholz H. 0,18 m, B. 0,13 m. Gekauft 1865.

350. Die h. Jungfrau mit dem Kinde steht in der Thür einer Kirche mit 7 Türmen. Alter Rahmen, blau und rot mit goldenen Sternen.

Eichenholz. H. 0,43 m, B. 0,28 m.

Früher in der Sammlung Essingh. Erworben 1865 aus dem Ertrage des Katalogs von Wolfgang Müller von Königswinter.

Unbekannter Maler
vom Ende des XV. Jahrhunderts.

351. S. Franziscus empfängt von dem gekreuzigten Seraphim die Stigmata, l. S. Klara mit Monstranz, r. S. Laurentius mit Rost, auf blumigen Rasen. Schwarzer Grund.

Eichenholz. H. 0,51 m, B. 0,84 m.

352. Die h. Jungfrau thronend in Strahlenkranz und Sternenkrone. Auf ihrem Schosse steht das Jesuskind, dem sie einen durchsichtigen Schleier vorzieht, vor ihr das Lamm mit der Kreuzesfahne. L. S. Petrus mit

goldenem Schlüssel, r. S. Paulus mit Schwert auf blumigem Rasen. Schwarzer Grund. (Gehört zum vorigen Bilde.)

Eichenholz. H. 0,53 m, B. 0,64 m.

Unbekannter Maler
aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts.

353. a) Die h. Jungfrau vor dem Gekreuzigten, umgeben von den Passionszeichen.

b) Die Mutter der Maccabäer bei der Hinrichtung ihrer Söhne. Sie sagt: Ich sey sy lever sterven dan wider de wille godes leven (zurückgestellt).

354. a) Ein Mönch, der ins Wasser gefallen, wird von einem Kahn aus gerettet. Im Hintergrund eine Stadt.

b) Die h. Sophia sieht die Hinrichtung ihrer Töchter Fides, Charitas, Spes (zurückgestellt).

355. Christus, in rotem Mantel mit der Kreuzesfahne, empfängt zwei Dominikanerinnen, welche das Kreuz tragen, an der Klosterpforte. Er sagt: komt in mynen wyngart. Über dem Kreuze steht: Gehorsam. Reynicheit. Woyllich armoyt. Am Fusse des Kreuzes stehen die Eltern, die Mutter nimmt einen Lilienstengel entgegen, der aus dem Fusse des Kreuzes spriesst. Im Klosterthor stehen drei Dominikanerinnen, r. sieht man die h. Elisabeth mit dem Bettler (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,25 m, B. 0,58 m.

356. Crucifixus, l. die ohnmächtige Maria, von Johannes gehalten, r. S. Johannes Baptista mit dem Lamm auf dem Buch und S. Petrus mit goldenem Schlüssel.

Im Hintergrunde Stadt am Fluss und ferne Berge.

Am Fusse des Kreuzes kniet einander zugewendet ein Ehepaar als Stifter (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,82 m, B. 0,64 m.

Unbekannter Maler
aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts.

357. Dreieinigkeit. Gott Vater hält den Crucifixus vor sich; zwei heilige Hauptleute der thebaischen Legion (mit Schwert und Axt) stehen daneben, beide den Kaiser Maximinianus unter den Füssen.

Eichenholz. H. 0,40 m, B. 0,31 m.

358. Ecce homo. Pilatus sitzt vor dem Palast und wäscht sich die Hände. Christus steht mit Stab und rotem Mantel auf der Treppe, daneben zwei Soldaten und zwei Männer aus dem Volk (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,50 m, B. 0,28 m.

Der Meister von Frankfurt
aus dem Anfange des XVI. Jahrhunderts.

Ausgebildet in der Antwerpener Schule, um 1504 in Frankfurt. Malte nach 1511 für die Karthäuser in Köln die Beweinung Christi, welche sich jetzt in der Münchener Pinakothek befindet.

359. Triptychon. Mittelstück: Die h. Jungfrau sitzt mit dem Kinde auf einer Steinbank, über deren Lehne man in eine Landschaft mit Fluss und Bergen sieht. Sie hält in der Rechten eine Nelke, das Kind in der Linken einen irdenen Tiegel mit Brei, in der Rechten einen Löffel.

R. Flügel. S. Katharina mit Krone, Rad und Buch.

L. Flügel. S. Barbara mit Turm auf der Rechten und weisser Straussenfeder in der Linken.

Eichenholz. H. 0,65 m, B. 0,51 m. u. 0,22 m.

Zwei Flügelbilder. Innenseiten. **360.** S. Christophorus watet durch den Fluss, einen Baumstamm in der Linken. Er blickt zum Christkind empor, das segnend mit der Weltkugel auf seiner r. Schulter sitzt. Am Felsen l. kommt der Einsiedler mit der Laterne.

361. S. Rochus mit Pilgerstab und Strohhut, zeigt dem Engel die Pestbeule an seinem Schenkel. Hintergrund bergige Landschaft.

Aussenseiten. **362. 363.** Verkündigung. Schwarzer Grund.

Eichenholz. H. 0,73 m, B. 0,26 m.

Deutscher Maler
um 1380.
(Westfälisch-böhmisch?)

364. Triptychon. Leben Jesu. R. Flügel oben: a) Verkündigung. Die h. Jungfrau steht vor einem hölzernen Gestühl mit gothischer Architektur, der Engel kniet vor ihr mit erhobener Rechten. Zwischen ihnen steht die Vase mit der Lilie. Ganz oben erscheint die segnende Hand Gottes im Nimbus. Die Taube fliegt auf das Haupt der Jungfrau.

b) Christnacht. Maria sitzt in Kleid und Mantel auf dem Lager unter einem strohgedeckten Schuppen und hält das eingewickelte Kind. Dahinter fressen Ochs und Esel an einer Krippe von Weidengeflecht. Ganz r. sitzt Joseph auf einem Sessel und stützt sich auf seinen Krückstab.

Unten c) Anbetung der Könige. Maria sitzt in gothischem Gestühl, das Kind auf dem Schosse. Vor ihr kniet der greise König mit dem Becher voll Gold, weiter l. stehen die beiden Anderen.

d) Darbringung im Tempel. Die h. Jungfrau steht vor dem Altar mit Linnenläufer, über welchem ein Baldachin hängt, in den Armen das bekleidete Kind, das sich nach Simeon umsieht. Dieser reicht das Schultertuch entgegen. Auf dem Altar laufen zwei Tauben, hinter Maria steht die Frau mit dem leeren Korbe. Der Fussboden ist auch hier, wie bei den anderen Darstellungen, mit Blumen und Kräutern bedeckt.

365. Mittelstück l. oben: e) Einzug in Jerusalem. Christus reitet segnend auf dem Esel, hinter ihm kommen die Jünger. Drei Männer empfangen ihn, einer von ihnen breitet den Mantel aus; ein vierter bricht Zweige von der Eiche.

f) l. unten: Kreuztragung. Ein Knecht geht mit dem Spaten voran, zwei andere schlagen den Heiland, Maria folgt mit zwei heiligen Frauen.

In der Mitte: g) Kreuzigung. Der Heiland trägt einen grünen Kranz mit weissen Dornen und blaues Hüftentuch. Die Schächer haben die Arme über den Querbalken gelegt und halten Stäbe in den Händen. Bei dem einen hängt ein Schwert am Balken, bei dem andern am Stab ein Morgenstern, auf die Seele des Guten wartet ein Engel, auf die des Bösen warten zwei Teufel. Acht Engel fliegen klagend um die Kreuze. L. sitzt die h. Jungfrau zwischen den Frauen auf der Erde, vor ihr steht Johannes mit beileidsvoller Geberde. R. steht der Hauptmann mit erhobenem Zeigefinger und spricht: Vere filius dei erat iste; hinter ihm kommt eine Schar von Bewaffneten in kurzen Mänteln, Gugeln und spitzen Schuhen. Die Nimben und die Rüstung des Hauptmanns sind in Kreide gepresst mit gebräuntem Gold.

R. oben: h) Kreuzabnahme. Joseph von Arimathia steht auf einer Leiter und nimmt den Leichnam entgegen, dessen l. Hand noch am Kreuze befestigt ist. Die r. Hand

drückt Maria an ihre Wange. Vor ihr steht Johannes, die Hände vor der Brust zusammengepresst. Nikodemus zieht den Nagel aus den Füssen.

R. unten: i) Beweinung. Christus liegt auf dem Bahrtuch und wird von Joseph von Arimathia und Nikodemus in den Sarkophag gelegt. Maria beugt sich über ihn und schaut ihm ins Antlitz, dahinter stehen zwei h. Frauen und Johannes.

366. L. Flügel oben: k) Himmelfahrt Christi. Der Heiland schwebt von einem Hügel segnend empor, die Weltkugel auf der Linken, und wird von Engeln aufgenommen. Auf der Erde zu beiden Seiten knieen die Jünger.

l. Pfingsten. Die zwölf Apostel sitzen mit Maria an einem runden Tisch. In der Mitte schwebt die Taube herab mit der weissen Hostie im Schnabel, die auch auf dem Tische liegt. Von dieser gehen rote Strahlen zu den Lippen der Umsitzenden.

Unten: m) Höllenfahrt. Christus stösst mit der Rechten die Kreuzesfahne in den Mund eines Teufels und fasst mit der Linken die Hände Adams, der mit Eva und Anderen nackt aus den Flammen kommt. Aus den Türmen und Fenstern der Höllenburg kommen sechs Teufel.

n) Auferstehung. Christus steigt segnend mit der Kreuzesfahne aus dem Sarkophag, auf dessen Rand zwei Engel Weihrauchfässer schwingen; davor liegen drei schlafende Wächter. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,19 m, B. 2,68 m und 1,23 m. Aus S. Laurentius.

Westfälische Schule.

Schüler des Conrad von Soest
um 1410—20.

367. Kreuzigung. Christus mit grüner Dornenkrone und durchsichtigem Lendentuch zwischen den Schächern, sie haben die Arme über den Kreuzbalken gebunden, in den Händen einen Stab, die Schienbeine zerschlagen, des Bösen Seele holt der Teufel. In der Luft acht klagende Engel in blauen Kleidern. Am Fusse des Kreuzes kniet Magdalena, ihr Mantel gleitet zur Erde. R. die Knechte mit Schwamm und Eimer und ein Bettler mit Kind, der seine verstümmelte Hand zum Heiland emporstreckt. Hinter ihm hebt ein Ritter das Visier, um nach oben zu blicken.

Weiterhin hält der Hauptmann im Federhut mit vornehmen Rittern und Bewaffneten. Ein Reiter in langem faltigen Damastrock hat hinter sich einen Affen, der von einem grinsenden Bauern geneckt wird; ein Bogenschütze, der vor den Pferden aufsteigt, sieht sich nach dem Tier um, andere Bauern unterhalten sich mit den Edelleuten. R. oben eine graugrüne Burg, ganz unten fünf um den Mantel würfelnde Kriegsknechte. L. sticht Longinus mit Hülfe eines Dieners die Lanze in die Seite, hinter ihm zwei vornehme Reiter, die sein Pferd halten. Auf der Höhe eine rötliche Stadt. Aus dem Thor kommt ein Zug von Bewaffneten und allerhand Volk, darunter eine Frau mit ihrem Kind auf den Nacken, das am Zuller saugt, ein brauner Lanzenträger und ein Mohr mit Hammer und Kessel. Der felsige Grund ist mit Gebüsch und Blumen bedeckt. Den unteren Teil des Bildes füllt in der Mitte Maria, mit den heiligen Frauen auf der Erde sitzend. Zu beiden Seiten knieen die Stifter, ein Canonicus und ein Ordensmann. Weiter l. steht Johannes in stillem Schmerz, von den Juden verhöhnt. Veronika hält das Tuch mit dem Antlitz des Erlösers, daneben stehen teilnehmende Freunde und eine Bürgersfrau mit zwei kleinen Knaben, die sich die Hand zum Grusse reichen. In den Gewändern und Rüstungen ist viel Gold und Silber verwendet, die Metallscheiben am Saumzeug sind mit Kreide gehöht. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,94 m, B. 1,28 m.

Unbekannter Maler
aus der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts.

368. Triptychon. Mittelstück. Anbetung der h. drei Könige. Zur Linken kniet der älteste König neben einem Baumstumpf, auf den der h. Joseph zwei Goldgefässe stellt; der zweite küsst dem Christkinde die Hand, der dritte steht r. mit einem Goldgefäss. Ganz vorn spielen zwei Hunde. Hinter der Jungfrau steht ein grosser Blumenstrauch in einem langen Kasten, daneben ein Krug und ein Rosenkranz, oben sitzen zwei Tauben. Weiter r. ein goldenes Waschbecken mit Handtuch. Ochs und Esel fressen aus der Raufe.

L. Flügel. Die h. Jungfrau im weissen Kleide betet das Kind an, das auf einem weissen Tuche liegt mit einer Kirsche in der Hand. R. im Vordergrund ein Blumentopf. Hinter einer Mauer eine Wiese mit grossen Schnecken, auf einem Hügel singende Engel, oben l. eine Burg, ganz oben Gott Vater in den Wolken segnend.

R. Flügel. Kreuzigung. R. der Hauptmann, der auf den Heiland zeigt, unter einer Menge buntgekleideter Juden, l. Maria, Johannes und die klagenden Frauen. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,58 m, B. 0,21 m.

Nachfolger des Meisters von Liesborn.

XV. Jahrhundert.

Zwei Flügelbilder. Innenseiten. **369.** S. Franciscus mit dem Crucifix in der Linken vor einem grünen Damastvorhang zwischen zwei Säulen, auf denen Propheten stehen.

Unten eine Äbtissin mit 14 Nonnen.

Wappen der Familien Pallandt und Withem. Goldgrund.

370. S. Klara mit der Monstranz vor einem roten Damastvorhang zwischen zwei Säulen, auf denen Propheten stehen.

Unten eine Äbtissin mit 14 Nonnen. Goldgrund.

Wappen der Familien von Weyer und Nyt von Birgel, Crümmel von Nechtersheim und Freilingen. (?).

Aussenseiten. **371.** Die h. Jungfrau steht in einer graubraunen gemauerten Nische. Das Kind auf ihren Armen reicht den Verlobungsring dar.

372. Katharina, die mit dem Schwert in einer gleichen Nische steht.

Eichenholz. H. 0,65 m, B. 0,21 m.
(Mittelstück. Auferstehung Christi im Germanischen Museum zu Nürnberg no. 36.)

Soester Maler

aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts.

373. Kreuzigung. Unter dem Kreuz kniet Magdalena, hinter ihr steht der Hauptmann mit Reitern und Kriegern und einem vornehmen Juden, l. die ohnmächtige Maria mit den h. Frauen und Johannes, dahinter Longinus, von dem der Speer geführt wird, mit Gefolge, unter ihm der

Mann mit dem Schwamm. Auf jeder Seite ein Felsen mit Burg und Wald. Im Hintergrund Jerusalem mit hohen Mauern und Türmen, dahinter Gebirge und Meer (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,97 m, B. 0,65 m.

Unbekannter Maler

um 1520.

Flügel eines Altarbildes.

374. Innenseite. Anbetung der h. 3 Könige. Die h. Jungfrau sitzt auf einer Säulenbasis und hält mit beiden Händen das nackte Kind, das auf ihrem Knie steht. Vor ihr r. kniet der älteste König mit rasiertem Kinn, auf der Säbelscheide CASPEZ. Hinter ihnen steht der zweite König, l. der Mohr mit einem weissen Windspiel. Im Hintergrunde r. Bethlehem, ein Herrenhaus und ein bewaldeter Berg, alles erfüllt von dem Gefolge der Könige; in der Mitte ein verfallener Renaissancepalast. S. Joseph kocht am Kaminfeuer, daneben Ochs und Esel. Vor dem Thore zwei bewaffnete Bauern.

375. Der h. Bernhard im Dome zu Speyer. Er wird von Kaiser Konrad III emporgehoben. Ein weissgekleideter Junker wehrt das Volk ab, das zur Rechten einen geheilten Krüppel umringt, l. stehen die Hofleute.

Aus S. Martin in Köln. Eichenholz. H. 1,39 m, B. 1,34 m.

(Der andere Flügel in der Galerie zu Schleissheim no. 8 mit der Geburt Christi und dem h Bernhard auf dem Reichstage zu Speyer.)

Hermann tom Ring

geb. zu Münster 1521, † vor 1597.

376. Bildnis einer Gräfin Daun in rotem Unter- und blaugrauem Oberkleid, grauem Kragen, goldgesticktem Gürtel mit goldener Schnalle und weisser Haube.

Kniestück hinter einer Brüstung auf oliv Grund, die Hände übereinander gelegt, nach l. gewendet. In der Halskrause und l. im Grunde das Wappen.

Eichenholz. H. 0,38 m, B. 0,30 m.

Oberdeutsche Schule.

Mittelrheinischer Meister.

1495.

Zwei Flügel eines Altarbildes.

Innenseiten. **377.** Martyrium der h. Ursula und der 11000 Jungfrauen. Die Heiligen werden bei der Landung im Schiff von den Hunnen angefallen. R. steht der König; am anderen Ufer sieht man Köln, Rathausturm und Frankenturm.

Eichenholz. H. 1,38 m, B. 1,19 m.

378. Martyrium der 11000. Kaiser Decius steht in Goldbrokatmantel und Turban, auf seinen Stab gestützt, vor einem grossen Turm und lässt die nackten, nur mit Schurz bekleideten Heiligen in spitze Pfähle werfen. Hinter den Schranken stehen zahlreiche Zuschauer.

Goldgrund, oben durch einen Bogen mit gothischem Laubwerk abgeschlossen.

Eichenholz. H. 1,38 m, B. 1,18 m.
Geschenk des Stadtbaumeisters Weyer 1829.

Aussenseiten. **379.** Geschichte des h. Felix. Im Vordergrunde wird der Heilige im Priestergewande enthauptet; von r. eilt der h. Adauctus herbei. König und Königin sehen aus dem Fenster des Palastes zu. Darunter steht ein Greis, an dessen Mantelsaum die Buchstaben: AEILGAE IC PINEC. Im Hintergrund eine Flusslandschaft, in welcher l. der Heilige von seiner Gemeinde vor der zusammenstürzenden Kirche unter dem Jubel der Dämonen fortgeschleppt wird, r. die Götzenbilder unter der Predigt des Heiligen zusammenbrechen.

Eichenholz. H. 1,38 m, B. 1,20 m.
Auf dem Rahmen: Mille praepones quater huic centum tu superaddes novies decem . . . . . qui's debes subdere quinque
Geschenk des Herrn Stadtbaumeisters Weyer 1829.

380. Geschichte der h. Elisabeth. Im Vordergrunde teilt die Heilige, begleitet von ihren Frauen, Gaben an die Armen aus. L. hält ein Diener einen Korb

mit Broten. Im Hintergrunde l. wäscht die Heilige Armen die Füsse, gibt einer alten Frau Essen und Trinken, besucht Waisenhaus, Gefängnis und Hospital, ganz hinten Vertreibung aus der Wartburg. Natürlicher Himmel unter goldenem Laubbogen.

Tannenholz. H. 1,38 m, B. 1,18 m.

Schule des Martin Schongauer
(geb. zu Kolmar um 1445, † 1491).

381. Tod Mariä. Die h. Jungfrau liegt unter einer Brokatdecke auf schräg in das Bild gestelltem Lager; zu Füssen steht eine Kerze. L. sitzt auf dem Fussboden Einer von den Aposteln lesend, die Übrigen stehen r. Oben wird die Seele von den Engeln zu Gott getragen.

Holz. H. 0,91 m, B. 0,55 m.

Hans Baldung genannt Grien
geb. in Weyersheim bei Strassburg, seit 1509 in Strassburg, 1511—16 in Freiburg i. B., † in Strassburg 1545.

382. S. Maria Egyptiaca wird knieend von drei Engeln in die Wolken getragen. Einer stützt liegend die Knie, die beiden anderen halten die Ellbogen. Der nackte Körper der Heiligen ist braunrot und etwas behaart bis auf Hals, Brüste und Knie. Die langen blonden Haare fallen über den Rücken und die l. Schulter vor den Schoss. Auf der Erde steht ganz klein in bergiger Landschaft der Abt Josimas mit Stab und roter Mütze, welcher der Heiligen nachblickt.

(Ein Viertel der Tafel zur L. war abgebrochen und ist in matten Farben ergänzt)

Auf der Rückseite ein h. Bischof, zerstört.

Lindenholz. H. 1,15 m, B. 0,57 m.

Matthias Grünewald
geb. in Aschaffenburg, † um 1530.

383. S. Antonius schwebt in der Luft, getragen und gepeinigt von Dämonen in phantastischer Tiergestalt. In der Linken hält er den Rosenkranz. Am schwarzblauen Nachthimmel sieht man unten gelbe Lichtstreifen, l. den Wipfel einer Kiefer.

Eichenholz. H. 0,88 m, B. 0,77 m.



Nr. 385.



Unbekannter Maler
vom Ende des XV. Jahrhunderts.
(Kopie des XVII. Jahrhunderts.)

384. Bildnis eines jungen Mannes mit braunen Augen und langem, gewelltem Haar in schwarzem Damastrock, dunkellila Mantel und schwarzer Mütze mit Goldborte, in der Rechten den Rosenkranz mit zwei kostbaren Ringen, in der Linken Blumen. Halbfigur nach r. gewandt, vor einem roten Tuch und braunem Holzgetäfel, über welchem man l. auf eine Burg, r. auf eine Kirche in blauer Landschaft sieht. Auf einem kahlen Baume sitzt ein Vogel und hält im Schnabel ein Schriftblatt mit der Jahreszahl 1624.

L. oben das Wappen; unten do man sreff mcccc iar und LXXVIIII offenbar do quam ich wolter rotkirchen von ierusalem und S. Kattrinen und von rom und was XXII iar alt und also gestalt.

Eichenholz. H. 0,99 m, B. 0,75 m.

Albrecht Dürer
geb. zu Nürnberg 1471, Schüler des Michael Wohlgemuth, † 1528.

385. Pfeifer und Trommler von einer Darstellung des leidenden Hiob, den seine Frau mit Wasser begiesst. L. unten sieht man den Zipfel ihres roten Kleides. Sie stehen auf braunem Erdboden, der Pfeifer ist unbärtig und trägt gelblichen Hut, blaues geschlitztes Wams mit lila Bändern, grüne Jacke mit lila Litzen; gelbbraune Hosen und schwarze Schuhe. Der Trommler mit langen blonden Locken und Vollbart hat die Züge des jugendlichen Dürer; er pausiert, indem er aufhorchend nach dem Pfeifer blickt und trägt roten Mantel mit Goldborten, schwarze Hosen und Schuhe. Im Hintergrunde Wald und Berge, davor im Thal auf der Heerstrasse werden Hiobs Kamele von Räubern überfallen.

Aussenseite vom Flügel eines Altarbildes in der Hauskapelle der Familie Jabach.

Eichenholz H. 0,93 m, B. 0,51 m.

Die Aussenseite des anderen Flügels mit Hiob und seiner Frau ist im Städelschen Institut zu Frankfurt (Nr. 83), die Innenseiten der Flügel mit den hh. Simeon, Lazarus, Joachim und Joseph sind mit der Sammlung Boisserée in die Münchener Pinakothek aufgenommen. Das Mittelbild ist verschollen.

Hans Süss,
genannt von Kulmbach

geb. zu Kulmbach, Schüler des Jacopo de'Barbari, arbeitete in Dürers Werkstatt, † in Nürnberg 1522.

386. Johann Graf zu Rieneck, Domherr zu Köln, Strassburg und Würzburg, Brustbild in schwarzer Schaube und Mütze, nach r. gewendet. Blaugrüner Grund. (Sehr verrieben.)

Lindenholz. H. 0,52 m, B. 0,39 m.

387. Thomas Graf zu Rieneck, Domdechant zu Strassburg und Domküster zu Mainz. Ebenso, nach l. gewendet.

H. 0,52 m, B. 0,39 m (Gegenstück zu 386).

Schule Dürers
(vielleicht Hans von Kulmbach).

388. Flügelbild. Innenseite. Auffindung des h. Kreuzes. S. Helena steht mit ihrer Begleitung vor der Leiche, die zur Erprobung auf die Kreuze gelegt wird. Der Jude, der den Ort verraten hat, zeigt auf den erwachenden Toten. Goldgrund.

(Die beiden Seitenfiguren im Vordergrunde sind einem Kupferstich des Lukas von Leiden entnommen.)

389. Aussenseiten. S. Pantaleon in vornehmer Modetracht, die Hände auf den Kopf genagelt. Gelber Grund unter grauem Bogen.

Eichenholz. H. 1,29 m, B. 0,55 m.

Nachfolger Dürers.

390. Tod Mariä. Die h. Jungfrau kniet vor dem Betpult; hinter ihr steht S. Petrus mit dem Weihwedel, Johannes hält ihr die Kerze hin, ringsum noch sieben Apostel. Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,60 m, B. 0,98 m.

Nürnberger Schule
des XVI. Jahrhunderts.
(Nach Scheibler A. Dürer.)

391. S. Johannes Baptista, in der Linken ein rotes Buch, mit der Rechten auf das Lamm zeigend, das mit der Kreuzesfahne hinter ihm steht.

392. S. Johannes Evangelista, anbetend.

393 S. Christophorus mit Baumstamm, das segnende Christuskind auf seiner Schulter durch den Fluss tragend.

394. Engel Gabriel im Nimbus schwebend, mit beiden Händen eine Nessel haltend.

Eichenholz. H. 0,50 m, B. 0,17 m Gekauft 1865.

Nürnberger Schule.

395. Die h. Jungfrau sitzt auf einem goldenen Thron neben der h. Anna, welche dem Christkind eine Schüssel mit Früchten reicht. Darüber schwebt die Taube des h. Geistes; zur Seite stehen Joseph und Joachim.

Eichenholz. H. 0,35 m, B. 0,38 m.

396. Maria Cleophae und Maria Salomae sitzen in reicher Modetracht auf einer Holzbank. Die Erste hat Joseph Justus auf dem Schoss, dem Judas Thaddäus einen Apfel reicht; S. Jacobus minor und Simon Zelotes spielen auf der Erde sitzend mit Marmelkugeln. Die Andere hat Johannes Evangelista auf ihrem Schoss, Jacobus major liest in einem Buch auf ihrem Knie. Über die Bank lehnen Alpheus und Zebedeus in Gestalt der Kurfürsten von Sachsen, Friedrich des Weisen († 1525) mit einem Rosenkranz und Johann des Beständigen († 1532). Im Hintergrunde Schloss und Burg.

Eichenholz. H. 0,35 m, B. 0,36 m.

397. S. Catharina mit Schwert und Rad in einer Landschaft (nach einem Kupferstich von Martin Schongauer).

Eichenholz. H. 0,35 m, B. 0,18 m.

398. S. Georg mit dem Drachen unter den Füssen, im Hintergrund kniet die befreite Prinzessin.

Eichenholz. H. 0,35 m, B. 0,18 m.

Fränkische Schule.

Zweite Hälfte des XV. Jahrhunderts.

Zwei Flügelbilder. Innenseiten, **399**. Christi Einzug in Jerusalem.

400. Pfingsten. Goldgrund.

Aussenseiten. **401**. S. Katharina mit Schwert und Rad und S. Johannes Evangelista mit Kelch.

402. S. Johannes Baptista mit Buch und Lamm und die h. Jungfrau mit dem bekleideten Christuskind auf dem Arm, dem sie eine Birne reicht. Grund roter Damast mit Gold.

Eichenholz. H. 1,22 m, B. 0,94 m.

Lucas Cranach, eigentlich Müller,

geb. zu Kronach in Oberfranken 1472, seit 1505 in Wittenberg, 1537—44 Bürgermeister, † zu Weimar 1553.

403. S. Maria Magdalena in dunkelrotem Samtkleid mit Brokateinsatz und reichem Halzschmuck, über dem Haar einen feinen Schleier, hält in der Rechten die Salbenbüchse von weissblauer Fayence. Sie steht vor einem Eichenbaum, hinter ihr sieht man weidende und kämpfende Hirsche, weiterhin eine reichbelebte Landschaft. Zur L. in der Luft die Himmelfahrt der nackten Heiligen.

Bezeichnet l. unten 1525, der Drache mit aufrechtem Flügel. Geschenk der Frau Schaaffhausen 1867.
Eichenholz. H. 0,47 m, B. 0,30 m.

Lucas Cranach (Werkstatt).

404. Christus und Johannes. Der Heiland, als nacktes Kind segnend mit dem Kreuz in der Linken, steht über den Symbolen von Tod und Teufel, einem Schädel und eine Schlange mit Tierkopf und Widderhörnern beide mit heraushängenden Zungen. Daneben sitzt der segnende Johannes mit dem Lamm.

Auf dem dunkelgrauen Grunde l. das Zeichen der Werkstatt, der Drache mit liegendem Flügel.
Eichenholz. H. 0,56 m, B. 0,33 m.

Sächsischer Meister

gegen 1550.

405. (Mittelstück eines Triptychons.) Die h. Jungfrau in Glorie steht auf der Mondsichel, in der Linken ein Scepter, auf dem r. Arm das Kind; zwei Engel halten die Krone über sie. Zur Seite die h. Katharina mit Schwert, die dem Kinde den Verlobungsring reicht, und S. Barbara mit Turm und Schwert, beide in reicher Modetracht auf Rasenhügeln, zwischen denen man in die Tiefe blickt. Oben Renaissance-Ornament.

Eichenholz. H. 1,59 m, B. 1,54 m.

406. L. Flügel. S. Erasmus als Bischof mit der Haspel in der Linken, zeigt auf den Stifter, der mit 6 Söhnen vor ihm kniet. Hintergrund Landschaft mit Kirche und Burg. Unten Wappen mit Hausmarke.
Eichenholz. H. 1,59 m, B. 0,71 m.

407. Rückseite. S. Ursula mit Krone und Pfeil vor einer Nische. Vor ihr knieen 5 Jungfrauen, alle in reicher Modekleidung.
Eichenholz. H. 1,59 m, B. 0,71 m.

Michael Ostendorfer

Schüler des Albrecht Altdorfer, lebte in Regensburg von 1519—1559.

408. Judith in rotem Sammtkleid mit Goldborten, rotgelben Ärmeln und grüner Schärpe, goldgestickter Mütze und breitem roten Federhut, in der Linken das Schwert, in der Rechten den Kopf des Assyrers.

Kniestück, auf schwarzem Grunde vor einem Tisch mit grüner Decke; l. oben: IVDITH HOLOFERNIS, r. bez. 1530 mit verschlungenem M O.
Eichenholz. H. 0,29 m, B 0,24 m.
Geschenk der Frau Wwe. Boisserée 1876.

Augsburger Maler

(Art des Hans Burgkmair 1473 - 1531).

409. S. Katharina vor dem Kaiser in einer grossen Renaissance-Architektur. Im Hintergrunde das Rad.

S. Katharina knieend vor dem Doppelrade, das vom Feuerregen zerstört wird; die Henker werden erschlagen, der Kaiser und sein Gefolge fliehen (zurückgestellt).
Leinwand. H. 0,73 m, B. 0,60 m

Unbekannter Maler

des XV. Jahrhunderts (wahrscheinlich schwäbisch).

410. Flügelbild. Innenseite. Die Sippe der h. Jungfrau. Auf einer Rasenbank mit Steinlehne sitzt das Christuskind zwischen der h. Jungfrau und ihrer Mutter, l. Maria Salomae mit Johannes Evangelista und Jacobus major, im Vordergrunde Zacharias und Elisabeth mit Johannes Baptista, der auf das Lamm zeigt, das in der Mitte steht und sein Blut in den Kelch fliessen lässt. R. Maria Cleophae mit Judas Thaddäus und Joseph Justus

(mit Lanze), im Vordergrunde Emion und Emilian mit dem h. Servatius, der einen Drachen durchbohrt. Hinter der Stuhllehne: Alpheus, Joseph, Joachim, Salomas, Effra, Cleophas. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,39 m, B. 1,37 m.

411. Aussenseite. Kreuztragung. Vor dem zusammenbrechenden Christus, dem Simon von Cyrene hilft, kniet Veronika mit dem Schweisstuch. R. ziehen die Schächer, l. folgen die h. Frauen und Johannes. Im Hintergrunde l. Jerusalem, r. Golgatha.

Eichenholz. H. 1,39 m, B. 1,37 m.

Schwäbischer Maler
aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts.

412. Tod Mariä. Johannes gibt der h. Jungfrau die Kerze in die Hand, neben ihm liest Petrus die Sterbegebete. Vor dem Bette sitzen auf dem Fussboden drei Apostel, von denen einer liest; die übrigen stehen klagend hinter dem Bett. Oben nimmt Gott Vater die Seele der Maria auf.

413. S. Georg sprengt gegen den Drachen. Im Vordergrunde liegen die Gebeine der Getöteten. Weiterhin kniet die Prinzessin, dahinter sieht man die befestigte Stadt. Goldgrund. (Rückseite des vorigen Bildes.)

Eichenholz. H. 1,10 m, B. 0,88 m.

Schwäbischer Maler
aus dem Anfange des XVI. Jahrhunderts.

Zwei Flügelbilder. Innenseiten. **414.** Anbetung des Kindes. Maria kniet vor dem Kinde, das in einem Korb auf Kräutern liegt; Ochs und Esel hauchen es an. Hinter der h. Jungfrau kommt Joseph mit dem Licht; dahinter sehen zwei Leute über die Fensterbrüstung. Im Hintergrunde r. Verkündigung an die Hirten (zurückgestellt).

415. Anbetung der Könige. Hinter dem greisen König steht der Mohr, nach dem Holzschnitt in Dürers Marienleben (zurückgestellt).

Aussenseiten. **416. 417.** Die h. Jungfrau kniet vor dem Betpult, l. sieht man in die Schlafstube, der Engel kommt mit dem Scepter. L. knieen vier Stifterinnen, zwei Nonnen und zwei Frauen in roten Kleidern, r. drei Nonnen und eine Frau in rotem Kleid (zurückgestellt).

Birnbaumholz. H. 0,15 m, B. 0,89 m.

Altniederländische Schule
(Vlamen).

Rogier van der Weyden
geb. 1399 zu Tournay, tätig in Brüssel (1463 Maler der Stadt) und Löwen, vielleicht auch in Italien, † in Brüssel 1464.
(Kopie des XVI. Jahrhunderts.)

418. Kopf Johannes des Täufers auf goldener Schüssel.

Eichenholz, rund. D. 0,26 m. (Wiederholung u. a. in Brüssel, Kgl. Galerie No. 72.) Geschenk aus dem Nachlass des Stadtsekretärs Dr. J. P. Fuchs. 1867.

Rogier van der Weyden.
(Alte Kopie.)

419. Kreuzabnahme. Joseph von Arimathia, auf der Leiter stehend, hält den Leichnam, den Maria l. aufnimmt. Hinter ihr steht Johannes. Schraffierter Goldgrund (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,62 m, B. 0,47 m.

Nachfolger des Rogier van der Weyden
aus dem XV. Jahrhundert.

420. Die h. Jungfrau hat auf den Armen das säugende Kind, das eine kleine Weltkugel trägt. Halbfigur auf blauem Grunde.

Eichenholz. H. 0,64 m, B. 0,45 m.

Dirk (Dierick) Bouts
geb. zu Haarlem, um 1460 in Löwen, † 1475.

(Alte Kopie.)

421. Beweinung. Christus liegt auf dem Schosse seiner Mutter, Johannes hält den Kopf; l. kniet Magdalena

weinend mit gefalteten Händen am Kreuz. Hintergrund hügelige Landschaft mit Stadt.

Eichenholz. H. 1,06 m, B. 1,35 m. (Original im Louvre No. 2196.) Sammlung Dormagen.

Schule des Dirk Bouts.

422. Triptychon. R. Flügel: a) Geschichte des h. Petrus. Petrus empfängt die Schlüssel, l. P. wird durch den Engel aus der Haft befreit, r. im Hintergrunde: P. steigt aus dem Schiff, um über das Wasser zu Christus zu gehen, P. mit Anderen zu einem gedeckten Tische sitzend, segnet eine vor ihm knieende Frau. P. begegnet Christus vor dem Thore Roms, P. wird gekreuzigt.

b) Mittelstück. Heimsuchung (nach Rogier van der Weyden). Im Hintergrunde die Gründung von S. Maria Maggiore in Rom, ganz l. erscheint die h. Jungfrau dem betenden Papste Liberius; dieser empfängt den Patrizier Johannes und seine Frau, denen ganz r. die h. Jungfrau im Schlaf erscheint. Daneben reitet er mit Gefolge zum Esquilin hinan. Dort steckt er den Plan zu der Kirche ab, welche man ganz oben schon fast vollendet sieht.

c) Geschichte Hiobs. Hiob segnet seine sieben Söhne und drei Töchter, die in einem vornehmen Hause an der Tafel sitzen; l. sieht man seinen Reichtum an Vieh: Elefanten, Kamele, Esel, Pferde, Ochsen, Ziegen, Schweine und Schafe; im Hintergrunde l. oben spricht der Herr mit dem Teufel, zur Seite r. kommt ein Bote zu Hiob; seine Herden werden geraubt und seine Knechte erschlagen, ganz oben wird ein Diemen von Dämonen in Brand gesetzt, über den tafelnden Kindern brechen Teufel das Dach zusammen.

d) L. Flügel. Fortsetzung der Geschichte Hiobs. L. oben spricht der Herr wiederum mit dem Teufel; l. sammeln sich die Dämonen; im Vordergrunde sitzt Hiob nackt auf Stroh und wird von dem Teufel mit Aussatz geschlagen; weiter rechts betastet er seine Wunden und gibt den Musikanten Geld; im Mittelgrunde zeigen sie der Frau das Geld; diese kommt r. mit einem Eimer, um Hiob zu begiessen; ganz oben in der Vorhalle wird er von einem Engel bekleidet; seine Herden kehren wieder; im Hause freuen sich die anderen sieben Söhne und drei

Töchter des wiedergewonnenen Reichtums; darüber der segnende Gott Vater; im Nebenraum der sterbende Hiob auf seinem Lager, daneben steht seine Frau, die Seele wird von Engeln emporgetragen.

In den Ecken des Mittelstückes knieen die Stifter, ein Ehepaar mit seinen Wappen. Auf den Aussenseiten der Flügel in Steinfarbe auf Postamenten S. Petrus und die gekrönte Mutter Gottes mit dem Kinde auf dem r. Arm, eine Blume in der Linken; S. Maria Magdalena mit der Büchse und Hiob in bürgerlicher Kleidung mit einer Flamme auf der Rechten.

Eichenholz. H. 1,87 m, B. 0,86 m.

Art der Hans Memling

(† zu Brügge 1495).

423. Maria mit dem Kinde, Brustbild nach l. gewendet, vor einem Damastteppich. L. sieht man durch ein Doppelfenster mit Säule auf ein Strasse.

Alter Rahmen. Eichenholz. H. 0,37 m, B. 0,27 m.

Unbekannter Maler

des XV. Jahrhunderts.

424. Die h. Jungfrau in rotem Gewand sitzt mit dem nackten Kinde auf einer Wiese. Durch einen weiten Bogen sieht man auf Mauerzinnen, dahinter über dem Wassergraben eine grosse Stadt.

Eichenkranz. H. 0,31 m, B. 0,21 m.

Unbekannter Maler

des XV. Jahrhunderts

(nach Scheibler frühes Bild vom Meister des h. Bartholomäus).

425. Die h. Jungfrau und S. Bernhard. Maria steht in einem Garten vor einer roten, zinnengekrönten Mauer mit Rasenbank und spritzt dem heiligen Abt, der vor ihr kniet, die Milch zu. Das Christkind drückt sie anblickend mit beiden Händen an ihre Brust. Über ihr hält ein schwebender Engel die Krone. S. Bernhard spricht: Monstra te esse matrem. Schwarzschraffierter Goldgrund.

Eichenholz. H. 0,57 m, B. 0,35 m. Sammlung Dormagen.

Französisch-vlämischer Maler
um 1500.

426. Die Sippe der h. Jungfrau. In goldenem Gestühl sitzt Maria und reicht das langbekleidete Christuskind, das eine Birne hält, der h. Anna; darüber schwebt vor einem Damastteppich die Taube mit der Inschrift: Celorum rex natus est ex virgine Maria; ganz oben steht Gott Vater segnend mit dem Spruch: Hic est filius meus eqs. Zur Linken sitzen Maria Cleophae mit S. Joseph Justus in Windeln und S. Judas Thaddäus, der auf einem Steckenpferde reitet und von seinem Vater eine Klapperbüchse erhält, und Maria Salomae; sie hält auf dem Schosse S. Johannes Evangelista, der den Kelch mit der Schlange segnet, zu ihren Füssen sitzt S. Jacobus major mit Pilgerhut und Stab; ganz vorn auf dem Fliesenboden S. Jacobus minor mit Keule und S. Simon Zelotes mit Säge, sie spielen mit Seifenblasen. Zur Rechten sitzen S. Hismeria und S. Elisabeth mit S. Johannes Baptista, der das Lamm am Strick hält, dann S. Emilian mit S. Servatius, der einen Bischofsstab hält und mit einem goldenen Schlüssel spielt. Durch die Bogen des Stuhlwerkes blicken über die Lehne der Bank vor blauem Himmel l. Zebedeus, Alpheus, Joseph, Joachim, r. Cleophas, Salomas, Effra, Zacharias, Eliud, Emion, alle Personen in der Tracht der Zeit.

R. Flügel: vor dem Betpulte kniet Johann II, Reichsfreiherr von Merode-Petersheim († 1497) mit seinem erwachsenen Sohne; hinter ihnen stehen S. Johannes Evangelista und S. Johannes Baptista. L. Flügel: Vor dem französischen Gebetbuch knieend seine Gemahlin Margareta von Melun († 1532); hinter ihr kniet S. Margareta, in den Händen das Kreuz, auf dem Drachen, der in ihren Mantel beisst, hinter der Banklehne S. Segneria, die dem Drachen an der Kette die Kehle durchbohrt. Auf den Flügeln der Bekrönung singen und spielen je drei Engel das gloria in excelsis deo.

Auf der Aussenseite der Flügel sechs Propheten in Steinfarbe.

Eichenholz. Mittelbild H. 1,56 m, B. 1,06 m. Flügel H. 1,08 m, B. 0,76 m. Gekauft 1846 aus der Sammlung H. Schmitz.

Unbekannter Maler
aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts.

427. Christus vor Annas. Der Schwager des Kaiphas hält in der Linken ein gläsernes Scepter und legt die Rechte an die Brust. Der Heiland wird von fünf Kriegsknechten mit gebundenen Händen vorgeführt.

Eichenholz. H. 1,51 m, B. 1,09 m.

Jean Bellegambe
geb. zu Douai um 1470, † um 1533 (Scheibler).

428. Die heilige Jungfrau in modischer Kleidung sitzt vor einer gelblichen Steinbrüstung mit Citronen, Messer und Nuppenglas. Sie küsst das Kind, das auf ihrem r. Arme sitzt; r. neben ihr S. Joseph mit Brille ein Pergament lesend, hinter ihr ein von Wein umrankter Baum, an dem ein Papagei sitzt, und dichte Reben; in der Luft zwei musizierende Engel in langen, weissen Kleidern.

Eichenholz, oben abgerundet. H. 0,52 m, B. 0,35 m.

Nachfolger des Gerard David in Brügge
(von Wagen Mostaert genannt).
Anfang des XVI. Jahrhunderts (Alte Kopie).

429 Ruhe auf der Flucht. Die heilige Jungfrau sitzt mit dem Kind auf dem Schosse in einer weiten Landschaft, während Joseph im Mittelgrunde Datteln von einem Baume pflückt, der einen reichbeladenen Zweig zu ihm herunterneigt.

Eichenholz, oben geschweift. H. 0,48 m, B. 0,33 m. (Original in der Pinakothek zu München.) Geschenk aus dem Nachlass des Dr. Dormagen.

Quentin Massys
geb. um 1466 zu Löwen, tätig in Löwen und Antwerpen, † 1530. (Alte Kopie.)

430. Die h. Jungfrau betend, Brustbild nach l. gewendet (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,52 m, B. 0,35 m. (Original im Museum zu Antwerpen, No. 242.)

Art des Quentin Massys.

431. S. Petrus, Halbfigur, hinter einem Tisch, auf dem ein Psalter, Hornbrille, Wetzstein und Messingschachtel.

In der Hand hält er die Schlüssel und ein Buch mit der Aufschrift Hesekiel. An der Wand hinter ihm ein Fischernetz und eine Fliege, darüber liegen Birnen (zurückgestellt).

432. S. Paulus mit Schwert und Buch hinter einem Tisch, auf dem ein Tintenfass und ein Korb mit Wolle steht. An der Wand hinter ihm eine Spinne und zwei nach Rom griechisch und lateinisch adressierte Briefe (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 1,01 m, B. 0,35 m.

Nachfolger des Quentin Massys

aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts.

433. Kreuzabnahme. Der Leichnam des Heilandes wird von Joseph von Arimathia und Nicodemus getragen. Ein Knecht, der mit den Nägeln auf der Leiter steht, hält den linken Arm. R. steht ein Mann mit hohem, schwarzem Hut und einer mit einem Leinentuch in den Händen. Im Vordergrunde die ohnmächtige Maria mit Johannes und den drei h. Frauen. L. Ausblick in eine blaue Berglandschaft.

(Von demselben Maler eine Beweinung in der Chapelle du Saint-Sang zu Brügge. Scheibler.)
Eichenholz. H. 0,87 m, B. 0,63 m.

Nachfolger des Quentin Massys

gegen 1550.

434. Die h. Jungfrau sitzt in blauem, pelzgefüttertem Gewand mit rotem goldgestickten Mantel, Perlenhaube und hellbraunem Kopftuch unter einem flachen Bogen und drückt das Kind, das auf ihrem Schosse steht, an Brust und Wange. Goldgrund.

Eichenholz. H. 1,50 m, B. 0,84 m. Aus der Kirche in Rodenkirchen. Geschenk der Frau Professor Fuchs 1899.

Herry (Hendrik) Bles

geb. zu Bouvignes bei Namur um 1480, Schüler des Patinir, einige Zeit in Italien, † nach 1521, wahrscheinlich in Lüttich.

435. S. Michael mit Panzer und Schild (goldenes Kreuz auf blauem Grunde) schwingt das Schwert gegen den Drachen, der unter seinem Fusse liegt. Hintergrund Kirchenmauer.

Eichenholz. H. 0,99 m, B. 0,61 m.

436. Mater dolorosa. Die h. Jungfrau mit gesenktem Haupt und gefalteten Händen, das Schwert in der Brust. Hintergrund flache Landschaft.

Eichenholz. H. 0,99 m, B. 0,61 m. (Gegenstück zum vorigen Bilde.)

437. Brustbild eines Mannes in schwarzem, pelzgefüttertem Damastrock, schwarzem Pelz und Hut, nach l. gewendet, in der Rechten ein Schriftstück, in der Linken Handschuhe, deren Spitzen über den marmorierten oben gerundeten Rahmen gemalt sind. Hintergrund Flusslandschaft (sehr beschädigt).

Eichenholz. H. 0,53 m, B. 0,36 m.

Derselbe.

(Alte Kopie.)

438. Crucifixus zwischen Maria und Johannes. Maria Magdalena kniet am Fuss des Kreuzes und blickt mit erhobener Linken zum Heiland auf; drei Engel fangen das Blut auf. Im Hintergrund bergige Landschaft.

Eichenholz. H. 0,87 m, B. 0,59 m. Wiederholung im Museum zu Antwerpen.

Werkstatt des Bles.

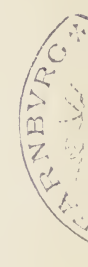
439. Triptychon. Mittelbild: Anbetung der Könige. Die h. Jungfrau sitzt r. vor einer Säulenhalle, auf der Brüstung Napf und Ei, Goldbecher und Scepter. Hintergrund Landschaft mit Felsen.

R. Flügel: S. Maurus als Mohr.

L. Flügel: S. Joseph.

Die Familie der Stifter, ein Ehepaar mit 6 Söhnen und 6 Töchtern, sind von einem Kölner Maler in der Art des Barthold Bruin eingesetzt.

Eichenholz. H. 1,96 m, B. 0,70 m und 0,29 m.



Art des Bles.

440. Die h. Jungfrau sitzt nach l. gewendet hinter einer Steinbrüstung, auf welcher ein Gebetbuch liegt, das bekleidete Kind an der Brust. — Nachahmung des Meisters von Flémalle (vgl. Städelsches Kunstinstitut No. 304. Den Hintergrund bildet eine reichornamentierte Renaissance-Architektur. Zur Linken sieht man Golgatha, zur Rechten ein farbiges Städtebild.

Eichenholz. H. 0,70 m, B. 0,53 m.

441. Die h. drei Könige bringen ihre Geschenke in einer verfallenen Renaissancehalle der h. Jungfrau und dem Kinde dar, r. kniet der älteste, und der zweite nimmt einem Diener den Becher ab, l. steht der Mohr mit Begleitern, hinten Maria und Joseph. Durch die Bogen der Ruine sieht man in die vom Gefolge erfüllte Landschaft.

Eichenholz. H. 1,10 m, B. 0,88 m.

Meister des Todes Mariä

wahrscheinlich Joos van Cleef

geb. zu Antwerpen, 1511 in die Malerzunft aufgenommen, † 1540.

442. Tod Mariä. Maria in blauem, pelzgefüttertem Kleide und weissem Kopftuch liegt sterbend auf einem prächtigen Himmelbett. S. Johannes hält das Licht in ihrer Linken. Am Fussende des Bettes reden drei Apostel mit einander über eine Stelle des Buches, das auf der Decke liegt, ein Anderer kommt mit dem Kessel und Wedel für Weihwasser herbeigelaufen. S. Petrus im Bischofsornat liest vor dem Bette die Sterbegebete. L. hält Einer das Weihrauchfass, in das ein Anderer auf dem Boden knieend hineinbläst. In der offenen Thür l. reden Zwei miteinander, ganz r. tritt der Zwölfte als Pilger ins Zimmer ein. Der ganze Raum ist reich ausgestattet, die Thüre von einem Marmorrahmen in Renaissanceformen umgeben. Daneben ist die Nische für Wasserkessel und Becken. Am Handtuchhalter das Antwerpener Malerwappen: 3 weisse Schilder auf blauem Grunde. Auf einem Schemel vor dem Bette steht ein Weihrauchschiffchen neben einem Rosenkranz. Über der Thüre l. ein Wandleuchter vor einem Messingbecken. An der Wand in der Mitte hängt ein Gemälde, dessen Mittelbild die Erschaffung Evas, die Flügel Moses und Aron zeigen. Im Fenster ein gemaltes gelbes Wappen mit einem Namenszug.

R. Flügel: S. Nicasius mit Hirnschale und Bischofsmütze in der Linken und S. Georg mit Kreuzesfahne und Drachen empfehlen die Stifter Nicasius Hackeney (Rechenmeister Kaiser Maximilians und Hofmeister Philipp des Schönen, † 1518) und Georg Hackeney; vor ihnen die Wappen.



Nr. 442.



R. Flügel: S. Christina mit Mühlrad und S. Gudula mit Laterne empfehlen die Gattinnen der Stifter, Christina, geb. Hardenrath, Witwe des Bürgermeisters Johann von Merle und ihre Tochter aus erster Ehe Sibylla. Den Hintergrund bildet auf beiden Flügeln eine reiche Landschaft über einem Flusse.

Aussenseiten der Flügel: Steinfarben, S. Maria und Christophorus, S. Sebastian und S. Rochus. Auf dem neuen Rahmen, auf den ein Stück des Teppichs von jedem Flügel hinübergemalt ist, ist die Zahl 1515 eingeschnitten.

Eichenholz. H. 0,63 m, B. 1,23 m und 0,57 m.

443. Bildnis eines jungen Mannes mit blauen Augen und braunen Haaren, Halbfigur von vorne gesehen, in dunkelrotem Rock, schwarzem Damastmantel, goldgestickter Halskrause und schwarzem Barett. In der Linken, die mit einem Armband von silbernen und goldenen Eicheln und einem Schlangenring geschmückt ist, hält er eine weisse Nelke, in der Rechten eine silberne Bisambüchse. Auf der grauen Brüstung ein Spruchband:

Gaudia semper amat et leta verba juventus
Est cum leticia pulchrior omnis homo.

Darauf liegt eine Notenrolle mit französischem Text. Ganz oben Spruchband: Lan. mille. cincq. cens vingthuyt. des ans en soy vingt Jesus.

Grüner Grund mit zwei Wappen.

Eichenholz, oben geschweift. H. 0,67 m, B. 0,49 m. Sammlung Dormagen.

Art des Meisters des Todes Mariä.

444. Opfer Isaaks. Abraham, dessen Mantel auf der Erde liegt, holt zur Enthauptung des knieenden Sohnes aus, beide in modischer Kleidung. Ein fliegender Engel fasst das Schwert. L. der Widder, r. Holzscheite und Kohlentopf. Im Hintergrunde romanisches Schloss am See in einer Waldgegend.

Eichenholz. H. 0,72 m, B. 0,50 m. Sammlung Dormagen.

Hierzu die folgenden 2 Flügelbilder:

445. Drei Apostel: S. Petrus mit Schlüssel, S. Andreas mit Kreuz, S. Jacobus major mit Pilgerstab. Darüber auf Spruchbändern das Credo: Credo in deum etc. — et in Jesum etc. — qui conceptus etc. Roter Grund.

Eichenholz. H. 0,72 m, B. 0,50 m. Sammlung Dormagen.

446. Vier Apostel. S. Simeon Zelotes, dem ein anderer über die Schulter sieht, mit Säge, S. Philippus

mit Lanze, S. Paulus mit Schwert. Darüber Spruchbänder mit Sanctorum communionem etc. — carnis resurrectionem — Vitam eternam. amen. und Ego sum minimus apostolorum. Sanctus Paulus. Dunkelbrauner Grund (ursprünglich rot).

Eichenholz. H. 0,72 m, B. 0,50 m.

Art des Meisters des Todes Mariä.

(Alte Kopie.)

447. Triptychon. Mittelstück: Christnacht. In einer verfallenen Renaissance-Halle liegt das Kind auf Stroh. L. kniet die h. Jungfrau, hinter ihr kommt Joseph mit der Kerze; ganz oben schweben zwei Engel: r. knieen vier anbetende Engel (vgl. No. 395), hinter ihnen steht ein Hirte mit Strohhut; Ochs und Esel an der Raufe.

R. Flügel: die Hebamme mit ihrer Magd.

L. Flügel: die Hirten, die aus dem Dorfe kommen.

Eichenholz, oben geschweift. H. 0,89 m, B. 0,59 m und 0,25 m.

Nachfolger des Meisters vom Tode Mariä

(bisher Meister von Linnich genannt).

Erste Hälfte des XVI. Jahrhunderts.

448. Auferweckung des Lazarus. Er steigt im Totenlaken aus dem Grabe, dessen abgewälzter Stein mit einer Relieffigur in Bronze geschmückt ist. Petrus kniet r. davor und ergreift seine Linke. Hinter diesem stehen der segnende Christus und die Apostel, hinter dem Auferstehenden die heiligen Frauen, links vornehme Juden, von denen der eine sich die Nase zuhält. Den Hintergrund füllt Palastarchitektur in später Gothik mit einzelnen Renaissanceformen.

Eichenholz. H. 1,93 m, B. 0,77 m.

449. Christus und die Samariterin. Am Brunnen, dessen Steinumfassung mit einer Büste in Medaillon geziert ist, steht der Heiland mit erhobener Rechten. R. giesst die Frau aus dem Schöpfeimer Wasser in einen weissen Fayence-Krug mit blauem Ornament. Im Hintergrunde eine Stadt am Gebirge. R. kommen die Jünger durch ein Felsthor.

Eichenholz. H. 1,91 m, B. 0,77 m.

450. „Lasset die Kindlein zu mir kommen" und wunderbare Speisung des Volkes. Christus segnet

einen Knaben, der die Hand zu ihm erhebt. Dabei sitzt ein Pharisäer mit erstaunter Geberde, l. eine säugende Frau, hinter ihr eine zweite mit einem Kinde auf dem Arm und verschiedenes Volk. Hinter dem Heilande werden Brote und Fische verteilt. Weiterhin lagern unter hohen Bäumen mannigfaltige Gruppen in lebhafter Unterhaltung.

Eichenholz. H. 1,93 m, B. 0,77 m.

451. Pfingsten. Rings um die h. Jungfrau, die mit einem Buche auf dem Boden sitzt, stehen und sitzen die Apostel in grosser Erregung, Flämmchen auf den Häuptern. Der Schauplatz ist eine hohe gewölbte Halle, mit einem Doppelfenster, durch das man auf eine Burg sieht.

Staffel: 1. Bethlehemitischer Kindermord. Zwei Krieger greifen und schlagen zwei Mütter mit ihren Kindern. Herodes sieht auf dem Balkon seines Palastes zu. 2. Jesus als Knabe im Tempel. Er sitzt auf der Bank vor einem Teppich, vor ihm sitzen und stehen drei Schriftgelehrte, r. kommen Maria und Joseph.

Eichenholz. H. 1,93 m, B. 0,77 m.

452. Christus vor Kaiphas. Der Hohepriester sitzt in einer hohen Renaissance-Halle auf reichverziertem Thron und zerreisst sein Gewand. Christus wird mit gebundenen Händen von tobenden Soldaten vorgeführt. Im Hintergrunde die Verspottung des Heilandes, dessen Haupt mit einem weissen Tuch umwunden ist.

Staffel: 1. Verkündigung. Maria kniet vor dem Betpult unter einem Baldachin, vor ihr steht der Engel mit Scepter. Im Hintergunde ein Schrank mit Zinngeschirr. 2. Heimsuchung. Maria und Elisabeth vor einem Bauernhause in reicher Landschaft.

Eichenholz. H. 1,93 m, B. 0,77 m.

453. Himmelfahrt Christi. Der Oberkörper des Heilandes in gelber Glorie ist schon verschwunden. Unter ihm halten zwei Engel das Spruchband: Viri Galilei quid statis aspicientes in celum.

Die Jünger stehen aufgeregt vor dem Felsen; ganz vorne kniet Maria (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,37 m, B. 0,58 m.

454. Die Sippe der h. Jungfrau. Maria reicht das Christkind, das auf ihrem Schosse steht, der h. Anna. Hinter der Lehne ihres Sitzes stehen l. Alpheus und

Zebedeus, dann die 3 Männer der h. Anna und r. Zacharias mit dem kleinen Johannes (?). Im Vordergrunde sitzen Maria Salomae und Maria Cleophae mit den kleinen Aposteln, die mit Äpfeln, Kännchen und Windmühle spielen.

Eichenholz. H. 1,93 m, B. 0,77 m.

455. Die Messe des h. Gregor. Der h. Papst kniet mit dem Diakonus betend vor dem Altar, über welchem Christus als Schmerzensmann in der Glorie erscheint. Ein Engel zieht den Vorhang weg. L. stehen S. Odilia (regis mazomei filia) mit einem Krug zu ihren Füssen, S. Augustinus mit dem Herzen in der Hand, S. Hieronymus u. A. Im Vordergrunde knieen zwei Mönche (Augustiner).

Eichenholz. H. 1,93 m, B. 0,77 m.
Von demselben Maler Werke in der Galerie zu Schleisheim, im Germanischen Museum zu Nürnberg und in der Akademie zu Wien (Scheibler).

Jean Gossaert, gen. Mabuse,

geb. zu Maubeuge um 1470, 1503 in die Malerzunft zu Antwerpen aufgenommen, 1508—1519 in Italien, † 1541.

456. Die h. Jungfrau in lila Samtkleid, ziegelrotem Mantel und rötlichem Haar, hält das zappelnde Kind auf einer Brüstung unter dem Fenster.

Eichenholz. H. 0,68 m, B. 0,52 m.

Art des Mabuse.

457. Die h. Jungfrau sitzt in modischer Kleidung nach l. gewendet unter einem Baldachin. Sie stützt den l. Arm auf die Erhöhung der Brüstung, auf welcher eine Zinnschüssel mit Beeren und ein Nuppenglas neben Nüssen, Brot und Messer stehen. Mit der Rechten hält sie das Kind auf ihrem Schosse, das mit einer Korallenkette spielt. Durch das Fenster l. sieht man auf eine Flusslandschaft, ganz vorne auf der Brücke die h. Familie auf der Flucht.

Eichenholz, oben geschweift. H. 0,84 m, B. 0,61 m.
(Original im Schlosse zu Meiningen.) Nachahmung eines italienischen Bildes aus der Schule des Lionardo da Vinci.

458. Die h. Jungfrau sitzt vor einer Eiche und stützt den r. Fuss des Christuskindes, das auf ihrem Schosse steht und den Arm um ihren Nacken legt. Hinter ihr der

h. Joseph, davor ein Tisch mit Früchten, Brot, Citrone, Messer und Gebetbuch. Im Hintergrunde eine Flusslandschaft.

Eichenholz. H. 0,68 m, B. 0,49 m.

Barend van Orley

geb. zu Brüssel um 1495, Hofmaler der Statthalterin Margareta, † 1542. (Alte Kopie.)

459. Triptychon. Anbetung der h. drei Könige vor Renaissance-Architektur. Auf dem Mittelstück kniet der älteste vor der h. Jungfrau, r. kommt Joseph, l. Ochs und Esel im Stall. Auf dem r. Flügel der zweite König, auf dem l. der Mohr. Die Landschaft des Hintergrundes füllt der Zug des Gefolges.

Eichenholz H. 0,86 m, B. 0,81 m und 0,41 m. [Nach Friedländer: Meister der Magdalenenlegende.]

460. Triptychon. Mittelstück: Heilige Familie. Vor einem Baum mit Südfrüchten sitzt die h. Jungfrau, das nackte Kind auf dem Schosse, das nach einem Apfel greift, den ihm Joseph von l. reicht. Im Hintergrund reichbelebte Landschaft, r. ein Gehöft am Flusse und eine ferne Stadt, l. die h. Familie auf der Flucht.

R. Flügel: S. Katharina in reicher Modetracht mit Ring und Schwert. Im Hintergrunde kniet die Heilige vor dem brennenden Doppelrad neben den erschlagenen Henkern.

L. Flügel: S. Barbara mit Buch und Straussenfeder. Hinter ihr der Turm in Renaissance-Architektur. Davor die beiden Hirten, welche die Heilige verraten.

Eichenholz, oben geschweift. H. 0,89 m, B. 0,56 m und 0,23 m.
Geschenk der Frau Professor Fuchs. 1898.

461. Joseph von Arimathia, bärtiger Greis mit rotem Hut und Damastrock, das Leichentuch auf den Armen und in der Linken die Nägel. Grund schwarz (zurückgestellt).

462. Nikodemus, kahlköpfig, mit grauen Haaren an der Seite, in reicher Kleidung, den Dolch am Gürtel, in der Linken Hammer und Zange, steht hinter einem Hügel mit Kräutern. Schwarzer Grund. Wappen (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,86 m, B. 0,25 m.

Art des Barend van Orley.

463. Anbetung der Könige. Die h. Jungfrau sitzt vor zerfallener Renaissance-Architektur, l. reicht der greise König dem Christkind einen Kasten mit Gold; hinter ihm steht der Mohr, r. der dritte König.

Eichenholz, oben abgerundet. H. 1,11 m, B. 0,75 m.

464. Die h. Jungfrau sitzt vor einer Renaissance-Architektur, einen Apfel in der Rechten und hält mit der Linken das Kind, das auf ihrem Schosse knieend an den Hals der Mutter greift. Joseph hommt mit teilnehmender Geberde von r. Auf der Brüstung vor ihm steht eine Schale mit Früchten. Über Maria schwebt ein Engel mit einem Kreuz. R. sieht man auf ferne Berge am See, am Ufer die h. Familie auf der Flucht.

Eichenholz, oben abgerundet. H. 0,68 m, B. 0,65 m.

465. Die h. Jungfrau sitzt nach l. gewendet unter einem Baldachin und hält in den Armen das zappelnde Kind, das mit der Rechten ihr Kopftuch, mit der Linken die grosse Zehe seines l. Fusses fasst. Vor ihr auf dem Tische liegen Trauben, Kirschen, Apfel und Messer, darüber sieht man in der Ferne ein Schloss am Berge.

Eichenholz, oben abgerundet. H. 0,71 m, B. 0,48 m.

466. 467. Zwei Flügel zusammengesetzt: Brustbilder eines Ehepaares gegeneinander gewendet, über dem Manne ein h. Bischof, über der Frau S. Anna mit einer Birne. Hintergrund blaue Landschaft (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,73 m, B. 0,51 m.

468. Brustbild eines Mannes mit braunen Augen, glattrasiert, in schwarzem geschlitztem Wams, nach r. gewendet. Dunkelgrüner Grund (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,32 m, B. 0,27 m.

Unbekannter Maler

aus dem Anfange des XVI. Jahrhunderts
(unter venetianischem Einfluss).

469. Bildnis eines Mannes mit braunem gestutztem Vollbart, dunkelbraunem Rock, schwarzem Hut und Mantel, Halbfigur, nach r. gewendet, die Handschuhe im Gürtel, an der Hüfte das Schwert. Er hält mit beiden Händen,

von denen die Rechte mit einem Agatring geschmückt ist, Ehrenkette und Medaille Kaiser Maximilians. Grund dunkelgrün.

Eichenholz. H. 0,66 m, B. 0,50 m.

Unbekannte Maler
um 1530.

470 Orpheus in der Unterwelt. Der Sänger (Orpheus) sitzt Geige spielend vor dem Thor der Hölle, Pferd und Hund neben ihm. Die Burg des Pluto ist mit phantastischen Gestalten in der Art des Bosch bevölkert, auf dem Söller Gefangene im Block, im Saal ein Bankett, von dem Orpheus seine Gattin wegführt. Vor dem Thore liegt ein bewaffnetes Tier (Cerberus). L. in der Landschaft Raub der Proserpina mit Höllenspuk.

Eichenholz. H. 0,50 m, B. 0,69 m Geschenk der Frau Professor Fuchs. 1898.

471. Crucifixus zwischen Maria und Joseph. Hinter dem Kreuze kniet Maria Magdalena, vor ihr steht auf der Erde eine hohe Goldvase. Im Hintergrund blaue Stadt und Felsen (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,50, m, B. 0,69 m.

472. 473. Zwei Flügelbilder, Innenseiten. Hinrichtung der h. Katharina. Die Heilige kniet in einer offenen Renaissance-Halle; der Henker fasst sie am Hinterkopf; R. steht das Volk, l. kommt der Kaiser mit Gefolge. weiterhin ein prächtiges Schloss an einem Berge mit Ruinen.

S. Helena besucht mit ihren Hofleuten einen Kirchenbau und wird begrüsst von einem der Steinmetzen, die in der Bauhütte arbeiten. Im Hintergrunde r. steht der Kaiser mit Gefolge bei dem Neubau; dahinter ein prächtiges Schloss.

Aussenseiten: **473a. 473b**. Verkündigung. Der Engel mit Scepter heraneilend, die h. Jungfrau vom Gebetbuch aufschauend. Vor ihnen ein Ehepaar mit 6 Söhnen und 8 Töchtern.

Eichenholz. H. 1,27 m, B. 0,86 m.

474. Charitas sitzt am Waldesrand. Mit der Linken hält sie ein nacktes Kind, das die Arme um ihren Hals legt, mit der Rechten drückt sie ein anderes an sich, das stehend an ihrer Brust saugt, ein drittes sitzt zwischen ihren Knieen. Auf einer Tafel CARITAS. R. Ausblick in weite Landschaft.

Eichenholz. H 0,86 m, B. 0,64 m.
Mit der Sammlung Solly 1821 für das Berliner Museum erworben, 1884 abgegeben.

475. Christnacht. In einem zerfallenen Gebäude kniet die h. Jungfrau vor dem Kinde, das auf einem Zipfel ihres Mantels liegt. Dahinter kniet Joseph, r. drei Engel. Im Hintergrunde Ochs und Esel an der Krippe. L. kommen die Hirten. In der Ferne die Verkündigung auf dem Felde (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,29 m, B. 0,23 m.

Brüsseler Maler

um 1530.

476. Die Sippe der h. Jungfrau. S. Anna und Maria sitzen auf einem goldenen Renaissancethron, zur Seite Weinstöcke; vorne die beiden anderen Marien mit ihren Männern und Kindern. Letztere spielen mit Steckenpferden, sogenannten Mühlen und Zweigen. Neben der h. Jungfrau Joseph und Emilian, neben der h. Anna ihre drei Männer.

Eichenholz. H. 0,52 m, B. 0,66 m. Geschenk des Herrn Heinrich Schlaeger 1859.

Nachfolger des Meisters vom Tode Mariä

(früher Lambert Lombard [1505—1566] genannt).

477. Beweinung. Maria hält den Leichnam des Erlösers auf dem Schoss und küsst ihn auf die Wange. Vorne steht ein Wasserbecken mit Schwamm. Hintergrund Landschaft.

Eichenholz. H. 0,87 m, B. 0,57 m.

478. Triptychon. Beweinung. Maria sitzt unter dem Kreuz und hält den Leichnam des Erlösers auf dem Schosse, Johannes stützt ihn von l. Auf einem Hügel steht das Wasserbecken mit Schwamm, daneben liegen die Nägel.

R. Flügel: Joseph von Arimathia mit der Dornenkrone.

L. Flügel: S. Maria Magdalena. Hintergrund felsige Landschaft mit Stadt und Burg.

Eichenholz. H 1,07 m, B. 1,34 m. Sammlung Dormagen.

479 Triptychon. Beweinung. (Alte Kopie des vorigen Bildes) (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 1,06 m, B. 0,68 m und 0,30 m.

480. Kreuzigung. Christus zwischen den Schächern, vier Engel fangen das Blut auf; l. die h. Frauen, Johannes und Longinus zu Pferde, am Fusse des Kreuzes Magdalena; r. die würfelnden Kriegsknechte und der Soldat mit dem Schwamm.

Auf dem Rahmen: Joh. III. Sic enim deus dilexit mundum eqs.

Eichenholz. H. 0,93 m, B. 0,84 m.

481. Crucifixus zwischen Maria und Johannes. Maria Magdalena kniet hinter dem Kreuz, vorn auf der Erde steht das Salbengefäss. Im Hintergrunde r. Ruinen, in der Ferne abziehende Reiter in reicher Landschaft unter düsterem Abendhimmel.

Eichenholz. H. 0,10 m, B. 0,67 m.

Meister des h. Agilolfus

im Kölner Dom.

Mitte des XVI. Jahrhunderts.

482. S. Agilolfus hält Gottesdienst in Malmedy.

Eichenholz. H. 1,01 m, B. 0,70 m.

483. Mariä Tempelgang. Im Hintergrunde r. Geburt der h. Jungfrau.

Eichenholz. H. 1,06 m, B. 0,43 m.

Art des Franz Floris

(in Antwerpen 1517—1570).

484. Die h. Jungfrau sitzt vor einer hügeligen Landschaft mit Dorf und Stadt, auf dem Schosse das nackte Kind, welchem ein Engel mit einer Fruchtschale von l. einen Apfel reicht, r. sieht Joseph zu, das Kinn auf den r. Arm und den Krückstock stützend.

Am Himmel erscheinen in Glorie Gott Vater und die Taube des heiligen Geistes.

Eichenholz, oben geschweift. H. 1,05 m, B. 0,68 m.

E. Jerigh

ein Wallone, lernte in Antwerpen, kam vor 1568 nach Köln.

485. Verkündigung. Die h. Jungfrau sitzt vor dem Betpult lesend und erhebt beide Hände bei der Anrede des Engels, der die Rechte über ihr Haupt erhebt und in der Linken eine Palme hält. Auf dem Pulte steht ein Henkelglas mit Narcissen und Tulpen, r. fällt ein Lichtstrom zwischen Wolken ein. Kniestück. Gezeichnet E. J 1601.

Eichenholz. H. 0,83 m, B. 1,05 m.

Altniederländische Schule
(Holländer).

Unbekannter Maler

des XV. Jahrhunderts.

486. Die h. Familie beim Mahle. Maria in hellrotem Kleide mit Silberborte, kostbarer Mütze und Rosenkranz, sitzt neben dem h. Joseph am weissgedeckten Tisch, auf welchem Speisen und Geräte stehen: Weissbrot, länglich und rund, Käse, Kuchen — ein kegelförmiger auf Zinnteller und ein runder auf Holzbrett — eine Birne, ein irdener Bierkrug und ein Salzfass von Zinn. Die h. Jungfrau gibt lächelnd dem langbekleideten Kinde, das ein grosses Brot in den Armen hält, Brei aus einem Henkeltopf von Zinn. Joseph in grünem, pelzbesetztem Rock, schneidet von einem Schwarzbrot ab. Auf dem Schranke l. stehen eine schwarze Flasche und Schüssel mit Messingbeschlag, auf einem Wandbord stehen ein mit gewölbtem Deckel versehener Kasten und Bücher. Den unteren Teil der weissgestrichenen Wand füllt braunes Gestühl mit dunkelgrünem Kissen, auf das ein weisser Hirsch gestickt ist.

Eichenholz. H. 0,37 m, B. 0,24 m.

Unbekannter Maler

aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts.

487. Die h. Jungfrau sitzt mit dem nackten Kinde auf dem Schoss, in der Rechten eine hohe Nelke; die h. Anna reicht dem Kinde eine Birne. Roter Grund mit Sternen. Aussenseite einer Thür (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,67 m, B. 0,61 m.

Art des Gerrit van Haarlem
aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts.

488. Kreuzigung. Christus zwischen den Schächern. Magdalena kniet hinter dem Kreuz, das sie umschlingt; l. Maria betend, hinter ihr Johannes mit zwei h. Frauen. L. Kreuztragung mit Simon von Kyrene. Im Hintergrunde begegnet Veronika mit dem Schweisstuch den h. Frauen; in der Stadt sieht man die Schaustellung des Heilandes. R. vom Kreuz eine Reitergruppe; der Hauptmann, ein vornehmer Jude und ein Bewaffneter mit dem Schwamm, daneben ein Anderer mit der Lanze. Weiter r. die Grablegung und im Hintergrunde die Höllenfahrt.

Unten drei Wappen, darunter das der Familien Overstolz und Zewelgin.

Eichenholz. H. 1,33 m, B. 1,56 m.

Hieronymus Bosch, eigentlich Hier. van Aken,
geb. c. 1461, † zu Herzogenbusch 1516.

489. Christnacht. Maria anbetend und Joseph die Rechte im Gewande (Halbfiguren), blicken auf das nackte Kind, das zwischen Ochs und Esel in einer Steinumfassung auf Kräutern und Stroh liegt. Maria steht vor einem schmalen Damastvorhang, hinter dem ein Hirte mit Schippe hervorsieht. L. sieht man in einen verfallenen Hof, in dem zwei Hirten sich Hände und Füsse an einem grossen Feuer erwärmen; Kochgerät steht daneben. R. sitzt ein Vogel auf einem Pfosten. Im Hintergrunde die Verkündigung an die Hirten.

Eichenholz. H. 1,05 m, B. 0,84 m. Rahmen des XVI. Jahrhunderts.

Nachfolger des Hieronymus Bosch.

490. Anbetung der Könige. In einer Renaissancehalle mit Balkendach, durch welches der Stern scheint, sitzt die h. Jungfrau mit dem Kinde. Vor ihr kniet der greise König. Der zweite kommt hinter ihm, Hut und Scepter in der Hand. Im hintern Raum trocknet Joseph die Windeln. R. sehen zwei Bauern über die Mauer; dahinter Flusslandschaft (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,66 m, Br. 0,43 m.

Jacob von Amsterdam
um 1520.

491. Kreuzigung. Drei Engel fangen das Blut des

Heilandes auf. Im Hintergrunde Kreuzabnahme und Grablegung.

Eichenholz. H. 0,86 m, B. 0,69 m. Geschenk des Herrn H. Schläger.

492. Kreuzigung. Hinter dem Heilande hämmert ein Knecht auf einer Leiter die Inschrift an. Unten übergibt sie ein anderer dem Hauptmann. Ein Krieger verhöhnt den Schächer; ein alter Landsknecht, der sich auf sein Schwert stützt, blickt teilnehmend auf die klagenden Frauen. Drei Kinder spielen im Vordergrunde. L. hinten der Zug nach Golgatha und Simon von Kyrene; in der Mitte hängt Judas am Baum, neben dem die Gruppe der Frauen mit Johannes wiederholt ist, r. Christus am Ölberge und Judas mit den Häschern. R. Flügel: Die Familie des Stifters, 10 Männer und 6 Knaben, empfohlen von S. Georg mit dem Drachen vor einer Renaissance-Architektur, im Hintergrunde Ecce homo. Aussenseite: Maria selbdritt, steinfarben. L. Flügel: Fünf Frauen und ein Mädchen, empfohlen von der h. Maria Magdalena. Im Hintergrunde Auferstehung. Aussenseite: S. Christoph und Wappen, steinfarben.

Eichenholz. H. 1,85 m, B. 1,07 und 0,43 m.

Art des Jacob von Amsterdam.

493. Beweinung. Der Leichnam des Heilandes wird in sitzender Stellung von Johannes gehalten, dahinter knieen und stehen die h. Frauen, zu den Füssen Maria Magdalena mit der Salbenbüchse, hinter ihr l. stehen Joseph von Arimathia mit Leichentuch, Dornenkrone und Nägeln. Im Hintergrunde Schloss und Dorf und ferne Berge. (Nach dem Holzschnitt in Dürers grosser Passion) (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,52 m, B. 0,78 m.

Unbekannter Maler
aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts.

494. Messe des h. Gregorius. Der Papst kniet in einer Kirche mit Renaissance-Architektur vor dem Altar, begleitet von 3 Kardinälen und 2 Diakonen. Die Zeichen der Passion füllen die ganzen Wände: Kreuz mit Leiter, zwei Mänteln, Lanze und Laterne, Herodes und Pilatus, Kaiphas, Petrus und die Magd, Maria und Johannes,

Judaskuss, speiender Kriegsknecht, Veronika, Eimer, Messer, 30 Goldstücke, 3 Salbengefässe, Säule mit Hahn, Rute und Geissel, Bohrer, Dornenkrone und Marterhölzer, Hammer, Laterne. Zu beiden Seiten knieen als Stifter zwei Männer und vier Nonnen.

Eichenholz. H. 0,89 m, B. 0,75 m.

Unbekannter Maler
um 1520.
(Alte Kopie.)

495. Triptychon. Mittelstück. Christnacht. Maria kniet in einer verfallenen Renaissancehalle, in deren Bogen Tauben nisten, anbetend vor dem Kinde, das in der Gloreole auf den Fliesen liegt, r. Joseph mit dem Licht, dahinter Ochs und Esel, ganz oben eine schwebende Engelgruppe. Von beiden Seiten kommen die Hirten mit ihren Frauen. Neben dem Kamin sitzt eine weisse Katze auf dem Stuhl. Im Hintergrunde kommt die Hebamme mit ihrer Dienerin. Im Felde bei den Herden, wo der Engel erscheint, tanzen die Hirten um ein Feuer.

L. Flügel: S. Felicitas mit ihren 7 Söhnen in vornehmer Tracht; Hintergrund bergige Landschaft mit Landhaus. R. Flügel: S. Ursula mit 2 Pfeilen in der Linken, breitet den Mantel über ihr Gefolge, Papst, Kardinal und Jungfrauen. Hintergrund Martyrium der 11000 Jungfrauen.

Eichenholz. H. 0,71 m, B. 0,57 m und 0,26 m. Original in der Sammlung Dormagen.

Jan Sanders van Hemessen (Hemishem)
geb. um 1500 zu Hemixem bei Amsterdam, 1519—1524 Schüler des Hendrik van Cleve, lebte in Antwerpen, 1551 in Haarlem, † zwischen 1555 und 1566.

496. Die h. Jungfrau hält das lebhaft bewegte Christkind, das auf ihrem Schosse steht. Joseph hält über ihrer Schulter mit der Rechten dem Kinde eine Traube hin und hebt mit der Linken einen grünen Vorhang. Schwarzer Grund.

Eichenholz. H. 0,75 m, B. 0,55 m.

Jan van Scorel (Schoorle)

geb. zu Schoorl bei Alkmaar 1495, Schüler des Willem Cornelisz zu Haarlem, des Jacob Cornelisz zu Amsterdam und des Jan Mabuse zu Utrecht, reiste durch Deutschland nach Italien und Jerusalem, um 1522 in Rom, 1524 in Utrecht und Haarlem, † wahrscheinlich in Utrecht 1562.

497. Brustbild eines Mannes mit langen grauen Haaren, welcher den Zeigefinger und Daumen der rechten Hand erhebt und die Linke auf die Stuhllehne legt, nach l. gewendet. Er trägt kleinen, runden Hut und schwarzen, pelzgefütterten Rock, aus dem eine gelbweisse Hündin hervorschaut. Auf der Rücklehne des Stuhles sitzt ein kleiner Affe. Grund dunkelbraun.

Eichenholz. H. 0,45 m, B. 0,34 m.

Art des Scorel.

498. Brustbild des Cornelis Musius, Prior des St. Agathaklosters zu Delft, geb. 1502, † 1572. Nach l. gewendet, schwarzer Rock mit Pelzkragen, schlichter weisser Hemdkragen. In das Gesicht gekämmtes Haar. Mit beiden Händen ein Buch haltend, auf dessen Schnitt „Psalterium" steht. Dunkler Hintergrund (zurückgestellt).

Holz. H. 0,62 m, B. 0,47 m. Auf der Rückseite die Lebensbeschreibung des Musius. Vgl. Iconographia Batava hgg. von Moes no. 5235,7, ferner Stich des Willem Swanenburg von 1611 nach dem Bild des Maertens van Heemskerck, des Schülers des Scorel.

Maerten van Heemskerck

geb. zu Heemskerck 1498, Schüler des Jan Scorel zu Haarlem, seit 1532 in Italien, 1540 in Haarlem, † 1574.

499. Anbetung der Hirten. Die h. Jungfrau hebt das Tuch von dem Körper des Kindes, das vor ihr auf der Steinbrüstung liegt, daneben eine Zinnschale mit Brei, hinter ihr Ochs und Esel, S. Joseph auf seinem Stab gelehnt und unter dem zerfallenen Gewölbe ein herabschwebender Engel. L. sechs anbetende Hirten, darunter ein ganz schwarzer. In der Ferne versammeln sich die Hirten bei den Herden auf dem Felde.

Eichenholz. H. 0,83 m, B. 0,67 m.

500. R. Flügel eines Altarbildes: Heiliger Abt in Alba und weissem, rotgefüttertem Mantel empfiehlt den

Stifter und dessen Sohn, die von einem Kölner Maler hinzugefügt sind, beide in schwarzer Kleidung, davor ihr Wappen; hinter dem Heiligen ein Baum, von dem ein roter Vorhang herabhängt, im Hintergrunde antike Ruinen, vor denen zwei halbnackte Figuren auf der Erde sitzen.

501. L. Flügel: S. Magdalena mit Drachen empfiehlt die betende Stifterin und deren Tochter, die von einem Kölner hinzugefügt sind, davor ihr Wappen. Hintergrund: Felslandschaft mit antiken Ruinen.

Eichenholz. H. 1,46 m, B. 0,61 m.

502. Bildnis einer jungen Frau mit braunen Haaren und dunkelblauen Augen in schwarzem Kleid mit roten Ärmeln, weisser Halskrause und Linnenmütze; in den beringten Händen trägt sie den Rosenkranz.

Dunkelbrauner Grund. Oben A°. 1544. AETATIS SVAE 25.

Eichenholz. H. 0,59 m, B. 0,45 m.

Unbekannter Maler

aus der Mitte des XVI. Jahrhunderts.

503. S. Cäcilia mit Orgel, über ihr ein Engel mit dem Kreuz und S. Anno, die Rechte auf das Schwert stützend. Im Hintergrunde Felslandschaft mit Fischern und Jägern. Vorne knieen zwei Äbtissinnen mit ihren Wappen.

Eichenholz. H. 1,04 m, B. 0,92 m.

Unbekannter Maler

wahrscheinlich Niederländer.

(Alte Kopie eines Oberdeutschen.)

504. Die h. Jungfrau in der Glorie. Das Kind liegt im Hemd auf ihrem Schosse und greift nach einer Nelke, die sie in der Rechten hält (zurückgestellt).

Leinwand. H. 0,54 m, B. 0,42 m. Das Vorbild ist Mittelstück eines Triptychons im Museum zu Huesca.

Cornelius von Lyon
XVI. Jahrhundert.

505. Bildnis eines jungen Mannes mit braunem Haar und Bart; Halbfigur nach r. gewendet in schwarzer Kleidung, die Linke am Degengriff, in der Rechten helle Handschuhe.

Oliv Grund. Am alten Rahmen unten:
ANNO DNI 1545 AETATIS SVAE 22 (zurückgestellt).

Eichenholz. H. 0,26 m, B. 0,19 m.

Art des François Clouet
Hofmalers der französischen Könige
geb. zu Tours um 1500, † gegen 1572.
(Alte Kopie.)

506. Bildnis einer reich geputzten Dame, die mit der Rechten ein Buch, mit der Linken einen hohen Goldbecher über dem Tisch hält. Grund dunkelgrün.

Eichenholz. H. 0,41 m, B. 0,29 m.

Unbekannter Maler
aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts.

507. Triptychon. Mittelstück: Salvator mundi mit einem Kreuzchen in der Rechten und blauer Weltkugel in der Linken; in der Bekrönung Gott Vater und die Taube des heiligen Geistes.

Auf den Flügeln die Stifter: ein Ritter in Harnisch und Wappenrock. AETATIS 47 ANNO 1573 — FORTVNE CHERCHE — und eine Dame mit Wappenmantel — AETATIS 53 ANNO 1573 — IL MEN SOWIENT. — Darüber die Wappen.

Eichenholz. H. 0,71 m und 0,79 m, B. 0,54 m und 0,25 m.

Italienische Schulen.

Schule von Siena.

XIV. Jahrhundert.

508. Christus mit Engeln, Predella. In der Mitte, in einer Nische mit spitzbogigem Abschluss, Christus in blauem Untergewand und rotem Mantel, die Rechte zum Segen erhebend, in der Linken eine Papierrolle. Zur Rechten und Linken die Halbfiguren je zweier geflügelter Engel in bunten, goldgestickten Gewändern.

Holz. Mitte H. 0,35 m, die Seiten H. 0,35 m, B. 1,39 m.

509. Christus mit Heiligen, Predella. In der Mitte Christus in grünem Gewand mit rotem Mantel, in der Linken die aufgeschlagene Schrift haltend und die Rechte zum Segen erhebend. L. die Halbfiguren Johannes des Täufers mit Spruchband und eines Heiligen mit Pilgerstab und Buch, r. Maria Magdalena mit rotem Mantel, in der Linken eine Salbenbüchse haltend, und der h. Dominicus in weisser Tracht mit schwarzem Mantel, mit einem Buch in der Linken und einem Blütenzweig in der Rechten.

Thode: Taddeo Bartoli, 1362—1422. Holz. — Die Mitte H. 0,38 m, die Seiten H. 0,27 m, B. 1,06 m.

Schule des Simone Martini.

Geb. 1284 zu Siena. Thätig zu Siena, Assisi und Avignon. † zu Avignon 1344.

510. Madonna. Auf einem steinernen Thron mit Rücklaken Maria in rotem Gewand und mit blauem Mantel; sie hält auf ihrem Schoss den stehenden und bekleideten Christusknaben, der in der Linken einen an einer Schnur befestigten Vogel trägt.

Tempera. Holz. H. 0,79 m, B. 0,61 m.

Schule des Lippo Memmi.

† 1356 zu Siena.

511. Madonna mit Heiligen. In der Mitte auf einem mit Stoffen behangenen Thron die Mutter Gottes

in rotem Untergewand und mit blauem Mantel. Auf dem Schoss hält sie das stehende, mit weissem Kittel bekleidete Christuskind, das mit der Linken ihre Wange streichelt. L. die h. Katharina, r. Heiliger in roter Diakonentracht, mit Palme und Buch. Im Zwickel Christus am Kreuz, l. und r. vor Felsen sitzen Maria und Johannes.

Mittelbild eines Triptychons.

Holz. H. 0,65 m, B. 0,25 m. Aus dem Nachlass des Konservators Ramboux 1867 gekauft.

Art des Ambrogio Lorenzetti.

Lebte in der ersten Hälfte des XIV. Jahrhunderts. Thätig zu Siena.

512. Madonna mit Heiligen. Teil eines Triptychons. In der Mitte auf einem mit Stoffen bedeckten Thron Maria in rotem Untergewand und mit blauem Mantel, auf ihrem l. Arm sizt das bekleidete Christuskind mit einem Vogel in der l. Hand. Hinter dem Thron zwei weibliche Heilige. Vorne l. der h. Antonius, in der Linken ein rotes Buch, in der Rechten den Knotenstock haltend, zu seinen Füssen ein kleines Schwein und ein Schimmel, r. Jakobus major mit rotem Mantel und Pilgerstab. Im Zwickel Jeremias mit Spruchband: Jeremia propheta.

Holz. Mittelbild. H. 0,43 m, B. 0,25 m. Die Flügel H. 0,39 m, B. 0,12 m.

Schule von Siena.

XIV. Jahrhundert.

513. Die h. Margareta, Halbfigur. Die Heilige in dunklem rötlichem Gewand, mit blauem, mit goldenen Sternen gemustertem Mantel, über dem blonden Haar ein weisses Kopftuch, hält in der Rechten ein zierliches Kreuz, während die Linke das Ende des Mantels fasst. Goldgrund.

Holz. H. 0,60 m, B. 0,28 m.

Schule von Siena.

XV. Jahrhundert.

514. Madonna mit Heiligen. Die Mutter Gottes in rötlichem Gewand mit blauem, grün gefüttertem Mantel, hält auf dem rechten Knie das stehende Christuskind, das die Rechte zum Segen erhebt. Hinter ihr der h. Ansanus, in rotem Untergewand und hellem Mantel, in der Rechten

eine Palme, in der Linken eine Fahne (Löwe auf rotem Grund) haltend. L. die h. Katharina in Nonnentracht, ein Buch in der Rechten. (Übermalt.)

Tempera. Leinwand. H. 0,73 m, B. 0,62 m. Geschenk des Herrn J. B. Plasman 1871.

Art des Matteo di Giovanni.

Geb. um 1435. Thätig in Siena.

515. Madonna mit Heiligen, Halbfigur. In der Mitte Maria mit weissem goldgesticktem Untergewand und mit blauem Mantel. Auf dem l. Arm hält sie das nackte Christuskind, das mit der Rechten nach ihrem Mantel greift. L. der h. Nikolaus in Bischofsornat, in der Linken drei Brote haltend, r. der h. Antonius in grauem Mönchsgewand, in der Linken ein brennendes Herz haltend. Goldgrund.

Tempera. Holz. H. 0,58 m, B. 0,40 m. Aus dem Nachlass des Konservators Ramboux 1867 gekauft.

Neri di Bicci.

Geb. 1439. Thätig in Florenz. † 1512.

516. Maria in rotem Gewand und blauem, goldgesäumtem Mantel, auf einem Thron, dessen Lehne von zwei knieenden Marmorengeln getragen wird. Sie reicht dem bekleideten Kind die Brust, das den r. Fuss gegen ihren Arm stemmt. L. auf einem Podest der h. Petrus und ein h. Bischof, r. Tobias und das Hündchen mit dem Engel. Ganz vorne knieen zu beiden Seiten einer goldenen Kusstafel mit dem Kruzifix zwischen Maria und Johannes zwei Engel. Goldgrund.

Weizsäcker: Francesco di Giorgio, 1439—1502. Holz. H. 1,85 m, B. 1,92 m. 1884 überwiesen von dem Berliner Museum.

Nachfolger des Fra Filippo Lippi.

(1406—1469.)

517. Anbetung des Kindes. Die Mutter Gottes auf rotem Kissen sitzend in gross gemustertem rotem Gewand, blauem Mantel und Schleier, hält auf dem Schoss das nackte Christuskind, dem ein Kissen untergelegt ist. L. und r. zwei anbetende Engel. Goldgrund.

Holz. H. 0,61 m, B. 0,45 m. Sammlung Solly 1821. 1884 überwiesen von dem Berliner Museum.

Florentiner Schule.

XV. Jahrhundert.

518. Madonna und Heilige. Maria in rotem Gewand und blauem Mantel auf dem Throne sitzend, hinter dem zu beiden Seiten Engel stehen. L. Johannes der Täufer und der h. Augustin, r. der h. Dominicus und der h. Petrus. Das unbekleidete Christuskind segnet die im Vordergrund stehenden und knieenden bethlehemitischen Kinder. In den Nimben die Namen der Dargestellten; an den Thronlehnen: Ave de' peccatori avocatrice; an den Stufen des Thrones: Ave Regina immaculata et diva vergine prima et poi nato el tuo figlio mare di misericordia luce altera camera dumilta speranza viva fo . . .

Holz. H. 1,73 m, B. 0,68 m. Sammlung Solly 1821. Von dem Berliner Museum 1884 abgegeben. (Warburg: Rosselli.)

Lionardo da Vinci.

(1452—1519.)

519. Lucrezia Crivelli. Kopie des im Louvre befindlichen Originals.

Leinwand. H. 0,55 m, B. 0,48 m.

Benozzo Gozzoli.

Geb. 1420 zu Florenz. Schüler des Fra Giovanni da Fiesole. Thätig zu Montefalco (1449—1455) in Perugia (1456), zu Florenz (1459—1462), in S. Gimignano (1463—ca. 1468) und in Pisa von 1469 an. † 1498 zu Pisa.

520. Maria in rotem Gewand und blauem Mantel sitzt auf einem Thron vor einem roten Rücklaken, das bekleidete Christuskind steht auf ihrem Schoss. L. S. Gregorius papa mit der Taube und Johannes Baptista, r. Johannes Evangelista und S. Julianus aufs Schwert gestützt, in der Rechten ein kleines Kreuz. Im Vordergrund knieen S. Dominicus und S. Franciscus. Unten die Inschrift: questa tavola fu fornita adi XXVII di Marzo MCCCCLXXIII al tempo de magnifica huomo L. T T O di giovanni salviati Cå. dissmo.

Holz. H. 1,53 m, B. 1,55 m. Aus dem Nachlass des Konservators Ramboux.

Schule des Lorenzo di Credi.

(1459—1537.)

521. Maria mit dem Christuskind und Johannes. In einem Gemach Maria in dunkelfarbigen Gewändern,

auf dem rechten Knie das nackte Christuskind haltend, das mit beiden Händen das Antlitz des vor ihm stehenden kleinen Johannes liebkost. L. unter einem grünen Vorhang das mit einem roten Tuch bedeckte Bett, r. eine Truhe. Durch das rundbogige Doppelfenster der Rückwand des Zimmers Blick auf eine Landschaft mit Stadt.

Rundes Format. Holz, Durchmesser 0,79 m. Für das Berliner Museum 1828/29 durch Rumohr erworben, 1884 an das Wallraf-Richartz-Museum abgegeben.

Domenico Ghirlandaio

(unter Beihülfe seines Bruder Davide Ghirlandaio).

Domenico geb. zu Florenz 1449. Schüler Baldovinettis und Verrochios. Thätig in Florenz und Rom. † 11. Januar 1494 in Florenz.

Davide, 1452—1525, meist in Florenz, vorübergehend in Rom thätig.

522. Madonna mit Heiligen. Auf einem steinernen, mit Gold verzierten Thron, an dem sich zu beiden Seiten eine hohe Brüstung anschliesst, Maria in rotem Gewand mit blauem Mantel. Sie hält auf dem l. Knie das nackte, nur mit einem Schleier bedeckte Christuskind, das die Rechte segnend erhebt und in der Linken die Weltkugel hält; auf dem halbrunden Abschluss des Thrones: Ave Maria gratia plena d̄ tecū. L. vor einem zurückgezogenen Vorhang die h. Klara in grauer Nonnenkleidung mit einer Lilie in der Rechten und einem Buch in der Linken. Hinter ihr der h. Paulus mit rotem Mantel und einem Schwert in der Rechten. R. auf dem Rad stehend die h. Katharina in gelbem Gewand und rotem Mantel, eine Palme in der Rechten, ein Buch in der Linken haltend, hinter ihr der h. Franciscus in grauer Mönchstracht, die Hände mit den Wundmalen Christi zum Gebet erhebend.

Holz. H. 1,70 m, B. 2,11 m. Sammlung Solly 1821. Von dem Berliner Museum 1884 abgegeben.

Art des Ridolfo Ghirlandaio.

(1483—1561.)

523. Madonna. Maria in rotem Gewand und gelbgefüttertem Mantel hält auf dem Schoss das mit einem Hemd bekleidete Christuskind, das in der Linken ein Kreuz hält und die Rechte zum Segen erhebt. L. der kleine Johannes, anbetend sich vor dem Kinde neigend,

r. der Engel Gabriel mit einer Lilie in der Hand. Im Hintergrund hügelige Landschaft.

Holz. Rundes Format. Durchmesser 0,84 m. Geschenk des Herrn Justizrat Ed. Schenk 1860.

Toscanische Schule.
XIV. Jahrhundert.

524. Christus am Kreuz, l. Johannes, Maria, Maria Magdalena, die Frauen und Kriegsleute, r. der römische Hauptmann, Nikodemus, Kriegsleute und Juden. Zu beiden Seiten Christi je drei klagende Engel, einer derselben fängt in einem Kelch das Blut der Seitenwunde auf. Goldgrund, graue, r. und l. kulissenartig vorgeschobene Felsmassen.

Thode: Taddeo di Bartolo in Siena 1362—1422. — Holz. H. 0,44 m, B. 0,70 m. Aus dem Nachlass des Konservators Ramboux gekauft 1867.

Toscanische Schule.
XIV. Jahrhundert.

525. Maria und Heilige. Triptychon. Die Muttergottes in rotem Untergewand und mit blauem Mantel auf einem steinernen, mit einem Teppich behangenen Thron, hält auf den Knien den stehenden und bekleideten Christusknaben. L. Johannes der Täufer mit dem Spruchband: ecce agnus, hinter ihm weibliche Heilige mit Buch und Kreuz, r. Bartholomäus mit dem Messer in der Rechten, hinter ihm weibliche Heilige mit Buch und Palme. Vorne r. knieende, kleine Mönchsfigur. Auf den Flügeln oben die Verkündigung, unten r. Petrus, l. Paulus.

Holz. Mittelbild H. 0,43 m, B. 0,25 m. Die Flügel H. 0,39 m, B. 0,12 m.

Toscanische Schule.
XV. Jahrhundert.

526. Madonna. Maria in rotem Gewand und blauem mit Gold gemustertem Mantel, auf dem Haupt eine Krone, sitzt nach l. gewendet auf einer Rasenbank und reicht dem bekleideten Christuskind einen Apfel. Zwei Engel halten den Nimbus der Muttergottes. Goldgrund.

Loeser: Venetianische Schule. — Holz. H. 0,52 m, B. 0,41 m.

Toscanische Schule.
XIV. Jahrhundert.

527. Christus am Kreuz. Auf der horizontal geteilten Tafel oben Christus am Kreuz, l. die Frauen, r.

Johannes, der römische Hauptmann und die Juden; zu beiden Seiten des Kreuzes schwebt ein Engel in rotem Gewand. Unten: Christus mit der aufgeschlagenen Schrift, die Rechte zum Segen erhebend, l. ein Heiliger in Kardinalstracht (Hieronymus) und eine Heilige mit einem Buch, r. der h. Franciscus mit den Wundmalen, Kreuz und Buch und die h. Katharina auf dem Rade stehend mit Palme und Buch in den Händen. Goldgrund.

Holz. H. 0,64 m, B. 0,51 m. Aus dem Nachlass des Konservators Ramboux gekauft 1867.

Eusebio di San Giorgio.

Thätig von 1501 bis 1527 in Perugia.

528. Madonna und Heilige. Maria in rotem, gemustertem Gewand mit blauem Mantel hält auf ihren Knieen das nackte Christuskind, dessen Haupt auf einem Kissen ruht und das in der Linken eine Frucht hält. Hinter Maria ein Heiliger mit grossem, weissem Bart, in beiden Händen ein aufgeschlagenes Buch haltend (h. Hieronymus?), r. Heilige mit rotem Mantel und einem Buch in der Linken.

Thode: Matteo Balducci. — Holz. H. 0,55 m, B. 0,39 m. Aus dem Nachlass des Konservators Ramboux gekauft 1867.

Schule des Pietro Perugino.

(1440—1524.)

529. Madonna und Heilige. Vor einem schmalen, schwarzen Rücklaken Maria in rotem Gewand, blauem, grün gefüttertem Mantel und mit durchsichtigem Kopftuch; auf ihrem Schoss das nackte Christuskind, das die Rechte zum Segen erhebt. Hinter Maria l. der h. Hieronymus in grünem und rotem Mantel und violettem Gewand, mit beiden Händen ein Buch fassend, rechts der h. Franziscus die Hände mit den Wundmalen zum Gebet erhebend.

Holz. Rundes Format. Durchmesser 0,84 m. Sammlung Solly 1821. Von dem Berliner Museum 1884 an das Wallraf-Richartz-Museum abgegeben.

Bernardino Pinturichio

geb. um 1454 (Perugia?), gest. zu Siena den 11. Dez. 1513. Thätig in Perugia, Siena, Rom und Orvieto.

529a. Der h. Hieronymus in seiner Zelle lehrend. Er sitzt an seinem Pulte an der Wand rechts in langem rotem Mantel, mit der Rechten das vor ihm liegende Buch umschlagend. Sein Blick richtet sich auf zwei l. sitzende Zuhörer, der eine im wallenden Mantel, der andere im

Mönchsgewand. Neben Hieronymus der Löwe. Durch die Thür des Hintergrundes Durchblick auf die Landschaft.

Holz. H. 0,37 m, B. 0,31 m. Aus dem Nachlass des Konservators J. A. Ramboux.

Andrea Previtali.

Geb. zu Bergamo um 1475. Schüler des Gio Bellini. Thätig zu Venedig. † daselbst 1528.

530. Madonna. Vor einem grünen Vorhang Maria in rotem Gewand und blauem, gelb gefüttertem Mantel mit weissem Kopftuch. Sie hält auf ihrem rechten Knie das nackte Christuskind, dem ein Kissen untergelegt ist. Mit der Linken stützt Maria den Fuss des Kindes, während sie mit der Rechten seinen Leib umfasst.

Holz. H. 0,70 m, B. 0,75 m. Sammlung Solly 1821. Von dem Berliner Museum 1884 an das Wallraf-Richartz-Museum abgegeben.

Römische Schule.

XVI. Jahrhundert.

531. Der h. Mathias (nach Rafael). Der Heilige in rotem Gewand und blauem Mantel hält in der Rechten eine Hellebarde mit langem rotem Schaft. Felsige Landschaft mit Fluss.

Ovales Format. Leinwand. H. 0,76 m, B. 0,74 m.

532. Der h. Bartholomäus (nach Rafael). Der Apostel in rotem Gewand und gelbem Mantel hält in der erhobenen Rechten das Messer, in der Linken ein Buch. Felsige Landschaft mit Fluss.

Ovales Format. Leinwand. H. 0,76 m, B. 0,74 m. Beide Bilder 1871 aus dem Nachlass des Herrn Prof. Vosen erworben.

Rafaello Santi.

(1483—1520.)

533. Die Madonna di Loreto (Kopie des verschwundenen Originals).

Leinwand. H. 1,24 m, B. 0,96 m.

Sebastian del Piombo.

(1485—1547.)

534. Heilige Familie. Auf einem breiten, mit weissem Leinen bedeckten Ruhebett liegt das nackte Christuskind, mit dem Haupt auf Kissen gebettet. Hinter dem Bett Maria in hellrotem, weissschimmerndem Gewand und blauem Mantel, in ihren Händen einen durchsichtigen Schleier, der dem Christuskind als Decke gedient hat. Neben ihr

r. der h. Joseph in dunklem Gewand, l. der kleine Johannes. Dunkler Hintergrund. Gez. Sebastianus Faciebat (Kopie des in Neapel befindlichen Originals, vielleicht von einem Schüler des Caravaggio).

Leinwand. H. 1,24 m, B. 0,98 m.

Schule Giorgiones.

(1478 — ca. 1510.)

535. Weibliches Bildnis. Nach l. gewendet, in dem blonden Lockenhaar eine Perlenkette, weisses Mieder mit roten Ärmeln.

Holz. H. 0,30 m, B. 0,22 m.

Bonifazio Veronese.

Geb. 1491 zu Verona. Schüler des älteren Bonifazio.
† 19. Okt. 1553 zu Venedig.

536. Die Heimsuchung. In einem Säulengang Maria in rotem Gewand und blauem Mantel, die Rechte der in einen blauen Mantel gehüllten Anna reichend, welche ihre Linke auf die Schulter der Maria legt. Hinter Maria in blauem Kittel und gelbem Mantel Joseph, hinter Anna Joachim in rötlichem Gewand mit hellgelbem Mantel, ganz seitlich l. ein in Grün gekleideter Mann. Durch die Säulen Blick ins Freie.

Holz. H. 0,32 m, B. 0,48 m. Für das Berliner Museum 1841/42 in Italien erworben, 1884 an das Wallraf-Richartz-Museum abgegeben.

537. Anbetung der Hirten. Vor dem auf weisse Tücher gebetteten Christuskind kniet Maria in rotem Gewand und blauem Mantel, r. ein Hirt in grünem Wams. Weiter zurück Joseph im gelben Mantel und ein zweiter Hirt, l. Ochs und Esel. Blick auf eine bergige Landschaft.

Holz. H. 0,27 m, B. 0,37 m. Erworben von dem Berliner Museum 1841/42 in Italien, 1884 an das Wallraf-Richartz-Museum abgegeben.

538. Anbetung der Könige. R. vor der Mauer einer Ruine Maria in rotem Gewand, blauem Mantel und weissem Kopftuch; sie hält auf dem Schoss das nackte Christuskind, das in eine von dem ältesten König dargebotene Schale greift. Hinter Maria Joseph mit gelbem Mantel und Krückstock. L. der zweite König in rotem Mantel und der Mohrenkönig in grünem Kleid; neben ihm ein schwarzer Diener. Im Hintergrund ein Reiter auf einem Schimmel und ein rotgekleideter Kriegsmann.

Holz. H. 0,28 m, B. 0,40 m. Für das Berliner Museum 1841/42 in Italien erworben, 1884 an das Wallraf-Richartz-Museum abgegeben.

539. Die Beschneidung Christi. In einer Säulenhalle der Hohepriester, auf dem Schoss das nackte Christuskind haltend, während ein vor ihm sitzender, grün gekleideter Mann die Beschneidung vollzieht. L. Joseph, Maria und Anna, rechts Joachim in langem, gelbem Mantel und eine Frau in rotem Gewand, an die sich der kl. Johannes anschmiegt.

Thode bezeichnet alle vier Bilder als Schule von Brescia. — Holz. H. 0,27 m, B. 0,37 m. Für das Berliner Museum 1841/42 in Italien erworben, 1884 an das Wallraf-Richartz-Museum abgegeben.

Tiziano Vecellio.

(1477—1576.)

540. Die Madonna aus dem Hause Pesaro. Kleine Kopie des in der Frarikirche zu Venedig befindlichen Originals.

Leinwand. H. 0,83 m, B. 0,47 m.

Jacopo Robusti, gen. Tintoretto.

Geb. zu Venedig 1519, Schüler Tizians. Thätig in Venedig. † daselbst den 31. Mai 1594.

541. Tarquinius und Lucretia (?). Auf einem mit Kissen bedeckten Ruhebett, über dem eine rote Decke liegt, steht ein nackter, bärtiger Mann und ist im Begriff, eine am Fuss des Bettes stehende, unbekleidete Frau rücklings niederzuwerfen. (Das Original in Madrid.)

Leinwand. H. 1,60 m, B. 1,34 m. 1868 aus der Sammlung des Malers Katz erworben.

542. Männliches Bildnis. Kniestück. In rotem Gewand mit breiter, goldener Kette und pelzbesetztem Überrock. Braunes Haar und Vollbart. In der Rechten ein Buch, die Linke ruht auf der Lehne des Stuhles. R. rote Draperie. L. wird eine Tafel mit Inschrift zum Teil sichtbar.

Leinwand. H. 1,10 m, B. 0,82 m.

Paris Bordone.

Geb. zu Treviso um 1505. Schüler Tizians. Thätig in Venedig, Treviso, Vicenza, Crema, Genua, Turin, in Paris 1538—1546 und Augsburg. † zu Venedig, den 19. Jan. 1570.

543. Bathseba im Bade. In einer von Palästen in phantastischer Architektur eingefassten Strasse vorn l.



Nr. 543.



an einem Brunnen die entkleidete Bathseba neben einem Citronenbusch. Eine Dienerin in blauem Gewande mit hellrotem Uberwurf kniet vor ihr und wäscht den Fuss in einem flachen Becken, rechts eine zweite Dienerin, die mit erhobenem Arm aus einer Kanne Wasser über die Schulter der Bathseba giesst. R. an einem Fenster im ersten Stockwerk eines Palastes schaut König David der Scene zu, in der Ferne sprengt der Reiter mit dem Uriasbrief davon. Im Hintergrund hügelige Landschaft. Bez.: O. Paridis Bordone.

Leinwand. H. 2,31 m, B. 2,14 m. 1869 erworben. Ehemals in der Galerie des Kardinals Fesch in Rom.

Venezianische Schule.

544. Bildnis eines Kardinals. Kopfstück nach r. gewendet, bärtiges Antlitz, rote Tracht mit schlichtem, weissem Kragen, rote Kappe. Grauer Hintergrund.

Niederländische Kopie des XVII. Jahrhunderts. — Holz. H. 0,42 m, B. 0,34 m.

Paola Caliari gen. Veronese.

(1528—1588.)

545. Die Madonna und Heilige. Kopie nach dem Gemälde des Paul Veronese im Louvre.

Leinwand. H. 0,49 m, B. 0,41 m.

Art der Bassani (Jacopo da Ponte und seiner Söhne aus Bassano).

XVI. Jahrhundert.

546. Anbetung der Hirten. Maria in rotem Gewand und mit weissem Kopftuch sitzt unter einem Strohdach und beugt sich über das auf weisse Tücher gebettete und in einer Krippe ruhende, nackte Christuskind; sie hebt mit beiden Händen die Enden des Tuches empor und schlägt es auseinander. Hinter ihr Joseph in rotem Mantel, mit der Laterne, r. neigt sich ein Hirt, den Hut lüftend, über das Kind, ein zweiter kniet am Boden, ein dritter stützt sich auf ein Rind, l. der Esel. Im Hintergrund r. Bauernhaus mit Bäumen.

(Vielleicht von einem Niederländer.) Leinwand. H. 0.62 m, B. 0,95 m. Geschenk des Herrn J. B. Plasman 1870.

Giovanni Battista Tiepolo.

Geb. zu Venedig, den 6. März 1696. Schüler des Gregorio

Lazzarini zu Venedig. Thätig in Venedig, Würzburg (um 1750) und Madrid (seit 1763). † in Madrid, den 27. März 1770.

547. Anbetung der Könige. Skizze. Vor einer zerfallenen Hütte Maria in rotem Gewand und blauem Mantel auf einem Strohhaufen sitzend, sie hält das Christuskind dem in ein weisses Gewand mit Schultertuch gekleideten knieenden König hin. Hinter ihm die beiden andern Könige und ein Diener, hinter Maria in rotem Gewand Joseph. R. im Hintergrund das Gefolge, hügelige Landschaft.

Leinwand. H. 0,42 m, B. 0,56 m.

Bernardo Belotto, gen. Canaletto.

Geb. zu Venedig 1720. Schüler seines Oheims Antonio Canale. Thätig in Turin 1745, in Dresden 1746, in Wien 1758, in Warschau 1768. † 1780.

548. Blick auf den grossen Kanal in Venedig. Zu beiden Seiten eine Reihe von Häusern, l. ein freier Platz mit Spaziergängern, r. eine Reihe von Kramläden. Der Kanal ist mit Barken und Gondeln belebt. Blauer wolkiger Himmel.

Leinwand. H. 0,53 m, B. 0,78 m. Erworben 1885.

549. Der grosse Kanal in Venedig. Blick auf den von Barken und Gondeln belebten Kanal, l. der Palast Pesaro, r. ein Anlegeplatz, über den Häusern wird die Kuppel von S. Maria Salute sichtbar. Blauer bewölkter Himmel.

Leinwand. H. 0,53 m, B. 0,79 m. Erworben 1885.

Giov. Ant. da Canale gen. Canaletto.

Geb. zu Venedig 18. Okt. 1697. Schüler seines Vaters Bern. da Canale. Thätig in Rom, Venedig und London. † in Venedig 20. April 1768.

550. Venezianisches Architekturstück. Offene Säulenhalle eines venetianischen Palastes mit Spaziergängern und Bettlern, vorn r. eine arbeitende Magd. L. seitlich Hof mit grosser Freitreppe und Brunnen. Im Hintergrund Blick durch den Thorweg auf die Strasse. Über der Halle ein Gang mit grosser Bogenöffnung.

Leinwand. H. 0,65 m, B. 0,47 m.

Oberitalienische Schule.

[?] Guiseppe Maria Crespi, gen. lo Spagnuolo, geb. zu Bologna 1665, † 1747.

551. Bildnis eines Geistlichen, Kniestück. Schwarze Ordenstracht mit Mantel; schlichter, weisser Halskragen; in der Linken einen Rosenkranz, die Rechte ruht auf einem Totenschädel, der seitlich auf einem Tisch steht; hinter dem Schädel ein Kruzifix. L. eine Draperie, dunkler Hintergrund.

Leinwand. H. 1,24 m, B. 0,96 m.

Francesco Raibolini, gen. Francia.

Geb. zu Bologna 1450. Schüler des Francesco Cossa. Thätig zu Bologna. † daselbst 5. Januar 1517.

552. Madonna. Vor einer steinernen Brüstung Maria in rotem Gewand, blauem Mantel und durchsichtigem, weissem Kopftuch; sie stützt mit der Rechten das auf einem roten Kissen sitzende, nackte Christuskind, das in der Linken zwei Kirschen hält, während es die Rechte zum Segen erhebt. Im Hintergrund hügelige, baumbestandene Landschaft.

Schulbild. Holz. H. 0,56 m, B. 0,41 m. Geschenk des Herrn Dr. Sulpiz Boisserée.

Giacomo Francia.

Geb. 1487 zu Bologna. Schüler seines Vaters Francesco. † 1557.

553. Die Keuschheit. Nackte, nur mit einem durchsichtigen Schleier bekleidete Gestalt, mit einem Palmenzweig in der Rechten, in der Linken einen Schild haltend, in dem sich ein Schlafgemach spiegelt. Im Hintergrund r. die Hölle, l. in einer Landschaft allegorischer Triumphzug der Keuschheit.

Holz. H. 0,79 m, B. 0,58 m. Sammlung Giustiniani 1815. 1884 von dem Berliner Museum an das Wallraf-Richartz-Museum abgegeben.

Girolamo Marchesi da Cotignola.

Geb. um 1480 in der Nähe von Ferrara. Schüler des Francesco Francia in Bologna. Thätig in Rom. † 1550.

554. Madonna mit Heiligen. In der Mitte auf einem Thron unter einem von zwei Engeln getragenen, grünen Baldachin Maria in rotem Gewand, blauem Mantel und Schleier. Sie hält auf ihrem Schoss das sich lebhaft

bewegende nackte Christuskind. Hinter Maria Joseph in dunklem Mantel und roter Mütze. L. der h. Vitalis in rotem Mantel, in der rechten eine eiserne Keule haltend, während er mit der Linken sich auf ein Schwert stützt. R. der h. Rochus in Pilgertracht und mit der Pestbeule auf dem entblössten linken Schenkel; er legt die Rechte auf die Brust, während er mit der Linken das Ende seines Mantels fasst.

Leinwand. H. 0,83 m, B. 0,48 m. Geschenk des Herrn J. B. Plasman.

Antonio Allegri gen. Correggio.

(c. 1494—1534.)

555. Die Vermählung der h. Katharina von Alexandrien. Alte Kopie nach dem im Louvre befindlichen Gemälde des Künstlers.

Leinwand. H. 1,02 m, B. 0,99 m. Geschenk des Herrn Kommerzienrat Aug. Camphausen 1867.

Ambrogio di Stefano da Fossano, gen. Borgognone.

Geb. zu Mailand um 1440. Schüler Vincenzo Foppa's des Älteren (?). Thätig in Mailand, Pavia, der Certosa, in Lodi (1497) und Bergamo (um 1408). † zu Mailand 1523.

556. Johannes der Täufer. Der Heilige in einem Wams von Kamelhaaren und mit rotem Mantel hält in der Linken das lange Kreuz, während die Rechte hinweisend ausgestreckt ist, rötlicher Nimbus mit Inschrift: S. Joannes Baptista, darüber Spruchband: ecce agnus Dei, ecce qui tollit . . . Goldgrund.

Holz. H. 0,61 m, B. 0,14 m. Flügel eines Altars vgl. No. 795. Erworben 1846 aus der Sammlung H. Schmitz.

557. Die h. Agnes. Die mit einem roten Gewand und dunklem Mantel bekleidete Heilige hält in der Rechten einen Blütenzweig, in der Linken ein Buch, zu ihren Füssen das Lamm. Rötlicher Nimbus mit Inschrift. Goldgrund.

Holz. H. 0,61 m, B. 0,14 m, Sammlung H. Schmitz 1846.

Bartolommeo Suardi, gen. Bramantino.

Thätig in Rom, Mailand und Locarno.
† zwischen 1529 und 1536.

558. Philemon und Baucis (frei nach Ovid). In der Mitte an einem unter einem Baum stehenden Tisch Jupiter und Merkur, dahinter das strohgedeckte Haus. Auf dem





Tisch steht eine grosse goldene Schale, hinter dem Tisch ein Mann und eine Frau mit anbetender Gebärde, seitlich knieen Philemon und Baucis. R. wird eine Kuh gemolken; weiterhin ist die Ankunft der beiden Götter dargestellt, l. treiben die beiden Alten ihre Gans dem Götterpaar entgegen.

Leinwand. H. 0,58 m, B. 0,78 m.

Art des Bernardo Luini
(um 1475— nach 1533).

559. Ecce homo. Zwischen zwei bärtigen, grün und rot gekleideten Kriegsknechten Christus mit Dornenkrone und Rohrszepter in den gefesselten Händen, um den entblössten Oberkörper einen roten Mantel, dessen Enden die beiden Kriegsknechte zurückziehen.

M. J. Friedländer: Andrea Solario. — Holz. H. 0,70 m, B. 0,56 m.

Giovanni Battista Moroni oder Morone.
Geb. in Bondo in Albino (Provinz Bergamo) um 1520, Schüler des Moretto. Thätig in Bergamo. † daselbst den 5. Febr. 1578.

560. Männliches Bildnis nach l. gewendet und gradeaus blickend. Bärtiges Antlitz mit dunklem kurzgeschnittenem Haar. Schwarze Kleidung mit schmalem, weissem Hemdkragen.

Holz. H. 0,66 m, B. 0,52 m.

Art des Giovanni Battista Moroni
vielleicht Polidoro Lanzani, Schüler Tizians.

561. Brustbild eines Mannes, nach links gewendet und den Beschauer anblickend. Dunkles Haar und Vollbart. Schwarzes, enges, einreihiges Wams mit hohem Kragen, weisse gefältelte Halskrause und ebensolche Manschetten. Die auf die Brust gelegte Rechte hält einen gelben Handschuh.

Leinwand. H. 0,71 m, B. 0,59 m. 1841/42 in Italien von dem Berliner Museum erworben. 1884 an das Wallraf-Richartz-Museum abgegeben.

Carlo Maratti.
Geb. den 13. Mai 1625 zu Camerano in der Mark Ancona. Schüler des Andrea Sacchi in Rom. † zu Rom den 15 Dez. 1713.

562. Madonna. Schulbild. Nach l. gewendet, in

rötlichem Gewand mit weissem Schleier; sie reicht dem mit einem gestreiften Gewand bekleideten Christuskind die Brust.

Leinwand. H. 0.65 m, B. 0,48 m.

Oberitalienische Schule um 1600.

563. Heilige Familie. Unter einem Baum Maria in rotem Gewand und blauem Mantel; sie beugt sich auf das schlafende und auf ihren Knieen ruhende Christuskind nieder; r. der h. Johannes auf dem Lamm knieend und den Fuss des Christkindes küssend. L. seitlich sitzt Joseph mit übergeschlagenen Beinen und liest in einem Buch.

Leinwand. H. 1,25 m, B. 0,90 m. Geschenk des Herrn Dr. Jos. Nückel 1864.

Guido Reni.

(1575—1642.)

564. Salome in rötlichem, goldgemustertem Gewand mit blauem Mantel, auf dem Haupt ein mit Perlen besetzter Turban, hält mit beiden Händen eine grosse Schüssel, auf der das Haupt Johannes des Täufers ruht; über den ausgestreckten Armen liegt ein gelbliches Tuch. Dunkler Hintergrund.

Kopie, das Original in Rom, Gallerie Corsini. Leinwand. H. 1,14 m, B. 0,92 m.

Neapolitanische Schule.

XVII. Jahrhundert.

565. Lot und seine Töchter. Lot in rotem Gewand, schreitet lebhaft redend zwischen seinen beiden Töchtern. Die vordere ist in ein rotes Gewand mit goldgelbem Mantel gehüllt, die andere in dunklem Gewand trägt in beiden Händen ein goldenes Gefäss.

Leinwand. H. 1,13 m, B. 1,49 m. Geschenk der Frau Ww. Steiner 1878.

Bologneser Schule.

XVII. Jahrhundert.

566. Bildnis eines Jünglings, Kopfstück. Bartloses, nach oben blickendes Antlitz, rote Kleidung, weisser Hemdkragen, grosses rotes Barett. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. H. 0,47 m, B. 0,35 m.

Francesco Gessi.

Geb. 1588 zu Bologna. Schüler des Denis Calvaert und des Guido Reni, † 1647.

567. Der h. Sebastian. Der nur mit einem Lendentuch bekleidete Heilige, die Hände über dem Kopf an einen Baum gefesselt, ist ohnmächtig zusammengesunken, l. ist eine Frau in blauem Mantel, in der Linken ein Salbengefäss haltend, im Begriff einen Pfeil aus seinem Leibe herauszuziehen, hinter ihr eine zweite Frau. Im Hintergrund hügelige Landschaft.

Leinwand. H. 1,11 m, B. 0,52 m.

Schule von Bologna.

XVIII. Jahrhundert.

568. Bildnis eines Geistlichen in schwarzer Amtstracht. Nach l. gewendet. Kahler Schädel, schwarzer Schnurrbart und Kinnbart. L. vor ihm ein grosses Buch in rotem Einband. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. H. 0,72 m, B. 0,53 m.

Oberitalienische Schule.

XVII. Jahrhundert.

569. Heilige Familie. R. auf einem thronartigen Sessel die h. Anna in rotem Gewand und pelzbesetztem Mantel, auf ihren Knieen steht der nackte Christusknabe und greift mit der Hand nach einem Korb mit Früchten, den ein kleiner Engel ihr hinhält, l. neben Anna stehen Maria und Joseph. Kleine Engel halten eine rote Draperie über den Sessel der Anna.

Leinwand. H. 2,03 m, B. 1,32 m. Halbrunder Abschluss des Bildes.

Frederigo Barroccio.

Geb. zu Urbino 1528. Thätig in Urbino und Rom. † zu Urbino 30. September 1612.

570. Ruhe auf der Flucht nach Ägypten. In felsiger Landschaft Maria in rotem Gewand und blauem Mantel, aus einem Bach Wasser schöpfend, neben ihr der kleine Christusknabe, dem der hinter Maria stehende Joseph eine Frucht vom Baume reicht. Im Hintergrund r. der Esel.

Leinwand. H. 1,14 m, B. 0,93 m.

Francesco Allegrini.

Geb. zu Gubbio 1587. Schüler des Cavaliere d'Arpino. † 1663.

571. Die Vermählung der Maria. Im Tempel vor dem l. auf einem Podest stehenden Oberpriester die Jungfrau Maria in rotem Gewand mit blauem Mantel, neben ihr Joseph mit einer Lilie in der Hand. Über Maria die Taube des heiligen Geistes. R. und im Hintergrunde Gäste, hinter Maria ein Freier im gelben Kittel, im Begriff, seinen Stab zu zerbrechen.

Leinwand. H. 1,23 m, B. 1,25 m. Geschenk des Herrn Damian Leiden 1874.

Art des Ribera.

(1588—1652.)

572. Der h. Sebastian. Der nackte, mit den Armen an einen Querbalken gefesselte Heilige ist ohnmächtig zusammengebrochen; eine weibliche Gestalt in rotem Mantel und weissem Kopftuch zieht vorsichtig aus seinem r. Schenkel einen Pfeil. Im Hintergrunde kaum erkennbar andere Gestalten. Vorn r. am Boden ein braunes Gewand und Teile einer Rüstung.

Leinwand. H. 2,03 m, B. 1,50 m. Geschenk des Schaaffhausen'schen Bankvereins.

Mattia Preti.

Geb. 24. Febr. 1613 zu Taverna in Calabrien. Schüler seines Bruders Gregorio in Rom und Guercino's in Cento. Thätig in Rom, Modena, Neapel und Malta. † zu Malta 13. Jan. 1699.

573. Judith mit dem Haupt des Holofernes. Judith in rotem Gewand, blauem Mantel und gelbem Kopftuch schreitet mit hastiger Bewegung aus einem Gebäude hervor, in der hocherhobenen Rechten hält sie das Haupt des Holofernes, in der Linken ein Krummschwert. Am Fuss der Treppe erstaunt und gestikulierend der Hohepriester, ein Krieger und eine alte Frau. Hinter Judith ihre Dienerin mit gelbem Kopftuch. Ganz vorn r. ein Mann in gestreiftem Gewand mit weissem Turban.

Leinwand. H. 1,92 m, B. 1,41 m. Geschenk des Schaaffhausen'schen Bankvereins 1897.

Luca Giordano gen. Fa Presto.

Geb. zu Neapel um 1632. Schüler des Giuseppe Ribera in Neapel und des Pietro da Cortona in Rom. Thätig in Neapel, Florenz, Madrid und Toledo. † zu Neapel den 12. Jan. 1705.

574. Die h. Magdalena. Brustbild. Die Heilige verschränkt die Arme über den entblössten Oberkörper. Über dem r. Arm liegt ein Mantel. Sie blickt thränenden Auges nach oben, lange blonde Locken fallen auf Hals und Schulter. Vor ihr auf einem Tisch Totenschädel, Geissel und ein Napf.

Leinwand. H. 0,79 m, B. 0,63 m. Geschenk des Herrn N. Steinmeyer 1877.

Bernardo Strozzi, gen. il Prete Genovese od. il Capuccino.

Geb. zu Genua 1581. Schüler des Pietro Sorri in Genua, thätig in Venedig. † daselbst den 3. Aug. 1664.

575. Petrus verleugnet Christus. Petrus stützt sich mit der Linken auf eine Balustrade und erhebt abwehrend und beteuernd die Rechte. Vor ihm die Magd in rotem Mieder mit einem Korb in der Rechten und mit der Linken auf Petrus deutend. Hinter ihr ein gepanzerter Krieger und ein Kriegsmann mit rotem Barett. Ein Knabe in grünem Wams läuft auf die Magd zu.

Leinwand. H. 1,16 m, B. 1,67 m, Gekauft 1877 von Herrn J. J. Merlo, früher in der Sammlung J. Wilmes.

Alessandro Magnasco.

Geb. zu Genua 1681. Schüler des Filippo Abbiati. Thätig in Mailand und Genua. † in Genua 1747.

576. Felsige Waldlandschaft, l. ein Fluss mit Segelboot, am Ufer Fischer, ein Mann trägt auf dem Kopf eine Last vom Strande fort, am gegenüberliegenden Ufer ein Kastell.

Leinwand. H. 1,36 m, B. 0,92 m.

Bartolomé Estéban Murillo.

Geb. zu Sevilla 1618. Schüler des Juan de Castillo. Thätig in Sevilla. † daselbst den 3. April 1682.

577. S. Franciscus in der Portiuncula. Der Heilige in graubrauner Kutte kniet mit ausgebreiteten Armen vor dem Altar der Portiuncula-Kapelle, neben dem eine Statue des h. Paulus steht. (Er hatte der h. Jungfrau einen Rosenzweig geweiht und um Ablass für die Gläubigen gebeten, die zu seiner Kapelle wallfahrten.) Auf den Wolken erscheint der Heiland, sitzend mit segnender Gebärde, das Kreuz mit der Linken haltend. Ein roter Mantel liegt auf seinen Knieen und flattert hinter dem braungelockten Haupt empor. Zu seiner Rechten kniet in den Wolken etwas tiefer die h. Jungfrau und blickt mit über der Brust gekreuzten Armen bittend zu ihm empor. Ein dunkelblauer Mantel fällt ihr über den Rücken und den l. Arm; ein opalgelber Schleier umfliesst den Kopf, der vor dem goldnen Himmelsglanze steht. Eine Schar von grösseren und kleineren Engeln umschliesst die himmlische Erscheinung. Sie flattern von oben herbei, sitzen auf den Wolkenkissen und schauen herab auf den Heiligen oder tummeln sich am Fusse des Kreuzes, während die untere Kette in lebhafter Bewegung den Heiligen mit Rosen überschüttet.

Leinwand. H. 4,27 m, B. 2,91 m. Mittel- und Hauptgemälde des Hochaltars der Kapuzinerkirche in Sevilla. Die ebenfalls von Murillo ausgeführten Gemälde auf den Seiten- und Nebenaltären jetzt zum grössten Teil im Museum in Sevilla. Dies Gemälde wurde als Bezahlung für die Restauration der Kirche und der Gemälde dem Maler Bejavano überlassen. Von ihm gelangte es an José Madrazo, Direktor des Pradomuseums, und darauf, im Anfang des XIX Jahrhunderts, in die Galerie des Infanten Don Sebastian. Von dessen Sohn dem Prinzen Alfonso de Borbon erwarb es 1898 der Kunsthändler Herr N. Steinmeyer und in demselben Jahr wurde es an das Museum geschenkt von J. N. Heidemann, Arth. Camphausen, Frau F. C. Guilleaume, Max Guilleaume, Freiherr Albert von Oppenheim, Eug. Rautenstrauch, Jul. van der Zypen, Otto Andreae, Frau Emil Oelbermann, Otto Deichmann, Louis Hagen, Gust. Mallinckrodt, Gust. Michels, Freiherr Ed. von Oppenheim, Val. Pfeifer, Emil vom Rath, Ed. Schnitzler, Heinr. Stein, C. Burgeois, Rhein. Brauereigesellschaft, F. Clouth, Rob. Esser, Frau Emma Farina geb. von Clucsack, Arn. Guilleaume, Theod. Guilleaume, Alb. Heimann, Frau Aug. Joest, Ernst Leyendecker, Dr. von Mevissen, Ernst Michels, Alfred Neven-DuMont, Dr. Jos. Neven-DuMont, Wilh. Peill, Eug. Pfeifer, Arth. vom Rath, Theod. Schaurte, Heinr. Schröder, Mor. Seligmann, Raoul Stein, P. J. Stollwerck, Fritz Vorster, Eug. van der Zypen, Jean Balthazar, Max Charlier, Frl. Hedwig Endemann, Frau Marie Herbertz, Ernst Königs, Frau Eug. Langen, Gottl. Langen, Franz Leiden, Hans Leiden, O. de la Parra, Eug. Ritter, Dr. Rich. Schnitzler, Carl Wahlen, Dr. Jul. Weiler.



Nr. 577.



Französische Schulen
des XVII. und XVIII. Jahrhunderts.

Le Valentin.

Geb. 1591 zu Coulommiers [Seine et Marne]. (?)
† 7. Aug. 1674 zu Rom.

578. David, den Oberkörper halb entblösst, legt mit der Linken das Haupt des Riesen auf den Tisch, während er in der Rechten das Schwert des Besiegten trägt, l. ein Krieger im Harnisch mit roten Ärmeln, die Hand auf den Tisch stemmend, r. ein zweiter Krieger auf eine lange Lanze gestützt und über die Schulter den Beschauer ansehend.

Leinwand. H. 1,00 m, B. 1,31 m. Geschenk des Herrn J. B. Plasman 1871.

Claude Gellé oder Gillé, gen. Claude le Lorrain.

Geb. in Chamagne (Lothringen) um 1600. Schüler des Agostino Tussi zu Rom. Thätig in Rom und Nancy.
† zu Rom den 21. Nov. 1682.

579. Landschaft mit Amor und Psyche. Waldige, wasserreiche Landschaft mit weitem Blick in die Ferne, l. Ruinen und Tempelbauten, in der Ebene Ortschaften und Städte. Im Wasserlauf des Vordergrundes Psyche in blauem Gewande von Amor vor dem beabsichtigten Selbstmord behütet. R. auf einer Anhöhe Ziegenherde mit Satyr und Pan.

Leinwand. H. 0,91 m, B. 1,55 m. Erworben von Mr. Fairfax-Murray in London 1892, vorher bei F. Perkins.

Vgl. Liber veritatis no. 67: Quadro faict per Illme sigr. Contestabile Colonna Claudio Gillée inventore 1666.

Schule Poussin's.

(1594—1665.)

580. Italienische Landschaft. Die Waldpartie des Vordergrundes, in der Mitte geöffnet durch einen breiten Weg, lässt den Durchblick auf das dahinterliegende Gewässer, eine Stadt und die dahinterliegenden blauen Berge frei. Staffage: der barmherzige Samariter (?).

Leinwand. H. 0,96 m, B. 1,32 m.

Art des Millet
(1642—1679).

581. Landschaft. Bergige, baumreiche Gegend. Vorn r. ein Baum mit zersplittertem Stamm, l. Weg mit Hirten und Schafherde. (Zurückgestellt.)

Höhe 0,83 m, B. 0,66 m.

Pierre Mignard,
geb. November 1612 zu Troyes. Schüler des Simon Vouet. 1635 nach Rom. 1657 nach Fontainebleau, dann nach Paris. † daselbst 30. Mai 1695.

582. Brustbild des Kurfürsten von Mainz, Lothar Franz von Schönborn (1695—1720). Nach l. gewendet und geradeaus sehend, volles Gesicht mit Doppelkinn; Allongeperücke. Um die Schultern die durch einen Edelstein zusammengehaltene magna cappa, ein roter mit Hermelin gesäumter Mantel. Schwarzes Untergewand mit Bäffchen aus Flor, auf der Brust am schwarzen Bande ein mit Edelsteinen besetztes Kreuz.

Oval auf convexer Kupferplatte. H. 0,76 m, B. 0,57 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1884.

Hyacinthe Rigaud,
geb. 1659 zu Perpignan. Thätig in Paris. † daselbst 1743.

582a. Brustbildnis des Eberhard Jabach in vorgerücktem Alter (vergl. No. 622); en face, den Blick nach rechts, mit glatt rasiertem Gesicht, lang herabfallenden dunkelblonden Locken; dunkelgraues Barett mit schwarzem Spitzenbesatz. Der geöffnete Brustlatz lässt den Hals frei. Dunkler Grund.

Leinwand. H. 0,58 m, B. 0,34 m. Geschenk des Herrn Eduard Schenk 1860.

583. Bildnis eines Mannes. Kniestück. Nach vorn gewendet. Bartloses Antlitz mit grosser Allongeperücke, hellfarbiges, durch zwei Schlösser zusammengehaltenes Brokatwams mit Spitzeneinsatz. Faltiger brauner Mantel. Die Rechte auf ein Postament aufgestützt, die Linke ruht auf der Hüfte. R. Blick in einen Garten. Dunkler Grund.

(Vielleicht Holländischer Meister.)

Leinwand. H. 0,92 m, B. 1,22 m. Geschenk des Justizrats Ed. Schenk.

Unbekannter Meister.
Erste Hälfte des XVIII. Jahrhunderts.

584. Landschaft. Italienische Stadt im Gebirge. Sie wird umsäumt vom Hochgebirge, im Hintergrunde von Gebüsch

und moosbewachsenen Felsblöcken, über welche ein Gebirgsfluss dahinfällt, im Vordergrunde Staffage: eine Gruppe von zwei Mädchen und ein Jüngling im Idealgewande, Wasserkrüge neben sich, und Hirten mit der Herde; weiter im Hintergrunde ein am Ufer ruhender Mann und ein lustwandelndes Paar.

Leinwand. H. 0,82 m, B. 1,02 m.

585. Landschaft. Waldige italienische Gebirgslandschaft. Im Mittelgrunde eine Gruppe von Gebäuden, gelegen an einem Abhang, der zum hohen Waldgebirge r. ansteigt. Am Teich des Vordergrundes l. eine Gruppe Bäume, r. Gebüsch. Als Staffage eine Gruppe ruhender Mädchen im Idealgewande und Wasserschöpferin; weiter im Hintergrunde einige Kahnfahrende und Lustwandelnde.

Leinwand. H. 0,81 m, B. 1,02 m.

Jacques Louis David.

Geb. den 31. Aug. 1748 zu Paris. Schüler von Vien, ging mit diesem 1775 nach Italien, wo er die Antike studierte. Er beteiligte sich nach seiner Rückkehr an der Revolution, 1793 war er Deputierter des Nationalkonvents, nach dem Sturz Robespierres zeitweise im Gefängnis. Später Hofmaler Napoleons I. Nach der Rückkehr der Bourbonen ging David nach Brüssel. † daselbst den 29. Dez. 1825.

586. Perikles an der Leiche seines Sohnes Paralus. In dem durch einen dunkelgrünen Vorhang hinten abgeschlossenen Gemache liegt ein Jüngling auf dem Todesbett. Es ist derjenige Moment aus der Lebensbeschreibung bei Plutarch dargestellt, in welchem Perikles im Begriff, dem letzten seiner Söhne den Totenkranz aufzusetzen, vom Schmerz übermannt wird. In der Rechten hält er den Kranz, die Linke führt er vors Gesicht und wendet sich ab. Zu den Füssen der Leiche sitzt Phidias, den Blick voll Teilnahme auf den Freund gerichtet, zu Häupten Aspasia, im Begriff, dem Gatten tröstend beizuspringen. Seitlich Alcibiades, Anaxagoras und zwei Frauen.

Bez. J. L. David 1807.

H. 1,48 m, B. 1,98 m. Geschenk des Kunst-Vereins 1868.

Vlämische Schule
des XVII. und XVIII. Jahrhunderts.

Otto van Veen.

Geb. 1558 zu Leiden, Schüler des Lampsonius in Lüttich und des Fed. Zuccaro in Rom. Hofmaler des Alexander Farnese. 1584 nach Leiden, 1592 nach Antwerpen, 1620 nach Brüssel. † daselbst 1629.

587. Jugend. Im Vordergrunde liegt hingestürzt vor dem Wagen der Venus ein trunkener Jüngling; auf ihn zu kommt von l. Venus, mit der Hand die schwellende Brust pressend, und Amor, der ihn beim Kinn fasst; hinter ihnen Bacchanten und Bacchantinnen, die dem Gefallenen zurufen, zutrinken und ihn beim Gewande fassen. Von r. kommt Athene und fasst mit vorwurfsvollem Blick auf Venus den Jüngling an der Hand, bei ihr Chronos, der Venus zuredend, und Genien mit Lorbeerkränzen.

Im Vordergrund bei einem schildförmigen Stein mit der Aufschrift: „Inconsulate juventutis typus" in Frauengestalt die Dürftigkeit. R. und l. im Hintergrunde Hügel mit den Tempeln der Ehre und Tugend.

Holz. H. 0,58 m, B. 0,73 m. Bilder desselben Inhalts in den Kgl. Galerien zu Kopenhagen und Stockholm. Eine ausführliche Erklärung des Bildes gibt der lateinische Vers unter dem Stich des Perret:

„Blanda Venus Iuvenem praedulci lacte iacentem
Lactat, cum Bacchus irrigat vsque mero.
Immoderata Ceres comes est tantisper, Egestas
Sordida dum miserum prendat humique premat.
Dimovet at Tempus Venerem: eius et assecla Pallas.
Obiicit huic remoras illici ubique Deae;
Delitiis Iuvenem haec stolidis ne fascinet ultra,
Mox illum pigra tollit amanter humo,
Quo per iter durum ad Virtutis Honoris et Aedem
Impiger is tendat serta ubi honora ferat.

Geldorp Gortzius.

Geb. 1558 zu Löwen. Nach seiner Lehrzeit in Antwerpen, von 1579 an in Köln. † daselbst 1616 oder 1618.

588. Brustbild der Elisabeth von Steinrodt. Nach l. gewendet, in breiter Leinenhaube, kleiner Halskrause, dunklem Gewande mit Pelzfütterung. Dunkler

Hintergrund. Uberschrieben: F. Elisabeth von Steinrodt Filia Adolfi uxor Hieronymi von Kreps senatoris Coloniensis und Stimmmeister anno 1551. Oben l. das Wappen der von Steinrodt, r. dasjenige der von Bornhausen, beide als solche unterschrieben.

Holz. H. 0,48 m, B. 0,38 m.

589. Bildnis des Hermann van Wedich. Nach l. gewendet und geradeaus sehend. Schwarzes gemustertes Wams, mit Pelz gefütterter Mantel, weisse Manschetten und Halskrause. Schwarzes Barett, Spitzbart und Schnurrbart. Mit der Rechten stützt er sich auf ein Tischchen mit grüner Decke, die Linke ist halb unter dem Mantel verborgen.

Oben l. Wappen, r. Hermann van Wedich anno 1592 Aetatis 40.

Vgl. das Bild des 30jährigen H. v. W. no. 300.

Holz. H. 0,49 m, B. 0,38 m.

590. Brustbild eines Mannes, nach r. gewendet, den Beschauer anblickend. Mit dunkelblondem Haar und Spitzbart, schwarzem Barett, breiter hochstehender Halskrause, dunklem Gewand mit braunem Pelzkragen. Oben l. Archlis colon. Officialis depictus Ao. 1601. Dunkler Hintergrund. Vielleicht Bildnis des Offizial Egbertus Fabritius.

Holz. H. 0,38 m, B. 0,33 m.

590a. Bildnis des Bürgermeisters Marcus Beyweg (1592—1604). Kniestück. Stehend, nahezu en face, gradeaus blickend, in der Rechten den Stab, in der Linken Handschuhe. Mit grauem Haupthaar und Bart. Amtstracht: rot und schwarzer Mantel, weisse Halskrause. Auf dem Tisch r. Blatt mit Aufschrift. Oben r.: Wappen, überschrieben Aetatis 72, Anno 1602. G. G. F. Dunkler Grund.

Holz. H. 1,20 m, B. 0,89 m. Geschenk der Erben der Frau Ignaz Bürgers 1903.

591. Brustbild eines Mannes, halb nach r. gewendet, mit braunem, krausem Haar und Spitzbart, breiter durchscheinender Halskrause, schwarzem Rock. Dunkler Hintergrund. Oben l. Anno 1604, r. das Wappen der Hochstaden. Bez. GGF.

Holz. H 0,66 m, B. 0,51 m.

592. Brustbild einer Frau, halb nach l. gewendet, den Beschauer anblickend. Mit dunklem Häubchen mit Spitzenrand, breiter Halskrause, schwarzem Kleid. Die

Rechte greift in die goldene Umhängekette. Hintergrund braun. Oben r. Anno 1609; aetatis 43. Bez. GGF.

Holz. H. 0,65 m, B. 0,51 m.

593. Brustbild eines Mannes, halb nach r. gewendet. Mit dunkelblondem Lockenhaar und Kinnbart, radförmiger Halskrause, dunklem Rock mit braunem Pelzkragen. Oben l. 1615.

Holz. H. 0,55 m, B. 0,41 m.

594. Bildnis eines Stifters (linker Flügel eines Altarbildes), am Betpult nach r. knieend. Mit braunem Haar und Vollbart, durchscheinender breiter Halskrause, schwarzem Mantel mit schwerem Perlbesatz. L. oben zurückgeschlagener roter Vorhang, r. dunkler Grund.

Rückseite: S. Katharina. stehend, nach r. den Beschauer anblickend, in der Linken das Schwert.

Holz. H. 1,44 m, B. 0,92 m. Gegenstück zu no. 595.

595. Bildnis zweier Stifterinnen (r. Flügel eines Altars), anscheinend Mutter und Tochter, am Betpult, hintereinander nach l. knieend, beide in Häubchen, Halskrause und schwarzem Mantel. Vor der Mutter liegt das aufgeschlagene Gebetbuch, die Tochter hält das ihrige in der Hand. R. oben roter Vorhang, l. dunkler Grund.

Rückseite: S. Margareta, stehend, nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, in rotem Gewand mit Palme und Drachen.

Holz. H. 1,44 m, B. 0,92 m. Gegenstück zu no. 594.

Schule Brueghels.

(1568—1625.)

596. Waldschlucht mit Fuhrweg l. und Bach r. Durch den Weg kommt ein Fuhrwerk mit Vorspann heran, seitwärts am Wege ruhende Bauern und ein Jäger mit Hunden; im Hintergrund abgehend Reiter und Bauer. Auf dem Bach Kähne mit übersetzender Gesellschaft. Der Durchblick r. in die Landschaft zeigt eine Felspartie mit Stadt.

Holz. H. 0,49 m, B. 0,61 m.

Joos de Momper.

Geb. 1564 zu Antwerpen. Schüler seines Vaters Bartholomäus Thätig zu Antwerpen. † daselbst 1635.

597. Hochgebirgslandschaft. Phantastische Felspartie im Alpencharakter mit Pass. Auf dem von r. nach l. über die überbrückten Schluchten führenden Wege ziehen Reisende mit bepackten Maultieren. Vorne neben dem Wege eine Gesellschaft in halborientalischer Tracht beim Imbiss.

Holz. H. 0,51 m, B. 0,69 m.

598. Noli me tangere. Gartenlandschaft. Im Gebüsch l. Holzthor, daneben leere Gärtnerkarre, r. Blick über den Garten hinaus auf Stadt und Golgatha. Im Vordergrund: Christus in rotem Gewand, in der Rechten die Schaufel, erscheint der vor ihm knieenden Maria Magdalena.

Holz. H. 0,73 m, B. 1,02 m.

Peter Brueghel der Jüngere.

Geb. 1589 zu Antwerpen. Thätig daselbst.

599. Kreuztragung. Blick auf Jerusalem, in lebhaft bewegter Gebirgslandschaft. Ueber die Höhe des Vorgrundes hinweg zieht sich von der Stadt kommend eine endlose Volksmenge von l. bis r. zum Golgathahügel hinauf. Inmitten derselben Christus kreuztragend. In einer kleinen Gruppe im Vordergrund r. Maria hinsinkend von Johannes gestützt.

Holz. H. 0,34 m, B. 0,48 m.

David Vinckboons.

Geb. zu Mecheln 1578. Schüler seines Vaters. Thätig in Amsterdam. † daselbst 1629.

600. Waldlandschaft mit Reiterangriff. L. ein nach vorn sich erstreckender Waldweg mit einer Reiterschar, am Wege Tote und Verwundete, ganz vorn ins Dickicht flüchtend ein abgesessener Reiter. Die Spitze des Zuges schwenkt r. auf einem Seitenpfad in ein weites, mit Bäumen bestandenes Thal ab. In der Ferne Hügel und eine Stadt. Auf einem Baume r. ein Finke.

Holz. H. 1,01 m, B. 0,57 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs.

Peter Neefs der Ältere.

Geb. zu Antwerpen 1578. Angeblich Schüler H. v. Steenwyk's. Thätig zu Antwerpen. † zwischen 1656 und 1661.

601. Inneres einer gotischen Kirche. Blick durch das Mittelschiff einer gotischen Kirche auf Chor und Lettner. An den Säulen Altäre, l. und r. in den Seitenschiffen durch Lichter erhellte Altäre mit Betenden. Vorne von l. kommend Taufzug, voran zwei Knaben mit Wachslichtern, r. an einem Pfeiler ein lahmer Bettler.

Bez. Neefs 1637.

Holz. H. 0,46, m, B. 0,61 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs.

Frans Francken II.

Geb. 1581 zu Antwerpen. Schüler seines Vaters Frans. † 1642.

602. Anbetung der Könige. L. Maria in blauem Mantel und rötlichem Untergewand. Hinter ihr Joseph und drei Engel, vorn die drei Könige; der älteste kniet vor dem sich zu ihm herabneigenden Christuskind, hinter ihm der zweite König mit einem Pokal in der Hand und der Mohrenkönig in grünem Mantel. Im Hintergrund in grün und blau getönter Landschaft Reiter und Bewaffnete.

Auch Rottenhammer genannt. Kupfer. H. 0,37 m, B. 0,27 m.

Peter Neefs und F. Francken II.

603. Inneres einer gotischen Kirche. Blick durch das im Dunkel liegende Mittelschiff auf den Chor, l. vor einem von Kerzen erleuchteten Altar celebrierender Priester und Andächtige.

Bez. Peter Neefs. F. Franck. Die Staffage von Francken.

Holz. H. 0,24 m, B. 0,34 m.

Peter Paul Rubens.

Geb. zu Siegen 28. Juni 1577. Schüler des Tobias Verhaegt in Antwerpen, des Adam van Noort (1591—1594) und des Otto van Veen (1594—1598). Thätig von 1600—1608 in Italien. Seit 1609 in Antwerpen und auf Reisen nach Paris, Madrid, London und Holland. † zu Antwerpen 30. Mai 1640.

604. Juno und Argus. Argus, der hundertäugige Wächter der Geliebten des Zeus, Jo, die von der eifersüchtigen Juno in eine Kuh verwandelt war, ist von Merkur eingeschläfert und getötet worden. Juno schenkt die Augen des Riesen ihren Pfauen zum Schmuck des Gefieders.

Juno in rotem Gewand mit Diadem und Schleier steigt von dem r. haltenden zweiräderigen Wagen herab. Auf ihren Schultern ruht ein goldgelb auf schwarz gemusterter Mantel, den eine Dienerin hält. Vor ihr in blauen flatternden Gewändern Venus, die ihr die von dem abgetrennten Kopf des Riesen losgelösten Augen reicht. L. von der Göttin ein Pfau auf das Geschenk der Augen wartend, hinter ihm ein schon geschmückter radschlagender Pfau. Seitlich



Nr. 605.



drei Amoretten, die mit dem Gefieder der Tiere spielen. Im Vordergrund der kopflose Rumpf des Riesen. Wolkiger Hintergrund und Regenbogen.

Leinwand. H. 2,55 m, B. 3,48 m. Das 1611 gemalte Bild stammt aus dem Palast Durazzo in Genua, es war nach 1823 im Besitz von T. Gent. 1859 in der Sammlung Wyatt. Später in der Sammlung Dudley, 1894 geschenkt von Fritz von Wittgenstein, Kom.-Rat Otto Andreae, Frau Kom.-Rat A. C. Guilleaume, J. N. Heidemann, Geh. Kom.-Rat Eugen Langen, Gen.-Konsul Freiherr Alb. von Oppenheim, Valentin Pfeifer, Rich. Zanders, Julius van der Zypen, Geh. Kom.-Rat Dr. von Mevissen, Arthur Camphausen, Franz Clouth, Kom.-Rat Dr. H. Grüneberg, Max Guilleaume, Louis Hagen, Geh. Kom.-Rat August Heuser, Frau August Joest, Benj. Liebmann, Gustav Mallinckrodt, Reg.Rat Dr. Paul Meyer, Geh. Kom.-Rat G. Michels, Fr. Oehme, Wilh. Peill, Eugen Pfeifer, Kom.-Rat Emil vom Rath, Eugen vom Rath, Kom.-Rat Eugen Rautenstrauch, Kom.-Rat Heinrich Stein, Raoul Stein, Fritz Vorster, Julius Vorster, Karl Farina, J. M. Heimann, Otto della Parra, Karl Wahlen, Arth. Herstatt, Eduard Herstatt. Vgl. Rooses, Rubens B. III p. 912.

605. Heilige Familie. Der nackte Jesusknabe sitzt auf dem Schoss der in ein blaues Kleid mit rotem Übergewand gekleideten Maria und greift nach einer Schnur, die der vor ihm stehende kleine Johannes hält und an der ein Stieglitz befestigt ist. Hinter Johannes Elisabeth in grauem Gewand mit schwarzem Mantel mit den Fingerspitzen der Rechten die Hüfte des kleinen Johannes berührend. Den Abschluss der Gruppe bildet der nach vorn sich überbeugende und mit der Linken auf einen Baumstamm sich stützende Joseph. Im Hintergrund ein Gartentor.

Leinwand. H. 1,18 m, B. 0,93 m. Aus dem Besitz des Bürgermeisters von Antwerpen de Groot. 1862 aus der J. P. Weyer'schen Sammlung erworben. Stich von Bolswert bei Rooses, Rubens Pl. 76.

606. Die Stigmatisierung des h. Franciscus. An einem Waldesabhang der auf einem Felsen knieende Heilige. Er empfängt die Wundmale von der r. in den Wolken schwebenden Erscheinung des gekreuzigten Christus, der als Seraph von drei weissen Flügelpaaren getragen wird. Im Vordergrund der zu Boden gesunkene Genosse des Franciscus, die Rechte wie geblendet vor der Erscheinung erhebend. Vor Franciscus auf einem Baumstumpf ein Crucifix, l. ein aufgeschlagenes Buch, r. ein Totenschädel und Sandalen.

Leinwand. H. 3,76 m, B. 2,39 m. Das um 1617 gemalte Bild stammt aus der Kapuzinerkirche in Köln. Vgl. Rooses, Rubens B. III p. 249, Pl. 143.

607. Mohrenköpfe (Kopie nach dem Original in Brüssel). Vier Studienköpfe nach ein und demselben Modell, zwei nach r. emporblickend, zwei nach l. gewendet, die hinteren in perspektivischer Verkleinerung. Hintergrund bewölkter Himmel.

Leinwand. H. 0,50 m, B. 0,65 m. Der Profilkopf des Hintergrundes befindet sich in einer Kopie im Städel'schen Kunstinstitut (no 144) und ist dort als Schule des van Dyck bezeichnet. Vgl. Rooses B. IV p. 88.

608. Kopf eines jungen Mädchens (Farbenskizze aus der Schule des Meisters) nach vorn gewendet, volles Gesicht mit roten Wangen und aufgelösten blonden Locken.

Holz. H. 0,29 m, B. 0,19 m.

Abraham Janssens.

Geb. 1575 zu Antwerpen. Schüler des Jan Snellinck. Nach einem Aufenthalt in Italien thätig in Antwerpen. † daselbst 1632.

609. S. Cäcilia im roten Prachtgewande, über der Schulter ein Pelzkragen, der vor der Brust mit einer Agraffe zusammengehalten wird. Stehend nach l. gewendet und nach oben r. zurückblickend, von wo zwischen Cherubimköpfchen ein Lichtglanz auf sie niederfällt. Mit der Rechten greift sie in die Tasten der Orgel, während sie mit der Linken das Schwert hält. Unten l. in verkleinertem Massstabe eine anbetende Äbtissin mit dem Stab als Stifterin. Vor ihr der Wappenschild. Hintergrund Architekturteile.

Leinwand. H. 2,06 m, B. 1,07 m.

610. Die Kirchenväter. Kniestück. R. sitzt im Ornat am Tisch, nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, S. Augustinus und schreibt mit der Feder ins Buch; ihm gegenüber im Büssergewand, welches den Oberkörper nackt lässt, S. Hieronymus; jenseits am Tische Gregor, über welchem die Taube des heiligen Geistes erscheint; er wendet sich mit demonstrierender Handbewegung zu dem oben l. erscheinenden Ambrosius zurück, welcher ihm die Bibel vorhält, mit dem Finger hineindeutend. Zwischen Augustin und Gregor zwei Engel; der eine hält ein glühendes Herz, der andere das Papstkreuz, ein dritter Engel bei Ambrosius. Hintergrund roter Vorhang, Wolken und Säule.

Leinwand. H. 1,22 m, B. 1,62 m.

611. Die bussfertigen Sünder vor Christus. Kniestück. L. nach r. gewendet, steht Christus mit den Wundmalen, ein rotes Gewandstück umgeschlagen, das Kreuz auf der l. Schulter; r. knieen oder stehen mit Gebärden der Anbetung und Hingebung: Adam, Dismas der Schächer, Magdalena, Petrus. Hintergrund Landschaft.

Leinwand. H, 1,18 m, B. 1,56 m.

Jakob Jordaens.

Geb. zu Antwerpen 19. Mai 1593. Schüler des Adam van Noort. Thätig in Antwerpen. † daselbst 18. Okt. 1678.

612. Männliches Bildnis. Fast ganz von vorn gesehen, etwas nach r. gewendet. Kniestück, volles rotes Gesicht mit weissem Knebelbart und Schnurrbart, schwarze Tracht mit weissem Spitzenkragen und Manschetten. Der Dargestellte sitzt in einem mit Leder bezogenen Lehnstuhl, auf dessen Seitenlehnen er die Arme stützt. In der Linken ein Papier mit der Inschrift: Ersamen . . . . S. Joha . . . wiens Copman. L. ein mit einer roten Decke behangener Tisch, auf dem ein gefüllter Römer steht und Weintrauben liegen, r. ein geöffnetes Fenster und das Gesims eines Kamins mit reicher Barockskulptur. Von der Decke herab hängt eine rote Draperie.

Leinwand. H. 1,30 m, B. 1,05 m. Früher Sammlung Gaucher Brüssel. Gegenstück zu no. 613.

613. Bildnis einer Dame. Nach l. gewendet und geradeaus blickend. Kniestück. In schwarzem Kleid mit weissen Spitzenmanschetten und Steinkrause. Im Haar, um den Hals und an den Handgelenken Perlenketten, in den Ohren Perlen, um die Brust grosse goldene Kette, Fingerringe. Die Dargestellte sitzt auf einem mit Leder bezogenen Armstuhl, die Rechte auf eine Seitenlehne stützend. Über dem Stuhl rote Draperie, l. ein Kamin mit reicher Barockskulptur, im Hintergrund ein Fenster.

Leinwand. H. 1,30 m, B. 1,05 m. Früher Sammlung Gaucher Brüssel. Gegenstück zu no. 612.

614. Der gefesselte Prometheus. Prometheus war wegen des Diebstahles des himmlischen Feuers an einen Felsen geschmiedet worden. Er hatte sich geweigert, dem Boten des Jupiter, dem Merkur, das dem Göttervater durch die Verbindung mit einer Sterblichen drohende Unheil zu verraten. Zur Strafe liess ihn Jupiter von einem Adler peinigen, der an jedem dritten Tag die stets nachwachsende Leber des Titanen zerfleischte.

Auf dem Leib des Prometheus, der mit dem Kopf nach unten an einen Felsen geschmiedet ist, sitzt mit ausgebreiteten Flügeln ein Adler und zerfleischt die rechte Seite des Gefesselten. Weiter zurück an einen Felsen gelehnt Merkur, in der Linken den Caduceus und mit der Rechten nach

einem herabhängenden Baumstamm greifend. Vor ihm liegt auf dem Boden eine menschliche Figur (Pandora?). Tiefliegender Horizont und wolkiger Himmel.

Leinwand. H. 2,43 m, B, 1,96 m. Erworben 1860 aus der Sammlung Schenk.

Frans Snyders.

Geboren zu Antwerpen 11. Nov. 1579. Schüler Pieter Brueghel's des Jüngeren und Hendrik van Balen's. Thätig in Antwerpen. † daselbst 19. Aug. 1657.

615. Stillleben. In der Mitte eines mit einem roten Tuch bedeckten Tisches ein geflochtener Korb mit Weintrauben, Birnen, Äpfeln, Pflaumen und einem Zweig mit Nüssen, nach denen ein Eichhörnchen hascht, an einem Zweig mit Aprikosen hängt ein Sittig. R. auf einer Fayenceschüssel ein gekochter Hummer und ein Haufen Artischoken, Spargel und eine Melone, über die eine Katze heranschleicht, l. Wildpret, ein Hase, eine Schnepfe, ein Fasan und ein Krammetsvogel, dahinter eine Glasvase mit Rosen, seitlich wird eine mit Brombeeren gefüllte Fayenceschüssel zum Teil sichtbar.

Holz. H. 0,98 m, B. 1,54 m.

Art des Snyders.

616. Die Köchin. R. seitlich an einem Tisch die Köchin in rotem Mieder mit weissem Kragen und weisser Haube, das Gesicht dem Beschauer zugewendet. Sie ist mit dem Mörser beschäftigt. Auf dem Tische Weintrauben, Gemüse, ein Hase, eine gerupfte Gans, ein Rebhuhn und ein grosses Stück Fleisch; dahinter ein Messingkessel mit einem gekochten Hummer. An der Wand auf einem Bord Citronenschnitten, ein blauer Fayencetopf mit Erdbeeren, ein irdener Krug, eine Torte, eine Streubüchse, mit Gold verzierte Glasflaschen und Weingläser.

Leinwand. H. 0,86 m, B. 1,18 m.

Cornelis de Vos.

Geb. 1585 zu Hülst in Flandern, Schüler des David Romeens in Antwerpen. Nach seinen Wanderjahren thätig in Antwerpen. † daselbst 9. Mai 1651.

617. Familienbild. Den Mittelpunkt der Gruppe bildet ein an einem Spinett sitzendes junges Mädchen in

schwarzem Gewand mit breitem Spitzenkragen und Spitzenmanschetten, an der Brust eine rote Blume. Hinter ihr am Spinett stehend die jüngere Schwester in gelbem Brokatkleid mit Spitzenkragen und roter Haube. L. im Vordergrund auf einem Lehnsessel der Vater in schwarzem Gewand mit weissem schlichtem Kragen und Manschetten; spanische Barttracht. An ihn lehnt sich der in ein braunes Wams mit gestreiften Ärmeln gekleidete junge Sohn, mit beiden Händen ein Notenbuch haltend. R. ebenfalls sitzend die Mutter in schwarzem Gewand mit goldgesticktem Einsatz und Steinkrause. Zwischen ihren Knieen die weissgekleidete jüngste Tochter, deren rotes Untergewand sichtbar ist. Sie reicht der Mutter das rechte Händchen und hebt mit der Linken ein Spielzeug hoch. Ganz r. im Vordergrund ein etwas älteres Mädchen in gelbem Rock mit blauer Schürze und Brokatmieder, in der Rechten eine Nelke.

Leinwand. H. 1,58 m, B. 1,81 m.

Unbekannter Meister.

Um 1630.

618. Familienbildnis. Im Garten auf einer Moosbank sitzt Hand in Hand ein Paar und blickt eine Frau an, welche von l. über die Gartenthür Blumen anbietet. Die Dame hält ein Kind auf dem Schoss, mit welchem ein grösseres spielt, das sich den Hut des Vaters aufsetzt. R. Durchblick in die Landschaft mit Gewässern, Viehweiden und fernen Gebirgen.

Unten l. unleserliche Signatur und Datum: 1632. Früher Gonzales Coques (1614–1684) genannt. Holz. H. 0,85 m, B. 0,83 m. Erworben 1890.

Gerard Zegers.

Geb. 1591 zu Antwerpen. Schüler des Abraham Janssens. Nach einem Aufenthalt in Rom und Madrid, seit 1620 in Antwerpen. † daselbst 1651.

619. Maria reicht Simon Stock das Skapulier. L. auf einem Felsen knieend vor einem aufgeschlagenen Buch, das auf einem Totenschädel liegt, Simon Stock, Generalprior der Karmeliter, in brauner Mönchskutte und weissem Mantel. Vor ihm, von Wolken getragen, Maria in rotem Kleid und blauem Mantel, auf dem Schoss das sitzende Christuskind haltend. Sie reicht mit der Rechten dem Simon Stock das Skapulier. Zu ihren Füssen

drei kleine Engel, r. singende und Blumen spendende, l. oben musizierende Engel. Blick auf eine von Bergen eingeschlossene Ebene mit der Darstellung der Errettung einer Seele aus dem Fegefeuer.

Leinwand. H. 2,48 m, B. 1,85 m.

Cornelis Schut.

Geb. 1597 zu Antwerpen. Lebte und starb daselbst 1655.

620. Auferstehung. Christus schwebt über dem Grabe in Glorienschein empor. Um das Grab die Wächter teils hingestürzt, teils fliehend, teils mit Staunen emporblickend. R. kleiner Durchblick nach dem in der Abendsonne liegenden Golgatha. Im Vordergrund an der Erde Waffen, Trinkflasche und Kartenspiel der Soldaten.

Bildfläche oben im Rundbogen abgeschlossen. Holz. H. 0,78 m, B. 0,57 m.

Theodor van Thulden.

Geb. 1606 zu Herzogenbusch. Schüler von Abraham Bleyenberch und des Rubens. † in Herzogenbusch 1676.

621. Die Grossmut des Scipio. Scipio Africanus Major gibt nach der Eroberung von Neu-Carthago in Spanien die gefangene Braut des Fürsten Allucius dem Bräutigam zurück und weist die Geschenke der dankbaren Eltern dem Bräutigam zu. (Livius lib. 28. Cap. 50.) In einer reich geschmückten Säulenhalle l. unter einem Baldachin Scipio in rotem Mantel auf dem Throne sitzend. Ihm zu beiden Seiten Krieger. Auf einem Teppich knieen vor ihm die Braut und der Bräutigam, auf dem Boden Silber- und Goldgerät. Im Hintergrund Frauen, Männer und Kinder, r. seitlich ein Jüngling sich an einen Schimmel anlehnend.

Leinwand. H. 1,97 m, B. 1,66 m. Geschenk des Herrn Minderop 1861.

Schule des A. van Dyck.

(1599—1641.)

622 Bildnis des Eberhard Jabach. Kniestück, im Sessel sitzend, den Kopf nach r. gewendet. Mit der Rechten macht er einen Redegestus, während er mit der Linken die Handschuhe hält. Mit halblangen, dunkel-

blonden Locken, leichtem Ansatz zum Schnurrbart, in dunklem geschlitztem Gewand, das an Brust und Ärmeln die weisse Unterkleidung zeigt. Dunkler Hintergrund, l. durch ein rebenumwachsenes Fenster Durchblick in die Landschaft.

Leinwand. H. 1,24 m, B. 1,03 m. Bredius: Vielleicht Lucas Franchoys.

623. Bildnis des Eberhard Jabach. Nach l. gewendet. Schwarzes Gewand mit weissem Kragen und weissen bauschigen Unterärmeln. Er sitzt unter einer Baumgruppe und stützt den r. Arm auf ein Felsstück, während er mit der Hand an den Troddeln seines Kragens spielt. Die ausgespreizte l. Hand ruht auf dem Knie, l. Ausblick in bergige Landschaft.

Leinwand. H. 1,54 m, B. 1,03 m.

Unbekannter Meister.

XVII. Jahrhundert.

624. Blumenstück mit der Verspottung Christi. In breitem buntem Blumenkranz das achteckige Bild. In der Mitte sitzend Christus in rotem Mantel, ein Kriegsknecht drückt ihm den Dornenkranz auf das Haupt, ein zweiter will ihn schlagen, r. seitlich die Halbfigur eines Dritten, der ihn verspottet.

Holz. H. 1,30 m, B. 1,05 m.

625. Blumenstück mit der Auferstehung Christi. In einem breiten bunten Blumenkranz das sechsseitige Bild. Der auferstehende Christus in rotem Mantel, in der Linken die Fahne haltend, die Rechte emporgestreckt.

Holz. H. 1,30 m, B. 0,35 m.

Nicolaes van Verendael (?).

Geb. zu Antwerpen 1640. Schüler seines Vaters Willem van Verendael. Thätig zu Antwerpen. † daselbst im August 1691.

626. Blumenstück. Vor einer halbrunden Nische ein mit zwei grauseidenen Schleifen an die Wand gehängte Guirlande aus bunten Blumen und Epheuranken (zurückgestellt).

Leinwand. H. 0,83 m, B. 0,67 m.

Adriaen van Utrecht.

Geb. 1599 zu Antwerpen. Nach Reisen in Deutschland, Frankreich und Italien thätig zu Antwerpen. † daselbst 1652.

627. Stillleben. Auf einer steinernen Stufe Melone, Weintrauben, Pfirsiche und Pflaumen. Hinten eine grosse silberne Kanne mit Satyr als Henkel, vorne ein Krammetsvogel und ein metallener Teller, in dem die Trauben sich spiegeln (zurückgestellt).

Leinwand. H. 0,73 m, B. 0,58 m.

K. de Keuninck oder Keuning.

Thätig um 1600.

628. Waldlandschaft mit Weiher, Durchblick auf ein Jagdschloss im Hintergrund l. Staffage: Zwei Jäger, von denen der eine auf einen Hirsch anlegt, der andere ladet. Bez. auf einem abgefallenen Baumast K. D. Keuninck.

Holz. H. 0,38 m, B. 0,60 m. Bei Herrn Brockhaus in Leipzig eine Landschaft in der Art des Keirinx. Bez. K. D. Keuning 1610 (Bredius).

David Teniers der Jüngere.

Geb. 14. Dez. 1610 zu Antwerpen. Schüler seines Vaters. Thätig zu Antwerpen, später in Brüssel. † daselbst 25. April 1691.

629. Die Versuchung des h. Antonius. In einer Höhle vor einem Felsblock mit Totenschädel der h. Antonius in blauem Mantel und Kapuze. Vor ihm eine Frau in rotem Kleid mit einem gefüllten Römer in der Hand. Hinter ihm ein Mann, der ihm auf den Rücken klopft, und gespenstige Wesen, ebensolche am Eingang l. sitzend. In der Luft Fledermäuse und fliegende Fische. R. vorn ein Bach, l. Blick ins Freie. Bez. Teniers f.

Holz. H. 0,34 m, B. 0,50 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

630. Die Spinner. Stube mit spinnendem Greisenpaar, l. der Alte auf der umgestülpten Bütte beim Garnhaspeln, r. die Alte am Spinnrade. Auf dem Schrank des Hintergrundes sowie vorne auf dem Boden irdenes und kupfernes Geschirr. Bez.: D. Teniers fec.

Holz. H. 0,40 m, B. 0,32 m.

631. Bauern in der Wirtsstube. In der Mitte des Vordergrundes halb nach l. auf einem Stuhl den Beschauer

anblickend, ein kavaliermässig gekleideter Gast, mit langem Haar, in der Rechten das Glas, in der Linken den Krug; auf der Stuhllehne hängt der Schlapphut. Vor ihm an der umgestülpten Bütte ein Bauer, der sich die Pfeife stopft; in der Ecke l. ein anderer vor einer Bütte. An der Wand eine Porträtskizze. Im Hintergrund der Stube Gruppe von vier rauchenden und sich unterhaltenden Bauern. Auf der Erde irdenes Geschirr, Pfeifenscherben und dergl. Bez. r. auf einer Holzbank D. Teniers F. (Kopie, Original im Privatbesitz.)

Holz. H. 0,48 m, B. 0,64 m.

David Ryckaert der Jüngere.

Geb. 1612 zu Antwerpen. Schüler seines Vaters. Thätig zu Antwerpen. † daselbst 11. Nov. 1661.

632. Der Schuster und sein Weib. Er sitzt einen Schuh sohlend im Vordergrunde r., auf dem Kopf ein rotes Barett mit Hahnenfedern. Hinten im Mittelgrunde die Frau am Spinnrade. L. ein Kind an einer Holzkiste beschäftigt. Durch den trümmerhaften Bretterverschlag der Hinterwand schwach belichteter Durchblick nach aussen. Allenthalben zerstreut in der Stube Werkzeug und Arbeitsmaterial. An der Wand angeheftet eine Zeichnung. Unten l. Spuren einer Signatur.

Holz. H. 0,72 m, B. 0,85 m.

Unbekannter Meister.

XVII. Jahrhundert.

633. Antwerpen. R. der Hafen mit Schiffen und Booten. Aus einem am Lande liegenden Segelschiff steigt eine Schar von Mönchen und wird von dem Klerus und einer grossen Menschenmenge begrüsst. Im Hintergrund die Türme der Stadt.

Leinwand. H. 1,35 m, B. 1,91 m.

Jan Baptist Huysmans.

Geb. 1654 zu Antwerpen. Thätig daselbst. † 1716.

634. Landschaft. Felsiges Terrain mit stehendem Gewässer in der Mitte, r. höhere Partie mit mächtigen, vom oberen Rande der Bildfläche dicht über dem Stamm durchschnittenen Buchen, l. zurücktretende, nur teilweise bewachsene Partie, welche den Durchblick auf das in

blauer Ferne verschwindende Gebirge freilässt, Staffage: Männer und Frauen am diesseitigen Ufer beim Fischfang, jenseits im Waldesgrund Andere vorbeiwandernd und herüberschauend.

Leinwand. H. 0,84 m, B. 0,98 m.

635. Waldige Landschaft, r. Durchblick in die Ferne, l. Bauernhaus, von dem ein Weg zu einem Wassertümpel hinabführt. Vor dem Wasser ein zerlumpter Mann, der mit einem Hund spielt, und zwei Frauen, die eine auf dem Rasen sitzend, die andere aufrecht mit einem Henkeltopf am Arm.

Leinwand. H. 0,85 m, B. 0,95 m.

636. Landschaft. Bewaldetes, steiniges Hügelterrain, an einer Meeresbucht. R. und l. im Vordergrund höher gelegene mächtige Baumpartien, dazwischen stürzt über die steinige Tiefe ein Waldbach herab. Um die Bucht des Hintergrundes vorne Bauernhäuser im Gebüsch, r. und l. an den von Felsen umsäumten Ufern schlossartige Bauten. Staffage im Vorder- und Mittelgrunde zerstreut: Holzsammler, Hirt mit Herde, ruhende Banditen, ein wandelndes Paar.

Leinwand. H. 1,18 m, B. 1,70 m.

Cornelis Huysmans.

Geb 1648 zu Antwerpen. Schüler des Caspar de Witte. Thätig bis 1682 in Brüssel, dann nach Mecheln, Antwerpen und 1716 wieder nach Mecheln. † daselbst 1727.

637. Landschaft. Hügelige, bewaldete Gegend mit vereinzelten Häusern. Blick auf eine blau getönte Bergkette. Vorn r. ein Gewässer, l. als Staffage weibliche Gestalten mit Blumen. Blauer bewölkter Himmel (zurückgestellt).

Leinwand. H. 0,57 m, B. 0,66 m. 1884 überwiesen von dem Berliner Museum.

Pierre Franchois.

Geb. in Mecheln 1606. Schüler des Gerard Zegers. Thätig in Mecheln. † daselbst 1654.

638. Bildnis eines alten Mannes. Halbfigur, nach l. gewendet und geradeaus blickend. Schwarzes Gewand mit schlichtem weissem Kragen, Schnurrbart und ergrautes Haupthaar.

Oben l.: aet. 77 an. 1650, r.: Pe. Franchoys pinxit Mechlines.

Holz. H. 0,68 m, B. 0,53 m.

Balthasar van den Bossche.

Geb. 1681, lebte in Antwerpen, † 1718.

639. Maleratelier. In einem mit Statuen geschmückten Saal vor einer grossen von der Decke herabhängenden blauen Draperie, der in einen braunen Rock gekleidete Maler an der Staffelei. Daneben die zu porträtierende Dame, ein Postament mit Blumen bekränzend. Hinter der Staffelei eine zweite Dame, die den Zeigefinger auf den Mund legt, und ein junger Mann in rotem Mantel, der nach rückwärts weist. R. ein kleiner Mohr in phantastischer Tracht, l. ein Farbenreiber und drei Lehrjungen, auf dem Boden Malgerät und eine Büste. Unleserliche Signatur (zurückgestellt).

Leinwand. H. 0,66 m, B. 0,85 m.

640. Das Bildhauer-Atelier. Vor einer grossen Figurengruppe Kavalier mit rotem Mantel, neben ihm eine Dame mit blauem Mantel, in der Linken eine Blume emporhaltend, die sie aus dem mit Blumen gefüllten Übergewand, das sie mit der Rechten aufrafft, genommen hat. R. in braunem Kittel mit abgezogener Mütze der Meister, hinter ihm zwei Lehrjungen, ein dritter sitzt vor der Figurengruppe und zeichnet. L. ein Neger, der eine grosse von der Decke herabhängende Draperie ordnet. Am Boden ein an Früchten naschender Affe. Im Hintergrund r. Regal mit kleineren Statuen, l. in einer Nische der Apoll von Belvedere. Unleserliche Signatur (zurückgestellt).

Leinwand. H. 0,67 m, B. 0,87 m.

W. J. Herreyns (?).

Geb. 1743 in Antwerpen. † daselbst 1827.

641. Bildnis. Bruststück. Gelehrter im schwarzen Mantel mit halblangem graumeliertem Haar, liest, den Kopf vornüber geneigt, in einem Buche, welches er mit der Linken hält, während er mit der Rechten die Zeilen verfolgt.

Holz. H. 0,68 m, B. 0,54 m.

Charles W. Hamilton.

Geb. 1668 oder 1670 in Brüssel. Schüler seines Vaters James. † 1754 in Augsburg.

642. Blumenstück. Blaue Distel und braune Pilze mit Schnecken, Schmetterling, Biene, Salamander und Blindschleiche.

Leinwand. H. 0,28 m, B. 0,20 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

Holländische Schule.

Hendrick Avercamp gen. **De Stomme van Kampen.**

Geb. zu Amsterdam 1585, thätig bis 1625 in Amsterdam, dann vorübergehend im Haag und in Kampen. † in Kampen nach 1663.

643. Winterlandschaft. Schlittschuhläufer auf einem See, in dessen Mitte ein schlossähnliches Gebäude liegt. Am Ufer und auf der Landstrasse l. Passanten und Zuschauer. Im Hintergrunde Dorfkirche und Häuser. Bez.: H. A.

Holz. H. 0,23 m, B. 0,33 m.

Ludolf Backhuysen.

Geb. zu Emden 18. Dez. 1631. Schüler des A. van Everdingen und H. Dubbels. Thätig in Amsterdam. † daselbst 17. Nov. 1708.

644. Seestück. Auf bewegter See Segelschiff mit holländischer Flagge und Segelboote, vorn mit gerefftem Segel ein Boot mit drei Insassen. Im Hintergrund flaches Ufer mit Häusern und Kirchen. Blauer bewölkter Himmel.

Leinwand. H. 1,10 m, B. 1,50 m. Geschenk des Baurat M. Biercher 1862.

645. Seestück. Auf stark bewegter See neun grosse und kleinere Segelschiffe und Segelboote. R. auf der Landungsbrücke Fischergerät und ein Anker, weiter zurück Schiffer mit einem Knaben. Bewölkter Himmel.

Leinwand. H. 1,41 m, B. 2,50 m. 1861 erworben.

Nicolas Berchem.

Geb. zu Haarlem 1. Okt. 1620. Schüler seines Vaters Pieter Claesz, später des P. de Grebber und J. Wils in Haarlem, des N. Moeijaert und J. B. Weenix in Amsterdam. Nach einem Aufenthalt in Italien thätig in Haarlem, später in Amsterdam. † daselbst 18. Febr. 1683.

646. Landschaft. L. steile Felsen mit Buschwerk. Blick auf eine weite von Wasserläufen durchzogene Ebene, am Horizont eine Hügelkette. Vorne, in Rückenansicht

Hirt zu Pferde, Kühe durch das Wasser treibend. Ein Bauernmädchen einen Korb mit Wäsche auf dem Kopf und einen Sack unter dem rechten Arm kommt ihm entgegen. Der Hund des Hirten bellt sie an, ein anderer folgt ihr. Blauer bewölkter Himmel.

Holz. H. 0,56 m, B. 0,68 m.
Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1899.

Abraham van Beijeren.

Geb. im Haag 1620 oder 1621. Thätig 1638 in Leiden, 1639—1657 im Haag, dann in Delft, später wieder im Haag, 1672 in Amsterdam, seit 1674 in Alkmaar. † daselbst nach 1674.

647. Stillleben. Auf einem Tisch mit grüner Sammetdecke und zurückgeschobenem weissem Tafeltuch, in der Mitte silberne Fruchtschale mit Pflaumen, Trauben und Kirschen, l. eine grosse angebrochene Pastete, dahinter ein halb geleerter Glaspokal auf hohem Fuss, Weintrauben und ein mit rötlichem Wein halbgefülltes cylindrisches Glas; vorn auf einer Zinnschüssel gesottener Hummer und eine Auster, r. daneben eine geschälte Citrone und eine Austernschale.

Holz. H. 0,76 m, B. 0,60 m.

Pieter de Bloot.

Geb. um 1600. Lebte in Rotterdam, in seinen Werken beeinflusst von Andr. Brouwer. Begr. daselbst 23. Nov. 1652.

648. Bauernstube. R. vor einem Tisch auf einem dreibeinigen Schemel ein Bauer, in der Rechten ein cylindrisches Glas hochhaltend, neben ihm auf einem Holzbottich ein die Flöte blasender Mann. Am Tisch ein Mann mit einem Blatt in der Hand, hinter ihm ein singender Bauer, in der Rechten eine Thonpfeife haltend. Ein fünfter Bauer tritt lachend zur Thür herein. L. auf einem Backofen Hühner, davor allerlei Hausgerät. Am Boden zerstreute Spielkarten, Muscheln und an einem irdenen Napf eine Katze.

Holz. H. 0,42 m, B. 0,61 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des versborbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

Gerard ter Borch.

Geb. 1617 in Zwolle. Schüler seines Vaters Gerard ter Borch und 1632—1635 des Pieter Molyn in Haarlem.

1635 nach England, dann nach Italien 1641 (?) und nach Amsterdam zurück. 1646—1648 in Münster, von dort nach Spanien. 1650—1654 in Zwolle, dann nach Deventer. † daselbst 8. Dezember 1681.

649. Männliches Bildnis. Kniestück. Nach r. gewendet. Ein junger bartloser Mann mit langem Lockenhaar und blauen Augen in schwarzer Kleidung mit schlichtem weissem Halskragen und Manschetten steht neben einem Tisch mit roter Decke, auf dem sein runder schwarzer Hut mit breiter flacher Krämpe liegt. In der Linken hält er ein Paar braune Handschuhe, die Rechte ist über den Leib gelegt. Dunkler Grund. Bez. G T B.

Leinwand. H. 0,46 m, B. 0,36 m. Erworben 1886.

Quiringh Gerritsz Brekelenkam.

Geb. um 1620 zu Zwammerdam. Gebildet unter Einfluss von G. Dou. Thätig in Leiden. † daselbst 1668.

650. Die Köchin. Vor einem geöffneten Fenster eine Köchin in grauem Anzug, weissem durchsichtigem Kragen und weisser Schürze, an einem Tisch, auf dem ein grosser Blecheimer steht, einen Fisch zubereitend. Vor der Fensterbank l. auf einem Holzeimer Tropfbrett mit Stückchen Lachs, vorne ein Brett mit Fischen, auf der Mitte der Fensterbank ein Hecht auf einem Tuch, l. kupferne Kessel, darüber an der Seitenbank des Fensters eine Laterne. An der Rückwand des Zimmers r. brauner Schrank mit grossem irdenem Krug und Napf, l. eine Thür, dazwischen an der Wand hängend flacher, durchlöcherter Schöpflöffel.

Holz. H. 0,32 m, B. 0,37 m. 1876 geschenkt von dem verstorbenen Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim, vorher in der Sammlung Ch. Ruhl, 1861 in der Sammlung G. Munnicks, Utrecht. Dahl: Sorgh 1611–1670.

651. Der Fischer. An einem Tisch nach l. gewendet alter Mann mit der Zurichtung von Fischen beschäftigt. Hinter ihm auf der Lehne des Stuhles grosser Hut, an der Wand lehnt eine Angel. Bez. Q. B.

Holz. H. 0,21 m, B. 0,20 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

Paulus Theodorus van Brussel.

Geb. zu Zuid-Polsbroek 1754. Schüler des J. Augustini zu Haarlem. Ertrunken 17. März 1795 zu Amsterdam.

652. Blumenstück. Auf einer Balustrade aus rot

gefleckten Marmor grosse rote Terracotta-Vase mit buntem Blumenstrauss. Auf der Marmorplatte Vogelnest mit Eiern, Weintraube, eine Pflaume und eine Melone.

Früher falsch bez. Jan van Huysum. Nach Entfernung des Namens zeigten sich darunter die Reste der Signatur des P. T. v. Brussel 1767. Die jetzige Bezeichnung: P. T. v. Brüssel fecit 1767 zum Teil modern ergänzt.
Leinwand. H. 0,85 m, B. 0,71 m. Erworben 1880.

Jan van de Capelle (?).

Geb. 1624 oder 1625 in Amsterdam. Wahrscheinlich Schüler des Simon de Vlieger. Thätig in Amsterdam. Begr. daselbst 22. Dez. 1679.

653. Flusslandschaft. Auf der ruhigen breiten Wasserfläche Segelboot und Kähne, im Mittelgrund in einem Segelboot mit der holländischen Flagge, vier Leute, von denen einer mit einer langen Stange das Schiff in dem seichten Wasser fortzustossen versucht. Vorne am Ufer Fischer in blauen und roten Röcken mit Netzen, l. ein hochaufgerichtetes Schiffahrtszeichen, am gegenüberliegenden Ufer landen vor einem Haus zwei Segelboote, ganz vorne r. bei einer Boie ein Zug wilder Enten. Bewölkter Himmel.

Holz. H. 0,40 m, B. 0,52 m. Geschenk des Herrn Konservators Niessen 1881.

Cornelis Janssens van Ceulen.

Geb. 1593 in London. Daselbst beeinflusst von Paulus van Somer und Ant. van Dyck. Seit 1642 in Middelburg, 1646 in Amsterdam, 1647 im Haag, 1652 in Utrecht. † wahrscheinlich um 1664 in Amsterdam.

654. Männliches Bildnis. Kniestück. Nach r. gewendet und nach vorn blickend. In Schwarz gekleidet mit schlichtem weissem Kragen und Manschetten. Schnurrbart und Fliege, langes, auf den Hals herabfallendes Haar. Die Linke ist etwas erhoben, die Rechte hängt herab. Bläulicher, dunkler Grund. Gegenstück zu 655.

Leinwand. H. 1,20 m, B. 0,96 m. Erworben 1879.

655. Weibliches Bildnis. Kniestück. Nach l. gewendet und geradeaus blickend. In schwarzem ausgeschnittenem Kleid mit weissem umgelegtem Spitzenhemd, weit zurückgeschlagenen Ärmeln, die den weissen mit Spitzen besetzten Unterärmel sichtbar werden lassen.

Schneppenhaube mit Spange, Ohrgehänge, am kleinen Finger der herabhängenden Linken und am Zeigefinger der über den Leib gelegten Rechten je ein Ring. Gegenstück zu no. 654.

Bez. Cornelis Janssens van Ceulen fecit 1651.

Leinwand. H. 1,20 m, B. 0,96 m. Erworben 1879.

Pieter Claesz.

Geb. zu Steinfurt in Westfalen um 1590. Thätig in Haarlem. Begr. daselbst 1. Jan. 1661. Vater des Nic. Berchem.

656. Stillleben. Auf weissgedeckter Tafel Schüsseln mit Hummer, Krebs, Braten, Pastete, Artischocke und Schinken. Vorn ein liegender Silberbecher, hinten ein Römer und Spitzglas. R. Gruppe von Musikinstrumenten und auf einem Schemel grosser irdener Krug, l. ein Becher mit Weintrauben und Pfirsichen, davor auf einer zusammengerafften Serviette ein Teller mit einer geschälten Citrone und einem Apfel. Grauer Hintergrund mit Draperie. Breiter, von l. einfallender Lichtstrahl.

Leinwand. H. 1,48 m, B. 1,99 m.

657. Stillleben. Auf einem hölzernen Tisch grosser geschwärzter Kessel mit Messingdeckel und Schöpfkelle, l. Korb mit Geflügel, davor irdene Tropfplatte mit Fischen, in der Mitte auf dem Tisch Geflügel und, an einem Nagel hängend, ein Truthahn (zurückgestellt).

Holz. H. 0,71 m, B. 1,18 m.

Abraham van Cuylenborch (?).

Geb. zu Utrecht im Anfang des XVII. Jahrhunderts. Wahrscheinlich Schüler von C. Poelenburgh, lebte in Utrecht. Begr. 22. Nov. 1658 in Utrecht.

658. Bathseba, halb entkleidet, auf einer Bank im Vordergrunde des ummauerten, mit plastischen Gruppen verzierten Gartens sitzend, spricht zurückblickend mit der alten Dienerin, l. eine Gruppe von Mägden. Jenseits der Hintergrundsmauer r., über welche König David hereinblickt, Gartengebüsch und Tempelraum.

Holz. H. 0,30 m, B. 0,24 m.

659. Diana im Bade. In einer weiten Felsgrotte vorn l. halbbekleidet Diana auf einer Rasenbank, in der Linken den Bogen haltend, neben ihr ein erlegter Hase und der Köcher. Vor ihr eine Nymphe mit rotem Mantel, eine

zweite nähert sich ihr. R. weiter zurück ein Teich, in dem Mädchen und sich balgende Kinder baden. Bez. A. v. C. fec. (zurückgestellt).

Holz. H. 0,34 m, B. 0,44 m.

Aelbert Cuyp.

Geb. im Oktober 1620 zu Dordrecht. Schüler seines Vaters Jacob Gerritsz Cuyp. Thätig in Dordrecht. Begr. daselbst 7. November 1691.

660. Landschaft (Umgegend von Cleve). Weithin offene Ebene im Sonnenuntergang, von Strom und Bach durchschnitten; vereinzelte Dörfer mit ihren Kirchen. Auf dem schon im Dämmerschatten liegenden Hügel des Vordergrundes zwei Reiter neben ihren Pferden, der eine eine Karte studierend; bei ihnen ein schlafender Schäfer mit seiner Herde, jenseits des Stromes Hügel und Stadt. (Kopie.)

Leinwand. H. 0,33 m, B. 0,51 m.

Benjamin Gerritsz Cuyp.

Getauft zu Dordrecht im Dez. 1612. Thätig in Dordrecht und im Haag. Begr. in Dordrecht am 28. August 1652.

661. Lagerbild. In einer Baracke vorne l. vor einer Trommel zwei Karten spielende Soldaten, zwei andere sehen zu. R. weiter zurück Gruppe von vier Männern, einer alten Frau und einem Kind.

Holz. H. 0,52 m, B. 0,67 m.

Jacob Gerritsz Cuyp.

Geb. zu Dordrecht im Dez. 1594. Schüler des Abraham Bloemaert. Thätig in Dordrecht. † daselbst 1651 oder 1652.

662. Kinderbildnis. Knabe und Mädchen spielen mit einem Lamm. L. sitzend der Knabe in pelzbesetztem Rock mit Schärpe, er umfasst mit beiden Händen den Hals des Lammes. Das Mädchen in blauem Kleid, einen Kranz auf dem Kopf, legt die Hände auf die Schenkel des Tieres. Beide Kinder mit Sandalen. Vorne l. ein junger Hund, auf dem Boden Schäferstäbe, Muscheln, Münzen und Perlenkette. Seitlich wird der Kopf eines Rindes sichtbar. R. Blick auf Wiesen mit Viehherde. Bez. J. G. Cuyp 1638.

Holz. H. 0,77 m, B. 1,05 m. Geschenk des Herrn A. Camphausen 1871.

663. Brustbild eines alten Mannes, nach l. gewendet und geradeaus blickend. Schwarze, klein gemusterte Tracht, Mühlsteinkragen, weisser Schnurr- und Knebelbart, auf dem Haupt eine kleine schwarze Mütze. Bez. Aetatis 67 J. G. Cuyp fecit Ao. 1643.

Leinwand. H. 0,71 m, B. 0,57 m. Geschenk des Herrn Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim.

664. Brustbild eines Mannes, nach l. gewendet. Gelbes Lederwams mit gestickten Ärmeln und schmalem weissem Halskragen. Langes Haar und bartloses Antlitz. Dunkler Grund.

Holz. H. 0,67 m, B. 0,52 m.

Cornelis Decker.

1643 Mitglied der Lucasgilde zu Haarlem. Schüler des Salomon van Ruysdael. Begr. daselbst 23. März 1678.

665. Landschaft. R. an einem Bach, der sich vorn in zwei Arme teilt, zerfallene Hütte mit Bretterzaun; auf dem Wasser ein Kahn mit einem Mann, flaches mit Bäumen bestandenes Ufer. Bewölkter Himmel. Bez. C. D.

Holz. H. 0,23 m, B. 0,29 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

Dirck van Deelen.

Geb. 1605 zu Heusden. 1626 nach Arnemuiden bei Middelburg. † daselbst 16. Mai 1671.

666. Architekturstück mit Darstellung aus der Geschichte vom verlorenen Sohne. L. Palast, aus dessen geöffneter Thür zwei Paare in eine mit Statuen geschmückte Vorhalle treten, r. im Vordergrund Begegnung des verlorenen Sohnes mit dem Vater. In dem von Bogengängen umschlossenen Hof zwei symmetrisch angelegte Wasserbassins mit Anglern. Durch das Portal Blick auf einen Vorhof. Vorne r. auf einer Balustrade Kolossalfigur einer Venus mit Amor. Bez. D. van Delen f. 1649.

H. 0,57 m, B. 0.90 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

Simon van der Does.

Geb. in Amsterdam (?) 1653. Schüler seines Vaters Jacob van der Does. Nach einem Aufenthalt in Friesland und in England, thätig im Haag, Brüssel und Antwerpen. † 1717 in Antwerpen.

667. Landschaft mit Viehherde. Auf der nach vorne führenden Landstrasse Herde von Schafen, Ziegen

und einem Rind, die von einem Knaben vorwärts getrieben wird. Ein Mädchen in blauem Kleid beugt sich zu einem der Schafe nieder. L. ein zerfallenes antikes Grabmonument. Im Hintergrund Dorf und die Albanerberge. Sonniger bewölkter Abendhimmel. Gez. S. v. Does 1707.

Holz. H. 0,46 m, B. 0,39 m. Das Bild stammt aus der 1851 verkauften Sammlung Patureau. Erworben 1873 auf der Auktion Leonhardt.

Karel Du Jardin.

Geb. 1622 zu Amsterdam. Schüler des Nic. Berchem. Thätig in Italien, im Haag und in Amsterdam. 1674 nach Italien zurück. † zu Venedig 20. Nov. 1678.

668. Italienische Landschaft. Vor einer Ruine weiden auf einer kleinen Anhöhe und am Fuss derselben Rinder, Schafe, Ziegen und ein Pferd. L. zwei Hirten, der eine mit braunem Mantel und roter Mütze, der andere in Rückenansicht mit Wams aus Schafsfell und blauen Ärmeln. R. Blick auf den Fluss und das gegenüberliegende hügelige Ufer mit Häusern und Schloss. Sonniger Himmel mit weissen Wolken.

Leinwand. H. 0,61 m, B 0,52 m. Erworben 1884.

Cornelis Dusart.

Geb. zu Haarlem 24. April 1660. Schüler des Adriaen van Ostade. Thätig zu Haarlem. † daselbst 1. Oktober 1704.

669. Dorfmarkt. An einer ins Freie führenden Dorfstrasse l. unter einem Schirmdach Frau Äpfel verkaufend, neben ihr ein Hausierer mit allerlei Bändern. Weiter zurück vor einem Haus Bauer mit einspännigem Karren, das Pferd abfütternd. Vorne r. Bauersleute vor einem Korb mit Hühnern. Daneben Kinder in einen hölzernen Käfig hineinguckend, den ein Mann hält. Weiter zurück r. ein Reiter vor einem Wirtshaus, von der Wirtin den Abschiedstrunk nehmend, ein Knabe bettelt ihn mit abgezogenem Hut an, ein anderer rollt ein Fass fort. Grauer bewölkter Himmel. Bez. C. Dusart.

H. 0,43 m, B. 0,54 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

Gerbrandt van den Eeckhout (?).

Geb. zu Amsterdam 19. Aug. 1621. Schüler des Rembrandt van Ryn. Thätig zu Amsterdam. Begr. daselbst 29. September 1674.

670. Esther und Haman vor Ahasver. Die weiss

gekleidete und mit Perlen und Gold reich geschmückte Esther erhebt die Linke anklagend gegen Haman, während sie die Rechte beteuernd auf die Brust legt. Zwischen Beiden hinter einem weissgedeckten und mit Essgeräten besetzten Tisch Ahasver in pelzbesetztem Mantel mit prächtiger Halskette und Turban mit Agraffe. Er legt die Rechte beschwichtigend auf den Arm der Esther. Im Vordergrund r. der erschrocken zusammenfahrende schwarzbärtige Haman in rotem gestreiftem Sammetrock, grünem Untergewand und Schärpe. Auf dem Haupt roter Turban mit buntem Federbusch. Im Hintergund Baldachin mit vergoldeter Bekrönung, l. an einer Säule Draperie.

Leinwand. H. 1,25 m, B. 1,67 m. Erworben 1879. Bredius: Art des Govaert Flinck (1615–1660). Dahl: Aert de Gelder (1654—1727). Hofstede de Groot: Jan Lievens? (1616–1674).

Allart van Everdingen.

Geb. zu Alkmaar 18. Juni 1621. Schüler des Pieter Molyn in Haarlem. 1640—1644 in Skandinavien, dann thätig in Alkmaar, Haarlem und seit 1653 in Amsterdam. Begr. daselbst 8. November 1675.

671. Waldlandschaft. Mühle an einem über felsigen Grund fliessenden Bach, l. ein Brettersteg, über den ein Mann einen Esel treibt, r. an einer hölzernen Schleuse ein Mann in rotem Wams. Im Hintergrunde ein Bauernhaus und Eichenwald. Dunkler bewölkter Himmel. Bez. A. van Everdingen.

Holz. H. 0,93 m, B. 0,78 m. Erworben 1883. Früher in der Sammlung des Grafen Kospoth in Schlesien.

672. Norwegische Landschaft mit Waldbach, der schäumend zwischen Felsen dem Beschauer entgegenfliesst. R. im Mittelgrund Wassermühle, von der ein Steg zum jenseitigen Ufer führt. Im Hintergrund grasbewachsene Anhöhe mit Buschwerk.

Holz. H. 0,33 m, B. 0,27 m.

Jan van Goyen.

Geb. zu Leiden 13. Jan. 1596. Schüler des Coenraet van Schilperoort und des Isaack van Swanenburgh in Leiden, des Willem Gerritsz in Hoorn und des Esaias van de Velde in Haarlem. Nach Reisen in Frankreich und Belgien thätig in Leiden, später im Haag. † daselbst April 1656.

673. Landschaft. L. Flusslauf mit Fischerbooten,

am Ufer ins Wasser vorgebaute Hütten. R. wird ein Teil der Landstrasse sichtbar mit grossem Wirtshaus, vor dem Wagen halten und Fischer stehen. Ein Mann steigt auf einer Leiter von dem niedrigen Ufer zu der höher liegenden Strasse hinauf. Blauer, bewölkter Himmel.

Holz. H. 0,64 m, B. 0,95 m. Erworben 1897.

Dirck Hals,

geb. zu Haarlem vor 1600. Schüler seines Bruders Frans. † 1656 in Haarlem.

674. Gesellschaftsszene. R. ein zum Tanz angetretenes Paar. Der in Rot gekleidete Herr hat die Linke der Dame erhoben, die mit der Rechten ihr schwarzes Oberkleid hebt, sodass der gelbe Rock sichtbar wird, in der Mitte ein Mandolinenspieler und eine Dame, die mit der Rechten den Takt angibt, hinter ihr eine zweite Sängerin. Ganz vorn in Rückenansicht ein in Grün und Schwarz gekleideter Herr mit grosser grüner Feder am schwarzen Hut. R. offenstehende Thür, die Rückwand des Zimmers schmucklos in gelblich grauer Färbung. Bez. D. Hals anno 1629.

Holz. H. 0,42 m, B. 0,53 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

Willem Claesz Heda.

Geb. zu Haarlem 1594. Nachweisbar in Haarlem bis 1678.

675. Stillleben. Auf einem viereckigen Tisch mit grüner Decke zwei Zinnteller, auf dem einen Haselnüsse, auf dem andern eine geschälte Citrone. Zwischen beiden ein halb gefüllter Römer, hinter diesem gravierter silberner Becher. Auf der Decke Nussschalen und ein Messer mit Perlmuttgriff in eingelegter Arbeit. Graugelber Hintergrund. Bez. Heda 1652.

Holz. H. 0,43 m, B. 0,49 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

Jan Davidsz. de Heem.

Geb. zu Utrecht 1606. Schüler seines Vaters David de Heem. 1628—1632 in Leiden. 1636—1667 in Antwerpen. 1667—1672 in Utrecht. Seit 1672 in Antwerpen. Daselbst † zwischen dem 14. Okt. 1683 und 26. April 1684.

676. Frühstück. Auf steinernem Tisch Schüssel mit

zerteiltem Hering, Taschenkrebs, Zweige mit Kirschen, Brombeeren und Weintrauben.

Leinwand. H. 0,28 m, B. 0,33 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

Melchior d'Hondecoeter (?).

Geb. zu Utrecht 1636. Schüler seines Vaters Gijsbert und seines Onkels J. B. Weenix. Thätig im Haag und seit 1663 in Amsterdam. † daselbst 3. April 1695.

677. Hühnerhof. In der Mitte radschlagender Pfau, r. kämpfende Hähne, Hühner und Küchlein, auf die ein Habicht aus der Luft herabstösst, l. ein Truthahn und Pfau, dahinter auf einem Korb ein Huhn und auf hölzernem Gestell ein Papagei, l. Ausblick auf einen Garten.

Leinwand. H. 1,59 m, B. 2,38 m.

678. Hühnerhof. In der Mitte Hahn und Henne, l. zwei Tauben und eine Ente, eine dritte Taube auf einem hölzernen Futtertrog, dahinter ein Hahn auf einem geflochtenen Korb. Vorne r. ein körnerpickendes Huhn. Im Hintergrund Haus und Garten. (Zurückgestellt.)

Leinwand. H. 1,02 m, B. 1,34 m.

Rachel Ruysch.

Geb. zu Amsterdam 1664. Schülerin des Willem van Aelst in Amsterdam. Thätig im Haag, Düsseldorf und Amsterdam. † in Amsterdam 12. Aug. 1750.

679. Blumenstück. Auf einer steinernen Balustrade grosse Vase mit buntem Blumenstrauss, Winden, Lilien, Stockrosen etc. Unten an der Brüstung ein blauer Schmetterling, l. eine gefleckte Schlange.

Leinwand. H. 0,84 m, B. 0,62 m. Erworben 1885. Auch Jacob Victors genannt.

Gerard van Honthorst.

Geb. 4. Nov. 1590 zu Utrecht. Schüler des Abr. Bloemaert. Nach einem Aufenthalt in Italien thätig in Utrecht, England und 1637—1652 im Haag. † 27. April 1596 in Utrecht.

680. Anbetung der Hirten. In der Mitte des Vordergrundes das Christuskind auf Stroh gebettet und in weisse Tücher gehüllt, deren Enden die knieende Maria aneinanderschlägt, r. Joseph in gelbem Mantel und blauem Kittel,

die gefalteten Hände auf den Kopf des Ochsen legend, l. anbetende Hirten, ein junger bartloser Hirte zeigt mit der Rechten auf das Kind. Das von dem Christuskind ausstrahlende Licht beleuchtet die Gruppe.

Leinwand. H. 1,59 m, B. 1,85 m. Geschenk des Herrn Claren.

Jan van Huysum.

Geb. zu Amsterdam 15. April 1682. Schüler seines Vaters Justus van Huysum. Thätig zu Amsterdam. † daselbst 7. Febr. 1749.

681. Blumenstück. Auf einer steinernen Balustrade rote Terracottavase mit grossem Strauss bunter Blumen, Rosen, Goldlack, Winden etc., l. über den Blumen ein brauner Schmetterling, r. auf der Balustrade zwei Weintrauben. Heller Grund. Bez. Jan van Huysum.

Leinwand. H. 0,88 m, B. 0,75 m. Erworben 1875. Bredius: Justus van Huysum.

Art des Willem Kalf.

Geb. zu Amsterdam 1621 oder 1622. Schüler von H. Pot. Lebte in Amsterdam. † daselbst 31. Juli 1693.

682. Stillleben. Auf einem mit roter Decke behangenen Tische geflochtener Korb mit einer halben Melone, Apfel und Weintrauben (zurückgestellt).

Leinwand. H. 0,69 m, B. 0,59 m.

Philips Koninck.

Geb. 5. Nov. 1619 in Amsterdam. Schüler seines Bruders Jacob u. Rembrandts. Thätig in Amsterdam u. (1640—1641) in Rotterdam. Begr. zu Amsterdam 4. Oktober 1688.

683. Holländische Landschaft. Mit Bäumen bestandene Ebene, durch die sich ein Fluss schlängelt, an dem eine Stadt liegt. Im Mittelgrund sonniger Sandhügel, davor auf einer Anhöhe zwei Männer im Gespräch. Blauer bewölkter Himmel.

Leinwand. H. 0,83 m, B. 1,04 m. Erworben 1879.

Art des Philips Koninck.

684. Holländische Landschaft. Blick auf eine weite Ebene mit verstreuten einzelnen Häusern, im Mittelgrund an einem sich schlängelnden Flusslauf eine Stadt.

Vorn l. auf einer zur Stadt führenden Strasse zweiräderiger Wagen mit sechs Insassen, r. am Fuss eines Hügels Schafherde mit Hirten. Bewölkter Himmel.

Leinwand. H. 0,41 m, B. 0,60 m. Erworben 1879.

Salomon Koninck.

Geb. in Amsterdam 1609. Schüler des David Colijns, François Venant und Claes Moeyaert. Thätig in Amsterdam. Begr. daselbst 8. August 1656.

685. Berufung des Matthäus. In einer gewölbten Halle, die ihr Licht von einem grossen Fenster an der l. Seite empfängt, an einem Tisch Zollschreiber mit Rechnungsbüchern und zollzahlende Leute. R. an der Schmalseite auf erhöhtem Sitz, hinter einem Geldwäger Matthäus in grünem Gewand und bräunlichem Mantel. R. auf der obersten Stufe der in den Raum hinabführenden Treppe Christus und drei der Jünger, l. weiter zurück in einem erhöhten hölzernen Verschlag Personen mit Rechnungsbüchern. Im Hintergrunde an der Wand ein Bord mit Büchern und Geräten. An der Decke messingener Kronleuchter.

Leinwand. H. 0,49 m, B. 0,63 m. 1876 erworben aus der Sammlung Ruhl in Köln, früher in der Sammlung de Gruyter in Amsterdam.

Nicolaes Maes.

Geb. zu Dordrecht 1632. Schüler Rembrandts. Nach einem Aufenthalt in Antwerpen thätig zu Dordrecht 1654—1673 und in Amsterdam. Begr. in Amsterdam 24. Dezember 1693.

686. Porträt eines Mannes. Brustbild, nach l. gewendet und geradeaus sehend. Blauer Rock mit gelb schillernder Weste und Spitzentuch. Die Linke hält über der Brust die Rockflügel zusammen. Allongeperücke und volles bartloses Gesicht.

Leinwand. H. 0,40 m, B. 0,30 m. Gesch. des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1881.

687. Bildnis eines jungen Mannes. Kniestück. Grauviolettes Brokatwams, weisses Spitzenjabot und roter Mantel. Die Linke ruht auf einem moosbewachsenen Felsstück, die Rechte ist auf die Hüfte gestützt. Als Hintergrund Landschaft mit Tannen.

Leinwand. H. 0,50 m, B. 0,39 m. 1879 aus der Neven'schen Sammlung.

Jan van der Meer (?).

Get. zu Haarlem 22. Okt. 1628. Schüler des Jacob de Wet. Thätig zu Haarlem. Begr. daselbst 25. Aug. 1691.

688. Holländische Werft. Am Ufer eines Flusses Reihe von niedrigen Häusern mit roten Dächern, l. eine Windmühle, r. ein in das Wasser vorgebautes Haus. Am Strande liegen Schiffe zur Ausbesserung, auf dem Wasser Boote und ein grösseres Segelboot mit aufgespannten Segeln und der holländischen Flagge. Hinter der Häuserreihe werden die Kronen einer Baumreihe sichtbar. Grauer wolkiger Himmel.

Leinwand. H. 0,41 m, B. 0,47 m.

Michiel Jansz. van Mierevelt.

Geb. zu Delft 1. Mai 1567. Schüler des Willem Willemsz und Augustijn zu Delft und des A. von Montfoort gen. Blockland zu Utrecht. Thätig zu Delft und im Haag. † in Delft 27. Juni 1641.

689. Bildnis einer Dame, nach r. gewendet und geradeaus blickend. Grossgemustertes schwarzes Kleid mit bauschigen gestreiften Ärmeln, die an den Ellenbogen durch Schleifen abgebunden sind. Breiter doppelter Spitzenkragen, Manschetten und Spitzenhaube. An der l. Seite des Haares ein Schmuckstück, Halskette aus Perlen. Gez. Ao. 1633 M. Mierevelt.

Leinwand. H. 0,71 m, B. 0,58 m. Gesch. des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1878.

690. Bildnis des Prinzen Moritz von Oranien, etwa im 40. bis 50. Lebensjahr, mit halblangem Haar, Backen- und Kinnbart. Nach r. gewendet, die Linke auf den Tisch gestützt, in der Rechten den Marschallstab haltend. In vergoldetem Plattenpanzer und roter Schärpe mit Goldstickerei. An der Linken der Degen. Auf dem Tische der mit orangefarbenem Federbusch besetzte Turnierhelm. Hintergrund dunkelbraun, l. oben ein Vorhang.

Leinwand. H. 1,06 m, B. 0,96 m.

Willem van Mieris.

Geb. 1662 zu Leiden. Schüler seines Vaters Franz van Mieris. Thätig in Leiden. † daselbst 27. Jan. 1747.

691. Männliches Bildnis. Kniestück, nach r. blickend

Orangefarbener, gelb gefütterter seidener Hausrock, blaues Brokatwams und Halstuch mit breiter Spitzenborte. Der Dargestellte sitzt neben einem mit einem persischen Teppich bedeckten Tisch, auf dem Bücher und Urkunden liegen und ein Dintenfass steht. Die Linke ruht auf dem Knie, die Rechte auf dem Tisch und hält eine Gänsefeder, mit der auf einem Bogen Papier einige Worte niedergeschrieben sind. R. aufgeraffte blaue Draperie, in den Bogenfeldern der Rückwand des Zimmers mythologische Szenen in Grisaillemalerei.

Auf dem Rücken der Bücher: „Biblia" und „Coustume van Rhijnlanden". Auf einer Urkunde: „Opdragt van de landen gelegen in Lijsse".

H. 0,50 m, B. 0,41 m. Erworben 1891. Dahl: Michiel van Muscher 1645—1705.

Klaes Molenaer.

Geb. in Haarlem wahrscheinlich vor 1620. Thätig in Haarlem. Begr. daselbst wahrscheinlich 31. Dez. 1676.

692. Flusslandschaft. Ruhiges Gewässer, in dem sich die Uferpartien spiegeln. R. am Ufer Kahn mit drei Fischern und vor einer Ruine Mann und Frau. Ganz vorn auf der Spitze einer Insel zwei Fischer. Weiter zurück bei einer Verengung des Ufers an beiden Seiten ein Haus. Sonniger bewölkter Himmel. Bez. K. Molenaer.

Holz. H. 0,45 m, B. 0,61 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

Jan Miense Molenaer.

Geb. zu Haarlem zwischen 1600 und 1610. Wahrscheinlich Schüler des Frans Hals. Thätig in Haarlem und Amsterdam (1636 bis nach 1647). Begr. 19. Sept. 1668 in Haarlem.

693. Bauernstube. Vorne l. an einem Fass Bauer in rotem Wams an einem Kohlenbecken sich die Pfeife anzündend, r. hölzerner Schemel und allerlei Gerät. Weiter zurück an einem Tisch in grosser Erregung Frau und Kinder, hinter ihnen alter Mann und ein junger Bursche. An der Längsseite des Tisches ein Bauer in Rückenansicht und ihm gegenüber eine alte, gestikulierende Frau und ein alter Mann. L. ein Mann, im Begriff das Zimmer zu verlassen, an der Rückwand des Zimmers eine Landkarte. Bez. J. Molenaer.

Holz. H. 0,26 m, B. 0,42 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

Pieter Mulier der Ältere.

Geb. um 1615 zu Haarlem. Seit 1640 Mitglied der dortigen S. Lucasgilde. Begr. in Haarlem 22. April 1670.

694. Strandszene. L. die mässig bewegte See, über welche ein grosser Segler hinweggeht. R. im Vordergrund drei Schiffe am Strand. Auf ihnen und um sie eine Reihe von Seeleuten, andere sitzen auf die See hinausblickend da. R. ein turmartiges, viereckiges Gebäude. Bez. unten l. auf einer Holzbütte ML.

Holz. H. 0,52 m, B. 0,83 m.

Paulus Moreelse.

Geb. zu Utrecht 1571. Schüler des Michiel van Mierevelt zu Delft. Vor 1604 in Italien. Thätig in Utrecht. † daselbst 1. März 1638.

695. Brustbild einer Dame. Nach l. gewendet und geradeaus blickend. Schwarze Tracht mit goldgesticktem Einsatz, weisse Steinkrause und auf dem kastanienbraunen Haar Spitzenhaube. L. viergeteiltes Wappenschild mit der Unterschrift: van der el burck. Grauer Grund. Bez. P. M. f. 1649.

Holz. H. 0,68 m, B. 0,53 m. Geschenk des Architekten F. G. Gau 1854.

Pieter Nason.

Geb. 1612 in Amsterdam. Thätig in Amsterdam, später im Haag. † zwischen 1688 und 1691 im Haag.

696. Bildnis eines jungen Mannes. Kniestück, nach l. gewendet und geradeaus blickend, lange braune Haare und Anflug von Schnurrbart. Der lange gelbe Brokatrock wird durch eine gestreifte Schärpe zusammengehalten, in die der Dargestellte mit der Linken greift. Seidene weisse Weste mit Spitzenschleife, bauschige weisse Unterärmel. Mit der Linken hält der Kavalier an einer Leine zwei Windhunde. Waldiger Hintergrund, r. ein von zwei Hunden gehetzter Hirsch und Blick auf Berge. Bez. P. Nason fec. 1675.

Leinwand. H. 1,21 m, B. 0,92 m.

Eglon Hendrick van der Neer.

Geb. zu Amsterdam 1643. Schüler seines Vaters Aert van der Neer und des Jac. van Loo. Thätig in Rotterdam, im Haag, in Brüssel und in Düsseldorf. † in Düsseldorf 3. Mai 1703.

697. Bildnis einer Dame. Kniestück, nach r. blickend. Weisses seidenes ausgeschnittenes Kleid mit gepufften Halbärmeln und flatterndem Schleier, Perlenhalsband und Ohrringe. R. neben ihr auf einem Pfeilerpostament ein braun geflecktes King Charleshündchen, dem sie mit der erhobenen Rechten droht. Blick auf den Garten mit Skulpturen und Springbrunnen.

Holz. H. 0,35 m, B. 0,29 m.

Caspar Netscher.

Geb. zu Heidelberg 1639. Schüler von H. Coster in Arnheim und des Gerard ter Borch in Deventer. 1659—1662 in Frankreich. Seit 1662 thätig im Haag. † daselbst 15. Jan. 1684.

698. Bildnis. Kniestück eines Mannes in langem Haar, der in reich gemustertem Hausrock, leicht nach r. gewendet dasitzt, den r. Arm auf einen von Amoretten getragenen Steintisch stützt, während er die Linke in die Hüfte stemmt. Hintergrund Vorhang und figürliche Füllungen. Bez. auf dem Tischrand: C. Netscher Fec. 1675.

Leinwand. H. 0,47 m, B. 0,38 m. Gesch. des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1879.

Jacob Ochtervelt.

Geb. zu Rotterdam vor 1635. Schüler des Berchem, beeinflusst durch Pieter de Hooch und ter Borch. Thätig in Rotterdam und Amsterdam. † in Amsterdam (?) vor 1700.

699. Bettelmusikanten. Auf dem mit Fliesen belegten Flur eines Hauses l. eine Magd mit zwei Kindern. Das am Gängelband geführte jüngste Kind spielt mit einem braun gefleckten Hund, das ältere, ein Mädchen in rotem Kleid, reicht ein Geldstück zwei Musikanten, einem singenden Alten und einem Violine spielenden Burschen, die vor der geöffneten Hausthür stehen. Blick durch die Thür auf die in der Dämmerung liegende Landschaft.

Holz. H. 0,55 m, B. 1,45 m.

Isaack van Ostade.

Get. 27. Juni 1621 zu Haarlem. Schüler seines Bruders Adriaen. Thätig zu Haarlem. Begr. daselbst 16. Okt. 1649.

700. Unterhaltung. In einem scheunenartigen Raum sitzt, den Geldbeutel umgeschnallt, eine Alte beim Spinnrocken. Vor ihr ein betrunkener Metzger, mit lebhafter Gebärde aufs Geld in seiner Hand deutend. Im Hintergrunde eine zweite Alte am Herde kauernd.

Holz. 0,39 m Durchmesser.

Im Stil des A. van Ostade.

701. Raucher. Kniestück. Hinter einem Tisch sitzend ein Mann mit Vollbart und geröteten Augen in braunem zerrissenem Wams. In der erhobenen Linken hält er eine thönerne Pfeife, mit der Rechten fasst er den Zinnkrug. Auf dem Tisch thönerner Napf, Papier mit Tabak und Pfeife. An der Tischkante die Inschrift: ostade 1649.

Leinwand. H. 0,97 m, B. 0,75 m.

Anthonie Palamedesz.

Geb. zu Delft 1601. Beeinflusst von Michiel van Mierevelt. Thätig in Delft. † 27. Nov. 1673 auf einer Reise in Amsterdam.

702. Männliches Bildnis. Kniestück, nach r. gewendet und geradeaus blickend. Brauner Rock mit Spitzenjabot und schmalen umgelegten Manschetten; lange, auf die Schultern herabfallende braune Locken, Anflug von Schnurrbart. Die Linke greift in einen Stoss Papier, der hinter einem zinnernen Dintenfass auf einem mit roter Decke behangenen Tisch liegt, ganz vorne eine Taschenuhr am breiten Band. Die Rechte fasst in die Falten des Rockes. Als Hintergrund rote Draperie, Blick auf hügelige Landschaft mit Fluss. Bez. auf einem Blatt Papier Ao. 1665 A. Palamedes pinxit. Gegenstück zu 703.

Leinwand. H. 1,09 m, B. 0,86 m.

703. Bildnis einer Dame. Kniestück. Nach l. gewendet. Schwarzes ausgeschnittenes Kleid mit Spitzeneinsatz und halblangen Ärmeln, Ohrringe mit Perlen und Fingerringe. Als Hintergrund rote Draperie, seitlich Balustrade mit bunter Decke, l. Blick ins Freie. Gegenstück zu 702.

Leinwand. H. 1,08 m, B. 0,85 m. Gesch. des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1873.

704. Gesellschaftsszene. Im Vordergrund l. sitzt auf einem Stuhl mit rotem Kissen ein Cello spielender Mann in schwarzer Kleidung mit Spitzenkragen, geschlitzten Ärmeln, Kniehosen mit grosser Schleife und grossen, den ganzen Schuh bedeckenden Rosetten, seitwärts in Rückenansicht ein in Braun gekleideter Diener, aus einer Zinnkanne Wein einschenkend. R. dem Spieler gegenüber eine zum Tanz antretende Dame in weitem gelbseidenem Kleid mit blauem Einsatz, breitem Spitzenkragen und Ledergürtel. Hinter ihr ein Kavalier in braunem Koller mit roter Schärpe und weiten Stulpstiefeln, die Rechte auf die Lehne eines Stuhles gestützt, auf dem ein rotgefütterter Mantel und Hut mit bunter Feder liegen. An einem Tisch des Hintergrundes lesendes Paar. R. vor einem Buffet mit Weinkannen und Gläsern ein zweites Paar, der Herr in braunem Wams mit roten Rosetten, die Dame in dunklem Kleid mit breitem Kragen in Rückenansicht. Ganz vorne r. auf einem Tisch mit roter Decke Weinglas und Früchte. In der Mitte der Rückwand des Zimmers Thür in reicher Holzumrahmung, l. eine Wandkarte, r. ein Himmelbett mit grünen Vorhängen.

Holz. H. 0,53 m, B. 0,87 m. Geschenk des Geh.-Rat von Ammon aus Cleve 1840.

Egbert van der Poel.

Get. zu Delft 9. März 1621. Thätig in Delft und Rotterdam. Begr. in Rotterdam 19. Juli 1664.

705. Nächtliches Fest. Vor einem Gerüst mit brennenden Pechkörben Zuschauer und Neugierige, unter ihnen zwei Reiter mit Trompeten. L. weiter zurück ein grosser Wagen. Hügeliger Hintergrund mit Häusern und Turm. Bez. E. van der Poel 1659 (zurückgestellt).

H. 0,49 m, B. 0,43 m.

Adam Pijnacker.

Get. 13. Febr. 1622 zu Pijnacker bei Delft. Zwischen 1649 und 1658 sechs Jahre lang in Italien. Thätig in Delft, Schiedam und Amsterdam. Begr. daselbst 28. März 1673.

706. Landschaft mit Fluss, der zwischen Felsstücken und Einengungen des Ufers kleine Cascaden bildet. L. felsiges Ufer mit Wald, r. weidende Kühe, Ziegen und Schafe, am

Fusse eines Felsens der sitzende Hirt. In der Ferne Berge in bläulicher Tönung.

Holz. H. 0,40 m, B. 0,48 m. Erworben 1873.

Anton van Ravesteyn.

1614 Mitglied der S. Lucasgilde im Haag. 1662 dort noch nachweisbar.

707. Bildnis eines Mannes. Brustbild nach r. gewendet und geradeaus blickend. Schwarze Kleidung mit weissem schlichtem Halskragen und Manschetten, auf dem lockigen, auf den Hals herabfallenden kastanienbraunen Haar eine schwarze Kappe. Die behandschuhte Rechte ist über den Leib gelegt. Oben r. im Schild schreitender Löwe. Bez. A R 1657.

Leinwand. H. 0,77 m, B. 0,55 m. Gesch. des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1879.

708. Bildnis einer Dame. Brustbild, nach l. gewendet und geradeaus blickend. Schwarze Kleidung, schlichter weisser Kragen mit Spitzeneinsatz und Manschetten. Auf dem gekräuselten Haar schwarze Haube, Ohrgehänge, Hals- und Armband. In der erhobenen Rechten eine Citrone. L. oben im ovalen Schild Bär und die Jahreszahl 1657.

Leinwand. H. 0,71 m, B. 0,55 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1879.

Schule des Rembrandt van Rijn.

(1606—1669.)

709. Brustbild eines jungen Mannes. Nach l. gewendet und geradeaus sehend. Rotes Sammetgewand und schlichtes weisses Hemd, goldene Kette und Ohrringe. Reiches blondes, ins Gesicht gekämmtes Haar, Anflug von Schnurrbart, etwas gerötete Nase und leicht geöffneter Mund.

Holz. H. 0,72 m, B. 0,50 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1873.

Nicolaes Rosendal.

Geb. 1636 in Enkhuizen. Nach einem Aufenthalt in Italien thätig in Amsterdam. † 1686.

710. Susanna vor dem Richter. Auf einer Estrade Susanna mit ihren Anklägern, hinter ihr ein Mann, der ihr den Mantel abnimmt, r. auf erhöhtem Sitz, von dem

ein rotes Tuch herabhängt, der Richter; zu seiner Rechten sitzen zwei Männer und ein Knabe, zur Linken auf niedrigerem Sitz ein Mann in blauem Rock und mit blauem Turban. Von der Estrade führt l. eine Treppe zu den tiefer stehenden Zuschauern hinab. Vorn l. zwei Kinder mit einem Hund, ein zweites Hündchen springt die Estrade entlang. Im Hintergrund phantastische Architektur. Gez. N. Rosendal 1673.

Leinwand. H. 2,17 m, B. 3,48 m. Geschenk des Joh. Fr. Koch.

Salomon van Ruysdael.

Geb. um 1600 wahrscheinlich in Haarlem. Beeinflusst von Esaias von de Velde und von Jan van Goyen. Thätig in Haarlem. Begr. daselbst 1. Nov. 1670.

711. Wirtshaus am Ufer. Flaches Ufer, r. ein Wirtshaus, vor dem ein Wagen hält, in den die Fracht eines am Strande liegenden Segelboots geladen wird. Vor der Thür mehrere Personen. Seitlich r. vor einem Gitter, das ein Kind zu öffnen im Begriff ist. ein Reiter. Vorne Fischer ein Netz einziehend und ein mit Fischergeräten beladenes Boot. Bez. S. v. Ruisdael.

Holz. H. 0,40 m, B. 0,53 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

Jacob Isaacksz. van Ruisdael.

Geb. zu Haarlem 1628 oder 1629. Schüler seines Oheims Salomon. Von etwa 1655—1681 in Amsterdam. Begr. 14. März 1682 in Haarlem.

712. Landschaft. L. unter Bäumen am Ufer eines Baches Bauernhaus mit Strohdach. An dem zum Wasser führenden Weg sitzt ein schwarz gekleideter Mann, neben ihm ein Hund, r. einzelstehende Weide an einer Brücke, über die eine Frau geht. Blauer bewölkter Himmel. Bez. v. Ruisdael.

Holz. H. 0,47 m, B. 0,66 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

Art des J. van Ruisdael.

713. Wasserfall. Waldbach, der über Felsblöcke herabstürzend dem Beschauer entgegenfliesst. Waldiges Ufer, blauer bewölkter Himmel.

Leinwand. H. 0,94 m, B. 0,76 m.



Nr. 716.



Godfried Schalcken.

Geb. zu Made bei Geertruidenberg 1643. Schüler des S. van Hoogstraten und des Gerard Dou. Thätig in Dordrecht und nach einem Aufenthalt in England seit 1698 im Haag. † daselbst 16. Nov. 1706.

714. Männliches Bildnis. Kniestück. Nach vorn gewendet. Ein Mann in den mittleren Jahren mit gepudertem langem Haar in braunseidenem Hausrock mit Brokatwams und Spitzenhut, steht neben einem mit einem persischen Teppich behangenen Tisch, auf dem ein geöffnetes Tintenfass steht und ein mit grauem Sammet überzogener Stab, ein Mantel aus demselben Stoff und ein Aktenstück liegen. Er stützt sich mit der Linken auf den Tisch und hält mit der Rechten die um den Leib geschlungenen Enden seines Rockes zusammen. L. hinter ihm rote Draperie, an der Rückwand des Zimmers in reicher architektonischer Umrahmung Thür in eingelegter Arbeit. Gez. Schalke.

Holz. H. 0,40 m, B. 0,32. Geschenk des Herrn Steinmann-Flammersheim 1877.

Jan Franciscus Soolmaker (?).

Geb. zu Antwerpen um 1635. Schüler des Jan de Bruin in Antwerpen und vielleicht auch von Nic. Berchem in Antwerpen. 1665 wohnte er dort. Wahrscheinlich starb er in Italien.

715. Landschaft. Bergige Gegend. L. vor einer Ruine Ziegenherde und sitzender Hirtenjunge, der die Flöte bläst, vor ihm stehend ein Mädchen mit Spinnrocken (Kopie nach Berghem). R. tiefer liegend Landstrasse mit Rinderherde und Hirtin. Sonniger bewölkter Himmel. Bez.: A. Both (?) (zurückgestellt).

Leinwand. H. 0,79 m, B. 1,01 m.

Jan Steen.

Geb. zu Leiden um 1626. Schüler des Nicolaes Knupfer zu Utrecht und des Jan van Goyen im Haag, beeinflusst von Adriaen van Ostade. Thätig zu Leiden, im Haag (ca. 1649—1654) und in Haarlem 1661—1669. Begr. in Leiden 3. Febr. 1679.

716. Simson in den Händen der Philister. In einer hochgewölbten Säulenhalle, welche oben von einem roten Vorhang abgeschlossen ist, kniet der geschorene

und gefesselte Held auf dem Boden. Die Zähne fletschend, mit weit aufgerissenen Augen hört er, wie hinter ihm der Henkersknecht zwei würdigen Philistern mitteilt, dass er dem Gefangenen die Augen ausstechen will. Sie hören mit behaglichem Schmunzeln zu. Weiter r. wendet sich Delila, die das versprochene Geld entgegennimmt, in plötzlicher Wendung der Mittelgruppe zu, ebenso ein älterer Mann mit den Zügen des Malers, der sich auf den Rücken des mit persischem Teppich geschmückten Divans lehnt und seine Hand auf die nackte Schulter des Weibes legt (das Kleid ist hier bis unter die rechte Brust erneuert). Sie hat die Linke noch auf den Silbergulden liegen, die ihrer Vertrauten von einem Geldmann zugezählt werden. Kriegsknechte hören der Verhandlung zu, ein Junge stösst in die Trompete. Ganz r. steht ein Wachthabender mit Hellebarde und hohem Hut und blickt mit stolzem Selbstbewusstsein in die Luft, während ein Junge vor ihm die Hand nach den Geldsäcken ausstreckt. Im Vordergrunde bellt Delilas Hund den Helden an, auf der Erde liegen die Locken Simsons und die Geräte des Bartscherers, zu Füssen Delilas die Schere. Hinter dem Gefesselten kniet ein junger Mann, der den Strick hält und seine Mienen beobachtet. L. ziehen drei Knaben an der Kette, die um seinen Hals gelegt ist. Ein vornehmer Herr im Turban preist die göttliche Fügung; er ist umgeben von einer Kriegergruppe, darunter ein älterer Mann laut schreiend, weiterhin ein Mohr und r. Einer, der mit dem Rücken des Säbels auf den Helden schlägt. Über diesem steht der Fahnenträger in ruhiger Teilnahme. Andere Zuschauer erscheinen im Hintergrunde auf der Treppe, die nach r. emporführt; ein halbwüchsiger Junge stösst ein Jubelgeschrei aus, ein hagerer Bewaffneter droht von oben ängstlich mit dem Säbel. Durch die Bogen der Halle sieht man in eine Morgenlandschaft mit Wald und Burg und fernen Bergen.

Leinwand. H. 1,33 m, B. 1,98 m. Geschenkt von Kölner Kunstfreunden 1894.

717. De Wyn is een Spotter. Eine betrunkene Frau wird auf der Strasse von zwei Burschen auf eine Schiebkarre geladen. Herumstehende Kinder, von denen ein Knabe Eimer und Weinflasche festhält, aus Fenster und Thür herausblickende Nachbarn r. und eine Magd

am Ziehbrunnen im Hintergrund l. belachen die Szene. Auf dem Vorbau der Hausthür die Aufschrift: „De Wyn is een Spotter". Bez.: J. Steen. (Kopie nach einem im Privatbesitz befindlichen Original.)

Holz. H. 0,42 m, B. 0,55 m.

Hendrik Terbrugghen.

Geb. 1587 zu Deventer. Schüler Abr. Bloemaerts. Nach mehrjährigem Aufenthalt in Italien 1615 nach Utrecht. † daselbst 9. Nov. 1629.

718. Jakob und Laban. Hinter einem mit Fruchtschalen und Essgerät besetzten Tisch Laban mit übergeschlagenen Beinen auf einem Stuhl, vor ihm Jakob in bräunlich schillerndem Mantel, mit der Rechten auf die neben ihm stehende Lea weisend, die einen bläulichen Rock über dem roten Unterkleid trägt, auf dem Haupt die Brautkrone. Weiter zurück eine Alte in rotem Kleid, seitlich r. auf einem Stuhl Rahel (?) in rotem Gewand.

Holz. H. 1,27 m, B. 1,53 m.

Utrechter Schule.

XVII. Jahrhundert.

719. Tobias und der Engel. R. sitzend im weissen Gewand der Engel, neben ihm das Hündchen. Tobias kniet vor ihm, in der Linken die aus dem am Boden liegenden Fisch herausgeschnittene Leber haltend. Felsige Landschaft mit Blick ins Freie.

Holz. H. 1,40 m, B. 1,77 m.

Dominicus van Tol.

Geb. zu Bodegraven zwischen 1631 und 1642. Schule G. Dou's. Thätig in Leiden und Amsterdam. Begr. 26. Dez. 1676 in Leiden.

720. Die Wahrsagerin. L. vor einem Bauernhaus eine Wahrsagerin mit einem Kind auf dem Rücken, die einem jungen, unter einem Baum sitzenden Mädchen aus der Hand weissagt. Hinter dem Mädchen junger bartloser Bursche, die Linke warnend erhebend. Weiter zurück an einer über den Bach führenden Brücke Zigeunerin mit einem Kind an der Brust. Bez. D. v. Tol.

Holz. H. 0,57 m, B. 0,35 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

721. Der Zecher. An einem Bogenfenster, dem ein nach r. zurückgeschlagener Teppich als Vorhang dient, auf einem mit Leder bezogenen Stuhl Kriegsmann in hellem Wams, weissem Hemdkragen und schwarzem Hut auf den blonden Locken. Mit der Rechten erhebt er ein Spitzglas, die Linke ruht auf dem zwischen seinen Knieen stehenden Degen. Auf der Fensterbank Zinnkanne, thönerne Tabakspfeife und ein Papier mit Tabak. An der Seitenwand des Zimmers l. ein Fenster mit gelbem Vorhang.

Holz. H. 0,48 m, B. 0,41 m.

Jacob van der Ulft.

Geb. zu Gorinche 1627. Nach seiner Rückkehr aus Italien (vor 1664) thätig in Gorinche. † daselbst nach 1688.

722. Römisches Forum mit Triumphzug. Blick in eine nach vorn sich erstreckende belebte Strasse mit antiken Gebäuden, als rückwärtiger Abschluss ein Triumphbogen. Von l. nach r. bewegt sich vorn bei einer Statue des Herkules und einem Obelisken vorüber ein Triumphzug. Sonniger bewölkter Himmel. Bez. Jac. van d Ulft.

Holz. H. 0,39 m, B. 0,60 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1899.

Willem van de Velde.

Geb. 1633 zu Leiden. Schüler seines Vaters und von Simon de Vlieger. 1677 nach Greenwich als Hofmaler Karls II. Thätig in Amsterdam und in London. † zu Greenwich 6. April 1707.

723. Sturm. Bewegte See mit vier Segelschiffen. Die Bemannung des vordersten Schiffes ist im Begriff die Segel zu reffen. Gewitterstimmung. Bez. W. v. V. f.

Holz. H. 0,35 m, B. 0,55 B. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

Pieter Verelst.

Seit 1638 in der Dordrechter Gilde. 1642—1668 thätig im Haag.

724. Bildnis einer alten Dame. Halbfigur. Schwarze Witwentracht, weisser, über die Schulter fallender schlichter Kragen und ebensolche Manschetten. Über dem r. Arm ein schwarzer Umhang. Die Hände sind zusammengelegt, die behandschuhte Linke trägt den Handschuh der Rechten.

L. eine Säule mit violetter Draperie, r. Blick auf ein stattliches Haus mit Vorhof.

Leinwand. H. 0,96 m, B. 0,48 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1880. Früher Nicolaes Maes (1632—1693) genannt.

Jacomo Victors.

Thätig um 1663 in Venedig und um 1670 in Amsterdam.

725. Hühnerhof. Vorn zwei Hähne und ein braunes gesprenkeltes Huhn, l. auf einer Stange eine Taube, r. weiter zurück ein brütendes Huhn. Im Hintergrund Garten (Signatur Hondecoeter später hinzugefügt).

Leinwand. H. 0,85 m, B. 1,07 m. Erworben 1884.

Simon de Vlieger.

Geb. 1601 zu Rotterdam. 1634—1638 zu Delft, dann in Amsterdam und Weesp. † März 1653 in Weesp.

726. Düne. Weiter Blick über Meer und Düne, am Strand Boote und Gruppen von Fischern, Reiter und eine Karosse. Vorn l. am Wege sitzend zwei Frauen mit Körben voll Fischen, vor ihnen hält ein Reiter, r. ein Mann mit Fischen und weiter zurück ein von zwei Pferden gezogener Wagen mit Bauern. Bez. S. d. Vlieger.

Holz. H. 0,46 m, B. 0,70 m. Geschenk der Frau Professor Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

Roelof van Vries.

Geb. 1631 in Haarlem. Thätig in Haarlem und Amsterdam. † nach 1669.

727. Landschaft. R. weiden unter Eichen vor einem Bauernhaus, aus dessen Thür ein Mann guckt, Schafe und Kühe. Eine Frau mit hölzernem Bottich geht auf dem nach vorn führenden Weg, an dem ein Mann sitzt. L. ein flaches Wasser und etwas weiter zurück ein zweites Bauernhaus unter Bäumen. Flache Gegend, sonniger bewölkter Himmel. Bez. R. de Vries. 1642.

Holz. H. 0,59 m, B. 0,82 m. Geschenk der Frau Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

Johannes Baptist Weenix.

Geb. 1621 zu Amsterdam. Schüler des Jan Micker, des Abraham Bloemaert und des Claes Moeijaert. 1642—1646 in Italien, dann in Amsterdam und in Utrecht. † 1660 auf dem Gut Ter Mey bei Utrecht.

728. Befestigter Hafen am Mittelmeer. R. auf

einem Hügel Kastell mit Rundturm, von dem eine blaue Fahne weht. Im Vordergrund seitlich auf einem Apfelschimmel Reiter in geschlitztem rotem Wams und grossem Hut mit weisser Feder, mit Flinte und Degen bewaffnet, neben ihm auf einem Braunen Dame in gelbem Kleid mit roter Haube; ein Mann und zwei Hunde laufen ihnen nach. Dem Beschauer entgegen werden zwei beladene Maultiere getrieben und eine von einer Frau geführte Ziegenherde, l. ein bewaffneter Mann in rotem Rock, neben ihm ein Hund. Auf dem an der Mauer des Kastells sich hinziehenden Wege Mann mit Warenballen, Käufer in orientalischer Tracht, ein verkrüppelter Bettler und Spaziergänger. Am Strand stehende und sitzende Gruppen und eine Karosse mit Reiter. Am Ufer Segelschiffe, vorn eine Galeere mit reich vergoldetem Gallion. Am Horizont andere Schiffe. Sonniger bewölkter Himmel.

Leinwand. H. 1,01 m, B. 1,44 m. Erworben 1883.

Jan Weenix.

Geb. 1640 zu Amsterdam. Schüler seines Vaters Jan Baptist Weenix und vielleicht seines Oheims Gijsbert d' Hondecoeter. Thätig zumeist in Amsterdam, 1664—1668 in Utrecht, 1782—1712 in Düsseldorf. † in Amsterdam am 20. Sept. 1719.

729. Stillleben. Auf dem Boden liegend erlegtes Geflügel (Birkhuhn und wilde Taube). Dahinter Horn mit roter Troddel und eine Decke, darüber Netz mit Pfählen und Lederzeug für die Falkenjagd. L. Gebüsch, r. weiter Blick auf ein Flussufer mit Ortschaft.

Leinwand. H. 0,55 m, B. 0,47 m.

Pieter Wouwerman.

Get. 1623 zu Haarlem. Schüler seines Bruders Philipp. Thätig seit 1646 in Amsterdam und Paris. Begr. 9. Mai 1682 in Amsterdam.

730. Reiter an der Brücke. R. auf mässig ansteigender Landstrasse, die zu einer aus Ziegelsteinen erbauten Brücke führt, Reiter mit Falkonier, Diener und zwei Jagdhunden. Vorne halten Reiter und Dame in gelbem Kleid und sehen erwartend den Weg zurück. L. jenseits eines Baches

Bauernhaus und kleiner ins Wasser gebauter hölzerner Verschlag. Ein Bauer, der aus dem Bach Wasser geschöpft hat, geht auf das Haus zu. Blauer, bewölkter Himmel. Bez. P. W.

Holz. H. 0,38 m, B. 0,54 m. Geschenk der Frau Professor Fuchs aus der Sammlung des verstorbenen Dombildhauers Professor Fuchs 1898.

Jan Wijnants.

Geb. um 1625 zu Haarlem. Thätig in Haarlem und Amsterdam. † daselbst zwischen 1682 und 1695.

731. Holländische Landschaft. Vor einem Bauernhaus wird auf der nach vorn führenden Landstrasse eine Viehherde vorbeigetrieben. An einem Bretterzaun Mann und Frau im Gespräch. R. weiter Blick über Wiesen und Felder, in der Ferne eine Kirche, l. vorn abgestorbene Eiche und üppiges Blattwerk, Disteln und Huflattich. Blauer bewölkter Himmel.

Leinwand. H. 0,86 m, B. 1,11 m. Erworben 1884.

732. Landschaft mit Jagdgesellschaft. In flacher Gegend l. eine leichte Bodenerhöhung, über die ein Fahrweg führt. Den Weg hinab kommt ein Reiter mit einem Falken, neben ihm ein Jäger, voran der Falkonier mit drei Jagdhunden. Der Weg ist durch einen zerfallenen Bretterzaun von einem Feld getrennt, auf dem Jäger mit Falken und Jagdhunden den Ankommenden erwarten; r. weiter Blick auf ein Dorf, bewölkter Himmel. Die Staffage von Lingelbach. (1623—1642.)

Leinwand. H. 0,33 m, B. 0,40 m. Erworben 1876 aus der Sammlung Chr. Ruhl, vorher in der Sammlung Lemaitre de Laon in Paris und in der Sammlung Etienne le Roi in Brüssel.

Schoorman.

Um 1691.

733. Bildnis einer Dame. Halbfigur. Nach l. gewendet und geradeaus blickend. Schwarzes ausgeschnittenes Kleid mit breitem Spitzenkragen, der am Hals durch eine Schleife zusammengebunden ist, an der eine Brosche hängt. Auf dem braunen gelockten Haupthaar Perlenhaube. Dunkler Gürtel mit ovalem Schloss. Bez. Schoorman fecit 1691.

Holz. H. 0,72 m, B. 0,57 m. Geschenk der Frau F. Mond.

Unbekannter Meister.

XVII. Jahrhundert.

734. Bildnis einer Dame. Nach l. gewendet geradeaus blickend. Schwarzes Kleid mit verschnürtem Mieder. Breiter Spitzenkragen und Spitzeneinsatz, fünffache Perlenkette um den Hals, Ohrgehänge mit Perlen, in dem blonden Haar dreifache Perlenkette. Grübchen in den Wangen und leichtes Unterkinn.

Holz. H. 0,72 m, B. 0,58 m.

Deutsche Maler
des XVII.—XVIII. Jahrhunderts.

Franz Kessler.

Schüler des Geldorp Gortzius, arbeitete in Köln im Anfang des XVII. Jahrhunderts, wurde am 24. Oktober 1615 bei der Malerzunft als Meister eingetragen. Von 1620—1624 auf Reisen, dann wieder in Köln, bis 1629 nachweisbar.

735. Bildnis einer Dame. Kniestück, nach l. gewendet und geradeaus blickend, in schwarzem Kleid, Halskrause, Spitzenmanschetten und Spitzenhaube. Die leicht auf einen Tisch gestützte Rechte hält ein rotes Buch, die Linke fasst die Enden der mit Perlen und Edelsteinen besetzten silbernen Gürtelkette.

. L. oben: Anno aetatis suae 28. 1621. Kessler fecit.

Holz. H. 1,00 m, B. 0,67 m.

Nachfolger Geldorps.

XVII. Jahrhundert.

736. Heilige Familie. Die h. Jungfrau hält auf ihrem Schosse das nackte Christkind, welches einen Chorherrn segnet, der r. in der Vertiefung steht. Sein Gebetbuch liegt auf der Steinbrüstung. Hinter Maria steht der h. Joseph mit Zollstock und Winkelmass, l. sitzt die h. Anna, und hinter dieser steht Joachim mit einem Buch vor einem dunkelgrünen Vorhang. Im Hintergrunde r. sieht man in die Rundung eines Renaissancebaues; in einer Nische eine Statue des Moses.

Eichenholz. H. 1,10 m, B. 0,83 m.

Unbekannter Kölner Maler um 1600.

736a. Bildnis eines Probstes von St. Georg, Constantin von Lieskirchen (geb. 1545, † 1600), mit dunkelblondem Haar und Bart, in weisser Tracht mit Halskrause; Halbfigur nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, die Hände vor einem Cruzifix gefaltet. Hintergrund Landschaft. Auf der Rückseite lange lateinische Aufschrift.

H. 1,10 m, B. 0,89 m.

Unbekannter Kölner Meister.

XVII. Jahrhundert.

737. Brustbild einer Dame. Wenig nach l. gewendet, den Beschauer anblickend. Mit hochstehender weisser Spitzenhaube, weitabstehender radförmiger Halskrause, goldgesticktem, dunklem Kleid mit ebenfalls goldgesticktem, weissem Brusteinsatz und goldener Umhängekette. Hintergrund schwarzbraun.

Holz. H. 0,50 m, B. 0,43 m.

Kölner Meister C D W.

XVII. Jahrhundert.

738. Bildnis eines Overstolz. Kniestück; leicht nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, die Rechte auf einen Tisch, die Linke in die Hüfte gestützt; mit dunklem, in den Nacken fallendem Haar, rötlichem Schnurr- und Kinnbart, mit breitem, über die Schultern fallendem Hemdkragen, schwarzem, goldgesticktem Rock, durch dessen Schlitze das weisse Linnenzeug durchblickt, goldener Kette und Schärpe, an welcher der Degen. L. oben dunkler Vorhang, r. das Wappen der Overstolzen; darüber: 1631, darunter: C D W F. Gegenstück zu no. 739.

Holz. H. 1,02 m, B. 0,80 m.

739. Bildnis einer Dame aus dem Geschlecht der Rodenkirchen. Kniestück, nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, die Linke auf einen Tisch gestützt, während die Rechte den Fächer hält, mit blondem, dicht gekräuseltem Haar, buntem, umgeschlagenem Spitzenkragen, goldgesticktem, an den Ärmeln geschlitztem Gewande mit durchblickendem, weissem Leinenzeug, perlenbesetzter Halskette, Brosche mit Steinen an der l. Seite. R. oben dunkler Vorhang, l. das Wappen der Rodenkirchen; darüber: 1631, darunter: C D W F. Gegenstück zu no. 738.

Holz. H. 1,02 m, B. 0,80 m.

Joh. Wilh. Pottgiesser.

Geb. 1637 zu Köln, wurde 1656 als Meister in die Malerzunft aufgenommen, war 1683 Ratsherr.

740. Alexander der Grosse bei Diogenes. Diogenes mit langem grauem Bart und nur mit einem Mantel

bekleidet, sitzt auf der Erde vor seiner Tonne. Vor ihm Alexander der Grosse im Panzer und mit rotem Mantel, die Rechte auf einen langen Stab gestützt. Neben und hinter Diogenes Bewaffnete aus dem Gefolge des Königs, l. seitlich wird die Figur eines ein Feldzeichen tragenden Kriegers zur Hälfte sichtbar. Weiter zurück das Pferd Alexanders, gehalten von einem rot gekleideten Mann. Im Hintergrund Landschaft mit tiefliegendem Horizont, wolkiger Himmel.

Leinwand. H. 1,92 m, B. 2,69 m. Erworben 1870, früher in der herzoglich Leuchtenbergischen Galerie in München.

Christian Cawenbergh.

Geb. den 8. Sept. 1604 zu Delft. Schüler des Jan van Nes. Nach längeren Reisen, u. a. in Italien, kehrte er nach Delft zurück und wandte sich besonders der Historienmalerei zu, liess sich später in Köln nieder; meist als Porträtmaler thätig. † den 4. Juli 1667.

741. Muttergottes mit Stifterpaar. R. Maria in rotem Gewand mit blauem Mantel, auf den Knieen den nackten stehenden Christusknaben haltend, der die Rechte zum Segen erhebt, l. das Stifterpaar, der Mann in schwarzem Gewand mit Spitzenkragen und bauschigem Vorstoss aus Leinwand an den Ärmeln, mit der Rechten auf das Christuskind weisend, die Frau mit erhobenen, zum Gebet gefalteten Händen.

Leinwand. H. 1,22 m, B. 1,64 m.

Unbekannter Kölner Maler.

XVII. Jahrhundert.

742. Bildnis der Maria Jabach, Schwester des berühmten Sammlers. Kniestück. Nach l. gewendet, gradeaus blickend, in der Rechten eine Rose haltend. Mit halblangen, in die Stirn fallenden Locken, perlenbesetztem Haarkamm und Ohrringen, Halskette, Armring aus Perlen, breitem, spitzenbesetztem Umlegekragen und Manschetten. Schwarzseidenes Kleid mit Spitzenbesatz. R. roter, tief herabreichender Vorhang; l. dunkler Grund. Oben l. das Wappen der Jabach, darunter: Anno 1639.

Leinwand. H. 1,03 m, B. 0,80 m.

J. G. Klaphauer.

Porträtmaler um die Mitte des XVII. Jahrhunderts in Köln. Er war Bannerherr der Kölner Malerzunft.

743. Brustbild eines Mannes mit dunklem halblangem Lockenhaar und Knebelbart. Leicht nach r. gewendet, den Beschauer anblickend. Das dunkle Gewand, über welches ein Spitzenkragen fällt, ist an der l. Seite zusammengenommen. In der l. Hand ein Stab. (Untere Partie stark nachgedunkelt.) Dunkler Hintergrund.

Holz. H. 0,74 m, B. 0,60 m.

Unbekannter Kölner Meister

aus der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts.

744. Bildnis eines Kavaliers, Kniestück. Nach l. stehend, den Kopf nach r. gewendet, die Rechte in die Hüfte gestemmt, macht er mit der Linken einen Redegestus. Mit hellblonder Lockenperücke, roter Halsschleife, goldgesticktem Rock, rotem Tuchumwurf, reichem Spitzenbesatz des Hemdes an Brust und Ärmeln. L. Der Kopf eines Windhundes. Im Hintergrund verschwommene Landschaft.

Leinwand. H. 1,11 m, B. 0,84 m.

Unbekannter Kölner Maler.

744a. Bildnis eines etwa 9jährigen Knaben. Kniestück, stehend nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, in der Linken den Federhut, die Rechte auf den Stock gestützt; goldgestickter Rock, breiter umgelegter Spitzenkragen. Hintergrund Baum und Wolken (zurückgestellt).

Leinwand. H. 0,80 m, B. 0,64 m

Joh. Kupetzky.

Geb. 1667 zu Bösing bei Pressburg. Wurde in Wien Schüler des Schweizers Benedict Klaus. 1687—1709 in Italien, später in Wien und Nürnberg. † 1740.

745. Selbstbildnis (?). Kniestück. Der Maler mit dunklem Auge und Haar in rotbraunem, bortenbesetztem Schossrock steht neben der Staffelei, das Gesicht dem Beschauer zugewendet, die Linke in die Seite gestemmt. Er legt die Rechte, welche den Pinsel hält, auf das an der Erde stehende Brustbild eines Mannes in Perücke. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. H. 0,96 m, B. 0,70 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

746. Bildnis eines Mannes (Halbfigur) in polnischer Tracht: braunes Wams und dunkle Pelzmütze mit weissem Bande. Die Rechte sinkt halb zeigend auf ein auf einem Tische liegendes Stück Papier mit Reissfeder.

Leinwand. H. 0,95 m, B. 0,73 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1883.

J. Habelius.

Lebte im Anfang des XVIII. Jahrhunderts in Köln, wurde am 25. Aug. 1714 als Meister bei der Zunft aufgenommen.

747. Brustbildnis eines Knaben. Nach r. gewendet, den Beschauer anblickend. Mit abwärts fallender Spitzenkrause, spitzenbesetzten Manschetten und rötlicher, allenthalben mit kleinen Schlitzen bedeckter Jacke. R. kommt ein brauner Hund zum Vorschein, der die Pfoten in des Dargestellten rechte Hand legt. Dunkler Hintergrund.

Holz. H. 0,57 m, B. 0,43 m.

Kölner Meister A. W.

748. Stillleben. Fruchtstück. Auf einem Tisch steht ein Korb mit Pfirsichen, Pflaumen, Feigen, Trauben usw. L. ausserhalb des Korbes Früchte, r. Kohlköpfe und dergl. Bez. (auf dem Stiel eines Kohlkopfs): A. W.

Leinwand. H. 0,77 m, B. 1,19 m.

Anton de Peters.

Geb. 1723 zu Köln, Sohn eines Miniaturmalers, studierte in Paris und nahm hier die Richtung des J. B. Greuze an. Thätig in Paris und einige Jahre in Brüssel. Beim Ausbruch der französischen Revolution kehrte er nach Köln zurück, wo er den 6. Oktober 1795 starb.

749. Musiksalon. Eine Mandolinenspielerin im weissen Gewande neben dem Spinett sitzend, blickt zur Büste Glucks hinauf; l. im Hintergrund junge Mädchen im Rokokokostüm in Büchern blätternd. Unvollendet. Bez. r. unten: Peters.

Leinwand. H. 0,75 m, B. 0,59 m.

750. Junges Ehepaar, im Rokokokostüm. Die Mutter liebkost das auf ihrem Schoss liegende, mit einer Perlenschnur spielende Kind. Halbfiguren. Dunkler Hintergrund.

Holz. H. 0,37 m, B. 0,32 m.

751. Allegorie. Bärtiger Alter, wie schlafend in einem Lehnsessel. Vor ihm kniet ein junges Mädchen mit einer

Garbe und blickt empor zu einer seitlich an den Sessel gelehnten Frauengestalt in weissem Gewande und gelbem Kopftuch. Kniestück.

Leinwand. H. 0,42 m, B. 0,49 m.

752. Skizze. L. streitende Männer, von r. mischt sich eine Frau ein, eine andere und zwei Kinder stehen weinend daneben. Kniestück. Brauner Hintergrund.

Leinwand. H. 0,29 m, B. 0,37 m.

753. Senecas Tod. Der Philosoph steht entkleidet im Bade, dem Beschauer zugewendet; er hält die Linke dem Schergen hin, der ihm soeben die Pulsader öffnet, und begleitet mit der Rechten seine Rede. Ein vor ihm Sitzender schreibt die Rede auf. Drei Gestalten in Kriegstracht beobachten den Vorgang, der eine zur Rechten, der andere zur Linken, ein dritter lehnt sich über die marmorne Hinterwand.

Leinwand. H. 0,96 m, B. 0,85 m.

754. Bildnis des jungen Wallraf. Halbfigur. Der Gelehrte sitzt nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, vor einem dunklen Marmortisch, die Linke an ein Buch gelegt. Auf dem Tisch eine kleine Sphinx in Bronze. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. H. 0,75 m, B. 0,59 m.

Johann Jacob Schmitz.

Geb. 1724 zu Köln. Lebte meist in der Vaterstadt; wurde am 23. März 1759 in die Kölner Malerzunft aufgenommen.

755. Bildnis der Frau des Künstlers. Kniestück. Die Dame in weisser Seidenrobe und schwarzem Überwurf, beides mit reichem Spitzenbesatz, halb nach l. vor einem Tische stehend, den Beschauer anblickend, hält in der Rechten ein Ölbildchen, Tobias mit dem Engel, auf welches sie mit der Linken hindeutet. Auf dem Tisch Buch und Kupferstiche. Im Hintergrund Säule mit Vorhang.

Leinwand. H. 1,16 m, B. 0,88 m.

Joh. Martin Metz.

Geb. 1730 zu Köln, wo er als Lehrer einer Zeichenschule und Hofmaler des Kurfürsten Clemens August lebte, bis er im Jahre 1781 nach England übersiedelte.

756. Stillleben. Früchte und Kräuter auf einer Fensterbank, durch das Fenster Durchblick auf einen Park.

Bez. J. Metz pinx. 1778.

Leinwand. H. 0,57 m, B. 1,06 m.

757. Stillleben. Prachtvasen mit Blumen und Früchten in einer Nische, darüber eine Draperie von weissem Atlas; unten r. mit ihren Küchlein eine Henne, welche sich in Verteidigung setzt gegen ein von l. nahendes Frettchen.

Bez. J. M. Metz. pinx. 1778.

Leinwand. H. 1,02 m, B. 0,96 m.

Ant. Raph. Mengs.

Geb. den 12. März 1728 in Aussig in Böhmen. Schüler seines Vaters Ismael Mengs in Dresden und Rom, 1752—1761 in Rom, 1761—1769 in Madrid. Von 1769—1774 in Italien, 1774—1776 in Madrid. Seit 1777 in Rom. † daselbst den 29. Juni 1779.

758. Bildnis eines Bildhauers. Halbfigur. Der Künstler im gegürteten Arbeitskittel und mit Barett, nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, stützt die Hände mit Hammer und Meissel auf den Modellierbock, auf welchem eine männliche Marmorbüste steht.

Leinwand. H. 0,97 m, B. 0,72 m. Erworben 1886.

Ant. Graff.

Geb. den 18. Nov. 1736 zu Winterthur, wo er Schüler J. Ulr. Schellenbergs wurde. Nach Aufenthalt in Regensburg, Augsburg und anderen Städten seit 1766 in Dresden als Lehrer und Professor (1789) der Kunstakademie. † daselbst den 22. Juni 1813.

759. Bildnis eines Malers. Kniestück. Halb nach l. stehend und nach r. zurückblickend, hält er in der über eine Stuhllehne gelegten Rechten den Pinsel, in der Linken die Palette. Halblanges ergrautes Haar, Schossrock, lose gebundener Halskragen mit weisser Binde. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. H. 0,88 m, B. 0,64 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Caspar Benedict Beckenkamp.

Geb. den 5. Februar 1747 in Ehrenbreitstein bei Koblenz, Schüler seines Vaters und des Januarius Zick, in Koblenz zeitweise unter dem Einfluss des Landschaftsmalers C. G. Schütz, dann in Bonn und Köln als Porträtmaler und Kopist altkölnischer Bilder thätig. † den 1. April 1828 in Köln.

760. Bildnis des Kanonikus Hardy. Brustbild, nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, in gepuderter Perücke, dunklem Rock, weisser Halskrause. Dunkelgrauer Hintergrund, durch braune Umrahmung zum ovalen Medaillon ausgestaltet.

Leinwand. H. 0,42 m, B. 0,35 m. Geschenk aus dem Nachlass des M. J. de Noël 1851.

761. Selbstbildnis. Halbfigur, sitzend, nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, mit dem Kreidestift in das auf dem Tisch stehende Skizzenbuch zeichnend. Grauer Hintergrund.

Leinwand. H. 0,39 m, B. 0,31 m.

Egidius Mengelberg.

Geb. zu Köln am 8. April 1770, studierte in Düsseldorf 1783—1786, 1787 als Meister beim Maleramte in Köln eingeschrieben, kopierte Gemälde der Düsseldorfer Galerie, 1800—1806 in Elberfeld, dann dauernd in Köln. Begründer der 1822 eröffneten Sonntagsschule für Handwerker. † den 26. Oktober 1849.

762. Bildnis Wallrafs, des Begründers der Sammlungen (geb. 1748, † 1824). Kniestück, halb nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, in der auf den Schreibtisch gestützten Rechten die Feder, in der Linken die Brille. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. H. 0,89 m, B. 0,75 m.

Deutsche Schulen
des XIX. Jahrhunderts.

Joh. Christ. Reinhart.

Geb. den 24. Jan. 1761 bei Hof in Franken, Schüler von Oeser in Leipzig und Klengel in Dresden, 1787 in Meiningen, seit 1789 in Italien im Kreise von Ant. Koch, Carstens u. a. † in Rom den 8. Juni 1847.

763. Landschaft. Felsiger Abhang, über welchem oben nur ein kleiner blauer Himmelsstreifen sichtbar ist, r. und l. von Gebüsch eingefasst. Vom Mittelgrunde l. stürzt zum Vordergrunde r. ein schäumender Felsbach hinab. Im Vordergrunde koppelt ein Jäger seine Hunde.

Bez. C. R. Roma 1816.

Leinwand. H. 0,73 m, B. 0,61 m. Erworben 1879.

Heinr. Christ. Kolbe.

Geb. den 2. April 1772 zu Düsseldorf, war Schüler der dortigen Akademie, später von Vincent und Gérard in Paris, wurde unter Cornelius Lehrer an der Düsseldorfer Akademie. † daselbst den 16. Jan. 1836.

764. Brustbild Goethes. Nach r. gewendet, geradeaus blickend, im schwarzen Rock, unter welchem ein loser linnener Kragen hervorkommt, der mit weissem Halstuch zusammengehalten wird.

Leinwand. H. 0,63 m, B. 0,51 m. Gemalt um 1822. Geschenk des Geh. Regierungs-Rat Dag. Oppenheim 1881.

Gottlieb Schick.

Geb. den 15. Aug. 1779 in Stuttgart, studierte hier bei Hetsch und Dannecker und 1798 in Paris bei David, lebte meist in Rom.
† den 11. April 1812 in Stuttgart.

765. Eva nach Schubarts Ode an Seraphina:

Dir floss das Haar
Wie Evas Haar, als sie sich sanft belächelnd
Am Pischon stand, und mit den Rosenfingern
Die goldnen Locken kämmte.

Sie setzt den Fuss in den Fluss und erhebt staunend die Rechte, wie sie ihr Bild im Wasser sieht; mit der Linken greift sie in die blonden Locken. R. am Baumstamm die Schlange, oben ein Pfau, das Symbol der Eitelkeit.

Leinwand. H. 1,90 m, B. 1,59 m. Geschenk des Museums-Vereins 1861.

Joseph Rabe.

Geb. 1780 zu Deutsch-Wartenberg i. Schl., wurde Lehrer der Malerei an der Akademie in Bonn, 1816 zum Mitglied der Akademie in Dresden und später zum kgl. sächsischen Hofmaler ernannt. † 1849.

766. Brustbild Goethes, leicht nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, mit halblangem Haar, im dunkeln, schwarzgrauen Mantelumwurf und breitem linnenen Kragen. Hellbrauner Hintergrund.

Holz. H. 0,21 m, B. 0,15 m. Geschenk der Frau Sulpiz Boisserée nebst dem dazu gehörigen Gedicht 1876.

Das Bild wurde 1814 gemalt und von Goethe mit dem jetzt dabei hängenden eigenhändig geschriebenen Gedicht den Gebrüdern Melchior und Sulpiz Boisserée und Johann Bertram geschenkt.

Joh. Christ. Claussen Dahl.

Geb. den 24. Februar 1788 zu Bergen in Norwegen, studierte 1811 in Kopenhagen und 1818 in Dresden, bereiste Deutschland und Italien, 1826 in Norwegen, 1834 in Dresden. † den 14. Okt. 1857.

767. Landschaft. Unebene Waldwiese mit einzelnen Eichen bewachsen, weiterhin sanfte, bewaldete Hügel. Im Vordergrunde Holzmacherfamilie um ein Feuer gelagert. Bez. C. Dahl (Jahreszahl unlesbar).

Leinwand. H. 0,31 m, B. 0,46 m. Erworben 1885.

Joh. Friedr. Overbeck.

Geb. den 3. Juli 1789 in Lübeck als Sohn des Dichters C. A. Overbeck, studierte seit 1806 in Wien, ging 1810, von der Akademie ausgewiesen, nach Rom, wo er mit Cornelius, Veit, Schnorr den Kreis der „Nazarener" bildete; trat 1814 zum Katholicismus über. † in Rom den 12. Nov. 1869.

768. Die Beschützer der Kunst. Perikles, Augustus, Mäcenas, Karl d. Grosse, Julius II., Leo X., Lorenz von

Medici, Franz I. von Frankreich etc. schreiten aus einem Hohlweg r. kommend, über welchem oben eine Burg liegt, am Beschauer nach l. vorüber. Aquarell auf Karton.

H. 2,99 m, B. 1,45 m. Geschenk von Prof. C. Voss 1878. Der Karton wurde von Overbeck nach einem Entwurf von Cornelius gezeichnet und diente 1818 bei einer Feier der deutschen Künstler zu Rom zu Ehren des Kronprinzen von Baiern, späteren Königs Ludwig I., zum Festschmuck.

Joh. Ant. Ramboux.

Geb. 1790 zu Trier, studierte zuerst bei dem Benedictinermönch Bruder Abraham zu Florenville, dann 1812 in Paris unter David und 1815 in München; lebte lange in Italien, wo er eine bedeutende Sammlung von Kopieen nach altchristlichen Kunstwerken anlegte. 1843 Konservator der Wallraf'schen Sammlung, seit 1861 des Wallraf-Richartz-Museums. † den 2. Oktober 1866.

769. Adam und Eva nach der Vertreibung aus dem Paradiese. Adam, mit dem Schurze bekleidet, arbeitet mit dem Spaten, r. sitzt Eva unter einem Holzdach, den kleinen Abel auf dem Schoss. Mit der Rechten schützt sie Kain, der vor dem Widder mit seiner Herde flieht. Im Hintergrunde die Vertreibung aus dem Paradies durch den Engel mit dem Flammenschwert; darüber Gott Vater in den Wolken. R. Fernblick.

Bez. AR. f. Rae 1818.

Leinwand. H. 1,14 m, B. 1,39 m. Erworben aus dem de Noël-Fonds 1867.

770. Doppel-Brustbildnis der Brüder Eberhard. L. der Bildhauer Franz Eberhard (1767—1837), inschriftlich bezeichnet F. Eberhard scul. AE. LIII. R. im Profil nach l. der Maler Conrad Eberhard (1768—1859) im Bildhauerkittel und Barett, inschriftlich bezeichnet: C. Eberhard scul. & pictor. AE. LII. Oben: Roma MDCCCXXII.

Leinwand. H. 0,32 m, B. 0,32 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1867.

771. Brustbild des Aloys Senefelder, des Erfinders der Lithographie (1771—1834), nach l. gewendet, im schwarzen Rock und weisser Binde. Portalumrahmung im Stil der Frührenaissance, weiss und grau gezeichnet. Oben Schriftband mit „Aloys Senefelder, geb. zu Prag 1771“.

Bez. J. A. R. 1831 AD. V. P. Gegenstück zu no. 772.

Holz. H. 0,39 m, B. 0,31 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1867.

772. Brustbild des Simon Schmid (nach einigen gleichfalls Erfinder der Lithographie); nach r. gewendet, im schwarzen Rock und weisser Binde. Portalumrahmung wie bei 771. Oben Schrifttafel mit „Simon Schmid, geb. zu München 1760". Gegenstück zu no. 771.

Bez. J. A. R. 1831 AD. V. P.

Holz. H. 0,39 m, B. 0,31 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1867.

Julius Schnorr von Carolsfeld.

Geb. den 26. März 1794 zu Leipzig, studierte in Wien bei Ferd. Olivier, lebte seit 1817 meist in Rom, wurde 1827 Professor an der Kunstakademie in München, 1848 Direktor der Gemäldegalerie in Dresden. † den 24. Mai 1872.

773. Maria am rebenumwachsenen Bogenfenster sitzend, hält mit der Rechten das Kind, mit der Linken ein auf dem Schosse liegendes Buch, durchs Fenster l. Durchblick auf die Landschaft.

Bez. 18 IS. 20.

Leinwand. H. 0,72 m, B. 0,61 m. Angekauft.

Carl Begas.

Geb. den 30. Sept. 1794 in Heinsberg bei Aachen, verlebte einen Teil seiner Jugend in Köln, wo sein Vater Vizepräsident bei dem Tribunal erster Instanz war, studierte eine Zeit lang Jurisprudenz in Bonn, ging dann nach Vorbildung durch mehrere Lehrer, u. a. durch F. Katz in Köln, 1813 zu Gros nach Paris, schloss sich in Italien, wohin er sich als Pensionär Friedr. Wilh. III. 1822 begab, den Nazarenern an, ging 1824 nach Berlin, wurde Professor an der Akademie. † den 24. Nov. 1854.

774. Des Künstlers Eltern. Zwei Medaillonbildnisse im Profil zu einander gekehrt; dunkler Grund. Der die Medaillons umgebende Goldgrund mit Grotesken in matt schattierter Contourenzeichnung gefüllt.

Bez. C. Begas f. 1826.

Leinwand. H. 0,41 m, B. 0,82 m. Geschenk des Museums-Vereins 1857.

775. Brustbild des Malers. Nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, mit dunklem Bart und Haupthaar, im schwarzen Mantel. Dunkler Hintergrund.

Bez. C. Begas se ipse f. 1848.

Leinwand. H. 0,67 m, B. 0,57 m. Geschenk des Museums-Vereins 1857.

776. Die Familie Begas. Der Vater steht, die Pfeife in der Hand, in der Mitte des Zimmers in Seitenansicht nach l., an seinem Arm ein Töchterchen von etwa 16 Jahren. R. sitzt eine ältere Tochter mit Guitarre und Notenblatt, Carl Begas, der Maler des Bildes, mit Stift und Skizzenbuch hinter ihr. L. sitzt die Mutter bei der Näharbeit, um sie zwei Töchter von etwa 18—22 Jahren. Die Mitte der Gruppe bilden zwei Knaben von 12—14 Jahren, der eine an einem Tische zeichnend, der andere den Hund auf dem Schosse. Durchs Fenster r. Ausblick auf gothische Architektur. (Motive vom Dom und Chor von S. Andreas.)
Bez.: C. Begasse Köln 1821.

Leinwand. H. 0,75 m, B. 0,85 m. Geschenk der Familie Begas.

Garl Rottmann.

Geb. den 11. Januar 1798 zu Handschuchsheim bei Heidelberg, Schüler seines Vaters; wurde 1822 in München ansässig; ging 1826—1828 nach Italien, 1834—1835 nach Griechenland. † in München 6. Juli 1850.

777. Cefalu (Stadt Siciliens zwischen Palermo und Messina), zwischen dem hohen Vorgebirge r. und der sich l. hinziehenden See, an deren fernstem Saum einige der liparischen Inseln sichtbar sind. Im Vordergrunde ein schattiger Hain, durch welchen ein Bach zur See fliesst; über den Steg führt die Strasse zur Stadt; auf dem Steg ein Reiter, l. am Bach ein Knabe.

Leinwand. H. 0,60 m, B. 0,78 m. Gemalt 1839. Erworben aus dem Richartz-Fonds 1873.

Joseph Weber.

Geb. um 1803 in Mannheim, studierte in Karlsruhe, lebte lange in Köln; ging 1858 nach Mannheim zurück, wo er 1881 starb.

778. Bildnis des Malers Gisbert Flüggen (1811—1859). Brustbild, nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, in dunklem Rock und breitem, linnenem Halskragen. Brauner Hintergrund (zurückgestellt).

Leinwand. H. 0,50 m, B. 0,43 m. Geschenk des Fräulein Flüggen.

779. Selbstbildnis. Bruststück, nach r., den Beschauer anblickend, in der Linken die Mappe, in der Rechten die Kreide; im dunkelbraunen Rock mit Goldknöpfen; halb-

langes braunes Haar, Backen- und Schnurrbart. Hintergrund Wandpfeiler, r. Durchblick auf die Landschaft.

Bez. J. Weber pinxit amicis suis 1827 (zurückgestellt).

Leinwand. H. 0,72 m, B. 0,60 m. Geschenk des Herrn C. D. Leiden 1874.

780. Bildnis des Pfarrers Hackenbroich von S. Kunibert. Kniestück, im Sessel nach r., in der Rechten einen Notizzettel, in der Linken eine Blume; auf dem Tisch des Hintergrundes physikalische Instrumente und Tierschädel. Hintergrund l. dunkler Vorhang.

Bez. J. Weber 1844.

Leinwand. H. 1,03 m, B. 0,85 m. Geschenk der Frau Witwe Teller 1884.

Simon Meister.

Geb. den 29. Febr. 1803 zu Koblenz, Schüler von Horace Vernet in Paris, lebte seit 1833 in Köln.
† den 29. Febr. 1844.

781. Selbstbildnis. Brustbild, nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, mit halblangen, dunkelbraunen Locken, in rotem Barett und dunkelgrauem Arbeitsrock. Dunkler Hintergrund.

Bez. S. Meister 1827 (zurückgestellt).

Leinwand. H. 0,60 m, B. 0,47 m. Geschenk der Witwe Lachnit 1868.

782. Bildnis eines Mannes. Brustbild, nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, mit meliertem, dunkelblondem Haar und Backenbart; im schwarzen Rock mit gemusterter Weste und weisser Halsbinde. Hellbrauner Hintergrund.

Bez. S. Meister 1834 (zurückgestellt).

Leinwand. H. 0,62 m, B. 0,50 m. Geschenk des Herrn Kaaf 1873.

783. Kämpfende Löwen in der Wüste. Gruppe dreier einander überfallender Löwen; unter dem gestürzten unteren ein verblutender Leopard.

Bez. S. Meister 1835.

Leinwand. H. 2,12 m, B. 2,38 m. Geschenk des Kunstvereins für Rheinland und Westfalen 1836.

784. Reiterbildnis Friedrich Wilhelms IV. als Kronprinz. Er reitet in Generalsuniform auf dem Apfelschimmel in gehaltenem Galopp nach l. und blickt leicht zurück. Neben und hinter ihm die beiden Generäle von

Pfuel und von der Lund (Stadtkommandant) auf einem Braunen und einem Fuchs. R. und l. defilierende Kavallerie. Im Hintergrund der Kölner Dom.

Bez. S. Meister 1834.

Leinwand. H. 3,22 m, B. 2,81 m. Geschenk der Kölner Karnevals-Gesellsch. 1834.

Günther Gensler.

Geb. zu Hamburg den 28. Febr. 1803, studierte unter Gerdt Hardorf in Hamburg, dann in Dresden, unternahm mehrere grössere Reisen; lebte in Hamburg, von 1850—60 als Zeichenlehrer am Johanneum.
† den 28. Mai 1884.

785. Hamburger Künstler, stehend und sitzend um einen Tisch versammelt, auf welchem neben alten Folianten ein silbervergoldeter Humpen gothischen Stils steht. Durch eine Aufschrift sind die einzelnen bezeichnet: „De sinistra ad dextram spectatoris: Günther Gensler aet. 56, Otto Specter 52, Adolph Vollmer 53, Martin Gensler 48, Rudo Hardorff 43, Opus Güntheri Gensleri, cuius ora frater eius, Martinus terminavit. Hamburgii A$^{o.}$ 1859.“ („Von der Linken zur Rechten des Beschauers: Günther Gensler im Alter von 56 etc. — Ein Werk des G. Gensler, dessen Züge sein Bruder Martin fertigmalte“.)

Leinwand. H. 1,68 m, B. 1,87 m. Geschenk des Künstlers 1861.

Georg Osterwald.

Geb. den 26. Jan. 1803 zu Rintelen, studierte seit 1822 in München unter Gärtner Architektur, bildete sich nach kurzer Lehrthätigkeit in München und Hofwyl bei Bern 1830—32 in Paris vornehmlich in der Malerei weiter, liess sich nach längerem Aufenthalt in Hannover und Dresden in Köln nieder. 1855—59 war er in Italien.
† in Köln den 1. Juli 1884.

786. Dom zu Siena. Blick auf die Façade mit den anschliessenden Bauten. Auf dem Platze vorne die geharnischte Wachmannschaft zweier aus dem Dom zurückkehrender Ritter, r. herbeieilendes Volk. Gemalt 1855.

Bez. G. Osterwald.

Leinwand. H. 0,29 m, B. 0,38 m. Geschenk des Künstlers 1870.

787. Panorama Roms, genommen von den Ruinen

der Kaiserpaläste aus, die im schattigen Vordergrund gelegen, r. von einer Baumgruppe begrenzt sind. Im Mittelgrunde, der scharf beleuchtet ist, bildet r. das Kolosseum, l. das Kapitol die Grenze des Panoramas, im Hintergrunde die Berge. Im Vordergrunde: 2 Mönche und Heu aufladende Bauern.

Bez. G. Osterwald. Roma.

H. 1,01 m, B. 1,56 m. Geschenk aus dem Nachlass der Frau Witwe Asser 1885.

Barend Cornelis Koekkoek.

Geb. zu Middelburg in Zeeland den 11. Okt. 1803, Sohn und Schüler des Joh. Herm. Koekkoek, bildete sich auf der Akademie in Amsterdam weiter, begründete 1841 eine Zeichenschule in Kleve. † den 5. April 1862.

788. Landschaft. Schwach bewaldete Anhöhe mit Kapelle unter einer Baumgruppe im Mittelgrunde. Über den durch die Mitte führenden Fahrweg, an welchem l. einige vereinzelte junge Eichen stehen, Fernsicht in die Ebene auf eine Stadt am Fluss. Staffage: Fuhrwerk und Fussgänger.

Bez. B. C. Koekkoek ft 1843.

Holz. H. 0,38 m, B. 0,54 m.

Eduard Bendemann.

Geb. den 3. Dez. 1811 zu Berlin, studierte hier und unter Schadow in Düsseldorf. War 1830 in Rom, seit 1831 wieder in Düsseldorf, wurde 1838 Professor an der Akademie in Dresden, 1859—1867 Direktor der Akademie in Düsseldorf. † daselbst den 27. Dez. 1889.

789. Die trauernden Juden im Exil. Um eine Weide sitzen am Flussufer in symmetrischer Anordnung: in der Mitte ein gefesselter Greis mit der Harfe, die Enkelin zu seinen Füssen, nach r. ein Mädchen mit der Harfe, nach l. eine Mutter mit dem Säugling auf dem Schosse. Im Hintergrunde am jenseitigen Ufer Babylon. In den Zwickeln auf dem Rahmen: „An den Wassern zu Babylon sassen wir und weineten, wenn wir an Zion gedachten".—

Leinwand. H. 1,79 m, B. 2,74 m. Gemalt um 1831. Erworben mit Hilfe des Kunstvereins für Rheinland und Westfalen 1832.


An den Wassern
zu Babylon
sassen
wir,
und weineten, wenn
wir an Zion
gedach-
ten.



Christ. Köhler.

Geb. den 19. Okt. 1809 zu Werden in der Altmark, begann seine Studien in Berlin und ging 1826 mit Schadow nach Düsseldorf. 1855—1858 Professor an der Akademie daselbst. † in Montpellier den 30. Jan. 1861.

790. Mirjams Lobgesang. Die Prophetin, welche nach den Worten der heiligen Schrift sang:

„Lasset uns singen dem Herrn, denn er hat eine herrliche That gethan,
Rosse und Reiter warf er ins Meer“

schreitet, singend und ein Tambourin schlagend, inmitten zweier anderer Jungfrauen mit Harfe und Cymbeln, zum Vordergrunde hin. Hinter ihr her steigen zum Hügel hinauf die Volksmassen und blicken entsetzt zurück nach dem Meere, in welchem soeben die Scharen des Pharao untergehen. Am Ufer steht im Mittelgrunde r. Moses und schwingt den Stab über den Fluten.

Bez. Ch. Köhler 1836.

Leinwand. H. 1,69 m, B. 1,99 m. Erworben aus dem Richartz-Fonds 1870.

Ferd. Theod. Hildebrandt.

Geb. zu Stettin den 2. Juli 1804, studierte in Berlin, ging 1826 mit Schadow nach Düsseldorf, war nach verschiedenen Reisen 1832—1854 Lehrer an der Akademie. † den 29. Sept. 1874.

791. Der Vater des Künstlers. Brustbild nach r. gewendet, mit glatt rasiertem Gesicht, halblangem, weissem Haar, schwarzer Kappe und dunklem Rock mit Pelzkragen. Dunkler Hintergrund.

Bez. Joh. Gottfr. Hildebrandt im 83. Jahr seines Alters. Stettin A. D. 1836, gemalt Th. Hildebrandt.

Leinwand. H. 0,36 m, B. 0,28 m. Erworben 1875.

792. Brustbildnis des Kupferstechers Thelott. In Vorderansicht, leicht nach r. gewendet, mit halblangem Haar, in schwarzem Rock und weisser Halsbinde.

Leinwand. H. 0,38 m, B. 0,31 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1882.

Carl Friedr. Lessing.

Geb. den 15. Febr. 1808 zu Breslau, studierte zu Berlin, folgte 1826 Schadow nach Düsseldorf, seit 1869 Direktor der Galerie in Karlsruhe. † den 5. Juni 1880.

793. Klosterhof im Schnee. Im schneebedeckten

Hof l. eine beschneite Tanne, r. ein vereister Brunnen. Im Hintergrund Arkaden und der Thoreingang des Kreuzganges. Durch ihn hindurch sieht man in die von Kerzen beleuchtete Kapelle hinein, in welcher eine Bahre steht; eine Schar vermummter Mönche zieht durch den Kreuzgang von r. ein.

Leinwand. H. 0,58 m, B. 0,73. Gemalt 1828. Vermächtnis des Erzbischofs Ferd. Aug. Grafen Spiegel zum Desenberg 1835.

794. Landschaft. Hügel mit Fernblick in die Rheinebene. Auf der Anhöhe r. eine Waldkapelle inmitten einer Gruppe alter Eichen. Auf dem zu ihr hinanführenden Wege vereinzelt: Frauen, Kinder, Mönche, ein Bettler und im Mittelgrunde alter Edelmann. Edelfräulein und Kavalier im Kostüm des 17. Jahrhunderts. An dem Brunnen in der Schlucht r.: Bauer und Bäuerin.

Bez. C. F. L. 1860.

Leinwand. H. 1,36 m, B. 2,05 m. Geschenk des Museums-Vereins 1860.

Joh. Wilh. Schirmer.

Geb. den 5. Sept. 1807 zu Jülich, studierte in Düsseldorf, wo er sich im Anschluss an Lessing der Landschaftsmalerei widmete; seit 1839 Professor an der Akademie; seit 1854 Direktor der Kunstschule in Karlsruhe. † den 11. Sept. 1863.

795. Italienische Landschaft. Schattige Waldpartie; zwischen den hohen Baumgruppen r. und l. im Vordergrund ein Teich, in welchem Nymphen baden. Darüber weg Durchblick auf das Gebirge in der sonnigen Ferne.

Bez. J. W. Schirmer 1847.

Leinwand. H. 1,40 m, B. 2,16 m. Geschenk des Museums-Vereins 1864.

796. Landschaft aus der Umgebung von Meiringen in der Schweiz. Waldpartie auf dem Gebirge mit Burg. Im Hintergrunde r. in tiefem Blau die Berggipfel der anderen Thalseite. Staffage: Auf dem Wege des Vordergrundes Hausierer und Bäuerin mit Ziege.

Bez. J. W. Schirmer 1863.

Leinwand. H. 0,57 m, B. 0,78 m. Letzte Arbeit des Meisters. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1886.

797. Waldkapelle, hervorschauend aus einer Lichtung

im Mittelgrunde r. Den Vordergrund nimmt eine mächtige alte Eiche am Ufer des Waldteichs ein, in welchen eine bei der Kapelle entspringende Quelle einfliesst.

Leinwand. H. 0,90 m, B. 0,71 m. Geschenk des Geh. Reg.Rat Dag. Oppenheim 1876.

798. Der barmherzige Samariter. Hügelige Landschaft; auf der Fahrstrasse l. der barmherzige Samariter, sich über den Verunglückten beugend und der vorbeigehende Levit; r. Fernsicht über die Ebene.

(Bezeichnung nachträglich eingekratzt J. W. Schirmer.)

Öl auf Karton. H. 0,35 m, B. 0,51 m. Geschenk des Konservators Professor J. Niessen 1866.

799. Der Tod Abels. Gewitterlandschaft von niederfahrendem Blitz beleuchtet; r. niedrige Felspartie und Wald, l. ebenes Terrain mit einzelnen Bäumen. Im Hintergrund das Gebirge. Staffage: l. der in wilder Hast davoneilende Kain, im Mittelgrunde der tote Abel am Altar.

(Bezeichnung nachträglich eingekratzt. J. W. Schirmer.)

Öl auf Karton. H. 0,35 m, B. 0,49 m. Geschenk des Konservators Professor J. Niessen 1866.

798 und **799** sind Skizzen aus einem Cyklus biblischer Landschaften.

800—803. Vier Landschaftsskizzen (zu den Samariter-Bildern in der Karlsruher Galerie).

a) Palmenwald l. mit Gebirgsfernsicht; Burg r.;
b) Waldfuhrweg vor dem Gebirge;
c) Niedrige, bewaldete Felspartie; Fernsicht r.;
d) Desgl. mit Burg bei Mondesaufgang.

Öl auf Karton. Jede Skizze H. 0,17 m, B. 0,22 m. Geschenk des Konservators Prof. J. Niessen 1872.

Carl Ferd. Sohn.

Geb. den 10. Dez. 1805 in Berlin, studierte hier und unter Schadow in Düsseldorf; war 1830 mit diesem in Italien, wurde 1838 Professor an der Akademie.
† in Köln den 25. Nov. 1867.

804. Bildnis der Gräfin Monts. Halbfigur nach r., mit braunen Locken, hellbraunem Seidenkleid und schwarzem Überwurf. Hintergrund hügelige Landschaft.

Bez. C. Sohn 1846.

H. 0,83 m. B. 0,61 m. Erworben aus dem Richartz-Fonds 1870.

805. Bildnis des Herrn Carl Windscheidt (früheren Inspektors der Rhein. Prov.-Feuersocietät). Brustbild en face, bartlos mit grauem Haupthaar, schwarzem Rock und Krawatte. Dunkler Hintergrund.

Bez. C. Sohn 1863.

H. 0,73 m, B. 0,58 m. Geschenk der Direktion der Köln-Mindener Eisenbahn 1881.

805a. Brustbildnis des Herrn Geh. Reg.-Rat Kühlwetter nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, mit grauem Haar und Bart; schwarzer Rock und Halsbinde. Dunkler Grund.

Bez. C. Sohn 1865.

Leinwand. H. 0,75 m, B. 0,58 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Kühlwetter.

Adolf Schrödter.

Geb. den 28. Juni 1805 zu Schwedt in der Uckermark; studierte in Berlin, ging 1829 nach Düsseldorf zu Schadow, lebte 1843—1854 in Frankfurt a. M., dann wieder in Düsseldorf, wurde 1857 Professor und Lehrer der Ornamentik an der Akademie in Karlsruhe. † den 9. Dez. 1875.

806. Don Quixote sitzt in der Burg am Fenster auf einem hohen, zerrissenen Lehnsessel, unter den Füssen grosse Bücher, mit der l. Hand die Stirn stützend, vor sich einen gewaltigen Folianten. Neben ihm lehnt eine lange Lanze. Umgeben ist er von vielen Büchern, Rüstungsstücken und Zeichnungen, die auf Wappenkunde, Tourniere und dergl. Bezug haben. Auf den Büchern hinter ihm eine Dohle.

Holz. H. 0,58 m, B. 0,49 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1881. Das Bild ist eine Wiederholung des in der National-Galerie in Berlin befindlichen.

Heinr. Funk.

Geb. den 12. Dez. 1807 zu Herford in Westfalen, studierte in Düsseldorf unter Schirmer, liess sich 1836 in Frankfurt a. M. nieder, wurde 1854 als Professor an die Kunstschule zu Stuttgart berufen. † den 22. Nov. 1877.

807. Gewitterlandschaft. Partie aus der Eifel; öde, mit Ruinen bedeckte Hügel weithin in der Ebene. Schwarze Wolken ziehen l. herauf. Ein letzter Sonnenstrahl streift eben noch die Landschaft. Auf dem Pfad im Vordergrund ein flüchtender Landmann mit Kind.

Bez. H. Funk 1869.

Leinwand. H. 1,10 m, B. 1,77 m. Geschenk des Kölnisch. Kunstvereins 1870.

Paul Jos. Kiederich.

Geb. den 15. Sept. 1809 zu Köln, studierte hier unter Kuntze und De Noël sowie in Düsseldorf unter Hildebrandt. † den 4. April 1850.

808. Bildnis des Justizrats Peter Fererius Cremer. Brustbild, nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, mit grauem Haar, glatt rasiertem Gesicht, dunklem Rock und schwarzer Halsbinde.

(Bez.: P. J. Kiederich 1846 (zurückgestellt).

Leinwand. H. 0,68 m, B. 0,57 m. Geschenk aus dem Legat des Fräulein Sophie Cremer 1879.

Rudolph Jordan.

Geb. den 4. Mai 1810 zu Berlin, studierte hier und seit 1833 unter Schadow und Sohn in Düsseldorf, wo er ansässig wurde. † den 25. März 1887.

809. Die Klostersuppe. In der Vorhalle eines Klosters bewegen sich alte Frauen und Kinder, einige beschäftigt, sich an dem Küchenschalter der Nonnen im Hintergrunde l. die Armensuppe einfüllen zu lassen, andere treten vom Hintergrunde r. ein. Im Vordergrund geleitet eine schlanke Nonne eine gebrechliche Alte.

Bez.: R. I. 1868.

Leinwand. H. 1,09 m, B. 0,92 m. Geschenk des Kunst-Vereins 1868.

Caspar Scheuren.

Geb. den 22. August 1810 in Aachen, Sohn eines Gemälde-Restaurators und Miniaturmalers, seit 1829 in Düsseldorf, wo er unter Lessing und Schirmer studierte und seit 1855 Professor an der Akademie war.
† den 12. Juni 1887.

810. Mühle im Walde im erhöhten Mittelgrunde unter knorrigen Eichen, von einem Sonnenstrahl getroffen. Von l. zum Vordergrunde fliesst der Waldbach; r. Durchblick auf Waldesgrund und bewölkten Himmel. Beim Hause eine Frau mit Kindern, im Walde eine Holzsammlerin.

Leinwand. H. 0,95 m, B. 1,29 m. Erworben 1881.

Adolph Wegelin.

Geb. 1810 zu Kleve, studierte 1828—32 in Düsseldorf und 1835 in München, seit 1836 in Köln ansässig, beschäftigte sich seit 1842 im Auftrage Friedrich Wilhelms IV. mit der Aufnahme altchristlicher Bauwerke der Rheinprovinz und der Niederlande.

811. Landschaft. Gothische Burg, auf felsigem Untergrund stehend, durch die Fallbrücke nach l. verbunden.

Ausblick auf das befestigte Thor am Bergabhang l., durch welches eben Ritter heraufziehen. Im Hintergrund Landschaft im Charakter der Rheingegend.

Bez. A. Wegelin (zurückgestellt).

Leinwand. H. 0,57 m, B. 0,43 m. Geschenk des Herrn Thomas Schmitz 1874.

812. Landschaft. Gothische Burg im See auf einer Landzunge gelegen, welche hinten an eine bewaldete Felspartie anschliesst und durch die Fallbrücke r. mit dem Lande verbunden ist, wo sie durch einen befestigten Thoreingang gedeckt ist. Staffage: Auf dem Wasser ein Kahn mit Ritter und Knappen, der den Burginsassen ein Hornsignal gibt.

Bez. A. Wegelin (zurückgestellt).

Leinwand. H. 0,46 m, B. 0,57 m. Geschenk des Herrn Thomas Schmitz 1874.

Jul. Schrader.

Geb. den 16 Juni 1815 in Berlin, studierte hier und von 1838—1843 unter Wilh. Schadow in Düsseldorf; wurde nach grösseren Reisen und einem dreijährigen Aufenthalt in Italien im Jahre 1848 Professor an der Akademie in Berlin.

813. Cromwell am Krankenbette seiner Tochter, Lady Claypole, welche aus Schmerz über die Hinrichtung D. Huets darniederliegt. Todesmüde auf die Kissen des Lagers zurückgefallen, hebt sie warnend die Hand empor; der Vater, der in voller Kriegsrüstung, in der Rechten das Gebetbuch, an ihrem Bette sitzt, wendet wie in Reue das Gesicht von ihr ab und starrt zur Erde, während er seine Linke besänftigend auf die ihre legt.

Bez. Jul. Schrader 1857.

Leinwand. H. 1,52 m, B. 1,87 m. Geschenk des Museums-Vereins 1859.

814. Bildnis des Herrn Heinr. von Wittgenstein, Regierungs-Präsidenten a. D. (geb. 20. April 1797, † den 29. März 1869). Brustbild nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, im schwarzen Leib- und Überrock, mit zahlreichen Orden an Hals und Brust; die Rechte greift an den Brustlatz. Hellbrauner, nach oben sich verdunkelnder Hintergrund.

Bez. Julius Schrader 1863.

Leinwand. H. 0,80 m, B. 0,68 m. Geschenk von Mitgliedern der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft 1880.

815. Bildnis des Malers Peter von Cornelius (1783—1867). Halbfigur, stehend nach r. gewendet, im schwarzen Leibrock und Pelzmantel, welchen er mit der Linken zusammenhält. Dunkler Hintergrund.

Bez. Julius Schrader 1864.

Leinwand. H. 0,97 m, B. 0,78 m. Geschenk des Künstlers 1864.

816. Bildnis des Geh. Regierungsrat Christian Matzerath. Brustbild, nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, mit meliertem Haupthaar, Schnurrbart und Backenbart, in schwarzem Rock und Pelzmantel. Hellbrauner, nach oben sich verdunkelnder Hintergrund.

Bez. Julius Schrader 1865.

Leinwand. H. 0,73 m, B. 0,58 m. Geschenk von Direktions-Mitgliedern der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft 1881.

817. Selbstbildnis. Brustbild, nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, mit meliertem Haupthaar und Bart; dunkle Samtjacke. Hellbrauner, nach oben sich verdunkelnder Hintergrund.

Bez. Jul. Schrader 1865.

Leinwand. H. 0,67 m, B. 0,57 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1865.

818. Edelfräulein. Kniestück. Dunkelblondes Mädchen von etwa 12 Jahren mit kurzen, auf die Schulter hängenden Locken, in rotem Kleide, goldgestickter schwarzer Joppe, kurzer Hals- und Armkrause, steht, den Beschauer anblickend, im Garten, mit dem r. Arm auf einen Pfosten der steinernen Gartenumfriedigung gelehnt.

Bez. Julius Schrader 1870.

Leinwand. H. 0,85 m, B. 0,71 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

819. Bildnis des Geh. Sanitätsrat Dr. O. Fischer (Oberarzt des Bürgerhospitals vom 5. Nov. 1841 bis 1. Nov. 1874), im Lehnsessel, leicht nach l. gewendet, den Beschauer anblickend, die Rechte in den Brustlatz geschoben, die Linke aufs Knie gestützt; dunkler Anzug. L. der Schreibtisch. Hellbrauner, nach oben sich verdunkelnder Hintergrund.

Bez. Jul. Schrader 1875.

Leinwand. H. 1,32 m, B. 1,00 m. Gemalt im Auftrage der Stadt Köln 1874.

820. Bildnis des Geh. Regierungs-Rat Dag.

Oppenheim. Kniestück, nach l. gewendet, im Lehnsessel sitzend. Schwarzer Anzug. Dunkler, nach r. heller werdender Hintergrund.

Bez. Jul. Schrader 1877.

Leinwand. H. 0,92 m, B. 0,72 m. Geschenk aus dem Nachlasse der Freifrau Simon von Oppenheim.

Adolph Höninghaus.

Geb. zu Krefeld 1811, studierte 1829—35 in Düsseldorf unter Schirmer, war 1843—47 in Italien, lebte dann in Düsseldorf, seit 1853 in Dresden.
† in Krefeld den 30. September 1882.

821. S. Peter in Rom. Durch die dunkle Umrahmung des Gebüschs im Vordergrund, in welchem einige Männer und Frauen Saltarella tanzen, fällt der Blick auf S. Peter und seine Umgebung, die in greller Sonnenbeleuchtung daliegen. Im Hintergrund die Berge der Campagna.

Leinwand. H. 0,24 m, B. 0,35 m. Gemalt 1852. Geschenk des Konservators J. Niessen 1868.

Andr. Achenbach.

Geb. den 29. Sept. 1815 in Cassel, brachte seine Kindheit hier, in Mannheim, Petersburg und Düsseldorf zu, wo er 1827—35 unter Schirmer studierte, wurde daselbst ansässig und Professor an der Akademie; er machte seit 1830 zahlreiche Reisen durch Europa.

822. Mühle im Walde, hervorschauend aus dem im Mittelgrunde gelegenen Eichenwald; der kahle Vordergrund belebt durch den über Gestein abstürzenden Mühlenbach. Sommerlich bewölkter Himmel. Staffage: Drei lagernde Bäuerinnen.

Bez. A. Achenbach 1853.

Leinwand. H. 0,43 m, B. 0,57 m. Erworben 1806.

823. Abfahrt eines Dampfers bei hochgehender See und gewitterschwerem Himmel von der mit Lootsen besetzten Landungsbrücke des Mittelgrundes l.; über ihr weht die holländische Flagge; in der Luft kreisende Möven. Im Vordergrunde l. abschüssiger Strand, mit Steinblöcken bedeckt.

Bez. A. Achenbach 1870.

Leinwand. H. 1,66 m, B. 2,51 m. Erworben aus dem Richartz-Fonds 1870.

824. Fischmarkt in Amsterdam. Auf einer in den Kanal vorspringenden Quaimauer sind Verkäuferinnen beschäftigt, Fische zu reinigen und weitere von den Fischern in Empfang zu nehmen, welche mit ihren Kähnen eben an der Quaimauer angelegt haben. In der schattigen Partie des nächsten Vordergrundes auf einem Kahn eine Kaffee kochende Frau mit dem Rücken zum Beschauer. Fischreiher kommen herbeigeflogen, um nach den Abfällen zu haschen. Den Hintergrund bildet die von Passanten belebte Gracht und die vom anderen Ufer hinüberführende Brücke.

Bez. A. Achenbach 81.

Leinwand. H. 0,65 m, B. 0,88 m. Erworben 1880.

Wilh. Mayer.

Geb. den 23. Dez. 1815 in Köln, studierte in Düsseldorf unter Andr. Achenbach, lebte in Köln.

825. Seestück. Bei hochgehender See und dunklem Himmel ein Schiff mit zerbrochenem Mast, in Gefahr, auf die Klippen des Ufers r. zu geraten. Beim Schiffe l. der ausgesetzte Kahn mit Mannschaften.

Bez. W. Mayer 1864.

H. 0,89 m, B. 1,23 m. Geschenk des Kölnischen Gewerbe-Vereins 1865.

Henry Ritter.

Geb. den 24. Mai 1816 zu Montreal in Kanada, lernte bei Gröger in Hamburg, studierte seit 1836 in Düsseldorf unter C. Sohn und R. Jordan und wurde daselbst ansässig. † den 21. Dez. 1853.

826. Middys Predigt. Ein kleiner Seekadett hält auf der Landungsbrücke drei angetrunken heimkehrenden Matrosen, welche vor ihm in Front angetreten sind, eine Strafpredigt; dieselbe wird von ihnen mit lächelnder Miene und verschiedenen Gebärden der Rechtfertigung aufgenommen. Der mittlere, ein Neger, verbirgt die Flasche mit seinem Hute. Im Hintergrund der Hafen von Antwerpen.

Bez. Henry Ritter 1853.

Leinwand. H. 0,47 m, B. 0,42 m. Geschenk des Museums-Vereins 1867.

Wilh. Camphausen.

Geb. den 8. Febr. 1818 in Düsseldorf, studierte daselbst zunächst bei A. Rethel, dann in der Akademie unter C. Sohn

und W. von Schadow, blieb daselbst ansässig und wurde 1859 Professor an der Akademie.
† den 18. Juni 1885

827. Prinz Eugen bei Belgrad sprengt auf isabellenfarbenem Hengst bei der Fahne im Mittelgrunde von l. heran, mit dem gezückten Degen auf den Feind deutend, den Blick zu der ihn umgebenden Reiterschar anfeuernd zurückgewandt, r. die zur Flucht gekehrte türkische Reiterei, Im Hintergrund Schlachtgetümmel im Pulverdampf und die Mauern von Belgrad. Der Offizier r. vom Helden ist das Porträt Immermanns, der l. dasjenige des Malers Theod. Hildebrandt.

Bez. W. Camphausen 1842.

Leinwand. H. 1,24 m, B. 1,73 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat v. Ammon aus Cleve 1843.

828. Reiterbildnis Kaiser Wilhelms I. Der Kaiser, in Generalsuniform zu Pferde, kommt in gehaltenem Galopp auf den Beschauer zu. R. hinter ihm reiten Moltke und Roon, l. auf unruhigem Rappen Bismarck; es folgt eine Eskorte des 7. rheinischen Ulanenregiments mit Major von Pestel an der Spitze. Im Hintergrunde r. siegreiche Truppen in der Umgebung von Sedan; die vordern jubeln dem Kaiser zu.

Bez. W. Camphausen 1872.

Leinwand. H. 3,45 m, B. 2,85 m. Gemalt im Auftrage der Verwaltungskommission des Richartz-Fonds 1870.

Christ. Böttcher.

Geb. den 9. Dez. 1818 in Imgenbroich bei Montjoie, war anfangs Lithograph in Stuttgart, studierte 1844—49 in Düsseldorf unter Th. Hildebrandt und W. von Schadow, wurde daselbst ansässig; seit 1872 Professor an der Akademie. † den 15. Juni 1889.

829. Sommernacht am Rhein. Im Mittelpunkt unter einer mächtigen Linde eine Gesellschaft bei der Bowle, vom Kerzenlicht scharf beleuchtet. Im dunklen, etwas tiefer liegenden Vordergrunde l. am Tische, auf welchem die Kölnische Zeitung liegt, drei ältere Herren, zwei in lebhafter Unterhaltung; andere — unter ihnen der Geistliche r. — brechen eben zur Heimkehr auf, dem einen der Zecher wird von einem Knaben der Schlüssel gebracht,

ein anderer ist im Rausch eingeschlafen. Im Hintergrunde l. romanische Architektur, r. das Städtchen mit den Rheinufern im Mondenschein. Die Gestalten sind z. T. Porträts von Düsseldorfer Malern. Im Mittelgrund an den Baumstamm angelehnt, Th. Mintrop, ferner Ad. Schmitz und Fritz Werner.

Bez. C. F. Boettcher pxt Düsseldorf 1862.

Leinwand. H. 1,17 m, B. 1,83 m. Erworben mit Hülfe der Stiftung der Ww. Katharina Schiefer 1864.

Clemens Bewer.

Geb. den 30. Mai 1820 zu Aachen, studierte seit 1837 in Düsseldorf bei Karl Sohn und seit 1841 in Paris bei Delaroche und Ary Scheffer, lebte seit 1847 meist in Düsseldorf. † den 2. Sept. 1884 in Bonn.

830. Judith in aufrechter Haltung vor dem Bette des Holofernes, den Blick geradeaus, hält in der Rechten das Schwert und stützt die Linke auf das Haupt des Getöteten, welches umhüllt auf einem Postamente liegt. Kniestück.

Bez. C. Bewer 1870.

Leinwand. H. 1,45 m, B. 1,04 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1871 aus der Dombau-Lotterie.

Hub. Salentin.

Geb. den 15. Jan. 1822 zu Zülpich, bis zum 28. Lebensjahre Hufschmied, studierte dann, nachdem vorher schon Ramboux in Köln ihn vorgebildet, unter Schadow, Sohn und Tidemand in Düsseldorf, wo er ansässig ist.

831. Wallfahrer an der Heilquelle, welche bei der Waldkapelle unter dem Marienbildchen hervorquillt. Im Vordergrunde auf einem Esel ein siecher Knabe, von der Mutter gestützt, l. der Vater und andere Wallfahrer an der Quelle, wieder andere r. verschieden gruppiert: etwas zurück der Kramladen eines Verkäufers von Heiligenbildern; im Hintergrunde erscheint eine weitere Prozession.

Bez. Hub. Salentin Düsseldorf 1866.

Leinwand. H. 0,96 m, B. 1,36 m. Geschenk des Museums-Vereins 1867.

Julius Röting.

Geb. den 7. Sept. 1822 zu Dresden, studierte hier unter Bendemann und in Düsseldorf, wo er Professor an der Akademie wurde. † den 22. Mai 1896.

832. Bildnis des Professor Weylandt. Kniestück,

sitzend nach vorne, den Blick nach r.; die Rechte an ein Buch auf dem Schreibtisch gelegt, die Linke aufs Knie gestützt. Hintergrund dunkler Vorhang, der r. leicht vom Bücherregal weggezogen ist.

Bez. J. Röting 1885.

Leinwand. H. 1,21 m, B. 0,97 m. Geschenk früherer Schüler 1885.

Gustav Süs.

Geb. den 10. Juni 1823 zu Rumbeck bei Rinteln a. d. Weser, studierte, von verschiedenen Lehrern vorgebildet, in Düsseldorf unter Sohn und wurde daselbst ansässig. † den 23. Dez. 1881.

833. Fuchs im Hühnerhof. Vor dem Fuchs, der durch die Stallthür im Hintergrund den Kopf hineinsteckt, fährt der Hahn erschreckt auf und setzt sich in Verteidigungsstellung; zwei Hennen flüchten; die erste Bewegung einer dritten gilt dem Schutz der Küchlein.

Bez. Gust. Süs px.

Leinwand. H. 1,58 m, B. 1,18 m. Geschenk des Museumsvereins 1887.

Hermann Steinfurth.

Geb. den 28. Aug. 1822 zu Hamburg, studierte 1845—52 in Düsseldorf unter Sohn und Schadow, lebte meist hier und in Hamburg. † den 7. Febr. 1880.

834. Die Erziehung des Jupiter. Um die Ziege Amaltheia, an deren Euter das Zeuskind gestillt wird, lagern unter freiem Himmel Bacchanten und Bacchantinnen, die Cymbeln schlagend, Wein trinkend oder berauscht; eine kleinere Gruppe lagert unter den Bäumen des Hintergrundes r., l. Fernsicht mit Gebirge.

Leinwand. H. 0,95 m, B. 1,42 m. Gemalt 1846. Geschenk des Herrn Prof. J. M. Firmenich aus dem Nachlasse seines Oheims J. H. Richartz 1861.

Osw. Achenbach.

Geb. den 2. Febr. 1827 zu Düsseldorf, wo er 1839—41 auf der Akademie, dann unter seinem Bruder Andreas studierte und fernerhin ansässig blieb; er machte vielfache Reisen in die Alpen und nach Italien (zuerst 1845 und 1850), von 1863—1872 war er Professor an der Akademie.

835. Castel Gandolfo wird im Durchblick des Waldes sichtbar, in welchem im Vordergrunde r. eine Gruppe von Landleuten vor einheimischen und fremden Zuschauern,

Nr. 836.



darunter der Maler selbst, Saltarella tanzt; l. weiter zurück ein Abbate mit seinen Zöglingen, die sich nach den Tanzenden umschauen, aber vom Erzieher angetrieben werden, weiter zu gehen.

Bez. Osw. Achenbach.

H. 1,08 m, B. 1,48 m. Erworben aus den Geldern des Kunstvereins 1866.

Benjamin Vautier.

Geb. den 29. April 1829 zu Morges am Genfer See, in Genf vorgebildet, dann noch eine Zeit lang als Zeichner für Emails und als Miniaturmaler thätig; studierte seit 1850 in Düsseldorf, zuerst an der Akademie, dann unter Jordan und wurde daselbst ansässig.
† den 25. April 1898.

836. Der Leichenschmaus. Die Witwe des eben Bestatteten sitzt weinend neben dem Bette im Hintergrund l., bei ihr einige Frauen, von denen eine sie tröstend bei der Hand fasst. Im Vordergrund r. sitzen die Frauen am Tisch zum Schmaus versammelt; bei ihnen, die Gäste bedienend, das Töchterchen der Witwe, an welches sich verweinten Auges das Brüderchen anklammert; die eine der Frauen reicht ihm tröstend die Hand; r. Durchblick in einen anderen Raum, in welchem sich die Männer versammelt haben. Kostüm des Berner Oberlandes.

Bez. B. Vautier Dlf 66.

Leinwand. H. 0,85 m, B. 1,30 m. Erworben aus dem Richartz-Fonds 1866.

Aug. v. Wille.

Geb. 1829 zu Kassel, studierte 1847—53 in Düsseldorf, wo er ansässig wurde. † den 1. April 1887.

837. Architekturbild. Im Hof einer Klosterkirche sind beim Mondenschein zwei Mönche beschäftigt, bei der Laterne einen Schatz zu vergraben, ein dritter späht im Hintergrunde am Thor in die Nacht hinein.

Bez. A. von Wille 1869.

Leinwand. H. 0,97 m, B. 0,78 m. Erworben 1884.

Theodor Mintrop.

Geb. den 4. April 1814 auf dem Bauernhofe Barkhofen in Heidhausen bei Werden a. d. Ruhr, bis zum 30. Lebensjahre Ackerknecht, dann von Ed. Geselschap entdeckt und nach Düsseldorf gebracht, wo er studierte und ansässig wurde. † den 29. Juni 1870.

838. Verherrlichung des Maiweins. Ornamentale

Ölmalerei auf Goldgrund. Aus einem Terrainausschnitt, auf welchem als geflügelter, Rosen streuender Genius der Frühling sitzt, wächst die Rebe am Holzrahmen empor. In ihm, gleich über dem Genius, sitzen die allegorischen Figuren der Malerei und Musik. Darüber, inmitten einer baumartigen Erweiterung des Rebengewächses auf einem Fass die Bowle und um diese herum ein unendliches Gedränge von nackten Amoretten, die mit Flaschen und Gläsern, trinkend und kredenzend, beschäftigt sind.

Bez. Th. Mintrop 1869.

Leinwand. H. 2,21 m, B. 1,38 m. Erworben aus dem Richartz-Fonds 1869.

Wilh. Kleinenbroich.

Geb. 1814 in Köln, studierte hier unter Simon Meister und in Düsseldorf, wurde ansässig in Köln.

839. Bildnis des Herrn Thomas Schmitz. Brustbild, leicht nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, im schwarzen Rock, mit dunkelbraunem Haar und Vollbart. Dunkler Hintergrund.

Bez. Wm. Kleinenbroich 1847 (zurückgestellt).

Leinwand. H. 0,68 m, B. 0,54 m. Vermächtnis des Herrn Thomas Schmitz.

840. Bildnis der Gattin des Herrn Thomas Schmitz. Brustbild en face, mit braunen Ohrlocken, dunklem, Brust und Schultern freilassendem Kleid; um den Hals eine Perlenkette. Dunkler Hintergrund.

Bez. Wm. Kleinenbroich 1847 (zurückgestellt).

Leinwand. H. 0,68 m, B. 0,54 m. Vermächtnis des Herrn Thomas Schmitz.

L. Rosenfelder.

Geb. den 18. Juli 1813 zu Breslau, studierte in Berlin an der Akademie und seit 1836 bei W. Hensel, 1845—1874 Direktor der Akademie in Königsberg.
† daselbst den 18. April 1881.

841. Am Sarge Heinrichs IV. in Speyer. An dem Sarkophag, der vom Fensterlicht von oben gestreift wird und mit einem grossen Laubkranz belegt ist, hat sich vorne auf der Stufe ein Mönch mit dem Rosenkranze niedergelassen; r. knieen eine Frau und ein Mädchen in vornehmer Tracht; weiterhin eine Gruppe von Männern, Frauen und Kindern im Pilgergewande. Ein Greis tritt zur Thüre herein.

Leinwand. H. 1,21 m, B. 1,52 m. Gemalt 1861. Aus der Verlosung der Verbindung für historische Kunst.

Joseph Fay.

Geb. den 10. Aug. 1813 zu Köln, studierte 1833—41 in Düsseldorf, bildete sich weiter in München und unter Delaroche in Paris, lebte in Düsseldorf.
† den 27. Juli 1875.

842. Simson und Dalila. Auf dem Boden liegt an Dalilas Bett angelehnt, halb entkleidet der schlaftrunkene Simson. Dalila richtet sich im Bette auf und greift in seine Locken, welche ein hinter dem Vorhang zum Fenster hineinreichender Philister abschneidet. Hinter ihm zeigen sich im Dunkel noch andere; der eine hält die Kette bereit.

Leinwand. H. 2,04 m, B. 2,08 m. Gemalt 1839. Geschenk des Herrn Christoph Andreae in Mülheim a. Rh. 1859.

Aug. Bromeis.

Geb. den 28. Nov. 1813 in Wilhelmshöhe bei Kassel, studierte auf der Kasseler Akademie und 1831—33 in München, lebte 1833—1848 in Rom im Kreise J. A Kochs, dann in Frankfurt a. M., seit 1857 in Düsseldorf, seit 1867 Professor an der Akademie in Kassel.
† daselbst den 12. Jan. 1881.

843. Aus der römischen Campagna. Im Vordergrund ein Bach, umgeben von Bäumen l. und einer durchbrochenen Felspartie r., durch welche ein Weg nach vorn führt. Über den Mittelgrund hinweg Durchblick auf das Gebirge in der sonnigen Ferne. R. ein Hirt, der die Herde zur Tränke führt.

Bez. A. Bromeis.

Leinwand. H. 1,03 m, B. 1,53 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1881.

Friedr. Wilh. Martersteig.

Geb. den 11. März 1814 in Weimar, studierte hier, in Dresden, unter Hildebrandt und Schadow in Düsseldorf und in Paris unter Delaroche; 1853—1884 Lehrer am Grossherzogl. Sophienstift in Weimar. † den 6. Sept. 1899.

844. Huttens Dichterkrönung. Im geräumigen Saal, in welchem sich an den Wänden eine dichte Versammlung drängt, kniet Hutten im Mittelgrunde nieder

vor Kaiser Maximilian, der eben von seinem Thronsessel sich erhoben hat und ihm den Kranz aufs Haupt setzt. Am Tisch neben dem Kaiser der schreibende Rat.

Bez. F. M. Martersteig 1868.

Leinwand. H. 0,77 m, B. 1,10 m. Geschenk der Frau Ww. Kaufmann-Asser 1886

Eduard Geselschap.

Geb. den 22. März 1814 zu Amsterdam von deutschen Eltern aus Wesel, studierte 1834—41 in Düsseldorf unter Schadow, zunächst der Romantik, dann dem Genre zugewendet. † den 5. Januar 1878.

845. Musikgesellschaft. In zwei, durch einen Durchgang verbundenen Räumen sind Musizierende und Zuhörer, Damen und Herren im Kostüm des XVII. Jahrhunderts versammelt. In dem zurückgelegenen, von Kerzen erhellten Raume die Musizierenden: eine Dame am Spinett, drei Herren mit Violine, Viola und Cello, umgeben von Zuhörern; im diesseitigen, etwas dunkleren Raume r. und l. Gruppen von Zuhörern.

Bez. E. Geselschap 1867.

Leinwand. H. 0,94 m, B. 1,17 m. Erworben aus dem Richartz-Fonds 1867.

Reinh. Seb. Zimmermann.

Geb. den 9. Jan. 1815 zu Hagenau am Bodensee, studierte seit 1840 in München, 1844—47 in Paris, bereiste dann England und Belgien, seit 1847 ansässig in München. † 1893.

846. Der Schrannentag. Bairische Grossbauern mit ihren Frauen am Tisch der Schankstube, den Ertrag des Marktes vor sich hingezählt, zechen Champagner. Ringsum sitzen oder stehen andere mit verschiedenen Abstufungen des Gesichtsausdrucks, darunter ein Bauer r., der mit verdriesslicher Miene sein Bier trinkt und eine die Hände ringende Frau l. Im Hintergrunde r. Musikanten.

Bez. R. S. Zimmermann. München 1861.

Leinwand. H. 0,88 m, B. 1,15 m. Erworben 1860 aus den Überschüssen des Künstlerfestes.

Bernhard Fiedler.

Geb. den 23. Nov. 1816 zu Berlin, studierte daselbst, ging 1843 und 1847 nach Italien, weilte ein Jahr in Venedig, reiste viel im Orient, Syrien, Palästina, Ägypten und ist in Triest ansässig geworden.

847. Ägyptische Granitbrüche. Weite, mit Granit-

blöcken bedeckte Ebene, im Vordergrund l. von einer Palmengruppe, im Hintergrunde von niedrigen Felszügen begrenzt. Im Mittelgrunde l. eine Stadt. Staffage l.: ruhende Beduinen mit Kamelen.

Bez. Bh. Fiedler p. Triest 1873.

Leinwand. H. 1,30 m, B. 1,97 m. Erworben 1876.

Aug. Weber.

Geb. den 10. Jan. 1817 in Frankfurt a. M., studierte nach verschiedentlicher Vorbildung 1836—38 am Städelschen Institut, dann in Düsseldorf, wo er sich niederliess. † den 9. Sept. 1873.

848. Abendlandschaft. Im Vordergrund Fuhrweg durch den unregelmässig bestandenen Eichwald auf dem Gebirge. Im Hintergrunde die Hügel der anderen Thalseite. Staffage: Bauersfrau mit Kind.

Leinwand. H 0,77 m, B. 1,08 m. Erworben aus den Geldern des Kunst-Vereins 1873.

Friedr. Voltz.

Geb. den 31. Okt. 1817 in Nördlingen, studierte 1834—35 in München, besuchte 1846 die Niederlande, lebte in München. † den 26. Juni 1886.

849. Eine Viehherde in der Sommerlandschaft am Weiher des vertieft liegenden Vordergrundes bei der Tränke. Gewitterstimmung. L. der Hirt mit Kindern und Hund. Auf der Landstrasse in der Höhe r. ein beladener Erntewagen. Im Hintergrunde das Dorf.

Bez. Friedr. Voltz, München 1861.

Leinwand. H. 1,38 m, B. 1,97 m. Geschenk der kölnischen Weinhandlung J. A. Mumm zur Feier ihres hundertjährigen Bestehens am 30. Sept. 1861.

Wilh. Wider.

Geb. den 16. Febr. 1818 in Sepnitz in Pommern, Schüler von Otto in Berlin, studierte dann nach längerem Aufenthalt in England und Russland, in Antwerpen und Paris; wurde seit 1850 in Rom ansässig † 1884.

850. Tombolaspiel in Trastevere. Vor einem Wirtshaus mit altem Barockportal gruppieren sich Männer und Frauen in italienischer Volkstracht, liegend, sitzend und stehend, vor sich die Karten, deren Nummern die

Alte an der Wirtshausthür ausruft. R. ein Mädchen, welches in der Freude über ihren Gewinn den Stuhl umwirft; in der Mitte eine Gruppe junger Frauen, die eine den Säugling an der Brust; l. auf dem Boden gelagerte Männer und ein zuschauender Fremder.

Bez. W. Wider Roma.

Leinwand. H. 0,77 m, B. 1,12 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1872.

Max Schmidt.

Geb. den 23. Aug. 1818 in Berlin, studierte hier unter Karl Begas, Karl Krüger und W. Schirmer, wurde nach längeren Reisen im Orient und nachdem er längere Zeit in Berlin gewirkt, 1868 Lehrer an der Kunstschule zu Weimar, 1872 an der Akademie in Königsberg i. Pr. † den 8. Jan. 1901.

851. Feuchter Sommertag. Flachlandschaft am See unter bewölktem Himmel mit einzelnen, sommerlich scharfen Lichtern. Im Mittelgrunde beim Schilf ein fischender Knabe und Kühe auf der Weide. Im Hintergrunde schwache Gebirgszüge.

Bez. Max Schmidt, Weimar.

Leinwand. H. 1,08 m, B. 1,55 m. Geschenk des Museums-Vereins 1870.

Ed. Hildebrandt.

Geb. den 9. Dez. 1818 zu Danzig, studierte in Berlin bei Wilh. Krause und in Paris unter Isabey, 1843 ging er auf Humboldt's Empfehlung zwei Jahre nach Brasilien, machte ausserdem andere grosse Reisen, 1862—64 eine solche um die Welt. Seit 1854 war er Professor an der Akademie zu Berlin. † daselbst den 25. Okt. 1868.

852. Norddeutsche Landschaft. Niederung mit Landsee in Herbststimmung. Am jenseitigen Ufer im Mittelgrunde eine Windmühle, im Hintergrunde l. eine Ortschaft. Staffage im Vordergrunde l. ein Fischer, der mit seinem Hunde soeben den an's Land gezogenen Kahn verlässt. Himmel in scharfen Kontrasten zwischen dunkelm Gewölk und grellen Lichtern.

Bez. E. Hildebrandt 1853.

Leinwand. H. 1,11 m, B. 1,51 m. Erworben 1884.

Karl Becker.

Geb. den 18. Dez. 1820 in Berlin, studierte hier unter Aug. v. Kloeber, in München unter Heinr. v. Hess und in Paris, lebte längere Zeit in Rom und besuchte öfters Venedig; später Professor an der Akademie in Berlin. † den 20. Dezember 1900.

853. Lautenspielerin. Halbfigur en face; ein etwa 19jähriges rotblondes Mädchen, in Renaissancetracht mit rotem Hut spielt die Laute. Hintergrund Baumgruppe und bewölkter Himmel.

Bez. C. Becker 1874.

Leinwand H. 0,62 m, B. 0,47 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

854. Dichterkrönung Ulrich's von Hutten (in Augsburg i. J. 1517). Kaiser Maximilian auf den Thronstufen l. ergreift soeben den Kranz, den Elschen Peutinger auf goldgesticktem Kissen darreicht. Er blickt auf Hutten, der vor ihm knieend sein Haupt zur Entgegennahme neigt. R. und l. die Festversammlung, darunter l. der grinsende Hofnarr und ein Ritter in Rüstung, r. ein streng blickender Kardinal im roten Gewande und der die Urkunde verlesende kaiserliche Rat.

Bez. C. Becker 1876.

Leinwand. H. 1,60 m, B. 2,22 m. Geschenk des Museums-Vereins 1876.

Erich Correns.

Geb. den 3. März 1821 zu Köln, widmete sich anfangs der Jurisprudenz, ging dann zur Malerei über, studierte in München und wurde daselbst ansässig. † den 14. Juni 1877.

855. Bildnis des Dombaumeisters Zwirner. Ganze Figur im schwarzen Anzug mit Ordensband und Oberrock, vor den Mauern des Domes stehend, den Blick nach r., die Rechte mit dem Zirkel auf die auf einem Block liegenden Bauzeichnungen gestützt. Am Boden Zeichnungsmappen und Architekturteile.

Bez. E. Correns.

Leinwand. H. 2,48 m, B. 1,74 m. Bestellung der Stadt Köln 1861.

Graf Stanislaus v. Kalckreuth.

Geb. den 24. Dez. 1821 zu Kozmin in Posen, war anfangs Offizier, bildete sich in der Malerei unter Wilh. Krause in Berlin aus und studierte dann in Düsseldorf unter Schirmer,

war 1860—1876 Direktor der Kunstschule in Weimar, lebte von da ab meist in Kreuznach und unternahm grössere Studienreisen in die Alpen und nach dem Süden. † den 26. Nov. 1894.

856. Tiroler Landschaft. Partie von der Alm; unter einem schmalen Streifen leicht bewölkten Himmels die Berggipfel, welche eben von der Morgensonne getroffen werden. Ein Waldessaum r. liegt noch in tiefem Schatten. Auf dem Bergpfad steigt eine Bäuerin zur Alm.

Bez. Kalckreuth 1852.

Leinwand. H. 0,66 m, B. 1,00 m. Geschenk des Konservators Prof. Niessen 1866.

Wilh. Amberg.

Geb. den 25. Febr. 1822 in Berlin, studierte hier 1839—42 unter Karl Begas und in Paris unter Léon Cogniet. Ansässig in Berlin.

857. Die Ermahnung. Eine junge Mutter steht in einem Zimmer vor dem an den Tisch gelehnten, verschämt vor sich blickenden Sohne von etwa 15 Jahren und droht ihm, in der Linken einen abgefangenen Brief zeigend, mit dem Finger. Tracht der Barockzeit.

Bez. W. Amberg, Berlin.

Leinwand. H. 0,94 m, B. 0,72 m. Geschenk der Erben Dag. Oppenheim.

Max Michael.

Geb. zu Hamburg den 23. März 1823, studierte in Dresden und unter Lehmann und Couture in Paris, lebte viel in Rom; seit 1875 Professor an der Akademie in Berlin. † den 24. März 1891.

858. Elementarstudien. Ein blondes Mädchen in ländlichem Kostüm mit blossen Armen sitzt, die Feder in der Hand, am Tisch bei Buch und Schreibheft und blickt den Beschauer wie nachdenkend oder fragend an.

Bez. Michael 1874.

Leinwand. H. 0,77 m, B. 0,66 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1883.

Gust. Carl Ludw. Richter.

Geb. den 3. Aug. 1823 zu Berlin, studierte hier unter Ed. Holbein und in Paris unter Cogniet, lebte in Berlin und auf Reisen. † den 3. April 1884.

859. Bildnis der Königin Louise von Preussen,

welche im weissen, goldgesäumten Gewande, das Diadem im Haar, den Königlichen Hermelin leicht umgeworfen, die Stufen des Schlosses herabsteigt; die Rechte legt sie auf die Brust, mit der Linken fasst sie das Kleid. Hintergrund Architektur und Schlossgarten unter dunkelbewölktem Himmel.

Bez. Gust. Richter Berlin 1879.

H. 2,41 m, B. 1,50 m. Geschenk des Herrn Carl Joest 1879.

Pancraz Körle.

Geb. den 21. Okt. 1823 in München, studierte hier an der Akademie und später unter dem Porträtmaler Bernhard, ging dann nach Wien; kehrte 1848 nach München zurück, wo er sich der Kostümmalerei im Stil des Rokoko zuwandte. † daselbst den 22. April 1875.

860. Kavalier in Rokokotracht steht im Parkettsaal und blickt, dem Beschauer die rechte Seite zuwendend, auf eines der Gemälde an der jenseitigen Wand; die Rechte hält er über das Auge, in der Linken trägt er Stock, Handschuhe und Hut.

Bez. P. Körle.

Holz. H. 0,36 m, B. 0,27 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Wilh. Kühling.

Geb. den 2. Sept. 1823 zu Berlin, studierte 1837—44 daselbst, lebte dann nach grösseren Reisen im Süden 1844—52 in Schwerin, dann wieder in Berlin. † den 25. Jan. 1886.

861. Pflügender Bauer in der dämmernden Flachlandschaft, den l. Fuss auf den Pflug gestützt, zündet sich die Pfeife an, während sein Knabe das Ochsenpaar hält. Im fernen Hintergrunde pflügende Landleute, Dorf und niedriger Gebirgszug.

Bez. W. Kühling 77.

Leinwand. H. 0,88 m, B. 1,24 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dagobert Oppenheim 1880.

Alfred Hindorf.

Geb. den 12. Mai 1824 zu Leyden in Curland, war preussischer Pionier-Offizier, seit 1863 Oberleiter des Ausbaues der Burg Hohenzollern, lebte nach seiner Verabschiedung 1877 zu Charlottenburg. † den 10. Sept. 1892.

862. Das Faulhorn. Von der noch halb im Dunkel

liegenden plateauartigen Kappe des Faulhorns mit dem Hospizhaus im Vordergrunde sieht man auf die Kette der Berner Hochalpen, die in der Ferne in mattroter, zum Teil noch von Nebeln gedämpfter Morgenbeleuchtung daliegen. Als Staffage Touristen.

Bez. A. Hdf. 1877.

Leinwand. H. 0,90 m, B. 1,58 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1877.

Bernhard Plockhorst.

Geb. den 2. März 1825 zu Braunschweig, studierte in Berlin, Dresden, München und 1853—54 in Paris, wurde 1865 Professor in Weimar, lebt seit 1870 in Berlin.

863. Kampf zwischen Michael und Satan um Mosis Leichnam. (Nach der Epistel des Apostel Juda Vers 9.) Über dem von Engeln emporgetragenen Leichnam schwebt der Erzengel mit ausgebreiteten Schwingen und hält den Schild schirmend über das Haupt des Toten, während er mit dem Flammenschwert in der Rechten den im dunklen Hintergrunde erscheinenden Satan abwehrt.

Bez. Plockhorst 1863.

Leinwand. H. 2,62 m, B. 2,04 m. Erworben aus dem Richartz-Fonds 1864.

Hans Gude.

Geb. den 13. März 1825 in Christiania, studierte seit 1841 in Düsseldorf unter Achenbach und Schirmer, lebte seit 1848 in Christiania, wurde 1854 Professor an der Akademie in Düsseldorf, 1862—64 in England, wurde 1864 Direktor der Kunstschule in Karlsruhe, 1880 als Professor an die Akademie nach Berlin berufen. † den 17. August 1903.

864. Meeresstille. Seestück in sommerlicher Beleuchtung mit wenigen Fischerkähnen und Segelschiffen. Im Hintergrunde l. felsiges Ufer.

Leinwand. H. 1,02 m, B. 1,62 m. Geschenk des Museums-Vereins 1871.

Aug. Eduard Leonhardi.

Geb. den 19. Jan. 1826 zu Freiberg i. S., studierte in Dresden unter Ludw. Richter und in Düsseldorf, lebt in Loschwitz bei Dresden.

865. Landschaft. Partie von der Höhe des Gebirges. Eine sumpfige Senkung im Vordergrunde ist l. von einer Felskuppe begrenzt, r. von mächtigen Blöcken bedeckt.

Zwichen beiden führt eine Schlucht nach hinten hinab. R. im Hintergrunde eine von Tannen bewachsene Hochgebirgspartie. Himmel in Gewitterstimmung. Staffage: Ein Wanderer im Vordergrunde, der zu einem kreisenden Adler hinaufblickt.

Bez. E. Leonhardi 1880 (zurückgestellt).

H. 2,00 m, B .2,68 m. Geschenk des Herrn Louis Guffanti 1882 zur Erinnerung an den 29. Jahrestag der goldenen Hochzeit seiner verstorbenen Eltern.

Friedr. Kraus.

Geb. den 27. Mai 1826 in Deutsch-Crottingen (Kreis Memel), studierte in Königsberg, in Berlin, in Paris im Atelier Coutures und in Rom, war ansässig in Berlin. † den 28. Sept. 1894.

866. Holzsammler. Blonder Knabe von acht bis zehn Jahren in ärmlicher Kleidung, eine Trage auf dem Rücken, sitzt auf dem Wegesrand am Waldabhange. Vor sich hat er einen Eimer mit gesammelten Walderdbeeren stehen.

Bez. F. Kraus.

Leinwand. H. 0,84 m, B. 0,58 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Carl Piloty.

Geb. den 1. Okt. 1826 in München, war längere Zeit Mitarbeiter der lithographischen Anstalt seines Vaters, studierte seit 1840 auf der Akademie, besuchte 1852 Antwerpen und Paris, seit 1852 Professor, seit 1875 Direktor der Akademie. † in Ambach den 21. Juli 1886.

867. Galilei im Kerker. L. in der Ecke der Zelle steht aufrecht in den dunklen Mantel gehüllt, mit verschränkten Armen und nachdenklicher Miene der Astronom. Er blickt herab auf die auf der Erde mit Kreide gezogenen Kreise, welche das Planetensystem darstellen und welche soeben von einem Sonnenstrahl beleuchtet werden. R. Bett und Wasserkrug. Durch das Gitterfenster des Hintergrundes beobachten zwei Mönche den Gelehrten.

Leinwand. H. 3,07 m, B. 2,19 m. Geschenk des Museums-Vereins 1861.

Oscar Begas.

Geb. den 31. Juli 1828 in Berlin, Sohn und Schüler von Carl Begas, seit 1866 Professor an der Berliner Akademie. † 1883.

868. Florentiner Blumenverkäuferin. Kniestück.

Mädchen von etwa 18 Jahren in moderner Tracht, an die Mauer gelehnt, hält auf dem rechten Knie den Korb voll Rosen, während sie mit der Linken eine solche anbietet. Hintergrund Hausmauer; l. Durchblick auf Domkuppel und Campanile von Florenz.

Bez. Oscar Begas 1874.

Holz. H. 0,98 m, B. 0,69 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

869. Caritas. Eine jugendliche Mutter mit dem Säugling auf dem Schoss, den sie liebevoll anblickt, zu ihrer Linken ein halberwachsenes Mädchen und zu ihrer Rechten ein kleineres, welches eine Apfelsine hält. Kniestück. Hintergrund Mauerstück und bewölkter Himmel.

Bez. Oscar Begas 1877.

Leinwand. H. 1,09 m, B. 0,88 m. Geschenk des Museums-Vereins 1877.

870. Magdalena. Bruststück, nach vorne. Mädchen mit wallendem blondem Haar, Schultern und Arme unverhüllt, um die Brust ein graublaues Tuch, den Blick nach l., die Hände über dem vor ihr liegenden Gebetbuch gefaltet.

Bez. Oscar Begas f. 1879.

Holz. H. 0,73 m, B. 0,58 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

871. Studie. Mädchen von etwa 15 Jahren, im Lehnsessel nach l., den Blick auf den Beschauer, in der Rechten einen Brief, die Linke unter das Kinn gestützt, mit lang herabwallendem, dunkelblondem Haar, in weissem modernem Kleid, welches die Schultern unverhüllt lässt. Kniestück.

Bez. Oscar Begas f. 1879.

Holz. H. 0,71 m, B. 0,56 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Adolf Schreyer.

Geb. den 9. Mai 1828 in Frankfurt a. M., studierte hier am Städelschen Institut, in München und Düsseldorf, bildete sich auf grösseren Reisen im östlichen Europa und dem Orient, lebte in Cronberg a. T. und in Frankfurt a. M. † den 30. Juli 1899 in Cronberg a. Taunus.

872. Wallachische Post. Ein Fünfgespann flieht in wilder Hast vor dem aufsteigenden Gewitter quer über die Heide nach l. Ein Kutscher in walachischem Kostüm reitet das eine der Pferde. Im Wagen ein Offizier.

Bez. Ad. Schreyer.

Leinwand. H. 0,77 m, B. 1,59 m. Angekauft 1893.

Wilh. Kray.

Geb. den 29. Dez. 1828 in Berlin, studierte und lebte dort, in Venedig und in München. † den 29. Juli 1889.

873. Undine. Die Wassernixe sitzt, in der Rechten eine weisse Rose, auf dem Rasen am Waldbach, in welchen sie den Fuss taucht; sie ist im Begriff, mit der hoch erhobenen Linken das Schleiergewand über den Kopf zu ziehen; im Haar erglänzt ein Stern.

Bez. W. Kray.

Leinwand. H. 1,43 m, B. 1,06 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1882.

Johann Canon.

(eigentlich Joh. v. Straschiripka).

Geb. 1829 in Wien, anfangs Offizier, bildete sich in Wien unter Rahl und auf Reisen, lebte abwechselnd in Karlsruhe, Stuttgart und Wien. † 1885.

874. Frauenbildnis. Kniestück. Rotblonde, junge Frau, unbedeckten Kopfes, im dunkeln Kleide mit Pelzkragen und roter Schleife; sie hält, nach r. gewendet und halb nach vorne blickend, mit beiden Händen den Guckkasten. Dunkler Hintergrund.

Bez. Canon.

Leinwand. H. 0,91 m, B. 0,74 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Anton Seitz.

Geb. den 23. Jan. 1829 zu Rath am Sand bei Nürnberg, studierte hier und seit 1850 unter Gisbert Flüggen in München, wo er ansässig und Professor an der Akademie wurde. † 27. November 1900.

875. Der Gaukler, ein über Land wandernder Alter mit Reisestiefeln und Reisetasche; führt in der Bauernstube den verwundert zuschauenden Hausinsassen und einigen hinzugekommenen anderen Bauern seinen buntkostümierten Affen vor. L. ein zweiter Affe und der Hund.

Bez. Ant. Seitz pinxt München.

Holz. H. 0,29 m, B. 0,45 m. Angekauft 1893.

Ludw. Knaus.

Geb. den 5. Okt. 1829 zu Wiesbaden, studierte in Düsseldorf und 1852—60 in Paris, lebte dann abwechselnd in Berlin und Düsseldorf, seit 1874 Professor an der Akademie in Berlin.

876. Der geleerte Napf. In einem Hofraum steht

ein etwa drei Jahre altes Kind, in dunkelm Röckchen und schwarzer Pelzmütze, in der Linken den geleerten Blechnapf, in der Rechten den Löffel und blickt mit verdriesslicher Miene den Beschauer an.

Leinwand. H. 0,60 m, B. 0,44 m. Geschenk des Museums-Vereins 1887.

Emil Volkers.

Geb. den 4. Jan. 1831 in Birkenfeld, studierte in Dresden und in München, hielt sich längere Zeit auf Berufung des Königs in Rumänien auf, lebt in Düsseldorf.

877. Zigeunerfamilie, unter klarem Himmel über die Haide ziehend. Vater und Tochter nebeneinander reiten voran. Es folgt ein Ochsengespann mit den anderen Gliedern der Familie. Neben den Pferden trabt vorne ein Füllen frei mit.

Bez. E. Volkers 1873.

Leinwand. H. 0,93 m, B. 1,40 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Ludw. Heinr. Frische.

Geb. den 9. Jan. 1831 zu Altenbruch bei Cuxhaven, anfangs Autodidact, studierte dann 1858—62 unter Gude in Düsseldorf und wurde nach längeren Reisen daselbst ansässig. † 5. Dezember 1901.

878. Harzlandschaft. Partie von der Höhe; zwischen der Tannengruppe l. und der abgeholzten Stelle r. führt ein breiter Weg zum Hintergrunde hin; das dunkelgraue Gewölk des Himmels reicht bis zu den Bergspitzen der anderen Thalseite herab. Staffage: Auf dem Wege eine Holzsammlerfamilie.

Bez. H. Frische.

Leinwand. H. 1,23 m, B. 1,86 m. Geschenk des Herrn Konsul Emil Peill 1885.

Ernst Stückelberg.

Geb. den 22. Febr. 1831 zu Basel, studierte bei Diethler in Bern, seit 1850 in Antwerpen bei Wappers, in Paris und München, lebte lange in Italien; wurde ansässig in Basel. † den 15. September 1903.

879. Romeo und Julia auf dem Dorfe. (Nach Gottfr. Kellers gleichnamiger Novelle.) Sali und Vrenchen schreiten beim aufgehenden Mond, einander umschlingend, über den

Steg des Baches dem Beschauer entgegen, das Mädchen zieht seinen Puppenwagen hinter sich. Im Hintergrunde die Väter beim Pflügen.

Bez. E. Stückelberg fec. 1867.

Leinwand. H. 1,89 m, B. 1,30 m. Erworben aus den Geldern des Kunst-Vereins 1870.

August Becker.

Geb. 1822 in Darmstadt, war hier Schüler von Schilbach, siedelte dann nach Düsseldorf über; machte zahlreiche Reisen in Norwegen und in den Alpen.

880. Alpenlandschaft. Partie von der Höhe; r. Gebirgsweg mit Passanten, im Schatten gelegen, l. Fernsicht aufs Hochgebirge in sommerlicher Beleuchtung.

Bez. Aug. Becker.

H. 1,05 m, B. 1,87 m. Vermächtnis des Herrn Franz Otto Heuser 1901.

Ernst Hildebrand.

Geb. zu Falkenberg in der Niederlausitz den 8. März 1833, studierte in Berlin und Paris; später Professor an der Akademie in Karlsruhe, dann in Berlin, wo er noch ansässig ist.

881. Am Bache. Junge Frau in leichter ländlicher Arbeitstracht, auf dem r. Arme ein Kind, in der Linken eine Kanne, schreitet zum Wasserschöpfen die Steintreppe des Bachufers hinab, dem Beschauer entgegen, bei ihr der Hund. Im Hintergrund sommerliche Hügellandschaft mit dem Dorfe.

Bez. Ernst Hildebrand.

Leinwand. H. 1,09 m, B. 0,76 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Paul Thumann.

Geb. in Gr. Tzschacksdorf, Niederlausitz, den 5. Okt. 1834, studierte in Berlin, 1855—60 bei Jul. Hübner in Dresden, 1862—66 bei Pauwels in Weimar. Ansässig in Berlin als Professor der Akademie.

882. Studie. Bruststück. Mädchen von etwa 20 Jahren, nach r., halb vom Rücken, das Gesicht über die Schulter zurück zum Beschauer wendend, mit moderner Frisur; auf den Schultern ein leichtes weisses Schleiertuch.

Bez. Paul Thumann.

Holz. H. 0,45 m, B. 0,36 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Otto Erdmann.

Geb. den 7. Dez. 1834 in Leipzig, studierte hier, in Dresden, München und Paris; lebte seit 1868 in Düsseldorf.

883. Schachpartie einer Dame und eines Kavaliers in Rokokotracht im Salon. Die Dame im Sessel zurückgelehnt, den Finger an den Mund gelegt, blickt zu einem zweiten, etwas weiter zurückstehenden Kavalier hinüber, der ihr ein geheimes Zeichen zum Spiel macht. Der mitspielende Kavalier sitzt, ins Spiel vertieft, den Kopf aufstützend, am Schachbrett.

Bez. O. Erdmann Df. 76.

Leinwand. H. 0,67 m, B. 0,55 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

884. Bildnis einer dunkelblonden Frau von etwa 35 Jahren. Bruststück, nach r. gewendet; hohe Frisur mit wenigen, auf die Schulter hängenden Locken; der Brustausschnitt leicht von dem mit der Rechten gehaltenen Schleier bedeckt. Dunkler Hintergrund.

Bez. O. Erdmann Df. 76.

Leinwand. H. 0,68 m, B. 0,52 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

885. Künstler bei Hofe. Im Saal des Rokokoschlosses sitzen r. Fürst und Fürstin mit Damen und Herren der Umgebung. L. am Flügel stehen der Klavierspieler, der Geiger und die Sängerin; diese wird vom Hofmarschall dem Fürsten vorgestellt.

Bez. O. Erdmann Df. 81.

Leinwand. H. 1,12 m, B. 1,44 m. Geschenk des Museums-Vereins 1882.

Wilh. Stryowski.

Geb. den 23. Dez. 1834 zu Danzig, studierte in Düsseldorf unter Schadow; nach längern Studienreisen, u. a. in Galizien, Holland, Paris, lebt er in Danzig als Lehrer an der Kunstschule und Leiter des Museums.

886. Puszta-Mädchen beim Blumenpflücken. Im weissen Kleid und Kopftuch schreitet sie, den Kopf zurückgeworfen, die Rechte vorgestreckt, in der Linken einen Blumenstrauss, durchs Feld am Dickicht blühender Stauden vorbei.

Bez. W. Stryowski.

Leinwand. H. 1,24 m, B. 1,01 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1880.

Otto Schwerdgeburth.

Geb. den 5. März 1835 in Weimar als Sohn des Kupferstechers C. A. Schwerdgeburth, studierte hier unter Preller und seit 1856 in Antwerpen, wo er in dem Atelier von Guffens und Sweerts malte. Nach Weimar zurückgekehrt, schloss er sich an Pauwels an. † am 22. Dez. 1866.

887. Faust's Osterspaziergang. Faust und Wagner wandern von r. her aus den Thoren der Stadt in die Frühlingslandschaft hinein; vor und hinter ihnen die Spaziergänger: die singenden Soldaten, die Handwerksburschen, welche auf einen anderen Weg abbiegen, die Dienstmädchen mit den Schülern, die Bürgermädchen, die alte Wahrsagerin, die Bürger und im Vordergrund r. am Wege der Bettler mit der Drehleier; dicht bei ihm raufende Buben. Im Hintergrunde die ferne Landschaft, r. die Thore und Türme der Stadt.

Bez. Otto Schwerdgeburth Weimar 1864.

Leinwand. H. 0,81 m, B. 1,86 m. Geschenk des Museums-Vereins 1864.

Franz von Defregger.

Geb. den 30. April 1835 zu Stronach im Pusterthal in Tirol, anfangs als Bildhauer Autodidact, studierte dann auf Anregung des Professors Stolz aus Innsbruck in München unter Piloty; 1863—1865 war er in Paris. Lebt in München als Professor an der Akademie.

888. Ringkampf. Zwei Tiroler stehen in der Mitte eines scheunenartigen grossen Raumes einander gegenüber, im Begriff sich zum Ringkampf zu fassen. Das scharfe Licht, das sie beleuchtet, fällt mit auf eine Gruppe von zuschauenden Frauen, Männern und Kindern an der Wand l. Zum Hintergrunde setzt sich der Kreis der Dorfbewohner im Halbdunkel fort; unter der Zuschauerschaft mehrere Männer im kraftvollsten Alter, welche das Wams abgelegt haben und wohl bereit sind, die Ringer abzulösen.

Bez. F. Defregger, München 1870.

Leinwand. H. 1,08 m, B. 1,59 m. Angekauft 1887.

889. Bauernmädchen von etwa 15 Jahren mit hellbraunem Haar, in Tiroler Bauerntracht, weissen Ärmeln, buntgesticktem Wams, gelblichem Halstuch. Bruststück in Vorderansicht. Dunkler Hintergrund.

Bez. Defregger 72.

Holz. H. 0,32 m, B. 0,22 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

890. Studie. Mädchen von etwa 19 Jahren in dunkler moderner Tracht. Bruststück nach l. gewendet, den Beschauer anblickend. Dunkler Hintergrund.

Bez. Defregger.

Holz. H. 0,39 m, B. 0,30 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Gust. Gaul.

Geb. den 6. Febr. 1836 in Wien, wo er unter Karl Rahl studierte und nach längeren Reisen, welche er in Begleitung seines Lehrers machte, ansässig blieb. † den 7. Sept. 1888

891. Francesca und Paolo sitzen im Gemache nebeneinander. Paolo hält zugeschlagen das Buch vom Lanzelot, die Blicke der Liebenden treffen sich. Im Dunkel des Hintergrundes an der Thür r. erscheint der Gemahl der Francesca, im Zorn zum Schwerte greifend.

Leinwand. H. 1,10 m, B. 1,28 m. Geschenk des Herrn Friedr. Metzge und seiner Frau Margaretha geb. Flohr 1871

Francesca da Rimini, Tochter des Guido da Polenta, Herrn von Ravenna wurde ihrer Neigung entgegen an Gianciotto Malatesta da Rimini verheiratet. Sie entbrannte in Liebe zu dessen schönem Stiefbruder Paolo. Bei der gemeinsamen Lektüre des Buchs vom Lanzelot kommt der beiden Leidenschaft zum Ausbruch; von Malatesta überrascht, werden sie beide ermordet.

G. F. Deiker.

Geb. in Wetzlar den 3. April 1836, studierte in Hanau und lebte in Düsseldorf. † am 19. März 1892.

892. Sauhatze. Im schneebedeckten Schilf wird ein Eber von vier Hunden gefasst, einen fünften hat er vor sich niedergeworfen. L. im Schilf erscheint mit einem sechsten Hunde der Jäger, den Jagdspiess in der Hand.

Bez. C. F. Deiker 1870.

Leinwand. H. 1,87 m, B. 2,81 m. Erworben aus den Geldern des Kunst-Vereins 1871.

Albert Kappis.

Geb. den 20. August 1836 zu Wildberg im Schwarzwald, studierte in Stuttgart, München und Düsseldorf. Lebte mit Unterbrechungen durch grössere Reisen in München. Seit 1880 Lehrer an der Kunstschule in Stuttgart.

893. Das Hanfbrechen. Auf dem ringsum von Bäumen umgebenen Hanffelde sind hie und da Bäuerinnen mit Hanfbrechen, Bündelwinden usw. beschäftigt. Im Hintergrunde zwischen den Bäumen das Dach des Gutshauses.

Bez. A. Kappis München 1873.

Leinwand. H. 0,45 m, B. 0,78 m. Geschenk aus dem Nachlass des Herrn Pütz 1878.

Anton Braith.

Geb. den 2. Sept. 1836 zu Bieberach in Württemberg, studierte in Stuttgart u. München, wo er ansässig wurde. † 1894.

894. Tierstück. Eine vor dem Gewitter hergetriebene, zum Vordergrund eilende Viehherde weicht vor dem sie anbellenden Kettenhunde an der Hütte l. erschreckt aus. R. ist die Ecke einer Hürde mit einigen Schafen sichtbar.

Bez. A. Braith 67. München.

Leinwand. H. 1,17 m, B. 1,79 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1885.

Franz von Lenbach.

Geb. den 13. Dez. 1836 in Schrobenhausen, Oberbaiern, studierte in München unter Piloty, bildete sich dann durch das Studium der reifen Venezianer, Spanier und Niederländer. Lebte 1872—74 in Wien, später in Berlin und Rom, jetzt dauernd in München. Seit 1876 nur Porträtmaler.

895. Bildnis Papst Leos XIII. Brustbild nach r. gewendet, in weissem Gewand und Barett. Dunkler Hintergrund.

Bez. F. Lenbach Rom 1885.

Holz. H. 0,71 m, B. 0,61 m. Geschenk des Museums-Vereins 1899.

896. Bildnis Bismarcks. Halbfigur im schwarzen Gehrock und weisser Halsbinde; stehend, geradeaus blickend, die Rechte auf den Stock gestützt, in der Linken den Hut. Brauner Hintergrund.

Bez. F. Lenbach 1888.

Holz. H. 1,25 m, B. 1,00 m. Angekauft 1888.

Adolf Lüben.

Geb. den 20. Aug. 1837 alten Stils in Petersburg von deutschen Eltern, studierte seit 1853 in Berlin und 1860 in Antwerpen. Lebte anfangs in Berlin, seit 1877 in München.

897. Schnadahüpferl. Tiroler Bauern in verschiedenen Gruppierungen an den Tischen der Schankstube. Sie lauschen auf den Gesang des Burschen bei der Zither, der sein Schnadahüpferl an die am Wandschrank stehende Wirtstochter richtet und seinen Hut gegen sie schwenkt.

Bez. A. Lüben München.

Leinwand. H. 0,81 m, B. 1,19 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1881.

898. Der Gang zum Kranken. Der Priester mit dem Allerheiligsten schreitet aus der Kirchhofspforte, ihm voran der Küster mit Licht und Glocke. Neben ihm, mit besorgter Miene zu ihm sprechend, der Knabe, der ihn herbeigerufen.

Bez. A. Lüben.

Leinwand. H. 1,23 m, B. 0,84 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim.

Theodor Weber.

Geb. 1838 in Leipzig, studierte seit 1854 in Berlin bei Krause, dann bei Jsabey in Paris, wo er ansässig ist.

899. Vlissingen. Grosses Seestück mit der Landungsbrücke von Vlissingen; hochgehende See bei Sonnenuntergang, vorne ist der Himmel dunkelbewölkt.

Bez. Th. Weber.

Leinwand. H. 1,77 m, B. 2,79 m. Geschenk des Museums-Vereins 1895.

Heinr. Ludw. Philippi.

Geb. am 8. Juni 1838 zu Cleve, studierte seit 1857 in Düsseldorf, namentlich unter Sohn, und seit 1863 in München, ging 1864 nach Rom, lebte meist in Düsseldorf, nahm Teil an den Feldzügen von 1866 und 1870. † den 16. Sept. 1874.

900. Thusnelda, die von ihrem Vater Segestes verratene Gemahlin Hermanns des Cheruskers, schreitet, ihr Kind im Arm, neben sich die alte Mutter, inmitten anderer gefesselter Germanen im Triumphzug des Germanicus durch die Strassen Roms, neben ihr ein Legionar, der seine Palmzweige schwingt. L. die Zuschauermenge. Auf der nach dem Hintergrund führenden Strasse naht der Wagen des Triumphators.

Bez. H. Philippi Roma Ddf. 1861.

Leinwand. H. 2,49 m, B. 1,80 m. Geschenk des Vaters des Künstlers Geh. Justizrat Dr. Philippi 1875.

Otto Edmund Günther.

Geb. am 30. Sept. 1838 in Halle a. S., studierte 1858—61 in Düsseldorf und 1863—66 in Weimar, im Anschluss an A. v. Ramberg und im Verkehr mit Fr. Preller, wurde nach längeren Reisen 1876 Professor an der Akademie in Königsberg. † am 20. April 1884 in Weimar.

901. Streitende Theologen, zehn an der Zahl um einen Tisch sitzend, disputieren über den Text der Bibel; ein-

ander gegenüber der dogmatische Eiferer, den Zeigefinger auf die auf dem Tisch liegende Bibel drückend, und der Duldsame die Linke aufs Herz gedrückt, die Rechte beteuernd erhoben; die anderen Geistlichen in verschiedener Abstufung der Teilnahme.

Bez. Otto Günther Weimar 1875.

Leinwand. H. 0,56 m, B. 0,82 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1876.

Alex. Liezenmayer.

Geb. den 24. Jan. 1839 zu Raab in Ungarn, studierte in Wien und unter Piloty in München, wurde 1880 Direktor der Kunstschule in Stuttgart, 1883 an die Akademie nach München berufen. † den 19. Febr. 1898.

902. Elisabeth von England in dunkler Tracht mit hohem Spitzenkragen steht vornübergebeugt, die Linke aufgestützt, an ihrem Schreibtisch und greift mit der Rechten nach der Feder, um das vor ihr liegende Todesurteil der Maria Stuart zu unterschreiben.

Bez. Liezen-Mayer.

Leinwand. H. 2,51 m, B. 1,82 m. Geschenk des Museums-Vereins 1874.

Paul Böhm.

Geb. den 28. Dez. 1839 in Grosswardein in Ungarn, studierte in Wien und Pest. Lebt in München.

903. Ungarische Fischer. Im Vordergrund einer flachen Flusslandschaft mit sommerlicher Fernsicht bewegen sich zwei Fischerfamilien; zwei kräftige Männer, im Wasser stehend, tauchen die Siebe in den Fangkorb; ein Knabe watet mit einem erbeuteten Fisch ans Ufer, von einem kleinen Mädchen mit lebhafter Geberde begrüsst; zwei Frauen und zwei Kinder gruppieren sich am Ufer um einen am Fischeimer beschäftigten Greis.

Bez. fest: Böhm Pāl. München 1874.

Holz. H. 0,67 m, B. 1,38 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1876.

Laurenz Schäfer.

Geb. den 5. Juli 1840 in Lüftelberg (Rheinland), studierte in Düsseldorf unter Bendemann. Lebt daselbst.

904. Brustbild des Jos. Mooren, Dr. theol. und phil., geb. 15. Sept. 1797, † den 8. Mai 1887, Ehrenpräsident

des historischen Vereins für den Niederrhein, im Sessel sitzend en face, geradeaus blickend, in der Rechten ein Buch. Mit halblangem, meliertem Haar, im schwarzen Priesterrock; r. auf dem Tisch ein Band der Monumenta Germaniae. Dunkler Hintergrund.

Bez. L. Schäfer.

Leinwand. H. 0,69 m, B. 0,58 m. Geschenk des historischen Vereins für den Niederrhein.

Heinr. v. Angeli.

Geb. den 8. Juli 1840 in Oedenburg in Ungarn, studierte seit 1854 in Wien, seit 1859 in Düsseldorf, München und Paris, seit 1862 ansässig in Wien, seit 1882 Professor an der Akademie in Wien.

905. Studie. Bruststück. Frau von etwa 30 Jahren, halb nach l., den Beschauer anblickend. Rennaissancetracht: Dunkler Schlapphut, dunkles Kleid mit Puffärmeln.

Bez. H. A.

Holz. H. 0,56 m, B. 0,41 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Gabriel Max.

Geb. den 23. Aug. 1840 in Prag als Sohn des Bildhauers Jos. Max, studierte hier, in Wien und 1863—67 unter Piloty in München, wo er ansässig und Professor an der Akademie ist.

906. Studie. Bruststück. Mädchen in einer Art von grauem Büssergewand, nach vorne gewendet, den etwas gesenkten Kopf halb nach l. Hintergrund leichte Wolken.

Leinwand. H. 0,48 m, B. 0,37 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

907. Studienkopf. Dunkelgelockte Frau, ein Schleiertuch lose übergelegt, im Profil nach l., den Blick nach oben. Dunkler Hintergrund.

Bez. G. Max.

Leinwand. H. 0,33 m, B. 0,25 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Heinr. Deiters.

Geb. den 5. Sept. 1840 zu Münster i. W.; studierte seit 1857 in Düsseldorf, kurz an der Akademie, dann unter Alex. Michelis. Lebt in Düsseldorf.

908. Kanalansicht aus kleiner Stadt. Blick auf die

querlaufende Bogenbrücke mit anschliessendem Turm; r. ist die Brücke mit Fachwerkhäusern bebaut; r. und l. des Wassers die Häuser der Stadt.

Bez. H. Deiters Df.

Leinwand. H. 0,55 m, B. 0,69 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

909. Waldlandschaft. Im herbstlich gefärbten, halb entlaubten Walde, bei Sonnenuntergang schreitet r. am Schilf des Waldteiches entlang ein Jäger mit zwei Hunden. Er schreitet dem Mittelgrunde zu, wo ihn auf dem Steig drei Jagdgenossen erwarten, deren Gestalten sich auf dem gelben Abendhimmel scharf abheben.

Bez. H. Deiters Df.

Leinwand. H. 0,93 m, B. 1,46 m. Geschenk des Museums-Vereins 1877.

Eduard Spoerer.

Geb. den 24. Juni 1841 zu Reval (Estland), studierte zu Insterburg, lebte zu Paris, dann in Düsseldorf. † den 22. Nov. 1898.

910. Ebbe an der Küste der Normandie. Meeresstrand mit sommerlicher Fernsicht unter lichter Bewölkung; r. am Horizont das Dorf Arromanches zwischen niedrigen Küstenfelsen. Staffage im Vordergrunde: Fuhrleute beim Sandladen.

Bez. E. Spoerer 86.

Leinwand. H. 1,13 m, B. 1,89 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1887.

Carl Seibels.

Geb. 1843 zu Düsseldorf, studierte daselbst 1862 bis 1867, ging dann nach Paris zu Troyon. Starb auf einer Reise in Italien 1877.

911. Viehweide. Auf der sommerlich beleuchteten, von Gewässern durchströmten Niederung weiden einige Kühe. Eine weisse, rot gefleckte im Vordergrund quer dastehend, hebt sich kräftig ab gegen das Blau des Himmels und das Grün der Wiese.

Bez. C. Seibels 1868.

Leinwand. H. 0,62 m, B. 0,92 m. Angekauft 1900.

912. Weidende Kühe auf der mit Bäumen bepflanzten Wiese l. Auf der Strasse r. ein Hühnervolk, weiter r. das Bauernhaus. Im Hintergrund junge Buchenwaldung.

Bez. C. Seibels.

H. 0,62 m, B. 0,97 m. Angekauft 1901.

Anton v. Werner.

Geb. den 9. Mai 1843 zu Frankfurt a. O., studierte 1859 in Berlin, 1862 in Karlsruhe unter Lessing und Schrödter, ging 1867 nach Paris und 1868—69 nach Italien. Lebt in Berlin; seit 1875 Direktor der Akademie.

913. Generalfeldmarschall Graf Moltke schaut in der Mittagsstunde des 1. September 1870 auf dem Königshügel bei Sedan dem entscheidenden Einrücken des V. und VI. preussischen Korps in ihre Positionen zu. In der Gruppe der Generalstabsoffiziere sind die beiden vorderen Major de Clair (Dragoner), damals erster Adjutant Moltkes und der Oberstleutnant Bronsart von Schellendorf (später Kriegsminister). Die Truppen in der Tiefe des Mittelgrundes gehören zum II bairischen Armeekorps (General von Hartmann). Das Geschützfeuer auf den Höhen, ganz in der Ferne von l. nach r. bis hinter dem bois de Garenne sich verlierend, rührt von der Artillerie unseres l. Flügels, V. und VI. Korps her.

Leinwand. H. 1,32 m, B. 2,19 m. Geschenk des Comités für das Moltke-Denkmal 1884.

Nathanael Sichel.

Geb. den 8. Jan. 1845 in Mainz, anfangs zum Lithographen bestimmt, studierte in Berlin unter Jul. Schrader; ging 1864 mit dem Rompreis zwei Jahre nach Rom, studierte noch ein Jahr in Paris und wurde ansässig in Berlin.

914. Orientalin. Stehendes, dunkellockiges Mädchen mit roter Haube im dunkelgrauen durchsichtigen Gewand, welches Brust und Arme frei lässt. Sie stützt sich auf einen neben ihr stehenden Wasserkrug. Hintergrund: Unterteil eines Pfeilers.

Bez. N. Sichel 1881.

Leinwand. H. 1,41 m, B. 0,81 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Marcus Grönvold.

Geb. den 5. Juli 1845 zu Bergen i. Norwegen, studierte 1866—68 zu Kopenhagen und von 1870—78 in München. u. a. unter Piloty. Lebt in München.

915. Wieland der Schmied, auf dem mit Fellen belegten Sitz an der Felsenschmiede, um sich die Erzeugnisse seiner Kunst, wendet sich zur Königstochter und reicht ihr im Glashorn den Zaubertrank, welchen sie zu nehmen

im Begriff ist. Auf Wielands Sitz liegt der goldene Armring, den sie zur Ausbesserung gebracht. L. Durchblick in eine vom Wasser durchflossene Felsenschlucht im blauen Nebel. Rundformat.

Bez. Markus Grönvold 1878.

Leinwand. Durchmesser 2,54. Geschenk des rheinisch-westfälischen Kunstvereins 1880.

Joseph Wenglein.

Geb. den 5. Okt. 1845 zu München, studierte anfangs Jurisprudenz, widmete sich aber zugleich auf der Akademie der Malerei, zu welcher er dann als Schüler von Steffan und Lier vollständig überging. Lebt in München.

916. An der Isar nach der Überschwemmung. Flachland mit zurückgebliebenen Wasserlachen, r. eingesäumt von niederer Tannenwaldung, im Hintergrunde die Alpen. Dunkelbewölkter Himmel mit kreisenden Raubvögeln.

Bez. J. Wenglein. München.

Leinwand. H. 1,14 m, B. 2,00 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1885.

K. Haider.

Geb. den 6. Februar 1846 in München; ausgebildet und ansässig daselbst, machte grössere Reisen in Italien.

917. Mädchen aus Schliersee. Bruststück. Nach l. gewendet; dunkelblond, mit schwarzem Häubchen und weiss in weiss gesticktem Umschlagetuch.

Bez. K. Haider 1882.

Holz. H. 0,50 m, B. 0,42 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Ed. Grützner.

Geb. den 26. Mai 1846 zu Gross-Karlowitz bei Neisse in Schlesien, studierte in München, seit 1864 unter Piloty. Lebt daselbst an der Akademie als Professor.

918. In der Geheimbibliothek. Ein wohlgenährter Mönch in ergrautem Haar sitzt, behaglich angelehnt, die Linke am Kinn, bei einem Glase Wein am Tisch der mit Büchern gefüllten Klosterzelle und liest blinzelnd in einem Bande. An der Wand ein Marienbildchen.

Bez. Ed. Grützner 87.

Holz. H. 0,37 m, B. 0,29 m. Angekauft 1892.

Georg Oeder.

Geb. den 12. April 1846 zu Aachen; Autodidakt. Wurde ansässig in Düsseldorf.

919. Waldlandschaft. Im herbstlich gefärbten Hochwald, in welchem vorne eine Strecke abgeholzt ist, sitzt im Mittelgrunde beim glimmenden Feuer ein rastender Holzhacker; um ihn sind zwei Frauen mit Holzsammeln beschäftigt.

Bez. G. Oeder 1882.

Leinwand. H. 1,23 m, B. 1,88 m. Erworben 1882.

Josef Scheurenberg.

Geb. den 7. Sept. 1846 in Düsseldorf, studierte hier unter Karl Sohn d. Ä. und Wilh. Sohn, bildete sich auf grösseren Reisen weiter. Lebt in Berlin als Professor der Akademie.

920. Guitarrespieler im Rokokokostüm, den dreispitzigen Hut auf dem Kopf, breit gespreizt in Vorderansicht im Zimmer stehend, den Kopf lachend nach l., greift in die Saiten der Guitarre.

Bez. J. Scheurenberg.

Leinwand. H. 0,80 m, B. 0,49 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Wilh. Leibl.

Geb. den 26. Okt. 1846 in Köln, ging 1864 nach München zur Akademie, 1869 nach Paris, kehrte beim Ausbruch des Krieges nach München zurück, lebte hier und in Bad Aibling. † in Würzburg bei vorübergehendem Aufenthalt den 5. Dez. 1900.

921. Bildnis des Vaters des Künstlers, des Domkapellmeisters Carl Leibl im Alter von 83 Jahren. Brustbild en face, den Beschauer anblickend, mit meliertem Haupthaar und Halsbart; im schwarzen Rock mit Ordensband, in den Händen ein altes Gesangbuch und ein rotes Schnupftuch. Dunkler Hintergrund.

Bez. W. Leibl 66.

Leinwand. H. 0,75 m, B. 0,60 m. Geschenk des Künstlers 1868.

922. Studie. Bruststück. Mann mit blondem Bart in moderner Tracht, braunem Touristenhut, eng zugeknöpftem Rock, dunklem Halstuch. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. H. 0,55 m, B. 0,36 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.



Nr. 923.



923. Bildnis des Herrn Pallenberg sen. Kniestück. Im Sessel sitzend, halb nach l. gewendet, den Beschauer anblickend. Graues Haar und kurzer Vollbart mit rasierter Oberlippe. Dunkler Rock und weisse Weste. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. H. 1,14 m, B. 0,91 m. Vermächtnis Jac. Pallenberg 1900.

Joh. Sperl und Wilh. Leibl.

Joh. Sperl. Geb. den 3. Nov. 1840 in Buch bei Nürnberg, studierte in München unter Prof. Ramberg, reiste viel in Süddeutschland und ist ansässig in Bad Aibling.

924. Landschaft. Haide, leicht mit Bäumen bewachsen, im Hintergrunde durch Wald und fernes Hochgebirge begrenzt. In der Mitte der Haide Leibl mit Flinte und Hühnerhund, neben ihm Sperl, mit der Hand geradeaus zeigend. (Die Figuren von Leibl.)

Leinwand. H. 0,63 m, B. 0,47 m. Vermächtnis Jac. Pallenberg 1900.

925. Landschaft. Tiefer Wiesengrund mit Bach, bepflanzt mit aufblühenden Obstbäumen, zwischen welchen ein Bauernhaus durchblickt. Zwei Bäuerinnen stehen in Unterhaltung einander gegenüber. (Die Figuren von Leibl.)
Bez. W. Leibl-Sperl. Kutterling 1888.

Leinwand. H. 0,59 m, B. 0,80 m. Vermächtnis Jac. Pallenberg 1900.

Friedrich Schmalzigaug.

Geb. den 15. Febr. 1847 zu Friedrichshafen am Bodensee, studierte in Stuttgart und unter Piloty in München. Lebte hier und in Friedrichshafen. † 5. Juli 1902.

926. Hof mit Vieh. Aus der Stallthür der Hintergrundwand treten l. Schafe heraus und kommen über den Hof, wo Glucke und Küchlein stehen. Aus dem Stallfenster r. schaut ein Rind heraus.
Bez. F. Schmalzigaug München.

Leinwand. H. 1,25 m, B. 1,97 m. Geschenk des Herrn Julius Scheibler 1874.

Fritz von Uhde.

Geb. den 22. März 1848 in Wolkenburg in Sachsen, studierte zuerst in Dresden, wurde dann Offizier, seit 1877 wieder in München und Paris der Malerei zugewendet, kurze Zeit Schüler Munkacsys, dann beeinflusst von den Impressionisten, wurde ansässig in München.

926a. Das Familien-Konzert. Interieur im Barockstil. R. um einen Tisch gruppiert die Zuhörer, l. die

Musizierenden mit Klarinette, Mandoline und Geige; die Kinder dazwischen singend und lärmend. Auf dem Boden vorne ein Rabe.

Bez. F. Uhde 1881.

H. 1,84 m. Br. 2,50 m. Geschenk des Museums-Vereins 1902.

Albert Adamo.

Geb. in München den 26. Mai 1849, wandte sich zunächst Universitätsstudien zu, ging dann zur Malerei über und bildete sich unter Piloty. Lebte als Gymnasial-Zeichenlehrer in München. † den 8. Febr. 1887.

927. Kriegers Liebchen. In einer Schenke ein Krieger in Barocktracht, über einen Stuhl hingeworfen, blickt zu dem neben ihm an den Tisch stehenden Schankmädchen auf, welches ihm zutrinkt; in einem Winkel des Hintergrundes zwei Kartenspieler.

Bez. A. Adamo.

Leinwand. H. 0,42 m, B. 0,35 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Martha Kuntze.

Geb. den 30. Juli 1849 bei Gumbinnen in Ostpr., bildete sich unter Gussow in Berlin und unter Duvan und Henner in Paris. Lebt in Berlin und Hamburg.

928. Bauernmädchen. Bruststück in Vorderansicht, den Kopf halb nach l., ohne Kopfbedeckung, in hellem Umschlagetuch mit buntgestickter Borte.

Bez. M. Kuntze 1880.

Leinwand. H. 0,52 m, B. 0,37 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Friedr. Aug. v. Kaulbach.

Geb. den 2. Juni 1850 zu Hannover als Sohn des Porträtmalers Friedr. Kaulbach, Grossneffe Wilh. Kaulbachs, anfangs Schüler seines Vaters, dann von E. Raupp an der Nürnberger Kunstschule, später der Münchener Akademie; lebte längere Zeit in Italien und Paris, war 1886—1891 Direktor der Akademie in München; ansässig daselbst.

929. Bildnis Wilhelms II. Der Kaiser in ganzer Figur, in der Uniform eines Admirals, steht auf einer Terrasse von dunklem Marmor am Meeresstrand, den Blick nach r., die Rechte auf den Eckpfeiler einer Balustrade gestützt, auf welcher der Admiralshut liegt, die Linke am

Degen. Hintergrund Meer mit Kriegsflotte vor Anker unter dunkelbewölktem Himmel.

Bez. F. A. v. Kaulbach.

Leinwand. H. 3,01 m, B. 2,00 m. Geschenk von Herrn und Frau Kommerzienrat Eugen Rautenstrauch 1900.

Gust. Schönleber.

Geb. in Bietigheim in Württemberg den 3. Dez. 1851, studierte in Stuttgart und unter Lier in München, bereiste Italien, England, die Niederlande und die Normandie, wurde zunächst Professor, dann Direktor der Kunstschule in Karlsruhe.

930. Holländische Küste. An der See zieht sich l. und zum Hintergrunde hin die Küste, mit wenigen Häusern bedeckt. Im Mittelgrunde ein grösseres Gebäude mit Schiffswerft davor. Staffage: Fischer, Schiffszimmerer und Fuhrmann mit Pferden beim Holzschleppen.

Bez. G. Schönleber, München 1873.

Leinwand. H. 0,48 m, B. 0,78 m. Angekauft 1900.

Fritz Neuhaus.

Geb. den 3. April 1852 in Elberfeld, studierte in Düsseldorf und lebt daselbst.

931. Friedrich Wilhelm I. und die Salzburger Protestanten. Auf der vom Regen durchweichten Landstrasse kommt der dichte Zug der Protestanten zu Fuss und zu Wagen heran, vorne ein stattlicher Alter, der aus der Bibel vorliest. Gleich neben dem Vordersten hält r. die Hofkarosse des Königs, aus welcher dieser, baarhäuptig, ein Gebetbuch in der Rechten, sich herauslehnt, um den Zug zu betrachten.

Bez. Fritz Neuhaus Df. 82.

Leinwand. H. 2,43 m, B. 3,81 m. Aus der Verlosung der Verbindung für historische Kunst 1888.

Conrad Fehr.

Geb. den 19. Nov. 1854 in Toftlund, Kreis Hadersleben, Nordschleswig, studierte in München unter Benczur, Al. Wagner und Löfftz, lebt seit 1883 in Berlin.

932. Vampyr. Finster blickender Mann mit dunkelm Vollbart, schwarzem Barett und Mantel, nach r. gewendet, das Gesicht en face. Hintergrund dunkler Vorhang.

Bez. Conrad Fehr, München 1880.

Leinwand H. 1,11 m, B. 0,78 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat. Dag. Oppenheim 1885.

Harry Jochmus.

Geb. den 23. April 1855 zu Harburg (Prov. Hannover), studierte anfangs Jura, widmete sich dann in Düsseldorf unter Sohn der Malerei, lebt seit 1886 in München.

933. Vor der Schmiede im Dorfe hält auf dem Schimmel der Reiter im Kostüm des 17. Jahrhunderts, zuschauend, wie sein nebenstehender Brauner von dem Schmied und seinem Lehrling beschlagen wird. R. im Hintergrunde sitzt auf der Bank unter dem Nussbaum mit dem Säugling und zwei anderen Kindern die Frau des Schmieds.

Bez. Harry Jochmus 83.

Leinwand. H. 0,93 m, B. 1,23 m. Geschenk des Geh. Reg.-Rat Dag. Oppenheim 1884.

Elise Hedinger.

Geb. den 3. Juli 1854 in Berlin, bildete sich hier unter Gussow und unter Fondre in Paris, lebt in Berlin.

934. Stillleben. Astern, Goldlack und Gartenblumen in Töpfen, geflochtenen Behältern, sind ungeordnet vor einer alten Wand zusammengestellt, an welcher oben ein geöffneter Vogelkäfig hängt, dessen Insassen z. T. entwichen sind und zwischen den Blumen umherflattern.

Bez. E. Hedinger 1884.

Leinwand. H. 1,69 m, B. 1,18 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Walther Firle.

Geb. in Breslau den 22. Aug. 1859, studierte in München bei Hackl, Gabl und Löfftz; wurde daselbst ansässig.

935. Vergieb uns unsere Schuld. Auf der Schwelle der Schuhmacherwerkstatt erscheint mit gesenktem Blick, ein Bündel in der Hand, die gefallene Tochter. Neugierig betrachtet vom Tisch der Werkstatt der Gesell die Eintretende, fassungslos die dastehende greise Mutter, die Schürze mit der Hand vor den Mund pressend. Der Vater sieht finster vor sich hin, mit der Rechten sein Werkzeug umklammernd, die geballte Linke auf das Knie gestützt.

Bez. Walther Firle, München 1898.

Leinwand. H. 1,85 m, B. 2,93 m. Geschenk des Museums-Vereins 1898.

Fritz von Wille.

Geb. den 21. April 1860 in Weimar, Sohn des Malers Aug. von Wille, studierte in Düsseldorf 1879—82, wurde daselbst ansässig.

935a. Letzter Schnee. Partie aus der Eifel mit Burg Reiferscheid im Mittelgrunde; wenige Häuser am Fusse des Burghügels. Vordergrund r. ein Tannenstand. Hintergrund Fernsicht über Eifelhöhen im schmelzenden Schnee.

Bez. Fritz von Wille Ddf.

H. 1,28 m, Br. 0,99 m. Angekauft 1903.

935b. Im Wolkenschatten. Partie aus der Eifel. Unter hellen Sommerwolken r. ein Maar von niedrigen Felsen umschlossen, l. Fernsicht über Eifelhöhen hinweg.

Bez. Fritz von Wille Ddf. 1902.

Leinwand. H. 1,09, Ar 1,48 m. Angekauft 1903.

Eugen Kampf.

Geb. den 16. März 1861 in Aachen, studierte in Antwerpen, ist ansässig in Düsseldorf.

935c. Flandrische Mühle, mit den sie umgebenden Gebäulichkeiten, im Mittelgrunde der Flachlandschaft an stillem Wasser gelegen, umstanden von wenigen laublosen Bäumen; links Fernblick aufs Gehölz; grau bewölkter Himmel. Staffage: zwei zum Vordergrunde schreitende Bäuerinnen.

Bez. Eugen Kampf.

Leinwand. H. 1,39 m, Br. 1,16 m. Geschenk des Museums-Vereins 1903.

Heinr. Mosler-Pallenberg.

Geb. den 2. Aug. 1863 in Köln, studierte unter E. v. Gebhardt und W. Sohn in Düsseldorf, wurde nach längeren Reisen, u. a. in Spanien, ansässig in Köln.
† den 30. Juni 1893.

936. Selbstbildnis. Brustbild nach r. gewendet, den Beschauer von der Seite anblickend, mit halblangem schwarzem Haar und schwarzem Rock.

Bez. H. Mosler 1882/7.

Leinwand. H. 0,51 m, B. 0,41 m. Vermächtnis Jac. Pallenberg 1900.

937. Resignation. Allegorische Figur der Resignation in Gestalt eines Mädchens, welches auf einer Marmorbank am Seeufer trauernd dasitzt, vor sich eine hingeworfene Palme mit einem Kranze roter Blumen. Zwei teilnehmend zuschauende Liebesgötter deuten auf den Gegenstand der Entsagung.

Bez. H. Mosler-Pallenberg, III. 1888.

Leinwand. H. 1,65 m, B. 2,22 m. Angekauft 1897.

938. Spanierin. Bruststück. Geradeaus blickend mit dunklem Haar, rotem, breit gemustertem Umschlagetuch. Dunkelgrüner Hintergrund.

Bez. H. Mosler 1891.

Holz. H. 0,69 m, B. 0,52 m. Vermächtnis Jac. Pallenberg 1900.

L. von Hülleshoven.

939. Damenporträt. Kniestück nach vorne. Junge Frau in Renaissancetracht, die Arme lose ineinandergelegt, in der Rechten eine Rose.

Bez. L. v. Hülleshoven.

Leinwand. H. 1,01 m, B. 0,64 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

N. A. Michaelis.

940. Elfenwiese. Nächtliche Waldlandschaft mit Eichengruppe im Vordergrund l., im Mittelgrunde Wiese und r. zurückliegende Baumpartie. Im Nebel der Wiese schweben Elfen im Reigen.

Bez. Alex. Michaelis.

Leinwand. H. 0,93 m. B. 1,25 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Hedwig Greve
(Frau v. Lepel-Gnitz).

Geb. den 29. März 1850 auf einem Landgut bei Osnabrück, bildete sich seit 1873 unter verschiedenen Lehrern in Düsseldorf, u. a. unter Gustav Süs, seit 1877 unter Liezenmayer in München; ist seit 1897 nach Hannover übergesiedelt.

941. Junge Frau. Kniestück im Renaissancekostüm, halb nach l. sitzend, beide Hände lose im Schoss, in der Rechten einen Rosenkranz. Dunkler Hintergrund.

Bez. Hedwig Greve px. München.

Leinwand. H. 1,14 m, B. 0,86 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

942. Alte Frau. Kniestück in Vorderansicht mit leichter Wendung nach l., die Hände auf einen Stock gestützt. Tracht schwarzes Umschlagetuch.

Bez. H. Greve.

Leinwand. H. 0,74 m, B. 0,58 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Rudolf Epp.

Geb. den 30. Juli 1834 in Eberbach (Baden), studierte in Karlsruhe unter L. Descoudres, wurde ansässig in München.

943. Schwarzwälderin. Kniestück. Dunkelhaarige junge Frau, halb nach l. sitzend, die Arme übereinandergelegt, in der Linken zwei Rosen; Schwarzwälder Tracht: schwarze Haube und buntbesetztes Schnürwams. Hintergrund hellgraue Wand mit braunem Boiseriestreifen.

Bez. R. Epp.

Leinwand. H. 0,52 m, B. 0,40 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Adolf Jebens.

Geb. den 19. März 1819 zu Elbing, studierte in Berlin und unter Delaroche in Paris, wurde zunächst ansässig in Berlin, lebte dann seit 1845 in Petersburg meist als Porträtmaler für den Kaiserlichen Hof thätig; kehrte 1863 nach Berlin zurück; † daselbst den 8. Mai 1888.

944. Dame mit Maske. Halbfigur in Vorderansicht, eine Blume in den wallenden, dunkelblonden Locken, einen goldgestickten Mantel lose um die Schultern geworfen, die Linke auf die Brust gelegt. In der leicht erhobenen Rechten hält sie die Maske. Dunkler Hintergrund.

Bez. A. Jebens 1877.

Leinwand. H. 0,77 m, B. 0,64 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Christian Heyden.

Geb. 1854 zu Köln, studierte in Düsseldorf bei seinem Bruder Karl Heyden, dann auf der Akademie in Düsseldorf und in Antwerpen, bildete sich später unter Prof. Baur in Düsseldorf weiter, ansässig daselbst.

945. Landsknecht. Bruststück in Vorderansicht. Bärtiger blonder Mann von etwa 30 Jahren in Landsknechttracht. Dunkler Hintergrund.

Bez. Chr. Heyden Df.

Leinwand. H. 0,53 m, B. 0,43 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Rud. Schick.

Bildete sich vornehmlich in Italien und wurde in Berlin ansässig, wo er am 26. Febr. 1887 starb.

946. Studie. Bruststück. Mädchen von etwa 17 Jahren en face. Mit unbedecktem Kopf, braunem Haar mit rotem Bande, roter Halskette, schwarzem Umschlagetuch.

Bez. Rud. Schick p. MDCCCLXXX.

Holz. H. 0,33 m, B. 0,24 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Ernst Laddey.

947. Bildnis des Kommerzienrats Joh. Heinr. Richartz, des Stifters des Museumsgebäudes (geb. in Köln am 17. Nov. 1797, † den 22. April 1861), Kniestück, sitzend im Lehnstuhl nach r. gewendet, den Beschauer anblickend, mit übereinandergeschlagenen Armen; auf dem Tisch das Bild des Museumsgebäudes. Hintergrund hellbraune Wand und dunkelbrauner Vorhang.

Leinwand. H. 1,09 m, B. 0,89 m. Geschenk der Familie Rommel.

Conrad Astfalck.

Geb. den 31. März 1866 in Wien, seit früher Jugend in Köln, studierte seit 1866 in Karlsruhe vornehmlich unter Brünner, wurde nach längeren Reisen durch Italien, Frankreich, England ansässig in Berlin.

948. Bildnis des Bildhauers Werres (1830—1900), Halbfigur nach l. gewendet, geradeaus blickend, die Rechte auf den Tisch, die Linke in die Hüfte gestützt; mit grauem Haupthaar und Knebelbart, schwarzem Anzug. Dunkler Hintergrund.

Bez. Konrad Astfalck f. Cöln 91.

H. 0,98 m, B. 0,79 m. Geschenk des Frl. L. Werres 1899.

Ausländische Maler
des XIX. Jahrhunderts.

Jean-Auguste-Dominique Ingres.

Geb. den 15. Sept. 1781 zu Montauban, war Schüler Davids, ging 1806 nach Rom, kehrte 1824 auf einige Jahre nach Frankreich zurück, war 1834—41 Direktor der französischen Akademie in Rom. † den 13. Jan. 1867 in Paris.

949. Kopf der Athene. Rundbild, abschneidend oben mit der Mitte des Helms, r. mit einem Randstück des Schilds, l. mit der erhobenen Hand und dem Speer. Sichtbar noch ein Stück des Panzers und eine Schlange des Gorgoneions. Hintergrund Himmel mit leichten Wolken.

Leinwand. Durchmesser 0,32 m. Vermächtnis des Architekten Jac. Ignaz Hittorf 1898.

950. Kopf der Juno, en face, mit Krone und Schleier. Rundbild, abschneidend oben über der Krone, unten mit der Halskette, r. mit einem Teil des Szepters und der greifenden Hand.

Leinwand. Durchmesser 0,32 m. Vermächtnis des Architekten Jac. Ignaz Hittorf 1898.

951. Amor. Rundbild. Sichtbar Kopf und Arme. Mit blondem Haar und Flügeln, nach r. gewendet, in der hoch erhobenen Linken den Bogen, welchen er mit der zurückgezogenen Rechten abgeschossen hat. Blauer Hintergrund.

Bez. J. G.

Leinwand. Durchmesser 0,32 m. Vermächtnis des Architekten Jac. Ignaz Hittorf 1898.

952. Brustbild einer Athene mit Helm und Schild. Rundbild. Nach l. gewendet mit dem Schwert zum Schlage hoch über dem zurückgebeugten Kopf ausholend.

Bez. J. G.

Leinwand. Durchmesser 0,32 m. Vermächtnis des Architekten Jac. Ignaz Hittorf 1898.

Paul Delaroche.

Geb. den 17. Juli 1797 in Paris, widmete sich anfänglich der Landschaftsmalerei, dann unter Gros der Historienmalerei; seit 1832 Mitglied des Instituts, 1833 Professor der Akademie, ging 1834 nach Italien und nahm von da ab eine mehr idealisierende Richtung an.
† in Paris den 4. Nov. 1856.

953. Herodias Tochter trägt, nach l. schreitend, das Gesicht dem Beschauer zugewendet, in der Goldschale das Haupt Johannes des Täufers. Die neben ihr stehende Dienerin zieht den Vorhang des Hintergrundes zurück.

Leinwand. H. 1,24 m, B. 0,88 m. Geschenk des Museums-Vereins 1890.

Aug. Delacroix.

Geb. 1812 in Boulogne sur mer, wandte sich vornehmlich der Marinemalerei zu, entnahm die Sujets seiner Heimat und dem Norden Afrikas. † in seinem Geburtsort 1868.

954. Strandszene. Frauen und Kinder in südländischer Tracht, mit Netzen und Fischerkörben am Meeresstrand ihren Fang betrachtend. Vorne r. und im Hintergrunde felsiges Terrain, weiterhin die hohe See mit Fischerkähnen.

Bez. A. Delacroix 1840.

Leinwand. H. 0,52 m, B. 0,74 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Constantin Troyon.

Geb. den 25. Aug. 1810 zu Sèvres, anfangs Porzellanmaler, dann Schüler von Riocreux und Poupart, späterhin von Roqueplan; bereiste 1847 Holland zum Studium der holländischen Landschafter, die auf seine Entwicklung stark einwirkten; lebte meist in Paris. † daselbst den 21. Febr. 1865.

955. Landschaft. Felsige Partie mit tief einschneidendem Fluss, der sich zum Vordergrund hin ausbreitet, und l. von einer mächtigen Eiche, r. von den nackten, abschüssigen Felsen begrenzt wird. Staffage r.: Tobias mit dem Engel.

Bez. C. Troyon 1841.

Leinwand. H. 1,56 m, B. 2,30 m. Erworben 1897 mit Hülfe der Stiftung Heinr. Frenz.

Felix Joseph Barrias.

Geb. den 13. Sept. 1822 in Paris, studierte hier seit 1836 unter Léon Cogniet, seit 1844, wo er den grand prix erhielt, in Rom, kehrte später nach Paris zurück.

956. Bildnis des Architekten J. I. Hittorf (geb. in Köln 1792, † in Paris 1867) in seinem Studierzimmer; stehend, en face, den Beschauer anblickend, im schwarzsamtnen, schwarz durchwirkten Frack und dunkelm Überrock, Hals und Brust mit Orden bedeckt, die Rechte auf den Schreibtisch gestützt, während die Linke frei herabhängt. Hintergrund Bücherregal und die mit Bildern behangene Wand.

Bez. F. J. Barrias, Paris 1869.

Leinwand. H. 1,64 m, B. 1,04 m. Geschenk der Witwe Hittorf 1869.

Ferdinand Roybet.

Geb. zu Uzés, Dép. du Gard, den 20. April 1840, studierte unter Vibert in Lyon, siedelte 1864 nach Paris über.

957. Aufbruch zur Jagd. Eine Gruppe von Jägern zu Fuss und zu Ross im Kostüm des 16. Jahrhunderts, erwarten beim ersten Morgengrauen in dunkler, bewölkter Landschaft die aus dem Stadtthor im fernen Hintergrunde herauskommenden Genossen.

Bez. F. Roybet.

Leinwand. H. 0,72 m, B. 0,96 m. Erworben aus dem Richartz-Fonds 1873.

Alfr. Chavannes.

Geb. in Lausnane, war Schüler von Calame, wurde ansässig in Düsseldorf.

958. Alpenlandschaft. Engumschlossenes Thal mit kleinem See l. und Viehweide r. Im Hintergrunde eine Tannengruppe.

Bez. Alfr. Chavannes 1867.

H. 1,23 m, B. 1,87 m. Vermächtnis des Herrn Franz Otto Heuser 1901.

Ferd. de Braekeleer.

Geb. 1792 zu Antwerpen, studierte hier auf der Akademie und bei M. J. van Brée, ging 1819 auf einige Jahre nach Rom und wurde dann in Antwerpen ansässig. † 1889.

959. Holländische Bauernstube im Lichte der hereinfallenden Abendsonne. Der Vater sitzt lesend und

die Pfeife rauchend am Tisch, die Mutter ihm gegenüber; l. die spielenden Kinder, r. die Tochter mit dem Freier.

Bez. Ferdinand de Brackeleer 1840.

Holz. H. 0,88 m, B. 1,06 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Peter Franz de Noter.

Geb. den 23. Febr. 1799 zu Waelhem als Sohn des Architekten gleichen Namens, studierte in Mecheln, zunächst als Bildhauer, ging später zur Malerei über, wurde Professor an der Akademie zu Gent, wo er 1842 starb.

960. Architekturbild. Gothische Kirche, inmitten eines städtischen Platzes. Den Vordergrund nimmt die Kanalmauer und das Ende der auf den Platz mündenden Brücke ein. L. Durchblick in die Stadt hinein auf einen Kirchturm. Die Strassen sind von Passanten belebt.

Bez. P. F. de Noter 1838.

Leinwand. H. 0,89 m, B. 0,72 m. Geschenk des Kunstvereins 1839.

Bernhard van de Laar.

Geb. den 28. Sept. 1804 zu Rotterdam.

961. St. Johann zu Herzogenbusch. Kircheninneres, Altar des Seitenschiffs mit celebrierendem Geistlichen und knieender Gemeinde. Den Hintergrund l. bildet das den Seiteneingang abschliessende eiserne Portal.

Bez. B. van de Laar.

Holz. H. 0,52 m, B. 0,40 m. Geschenk der Rhein. Köln. Dampfschiffahrts-Gesellschaft 1839.

Louis Gallait.

Geb. den 9. Mai 1812 zu Tournay, studierte hier unter Hennequin, widmete sich 1833 ein Jahr dem Studium des Rubens und van Dyck in Antwerpen und ging 1834 nach Paris, lebte seit 1848 meist in Brüssel. † daselbst den 20. Nov. 1887.

962. Bildnis der Frau Constanze Michels (geb. 1815). Kniestück, sitzend mit leichter Wendung nach r., den Beschauer anblickend, die Hände auf den Knieen zusammengelegt. Mit veilchenbesetzter Haube, dunklem Kleid mit weissem Spitzenkragen und schwarzem Sammetbesatz. Hintergrund: hellbraune Wand mit Vorhang l. und Durchblick auf den Dom r.

Leinwand. H. 1,17 m, B. 0,88 m. Geschenk der Erben Michels 1881.

Nicaise de Keyser.

Geb. den 26. Aug. 1813 zu Santvliet bei Antwerpen, studierte in Antwerpen, reiste in Italien, Frankreich, England und Deutschland; seit 1855 Direktor der Antwerpener Akademie. † den 16. Juli 1887.

963. Nach der Schlacht bei Worringen. Auf dem mit Leichen bedeckten Schlachtfelde hält im Mittelgrunde Herzog Johann der Siegreiche von Brabant auf dem Schimmel, das gesenkte Schwert in der Rechten. Ihn umgeben seine Berater, Bannerträger und jubelnden Mannschaften. R. vor ihm die Gruppe der Besiegten in teils demütiger, teils trotziger Haltung, einige mit Ketten gefesselt.

Leinwand. H. 0,78 m, B. 1,15 m. Angekauft 1884. Das Bild ist eine verkleinerte Wiederholung eines grösseren vom Jahre 1839.

Die Schlacht bei Worringen im Jahre 1288 entschied den Streit zwischen Brabant und Geldern wegen des Herzogtums Limburg. Auf der einen Seite standen Johann I., Herzog von Brabant, der Siegreiche mit den Truppen von Brabant, Flandern, Lüttich und Dalheim, der Städte Köln, Brüssel, Antwerpen, Thienen und Geldenaken, den Mannschaften des Adolf v. Berg, Arnold von Loos, des Walram von Jülich und anderer niederrheinicher Herren; auf der anderen Seite stand der Erzbischof von Köln Siegfried von Westerburg, Graf Adolf von Nassau, Dietrich von Moers, die Ritterschaft des Erzstifts Köln, der Adel von Luxemburg, Limburg und Lothringen, endlich Graf Reinald von Geldern. Der Sieg war auf Seiten Brabants; für die Kölner lag darin die Befreiung vom erzbischöflichen Joche und der Beginn einer grossen Blüte der Stadt; sie nannten sich nach der Chronik jetzt erst „Herren der Stadt Köln und freie Bürger“.

Ernst Slingeneyer.

Geb. den 29. Mai 1823 zu Loochristy bei Gent, studierte in Antwerpen bei Wappers, lebte hier und in Brüssel, wo er den 24. April 1894 starb.

964. Untergang des französischen Kriegsschiffes „Le Vengeur“ (aus dem englisch-französischen Seekrieg der 90er Jahre des 18. Jahrhunderts). Ansicht des Mastes des sinkenden Schiffes mit den sich anklammernden französischen Seesoldaten, welche im gewissen Untergange dem Feinde mit zornigem Ausdruck zufluchen. L. im Hintergrund die feuernden englischen Kriegsschiffe. Dunkelbewölkter Himmel.

Bez. Ernst Slingeneyer 1842.

H. 4,06 m, B. 3,18 m. Geschenk des Kölnischen Kunstvereins 1845.

Wilh. Heinr. Schmidt.

Geb. den 12. April 1819 zu Amsterdam, studierte daselbst

bei G. de Meyer, bereiste 1840 Deutschland, wurde 1842 Lehrer an der Akademie zu Delft. † 1849.

965. Gebet bei der Leiche. Bei dem halbgeschlossenen Sarge l. im Dunkel des Kircheninneren stehen der Messner mit dem Kreuz und vier Mönche mit Kerzen. Vorne knieen weinend vier Kinder; weiter nach r. stehend und knieend eine Trauerversammlung. Kostüm des 17. Jahrhunderts. Unten die Aufschrift: Apocal XIV, 13.

Leinwand. H. 1,18 m, B. 1,50 m. Erworben mit Hilfe der Gelder des Kölnischen Kunstvereins 1846.

Ch. Webb.

Geb. 1832 zu Breda bei London, studierte 1848—51 an der Düsseldorfer Akademie, dann unter Camphausen. Er lebte in Düsseldorf, Antwerpen und Cleve. † in Düsseldorf den 9. Dez. 1895.

966. Pachtzahlung der Bauern in der Klosterhalle an die um den Tisch des Abtes versammelten Mönche. Ein Bauer in rotem Wams zählt Geld auf den Tisch, hinter sich hat er den Korb mit Naturalien stehen, l. bei der Thür der Förster mit einem Hasen und Geld, das er zählt. Der Knabe eines armen Ehepaares überreicht einen Teller mit Früchten.

Bez. C. M. Webb 1870.

Leinwand. H. 0,95 m, B. 1,25 m. Geschenk des Museums-Vereins 1874.

L. E. de Cauwer.

Lebte in Brüssel.

967. Der Kornkai in Harlem. Ansicht vom Wasser aus, welches von Kähnen belebt ist. Im Hintergrund der Turm der Kathedrale, auf der Strasse Passanten.

Bez. L. E. de Cauwer.

Leinwand. H. 0,67 m, B. 0,94 m. Gemalt 1858. Geschenk des Herrn Carl Glasmacher.

968. Rotterdam. Blick vom Wasser aus, welches mit Schiffen belebt ist, auf die Uferstrasse und den Dom; in einer Lichtung r. erscheint eine entlegenere Stadtpartie.

Bez. L. E. de Cauwer ft.

Leinwand. H. 0,67 m, B. 0,94 m. Gemalt 1853. Geschenk des Herrn Carl Glasmacher.

Jean Roller.

969. Selbstbildnis. Bruststück, nach r. gewendet,

den Beschauer anblickend. Mit glatt rasiertem Gesicht, halblangem dunkelm Haar, hoher Halsbinde und dunklem Rock. Brauner Hintergrund.

Leinwand. H. 0,60 m, B. 0,48 m. Vermächtnis des Archit. Jac. Ign. Hittorf 1898.

Michael Munkacsy.

Geb. den 20. Febr. 1844 in Munkacz (Ungarn), anfangs beim Zimmermaler in der Lehre; studierte dann nach Vorbereitung in Pest und Wien unter Franz Adam in München, seit 1867 in Düsseldorf, wo Knaus und Vautier ihn beeinflussten, wurde seit 1872 ansässig in Paris.
† in Endenich bei Bonn den 1. Mai 1900.

970. Der Dorfheld. In geräumiger ländlicher Wirtsstube, inmitten einer Versammlung schaulustiger ungarischer Landleute, Erwachsener und Kinder, steht der Held des Dorfes, die Ärmel zum Ringkampf heraufstreifend, dem mit lebhafter Gebärde herausfordernden Cirkushelden gegenüber.

Bez. Munkacsy M. 1875. Paris.

Leinwand. H. 1,58 m, B. 2,23 m. Geschenk d. Herrn Fritz von Wittgenstein 1895.

971. Alte Frau. Bruststück, nach vorne gewendet, mit leichter Wendung nach r. Tracht der ungarischen Bäuerinnen; pelzbesetzte Kapuze und dunkles Kleid mit leichter Halskrause.

Holz. H. 0,50 m, B. 0,43 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Louis Jimenez.

Geb. in Sevilla den 21. Juni 1845, studierte hier und in Rom, lebte seit 1876 in Paris, seit 1892 in Pontoise (Frankr.).

972. Die Wachtstube. Zwei Soldaten in der Tracht der Barockzeit in der Wachtstube an dem mit Wein besetzten Tisch; der eine sitzt an der Wand auf einer Truhe, die Beine auf einem Schemel und raucht die Pfeife, der andere trinkt ihm über den Tisch hinüber zu.

Bez. L. Jimenez Roma.

H. 0,34 m, B. 0,25 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Francisco Pradilla.

Geb. 1847 zu Villanueva de Gállego, studierte auf der Akademie S. Fernando in Madrid und auf der spanischen Akademie in Rom, übernahm später die Leitung dieses Instituts. Seit 1900 Direktor des Prado-Museums.

973. Spanischer Gelehrter. Bruststück, nach l.

gewendet, im Ornat: rotes Barett, weisser Pelzmantel, goldene Halskette. Er liest in einem Buch, welches auf einem mit andern Büchern und Instrumenten belegten Pult liegt. Hintergrund grau mit leichtem Tapisseriemuster.

Aquarell. H. 0,71 m, B. 0,50 m. Geschenk des Museums-Vereins 1897.

Silvio Giulio Rotta.

Geb. 1853 als Sohn des Malers Antonio Rotta in Venedig, wo er studierte und ansässig ist.

974. In der Kinderbewahranstalt. Eine Alte mit kleinen Kindern dasitzend, betrachtet aufmerksam eine junge Mutter, welche ihren widerspenstigen Knaben hereinführt.

Bez. Silvio Giulio Rotta. Venezia 1882.

Leinwand. H. 0,46 m, B. 0,61 m. Angekauft 1881.

Fred. Andreotti.

Geb. den 6. März 1847 in Florenz, studierte hier und war in Rom und anderen italienischen Städten thätig, ansässig in Florenz.

975. Blumen für Lieder. In einer Kellerschenke sind bei einander zwei Soldaten in Barocktracht und zwei Mädchen. Der eine, auf der Mandoline spielend, neigt sich zu den Blumen hin, die ihm die Blonde der beiden darreicht, das andere Paar sieht mit beifälligen Mienen zu, er an das Weinfass gelehnt, sie jubelnd das Tambourin schwingend.

Bez. F. Andreotti.

Leinwand. H. 0,63 m, B. 0,47 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

F. Mazzotta.

976. Neapolitanische Familienszene. In einem Zimmer, in welchem drei Geschwister, ein erwachsenes Mädchen und 2 kleinere Brüder zusammen sind, hat der ältere der Knaben mit der Angel solange seinen Unfug getrieben, bis der Kleine vom Stuhl gefallen und den Topf mit den auf den Kohlen kochenden Bohnen mit sich gerissen hat. Die Schwester lässt vor Schreck den Strickstrumpf fallen und schlägt entsetzt die Hände zusammen, der Kleine starrt erchrocken auf den umgefallenen Topf und der Anstifter des Unheils betrachtet lächelnd den Schaden, den er angerichtet hat.

Leinwand. H. 0,63 m, B. 0,90 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

C. Mitaly.

977. Genreszene. In einer italienischen Wirtsstube reicht ein am Tische stehender Alter dem Kindchen, welches eine junge Mutter ihm lächelnd entgegenhält, das gefüllte Weinglas dar, nach welchem dasselbe begierig greift.

Bez. C. Mitaly (?) Venedig.

Holz. H. 0,54 m. B. 0,42 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Jean Portielje.

Geb. zu Amsterdam den 20. April 1829, studierte hier und in Antwerpen, bildete sich auf Reisen in Deutschland und Frankreich aus, war dann vielfach als Portraitmaler fürstlicher Personen in Frankreich, Belgien und Holland thätig, ansässig in Antwerpen.

978. Spanierin. Bruststück. Dunkellockiges Mädchen von etwa 18 Jahren nach vorne gewendet. Spanische Tracht: rote goldbesetzte Haube, goldene Kette, Perlenhalskette, buntes Umschlagetuch.

Bez. Portielje Anvers.

Holz. H. 0,58 m, B. 0,48 m. Stiltung der Erben Dag. Oppenheim.

Frithjof Smith-Hald.

Geb. den 13. Sept. 1846 zu Kristiansund i. Norwegen, studierte in Karlsruhe unter Gude und Riefstahl, später in Düsseldorf, ging 1878 auf längere Zeit nach Paris, siedelte später nach Bergen in Norwegen über.

979. Rückkehr der Fischer. Winterliches Seestück bei Sonnenuntergang mit schneebedecktem Ufer, auf welchem im Vordergrunde r. die Gruppe einer nach den Fischerkähnen ausschauenden Frau mit zwei Kindern; r. im Hintergrunde ein Dorf.

Bez. Smith-Hald.

Leinwand. H. 1,25 m, B. 2,03 m. Gesch. des Geh. Reg.-Rat D. Oppenheim 1880.

Adelsteen Normann.

Geb. den 1. Mai 1848 in Bodö, Norwegen, studierte 1869—73 in Düsseldorf unter Dücker. Lebt in Berlin und auf Reisen in Norwegen.

980. Norwegisches Fjord in tiefroter Sonnenunter-

gangsbeleuchtung; l. im Vordergrunde flacher Strand mit Fischerdörfern um eine einschneidende längliche Bucht. Dahinter eine hohe Felspartie. R. die mit Booten bedeckte See, im fernen Hintergrund die Felsen.

Bez. A. Normann.

Leinwand. H. 1,60 m, B. 2,50 m. Geschenk des Museums-Vereins 1888.

Tchoumokoff.

981. Studienkopf. Mädchen von etwa 20 Jahren, Bruststück nach rechts, Kopf in Vorderansicht, Haar und Schultern von einem dunkeln Schleier überdeckt. Dunkler Hintergrund.

Bez. Th. Tchoumokoff.

Leinwand. H. 0,45 m, B. 0,34 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Horace van Ruith.

982. Damenporträt. Bruststück nach vorne. Junge Frau mit schweren dunkeln Haarflechten; schwarzes Schleiertuch und Mieder; um den Brustausschnitt schwarze Spitzen.

Bez. Horace van Ruith.

Leinwand. H. 0,59 m, B. 0,46 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Victor Lagye.

Geb. den 20. Juni 1825 in Gent, lebte in Antwerpen. † daselbst den 2. Sept. 1896.

983. Der Bibliothekar. Interieur im Stile des 16. Jahrhunderts, mit Büchern und Hausrat angefüllt, darin in der Tracht der Zeit ein Mann, der stehend in einem Folianten blättert; ein zweiter ihm zuschauend; eine Frau am Pulttische im Mittelgrunde lesend.

Bez. V. Lagye AV. 1870.

Holz. H. 0,54 m, B. 0,63 m. Stiftung der Erben Dag. Oppenheim.

Register.

Die Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.

I.

Verzeichnis

der im Katalog angeführten Bilder.

Die Nummern der zurückgestellten Bilder sind eingeklammert.

Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.
1	30	31	86	61	112	91	144
2	31	32	87	(62)		92	145
3	32	33	88	63	121	93	146
4	33	34	89	64	118	(94)	
5	34	35	90	65	120	(95)	
6	35	36	116	66	119	(96)	
7	100	37	117	67	128	97	147
8	68	38	80	68	122	98	180
9	69	39	101	69	123	99	84
10	70	40	102	70	124	(100)	
11	71	41	104	71	45	(101)	
12	—	42	103	72	46	(102)	
13	40	43	41	73	47	(103)	
(14)		44	99	(74)		(104)	
(15)		45	97	(75)		(105)	
(16)		46	113	76	188	(106)	
17	53	47	81	(77)		(107)	
18	55	48	44	(78)		(108)	
19	54	49	43	79	132	(109)	
20	56	(50)		80	133	(110)	
(21)		51	105	81	135	(111)	
(22)		(52)		82	134	(112)	
(23)		53	73	83	136	(113)	
(24)		54	72	84	137	(114)	
(25)		55	107	85	143	(115)	
26	67	56	75	86	139	(116)	
(27)		57	74	87	138	117	185
(28)		58	76	88	140	117	186
(29)		59	77	89	141	117	187
30	85	60	111	90	142	(118)	

Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.
119	170	153	157	(196)		(233)	
120	166	154	158	197	269	234	387
121	129	155	179	198	268	(235)	
121	130	156	165a	199	283	236	363a
121	131	157	230	200	226	237	363a
122	148	158	169	201	183	238	219
122	149	159	233	202	—	239	287
122	150	(160)		203	259	240	300
123	—	(161)		204	400	241	275
124	177	(162)		205	235	242	445b
125	172	(163)		206	443	243	304
125	173	164	178	207	346	244	392
125	174	165	201	208	346	245	393
126	175	166	202	209	209	246	358
127	176	167	202	(210)		247	386
128	182	168	202	211	—	248	389
129	197	169	199	212	354	249	356
130	198	170	200	213	—	250	398
131	165	171	196	(214)		251	357
132	—	(172)		215	390	252	—
133	—	173	310	216	326	253	—
134	—	174	222	216	327	254	358a
135	193	175	223	216	328	255	359
136	194	176	299	217	277	256	366
137	191	177	273	217	338	257	—
138	192	178	294	217	339	258	362
139	162	179	—	217	325	259	363
140	163	(180)		(218)		260	375
141	159	(181)		(219)		261	378
141	160	182	220	220	251	262	376
141	161	183	206a	221	286	263	377
142	189	184	205	222	285	264	379
143	190	185	206	(223)		265	388
144	167	187	259	(224)		266	374
145	—	188	184	225	382	267	394
146	164	189	195	226	381	268	267
147	151	190	250	227	427	269	371
148	152	(191)		228	—	(270)	
149	153	192	—	229	208	271	419
150	154	193	431	230	246	272	361
151	155	194	318	(231)		273	391
152	156	195	319	(232)		(274)	

Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.
275	260	(315)		(356)		396	537
276	261	(316)		357	272	397	538
277	308	(317)		(358)		398	539
278	395	(318)		359	264	399	517
279	274	319	446a	360	217	400	518
280	438	(320		361	218	401	520
281	590	(321)		362	215	402	519
282	442	(322)		363	216	403	534
283	364	(323)		364	38	404	535
284	365	(324)		365	37	405	540
285	396	(325)		366	36	406	541
286	397	326		367	42	407	542
287	383	327	448	368	108	408	536a
288	579	328	447	368	109	(409)	
(289)		329	449	368	110	410	181
(290)		(330)	450	369	247	411	558
(291)		(331)		370	248	412	515
292	439	332	467a	371	265	413	516
292a	410	333	—	372	266	414	—
293	224	334	—	(373)	302	(415)	
294	411	335	—	374	253	(416)	
(295)		336	—	375	555	(417)	
296	418	337	—	376	408	418	567
297	371a	338	—	377	211	(419)	
298	369	339	—	378	212	420	572
299	435	340	—	379	214	421	—
300	436	341	—	380	213	422	—
301	—	342	—	381	521	423	296
302	425	343	—	382	—	424	271
303	446d	344	—	383	543	425	—
(304)		344a	—	384	353	426	559
(305)		(345)	39	385	522	426	560
(306)		(346)		386	420	426	561
(307)		(347)		387	421	426	562
(308)		(348)		388	583	426	563
(309)		(349)		389	584	426	564
310	403	350	114	390	530	426	565
310	404	351	94	391	526	426	566
311	380	352	95	392	525	427	324
312	412	(353)		393	527	428	582
(313)		(354)		394	524	429	214a
(314)		(355)		395	536	(430)	

Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.
(431)		473	605	511	755	552	800
(432)		473a	348	512	775	553	730e
433	263	473b	349	513	737	554	800a
434	—	474	730i	514	784a	555	824
435	281	(475)		515	777	556	794
436	282	476	585	516	730h	557	795
437	569	477	351	517	730g	558	796
438	576	478	—	518	730l	559	1142
439	575	(479)		519	797	560	—
440	588	480	600	520	774	561	730q
441	578	481	599	521	730d	562	845
442	207	482	320	522	730f	563	851
443	—	483	321	523	801	564	834
444	—	484	574	524	739	565	834a
445	—	485	446	525	768	566	827
446	533	486	571	526	793	567	833
447	309	(487)		527	738	568	816
448	—	488	298	528	776	569	850
449	—	489	554	529	730k	570	895
450	548	(490)		529a	—	571	833b
451	550	491	297	530	730c	572	1139
452	549	492	303	531	804c	573	1138
(453)		(493)		532	804b	574	—
454	547	494	252	533	806	575	941a
455	546	495	305	534	807	576	872
456	597	495	306	535	—	577	—
457	799	495	307	536	730m	578	852a
458	570	496	844	537	730n	579	1127
459	577	497	553	538	730o	580	916
460	—	498	(552)	539	730p	(581)	
(461)		499	598	540	810	582	908a
(462)		500	401	541	817	582a	—
463	580	501	402	542	—	583	1135
464	592	502	551	543	811a	584	—
465	596	503	330	544	809	585	—
(466)		(504)		545	814	586	941
(467)		(505)		546	675c	587	616
(468)		506	409	547	854c	588	455
469	825	507	447a	548	854b	589	451
470	—	508	731	549	854a	590	454
(471)		509	767	550	1144	590a	—
472	347	510	740	551	848	591	451g

Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.
592	470	634	663	676	—	718	630
593	4511	635	664	677	655	719	—
594	458	636	662	678	655a	720	—
595	459	(637)		679	673b	721	671
596	713	638	648	680	632	722	—
597	638	(639)	—	681	675a	723	—
598	637	(640)	—	(682)		724	659a
599	610	641	649	683	654a	(725)	
600	—	642	—	684	654g	726	—
601	—	643	716	685	652a	727	—
602	815	644	659	686	659b	728	652b
603	609	645	690	687	659c	729	655b
604	1133	646	—	688	659B	730	—
605	618	647	643a	689	608a	731	644d
606	617	648	—	690	626b	732	644c
607	624a	649	653b	691	1125	733	—
608	620	650	673a	692	—	734	—
609	627	651	—	693	—	735	468
610	629	652	675b	694	644b	736	464
611	628	653	641a	695	611	736a	464c
612	634a	654	638a	696	677	737	468w
613	634b	655	638b	697	660b	738	470f
614	633	656	643	698	659e	739	470e
615	1143	(657)		699	661	740	474a
616	724	658	666	700	656	741	470
617	1128	(659)		701	—	742	615
618	1075	660	647	702	645a	743	471r
619	644	661	650a	703	645b	744	683a
620	631	662	616a	704	645	(744a)	470p
621	650	663	616c	(705)		745	1078
622	624	664	616b	706	654c	746	566a
623	901	665	—	707	654b	747	884b
624	1140	666	—	708	6541	748	881
625	1141	667	664a	709	654d	749	490
(626)		668	658b	710	670	750	492
(627)		669	—	711	—	751	493
628	641	670	658a	712	—	752	494
629	642a	671	657a	713	657a	753	495
630	$642^1/_2$	672	657	714	660a	754	489
631	642	673	—	(715)		755	485
632	653a	674	—	716	1134	756	506
633	698	675	—	717	654e	757	507

Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.
758	566b	800	961a	841	968	883	1084
759	1077	801	961a	842	971	884	1085
760	496	802	961a	843	968a	885	994c
761	497	803	961a	844	968b	886	994d
762	512	804	963a	845	970	887	995
763	941c	805	$963^1/_2$	846	972	888	994e
764	948b	805a	—	847	$977^1/_2$	889	1103
765	942	806	957c	848	977a	890	—
766	948a	807	963b	849	978	891	995b
767	942a	(808)		850	980a	892	995a
768	1031c	809	964	851	979a	893	995B
769	943	810	963c	852	979b	894	994 f
770	944	(811)		853	1092	895	—
771	945	(812)		854	984b	896	1070
772	946	813	974	855	986	897	995 bbb
773	950a	814	976b	856	985	898	1067
774	951	815	975	857	1083	899	—
775	952	816	$963^1/_4$	858	986a	900	995e
776	1076	817	976	859	986b	901	995bb
777	952a	818	1113	860	1081	902	995d
(778)		819	976a	861	986c	903	995 f
(779)		820	976c	862	986B	904	1072
780	953b	821	965	863	989	905	1114
(781)		822	971c	864	989a	906	1100
(782)		823	971a	(865)		907	1101
783	956	824	971b	866	1116	908	1096
784	955	825	973	867	990	909	997c
785	957	826	977	868	1089	910	995g
786	963c	827	981	869	991a	911	—
787	$963d^1/_2$	828	982a	870	1091	912	—
788	1130	829	980	871	1090	913	997 f
789	966	830	984a	872	1132	914	1118
790	963d	831	987	873	991b	(915)	995h
791	957a	832	985a	874	1119	916	996b
792	957b	833	985b	875	1129	917	1124
793	962	834	988	876	992a	918	—
794	963	835	991	877	1108	919	996a
795	959	836	992	878	992c	920	1095
796	961b	837	992b	879	994a	921	996
797	958a	838	970a	880	—	922	1086
798	960	(839)		881	1115	923	—
799	961	(840)		882	1093	924	—

Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.
925	—	937	—	953	—	969	—
926	997a	938	—	954	—	970	—
926a	—	939	1120	955	—	971	1099
927	1102	940	1117	956	—	972	1080
928	1098	941	1111	957	—	973	—
929	—	942	1112	958	—	(974)	997b
930	—	943	1097	959	—	975	1122
931	1073	944	1088	960	947	976	1123
932	996c	945	1087	961	958	977	1110
933	997e	946	—	962	964a	978	1107
934	1121	947	—	963	967a	979	997d
935	—	948	—	964	984	980	1068
935a	—	949	—	965	983	981	1106
935b	—	950	—	966	994b	982	1094
935c	—	951	—	967	993	983	1079
936	—	952	—	968	994		

II.

Verzeichnis

der ausgestellten Bilder nach den Zahlen des Niessen'schen Kataloges.

Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.
30	1	76	58	118	64	152	148
31	2	77	59	119	66	153	149
32	3	80	38	120	65	154	150
33	4	81	47	121	63	155	151
34	5	84	99	122	68	156	152
35	6	85	30	123	69	157	153
36	366	86	31	124	70	158	154
37	365	87	32	128	67	159	141
38	364	88	33	129	121	160	141
39	345	89	34	130	121	161	141
40	13	90	35	131	121	162	139
41	43	94	351	132	79	163	140
42	367	95	352	133	80	164	146
43	49	97	45	134	82	165	131
44	48	99	44	135	81	165a	156
45	71	100	7	136	83	166	120
46	72	101	39	137	84	167	144
47	73	102	40	138	87	169	158
53	17	103	42	139	86	170	119
54	19	104	41	140	88	172	125
55	18	105	51	141	89	173	125
56	20	107	55	142	90	174	125
67	26	108	368	143	85	175	126
68	8	109	368	144	91	176	127
69	9	110	368	145	92	177	124
70	10	111	60	146	93	178	164
71	11	112	61	147	97	179	155
72	54	113	46	148	122	180	98
73	53	114	350	149	122	181	410
74	57	116	36	150	122	182	128
75	56	117	37	151	147	183	201

Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.
184	188	230	157	305	495	374	266
185	117	233	159	306	495	375	260
186	117	235	205	307	495	376	262
187	117	236	253	308	277	377	263
188	76	246	230	309	447	378	261
189	142	247	369	310	173	379	264
190	143	248	370	318	194	380	311
191	137	250	190	319	195	381	226
192	138	251	220	320	482	382	225
193	135	252	494	321	483	382	226
194	136	253	374	324	427	383	287
195	189	259	187	325	217	385	385
196	171	260	275	326	216	386	247
197	129	261	276	327	46	387	234
198	130	263	433	328	216	388	265
199	169	264	359	330	503	389	248
200	170	265	371	338	217	390	215
201	165	266	372	339	217	391	273
202	166	267	268	345	207	392	244
202	167	268	198	346	208	393	245
202	168	269	197	347	472	394	267
205	184	271	424	348	473a	395	278
206	185	272	357	349	473b	396	285
206a	183	273	177	351	477	397	286
207	442	274	279	353	384	398	250
208	229	275	241	354	212	400	204
209	209	277	217	356	249	401	500
211	377	281	435	357	251	402	501
212	378	282	436	358	246	403	310
213	380	283	199	358a	254	404	310
214	379	285	222	359	255	408	376
214a	429	286	221	361	272	409	506
215	362	287	239	362	258	410	292a
216	363	294	178	363	259	411	294
217	360	296	423	363a	236	412	312
218	361	297	491	363a	237	418	296
219	238	298	488	364	283	419	271
220	182	299	176	365	284	420	386
222	174	300	240	366	256	421	387
223	175	302	373	369	298	425	302
224	293	303	492	371	269	427	227
226	200	304	243	371a	297	431	193

Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.
435	299	506	756	562	426	618	605
436	300	507	757	563	426	620	608
438	280	512	762	564	426	624	622
439	292	515	412	565	426	624a	607
442	282	516	413	566	426	626b	690
443	206	517	399	566a	746	627	609
445b	242	518	400	566b	758	628	611
446	485	519	402	567	418	629	610
446a	319	520	401	569	437	630	718
446c	736a	521	381	570	458	631	620
446d	303	522	385	571	486	632	680
447	328	524	394	572	420	633	614
447a	507	525	392	574	484	634a	612
448	327	526	391	575	439	634b	613
449	329	527	393	576	438	637	598
450	330	530	390	577	459	638	597
451	589	533	446	578	441	638a	654
451g	591	534	403	579	288	638b	655
451l	593	535	404	580	463	641	628
454	590	536	395	582	428	641a	653
455	588	536a	408	583	388	642	631
458	594	537	396	584	389	$642^1/_2$	630
459	595	538	397	585	476	642a	629
464	736	539	398	588	440	643	656
467a	332	540	405	590	281	643a	647
468	735	541	406	592	464	644	619
468w	737	542	407	596	465	644b	694
470	741	543	383	597	456	644c	732
470e	739	546	455	598	499	644d	731
470f	738	547	454	599	481	645	704
471r	743	548	450	600	480	645a	702
474a	740	549	452	605	473	645b	703
484b	747	550	451	608a	689	647	660
485	755	551	502	609	603	648	638
489	754	552	498	610	599	649	641
490	749	553	497	611	695	650	621
492	750	554	489	615	742	650a	661
493	751	555	375	616	587	652a	685
494	752	558	411	616a	662	652b	728
495	753	559	426	616b	664	653a	632
496	760	560	426	616c	663	653b	649
497	761	561	426	617	606	654a	683

Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.
654b	707	730d	521	814	545	953b	780
654c	706	730e	553	815	602	955	784
654d	709	730f	522	816	568	956	783
654e	717	730g	517	817	541	957	785
654g	684	730h	516	824	555	957a	791
655	677	730i	474	825	469	957b	792
655a	678	730k	529	827	566	957c	806
655b	729	730l	518	833	567	958	961
656	700	730m	536	833b	571	958a	797
657	672	730n	537	834	564	959	795
657a	713	730o	538	834a	565	960	798
658a	670	730p	539	844	496	961	799
658b	668	730q	561	845	562	961a	800
659	644	731	508	848	551	961a	801
659a	724	737	513	850	569	961a	802
659b	686	738	527	851	563	961a	803
659c	687	739	524	852a	578	961b	796
659B	688	740	510	854a	549	962	793
659e	698	755	511	854b	548	963	794
660a	714	767	509	854c	547	963a	804
660b	697	768	525	872	576	$963^1/_2$	805
661	699	774	520	881	748	$963^1/_4$	816
662	636	775	512	895	570	963b	807
663	634	776	528	901	623	963c	786
664	635	777	515	908a	582	$963d^1/_2$	787
664a	667	784a	514	916	580	963d	790
666	658	793	526	941	586	963e	810
670	710	794	556	941a	575	964	809
671	724	795	557	941c	763	964a	962
673a	650	796	558	942	765	965	821
673b	679	797	519	942a	767	966	789
675a	681	799	457	943	769	967a	963
675b	652	800	552	944	770	968	841
675c	546	800a	554	945	771	968a	843
677	696	801	523	946	772	968b	844
683a	744	804b	532	947	960	970	845
690	645	804c	531	948a	766	970a	838
698	633	806	533	948b	764	971	842
713	596	807	534	950a	773	971a	823
716	643	809	544	951	774	971b	824
724	616	810	540	952	775	971c	822
730c	530	811a	543	952a	777	972	846

Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.	Nr. des alten Katalog.	Neue Nr.
973	825	991b	873	1068	980	1106	981
974	813	992	836	1069	671	1107	978
975	815	992a	876	1070	896	1108	877
976	817	992b	837	1071	422	1110	977
976a	819	992c	878	1072	904	1111	941
976b	814	993	967	1073	931	1112	942
976c	820	994	968	1075	618	1113	818
977	826	994a	879	1076	776	1114	905
977½	847	994b	966	1077	759	1115	881
977a	848	994c	885	1078	745	1116	866
978	849	994d	886	1079	983	1117	940
979b	852	994e	888	1080	972	1118	914
979a	851	994f	894	1081	860	1119	874
980	829	995	887	1083	857	1120	939
980a	850	995a	892	1084	883	1121	934
981	827	995B	893	1085	884	1122	975
982a	828	995b	891	1086	922	1123	976
983	965	995bb	901	1087	945	1124	917
984	964	995bbb	897	1088	944	1125	691
984a	830	995d	902	1089	868	1126	918
984b	854	995e	900	1090	871	1127	579
985	856	995f	903	1091	870	1128	617
985a	832	995g	910	1092	853	1129	875
985b	833	995h	915	1093	882	1130	788
986	855	996	921	1094	982	1132	872
986a	858	996a	919	1095	920	1133	604
986b	859	996b	916	1096	908	1134	716
986B	862	996c	932	1097	943	1135	583
986c	861	997a	926	1098	928	1138	573
987	831	997b	974	1099	971	1139	572
988	834	997c	909	1100	906	1140	624
989	863	997d	979	1101	907	1141	625
989a	864	997e	933	1102	927	1142	559
990	867	997f	913	1103	889	1143	615
991	835	1031c	768	1104	890	1144	550
991a	869	1067	898				

Druckfehler.

Seite 52, Zeile 2: statt „XV." Jahrh. „XVI." Jahrh.
„ 61, Nr. 293 ist Barth. Bruin d. Jüng. zuzuschreiben.

Nachtrag.

David Teniers der Jüngere.

629a. Der hl. Antonius in felsiger Landschaft, welche r. grottenartig durchbrochen, l. zur Fernsicht geöffnet ist. Der Heilige sitzt neben seiner Hütte an einem zum Tisch hergerichteten Felsblock bei Totenkopf und Wasserkrug. Der Teufel in Gestalt eines alten Weibes redet auf ihn ein. Um ihn ein Schwarm böser Geister in allerlei Tiergestalt. Bez. D. Teniers F.

Holz. H. 0,51 m, Br. 0,82 m. Angekauft 1875.








BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 00567 3428

ÉVREUX, IMPRIMERIE DE CHARLES HÉRISSEY